Goldenthal, Jacob

Ausführliches Lehrbuch der türkischen Sprache

Literatur

Goldenthal, Jacob

Ausführliches Lehrbuch der türkischen Sprache

Goldenthal, Jacob

Ausführliches Lehrbuch der türkischen Sprache

MV-Literatur ist ein Imprint der
Verlagsgruppe MusketierVerlag GmbH, Bremen,
Copyright © by MusketierVerlag, Bremen,
Konsul-Smidt- Straße 92
28217 Bremen
www.musketierverlag.de
Alle Rechte vorbehalten
ISBN/EAN: 9783753521985

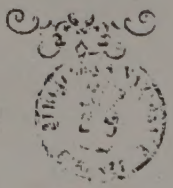
Ausführliches

Lehrbuch der türkischen Sprache.

Von

Dr. Jacob Goldenthal,

Professor der orientalischen Sprachen und Literatur an der k. k. Wiener Universität, k. k. n. ö. Landesgerichts-Dolmetsch und correspondirendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien, wie auch Mitglied der asiatischen Gesellschaften zu Leipzig, Paris und London.



Wien.

Druck der Kaiserlich-Königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1865.

Vorwort.

Das vorliegende Werk begründet seine Ansprüche auf ein zweifaches Verdienst, nämlich auf das Verdienst des geregelten, erleichternden Vortrages, wie auf das einer neuen selbstständigen Forschung. Bei der verhältnißmäßig geringen Anzahl der vorhandenen Lehrbücher der türkischen Sprache kann es nicht Wunder nehmen, daß keines derselben geeignet ist, dem Lernenden in eben so leichtfaßlicher Weise die Kenntniß dieser Sprache beizubringen, wie irgend ein Lehrbuch der meistbekannten abendländischen Sprachen.

Wir haben wohl alle Vorarbeiten treu benutzt, aber uns auch einen eigenen Weg gebahnt, den Weg einer von der gewöhnlichen Ueberlieferung unabhängigen Sichtung und Umgestaltung des gegebenen Stoffes zu einem vollständig gegliederten sprachwissenschaftlichen Ganzen.

Weder über Einzelnheiten, noch über die Hauptsache im Allgemeinen bedarf es hier einer besonderen einleitenden Vorbemerkung, da das Werk selbst auf die deutlichste Weise alles genugsam auseinandersetzt.

Blos was die äußere Einrichtung betrifft, wollen wir noch erwähnen, daß es beinahe dieselbe ist wie in unserer Grammaire arabe écrite en hébreu (k. k. Hof- und Staatsdruckerei 1857), und mit Absicht webten wir die Satzlehre in die Lehre von den Redetheilen ein, damit der Wißbegierige seine Aufmerksamkeit nicht zersplittere, und lieber alles auf einmal, und um so leichter und bequemer lerne.

Auch strebten wir unseren deutschen Vortrag streng rein zu halten von aller Beimischung fremdsprachlicher Ausdrücke, und waren daher genöthiget, neue Namen für bekannte Lehrbegriffe zu schaffen.

Wir übergeben nunmehr dieses echt deutsche Werk der großen deutschen Nation als bescheidenes Festgeschenk bei Gelegenheit der hier in nächster Zeit stattfindenden Feier des fünfhundertjährigen Bestehens der ersten deutschen Hochschule im österreichischen Kaiserstaate. Möge deutsche Bildung und Gesittung immer mehr Ausbreitung finden, zum Wohle der Staaten, zum Wohle der menschlichen Gesammtheit.

Wien, im Mai 1865.

Jacob Goldenthal.

Erſter Abſchnitt.

Von den Schrift- und Leſezeichen und Leſeregeln.

Erſtes Kapitel.

Die Mitlaute.

§. 1.

Die türkiſche Sprache iſt, wie auch die perſiſche, tatariſchen Urſprungs und Stammes und daher mit den ſemitiſchen Sprachzweigen in nichts verwandt.

Als jedoch die muhamedaniſchen Araber die Obergewalt über Perſer und Türken bekamen und ſie zur Annahme der Religion des Islams zwangen, nahmen dieſe, als die Ungebildeteren, mit der Religion und dem Religionsbuche des Islams, dem Koran, zugleich die Schriftzüge und ſomit auch eine große Anzahl von Wörtern und Redewendungen aus der arabiſchen Sprache an.

§. 2.

Die türkiſche Sprache ſchöpfte aber nicht unmittelbar aus der Quelle der arabiſchen, ſondern mittelbar aus der perſiſchen Sprache. Sie hat alſo auch perſiſche Wörter und Redewendungen, ſammt der ſprachgeſetzlichen Behandlungsweiſe derſelben, welche ſie ſogar auf die arabiſchen Wörter ausdehnt, mit aufnehmen müſſen.

Nunmehr besteht die türkische Sprache aus tatarischen oder eigentlich türkischen, ferner aus persischen, und dann arabischen Wörtern. Die türkische Sprachlehre ist demnach aus türkischen, persischen und arabischen Sprachregeln zusammengesetzt.

Durch die Handelsverbindung der Türkei mit europäischen Ländern schlichen sich auch einige im gesellschaftlichen Verkehr oft gebrauchte Wörter und Redensarten aus europäischen Sprachen, besonders aus der französischen, in das Türkische ein, welche aber äußerst geringer Anzahl und von gar keinem Einflusse auf die Sprache sind, da sie nach den einheimischen Sprachgesetzen behandelt werden.

§. 3.

Die Schrift, deren sich die Türken gegenwärtig bei ihrer Sprache bedienen, ist, wie bereits oben erwähnt, die arabische. Diese läuft, wie alle semitischen Schriftarten, von der Rechten zur Linken. Indem sie also eine den europäischen Schriftzügen entgegengesetzte Richtung verfolgt, hat sie doch mit ihnen das gemein, daß sich ihre einzelnen Buchstaben unter einander verbinden lassen.

Da nun die türkische Sprache, der persischen ähnlich, mehr Laute als die arabische besitzt, so wurden die von den Persern hinzugefügten Buchstaben ebenfalls aufgenommen. Gleichwohl stellen diese vermehrten Buchstaben keine neu erfundenen Züge vor, sondern die vorhandenen Zeichen wurden vermittelst unterscheidender Punkte als Buchstaben für die fehlenden Laute festgestellt.

§. 4.

Buchstaben (حروف ḥuruf, in der Einzahl حرف ḥarf) werden im Arabischen blos die Mitlaute genannt, denn für die Selbstlaute gibt es noch andere Zeichen, über und unter einem jeden

Mitlaute. Folgende acht und zwanzig Buchstaben gehören dem Arabischen an:

ا Elif, ب Be, ت Te, ث Sfe, ج Dſchim, ح Cha, خ Cha, د Dal, ذ Sel, ر Re, ز Se, س Sfin, ش Schin, ص Sfad, ض Dad, ط Te, ظ Se, ع Ain, غ Gain, ف Fe, ق Kaf, ك Kef, ل Lam, م Mim, ن Nun, و Waw, ه He, ى Je.

Von dieſen laſſen ſich die ſechs Buchſtaben ا, د, ذ, ر, ز und و blos rückwärts, nicht aber vorwärts verbinden; alle übrigen können ſowohl nach hinten als nach vorne hin verbunden werden.

§. 5.

Die Geſtalt der Buchſtaben, wie ſie hier angegeben worden, iſt durchgängig die, welche man am Ende eines Wortes anwendet; denn die meiſten haben da einen frei auslaufenden Endzug, der am Anfang und in der Mitte eines Wortes nicht ſtatthaben kann. So geſtaltet ſich z. B. das ب zu Anfang بـ und in der Mitte des Wortes ـبـ, und ebenſo ungefähr die anderen.

§. 6.

Unter den Buchſtaben gibt es ferner neun, nämlich ج, ح, خ, ع, غ, ك, م, ن und ه, deren Geſtalt ſich noch viel weſentlicher unterſcheidet von der zu Anfang und in der Mitte eines Wortes. Denn man ſchreibt ج, ح und خ zu Anfang جـ, حـ und خـ, ع und غ zu Anfang عـ und غـ und in der Mitte ـعـ und ـغـ, ك zu Anfang كـ und in der Mitte ـكـ, م zu Anfang مـ und in der Mitte ـمـ, ن zu Anfang نـ, ه zu Anfang هـ und in der Mitte ـه oder ـة. Das ى bekömmt am Anfang und in der Mitte des Wortes zwei Punkte unten der Länge oder der Breite nach ـيـ oder ـيـ, welche aber am Ende des Wortes wegbleiben, da das ى am Ende des Wortes ohnedieß erkennbar und daher kein beſonderes Unterſcheidungszeichen braucht.

§. 7.

Zu den obigen acht und zwanzig arabischen Buchstaben fügten die Perser noch folgende vier hinzu: پ p, چ Tschim, ژ das französische J, und ڤ Gaf. Sie benutzten freilich dabei die Buchstaben ب, ج, ز und ك, welche sie blos mit drei Punkten versahen.

Was das ڭ anbetrifft, so sprechen die Türken dasselbe noch auf eine dritte Weise aus, nämlich wie N, und nennen es das dumpfe Nun oder auch das dumpfe Kaf.

§. 8.

Zur Erleichterung der Uebersicht mögen hier sämmtliche Buchstaben der Reihe nach, wie sie gegenwärtig in den Wörterbüchern geordnet sind, nochmals folgen, nebst ihren Namen im Türkischen und deren Verdeutschung:

Allein-stehend	Verbunden: Anfang	Mitte	Ende	Türkische Namen	Verdeutschung
ا	—	—	ا	الف elif	das Elf.
ب	بـ	ـبـ	ـب	باء موحده Bai muwachade	das Ba (mit einem Punkte).
پ	پـ	ـپـ	ـپ	باء فارسيه Bai farisije	das persische Ba.
ت	تـ	ـتـ	ـت	تاء فوقانيه Tai fewkanije	das Ta (oben punktirt).
ث	ثـ	ـثـ	ـث	ثاء مثلثه Thai müßellese	das Sa (mit drei Punkten).
ج	جـ	ـجـ	ـج	جيم عربى Dschimi arebi	das arabische Dschim.
چ	چـ	ـچـ	ـچ	جيم فارسى Dschimi farisi	das persische Dschim
ح	حـ	ـحـ	ـح	حاء مهمله Chai mühmele	das vernachlässigte Cha.
خ	خـ	ـخـ	ـخ	خاء معجمه Chai mu'dscheme	das punktirte Cha.
د	—	—	د	دال مهمله Dali mühmele	das vernachlässigte Dal.
ذ	—	—	ذ	ذال معجمه Sali mu'dscheme	das punktirte Sal.
ر	—	—	ر	راء مهمله Rai mühmele	das vernachlässigte Ra.

Alphabet	Verbunden: Anfang	Verbunden: Mitte	Verbunden: Ende	Türkiſche Namen	Verdeutſchung
ز	—	—	ز	zai mü'dſcheme زاء معجمه	das punktirte Za.
ژ	—	—	ژ	zai farisije زاء فارسيه	das perſiſche Za.
س	س	ـسـ	ـس	ſini mühmele سين مهمله	das vernachläſſigte Sin.
ش	ش	ـشـ	ـش	ſchini mü'dſcheme شين معجمه	das punktirte Schin.
ص	ص	ـصـ	ـص	ſadi mühmele صاد مهمله	das vernachläſſigte Sad
ض	ض	ـضـ	ـض	dadi mü'dſcheme ضاد معجمه	das punktirte Dad.
ط	ط	ـطـ	ـط	tai mühmele طاء مهمله	das vernachläſſigte To.
ظ	ظ	ـظـ	ـظ	zai mü'dſcheme ظاء معجمه	das punktirte Za.
ع	ع	ـعـ	ـع	aini mühmele عين مهمله	das vernachläſſigte Ain.
غ	غ	ـغـ	ـغ	gaini mü'dſcheme غين معجمه	das punktirte Gain.
ف	ف	ـفـ	ـف	fa فاء	das Fa.
ق	ق	ـقـ	ـق	kaf قاف	das Kaf.
ك	ك	ـكـ	ـك	kiaf كاف	das Kiaf.
ل	ل	ـلـ	ـل	lam لام	das Lam.
م	م	ـمـ	ـم	mim ميم	das Mim.
ن	ن	ـنـ	ـن	nun نون	das Nun.
و	—	—	و	waw واو	das Waw.
ه	ه	ـهـ	ـه	ha هاء	das He.
ى	ى	ـيـ	ـى	jai tachtanije ياء تحتانيه	das Ja (unten punktirt).

§. 9.

Man bedient ſich noch eines Zeichens in dieſer Geſtalt: لا Lam Elif, welches aber kein beſonderer Buchſtabe, ſondern blos eine Zuſammenſetzung aus dem bereits gezeigten Lam und Elif iſt.

Das ه zu Ende eines Wortes wird im Arabiſchen mit zwei Punkten oben bezeichnet, als Endung für das weibliche Geſchlecht (ة) und das man auch wie ت ausſpricht; im Türkiſchen wird dieſes entweder durch ت

ersetzt, oder man schreibt blos ٭ ohne Punkte, wonach auch die Aussprache unverändert bleibt.

Ganze Wörter können nicht gebrochen werden, daher man gegen Ende einer Zeile öfters Querstriche zwischen den Buchstaben einfügt, um durch die Ausdehnung die Zeile auszufüllen.

§. 10.

Es wird dem Lernenden ohne Zweifel willkommen sein, sich durch folgende Uebung eine Geläufigkeit im Lesen der verbundenen Buchstaben erwerben zu können, und da derselbe die Aussprache des Elif und des Ain noch nicht kennt, auch überhaupt die Wiedergabe dieser beiden Buchstaben nur Zweideutigkeiten hervorbringen dürfte, so werden wir diese beiden bei der Umschreibung mit deutschen Buchstaben jedesmal durch (') andeuten.

بلا b'l, سمع sm', صدر sdr, كفس ksf, حرد hrd, بح bch, صبع sb', صفان s'fn, حجر chdschr, طنبور tmbr, ذال d'l, نجح nsch, نصدق schsdk, مفق msfk, لكن lkn, شمس schms, كوكب kwkb, غز ngs, بيع bjg, حجج chdschchdsch, مقتضين mktdschin, صخد schsd, ضربطلو srbtlw, طلقر tlkr, بزرجم bzrchm, جخشم dschchschdschm, ات 't, اق 'k, اودنج 'wdndsch, امام 'm'm, باق b'k, باقلاوا b'k'lw', باقي b'kj, بجاق bdschk, بلورم blwrm, پانصق p'schmk, پنير pnjr, تجار tdschr, تربت trbt, جامع dschm', جانباز dschnb'z, جاهل dschh'l, جماعت dschm't, جهان dschh'n, جوهر dschwhr, جوجعه dschwdschgh, چوق tschwk, چوكن tschwkn, چقانك tschk'nk, حساب chsb, حمام chm'm, حيوان chjwn, خبر chbr, خرپس chrps, خروس chrws, خير chjr, خيرندن chjrndn, درويش drwjsch, دستي dstj, دلجي dldschj, دوست dwst, دوشمن dwschmn, دوه dwh, راس r's, زبان s'n, سيز sjz, سن sn, سوزين swzjn, سويله swjlh, شرى schrj, صراف sr'f, صلت slt, صو sw, صواشر swa'schr, ضرري srrj, طاتلو t'tlw, طاغ t'g, طرناق trn'k, طوران trw'n, عيبين 'jibjn, عاشق 'schk, غلبه glbh, غيب gjb, فقير fkjr, فاسي fs'bj, فرمان frma'n, قان k'n,

§. 11.

Schriftarten pflegen bei den Türken mehrere im Gebrauche zu sein, so die نسخی nesḫi, eine Art Handschrift, welche man zur Abschrift des Korans und der gewöhnlichen Unterhaltungsschriften verwendet und die in Druckwerken erscheint. Eine mehr der Schönschrift entsprechende ist die ثلثی ßüßß; und die mit besonderen Verzierungen in Fermanen und Reisepässen zu sehen ist, nennt man دیوانی diwani. Ta'lik تعلیق hingegen ist diejenige engverschlungene Schriftart, welche Türken und Perser bei gerichtlichen Aufsätzen und dichterischen Werken am häufigsten anwenden.

§. 12.

Ueber die richtige Aussprache der gezeigten Buchstaben waltet nunmehr kein Zweifel ob; jedoch bedarf es noch hie und da der besonderen Erläuterungen, die wir auch nicht vorenthalten wollen:

1. ا Elif, ein den europäischen Sprachen unbekannter, doch wirklicher Mitlaut. Er entsteht nämlich durch die möglichst schwache Bewegung der Sprachwerkzeuge, er ist der leiseste Hauch, der allen Selbstlauten zu Grunde liegt. Man kann kein e, kein o u. s. w. aussprechen und als Mensch aussprechen, d. h. daß sie als Töne eines Menschen vernehmbar seien, ohne diesen leise aus der Kehle gestoßenen Hauch, der als einer der schwächsten Mitlaute alle Selbstlaute begleiten muß. Von dieser richtigen Sprachansicht ausgehend, schreiben daher die Semiten nur Mitlaute in der Reihe der Buchstaben, und setzen als den ersten derselben dieses Elif hin. Diesem entsprechend ist der spiritus lenis der Griechen, nur mit dem Unterschiede, daß dort die Selbstlaute in der Reihe der Buchstaben stehen und der sie verkörpernde Hauch als Nebenzeichen mitfolgt, während er hier wirklicher Mitlaut und als die

Grundlage aller Selbſtlaute durch den Buchſtaben verſinnlicht iſt. Elif kann daher mit allen Selbſtlauten geſprochen werden und lautet dann einfach: a, e, i, o und u; z. B. ادم adem, der Menſch, Diener; او ew, das Haus; ابن iön, der Sohn; اول ol, er, jener; اوج udſch, Ende, Gipfel.

2. ب Be, das deutſche B; z. B. بو bu, dieſer; بز biz, wir; باش baſch, das Haupt.

3. پ Pe, das deutſche P; z. B. پك pek, ſehr; پموق pamuk, die Baumwolle; پيچ pitſch, krumm.

4. ت Te, lautet wie ein gelindes T; z. B. تبر tibr, Goldſand; تحت tacht, unten; ترس terß, die Furcht. Nur in dem Worte تمك Brod, lautet das ت wie ك, indem man es im gewöhnlichen Umgange ekmek ausſpricht.

5. ث Sſe, im Arabiſchen urſprünglich wie das engliſche Th, doch im Türkiſchen immer wie ein ſcharfes S oder Sß; z. B. ثمن Semen, der Preis; ثور Sewr, der Stier. Dieſer Buchſtabe kommt blos in arabiſchen, nicht aber in eigentlich türkiſchen Wörtern vor.

6. ج Dſchim, wie das italieniſche g vor e und i, giorno, genio, es kann daher im Deutſchen nur mit dſch wiedergegeben werden; ſo جار dſchar, der Nachbar; جنك dſchenk, die Schlacht; جوش dſchuſch, das Aufwallen.

7. چ Tſchim, wie das italieniſche c vor e und i, cimo, cento, deutſch: tſch; ſo چاق tſchak, bis; چلك tſchilek, die Erdbeere; چند tſchend, einige.

8. ح cha, ein leichter Kehlhauch, aber weſentlich verſchieden vom ه ha, mit welchem die Europäer gewöhnlich das ح vertauſchen. Dieſes entſpricht vielmehr dem hebräiſchen ח Cheth, das dem deutſchen Ch ungefähr gleichkömmt; ſo حال chal, der Zuſtand; حرص cherß, die Begierde; حنه chenna, das Klyſtier. Nur in arabiſchen Wörtern anwendbar.

9. خ Cha, derſelbe Laut, nur härter, ungefähr wie der Ton eines Schnarchenden. Die Tiroler ſprechen in dieſer Weiſe das deutſche Ch aus; z. B. خَتَن chatn, die Beſchneidung; خِرد chired, die Einſicht, Kenntniß; خمس chamß, das Fünftel.

10. د Dal, entſpricht dem D; z. B. دك dek, die Liſt; دل dil, das Herz; دنك denk, der Ball.

11. ذ Sal, im Arabiſchen urſprünglich dſ, aber im Türkiſchen zu einem einfachen S erweicht; z. B. ذقن ſakan, das Kinn; ذكر ſikr, die Erinnerung; ذو ſu, der Beſitzer. Blos in arabiſchen Wörtern noch beibehalten.

12. ر Re, dasſelbe was R; z. B. ربط rabt, die Verbindung; رزق rezk, das Vermögen; رود rud, der Fluß.

13. ز Se, das deutſche S; z. B. زرد ſerd, gelb; زفر ſifr, der Schmutz; زلف ſulf, die Locke.

14. ژ Že, lautet wie das franzöſiſche j in jour, jaste, das wir aber im Deutſchen, dem Polniſchen ähnlich, durch ſ annähernd verſinnlichen können; z. B. ژاله ſale, der Reif; ژرف ſerf, tief; ژیوه ſive, das Queckſilber.

15. س Sin, doppeltes S oder Sz; z. B. سرق ſerek, die Stange; سفل ſüfl, die Niedrigkeit; سقر ſakar, die Hölle.

16. ش Schin, das deutſche Sch; z. B. شرط ſchart, die Bedingung; شك ſchek, der Zweifel; شوخ ſchuch, die Unreinigkeit.

17. ص Sad, lautet wie doppeltes S, oder Sz; z. B. صرت ſert, der Rücken; صلح ſulch, der Friede; صمد ſamed, ewig.

18. ض Dad, wird im Arabiſchen, wie der Name ſchon anzeigt, mit der Zunge hart als D geſprochen, jedoch im Türkiſchen gewöhnlich S; ſo ضبط ſabt, die Herrſchaft, das Reich; ضمن ſeman, der Zwiſchenraum; ضيق ſejk, die Bedrängniß, die Beengung. Ausgenommen in einigen arabiſchen Wörtern wird der urſprüngliche Laut beibehalten,

wie auch überhaupt dieser Buchstabe ausschließlich bei Wörtern arabischen Ursprunges anwendbar ist.

10. ط Te, das deutsche T; z. B. طاش taſch, der Stein; طغن tegan, der Topf; طوح tudſch, das Gelbkupfer. Manchmal in ursprünglich türkischen Wörtern auch wie D; z. B. طاغ dag, der Berg; طقوز dokuz, neun; طوغان dogan, der Falke.

20. ظ Se, lautet wie ein S und gehört blos arabischen Wörtern an; z. B. ظاهر sahir, das Aeußere; ظفر ſafr, der Nagel; ظلام ſelam, die Finsternisse, Verfinsterungen.

21. ع Ain, ein gelinder Hauchlaut, der dem Eſs nahe kömmt. Für Europäer bleibt es am bequemsten diesen Buchstaben, obwohl derselbe ein viel festerer Mittaut als das Eſs, wie dieß letztere zu sprechen. Das Ain ist auch blos in arabischen, und hie und da in einigen persischen Wörtern beibehalten; z. B. عدد 'adeb, die Zahl; عرف 'urf, bekannt; علم 'ilm, das Wissen, die Wissenschaft; عورت 'awret, die Frau.

22. غ Gain, das deutsche G. Wenn nun aber die Aussprache dieses Buchstaben aus dem Munde des Morgenländers noch in anderer Weise tönt, so findet hier freilich Aehnliches statt, wie im Italienischen beim R. welches die Italiener auch anders hervorbringen, nämlich schärfer und mehr mit der Zunge, als wir Deutsche es zu sprechen gewohnt sind. Das italienische R kann also nichtsdestoweniger blos mit R wiedergegeben werden und ebenso das Gain nicht anders als mit G. z. B. غروش garoſch, der Piaster, Groschen; غز gaus, die Verläumdung, غيب gaib, die Abwesenheit, Verborgenheit.

23. ف Fe, entspricht dem F; z. B. فال fal, die Weissagung; فتيل fitil, der Docht; فس fes, ein Art türkischer Mütze.

24. ق Kaf, das deutsche K; so قار kar, der Schnee; قرص karſ, das Bisamkügelchen; قرق kirk, vierzig.

25. ك Kiaf. Obwohl im Arabiſchen einfach K, lautet es hier immer vor ruhendem ا und و, als wenn nach dem ك noch ein i ſtände; z. B. كان kian, die Manier; كاه kiah, das Stroh; كور kior, blind. Man nennt dieſes ك der Härte der Ausſprache wegen كاف عربى kiafi arebi, das arabiſche Kiaf.

Ferner kann das ك auch wie G, nach perſiſcher Art lauten und dann wird es كاف فارسى giafi fariſi, das perſiſche Giaf genannt; z. B. گاور giawor, der Ungläubige; گر ger, die Kräze; گمش gümüſch, das Silber. Vermöge ſolcher gelinderen Ausſprache erweicht ſich das ك manchmal noch weiter zum j und zwar blos in der Mitte und am Ende eines Wortes, wie in بك bej, der Fürſt; دكل dijil, nicht; سكردش ſejirdiſch, der Lauf.

Eine dem Türkiſchen eigenthümliche dritte Ausſprache des ك beſteht darin, daß es zuweilen einen Naſenlaut annimmt und ungefähr wie das franzöſiſche N klingt, und zwar wiederum nur in der Mitte und am Ende eines Wortes; z. B. چكه ſchene, das Kinn; سكر ſinir, die Sehne, Spannader; صكره ſoura, nach); انك 'anin, ſein. Das ك in dieſer Lauteigenthümlichkeit wird genannt صاغر كاف, das dumpfe Kiaf, oder auch صاغر نون ſagir Nun, das dumpfe Nun.

In europäiſchen Druckwerken findet man gewöhnlich das ſagir Nun, der Unterſcheidung halber, mit drei Punkten (ك̇) bezeichnet, obgleich in Handſchriften ſolches nicht vorkommt. Wir werden in der Folge ebenfalls von dieſem Unterſcheidungszeichen Gebrauch machen, um nicht jedesmal mit Worten auf ſolche beſondere Ausſprache des ك aufmerkſam machen zu müſſen.

26. ل Lam, das deutſche L; ſo لاش laſch, das Aas; لتا lita, das Werg; لوپ lop, das Klümpchen.

27. م Mim, entſpricht dem M; z. B. مچ melch, der Haudegen; مردار murdar, ſchmutzig; مشكل müſchkil, zweifelhaft.

28. ن Nun, das deutſche N; ſo نخل nachl, der Blumenkranz; ندا nida, der Schrei; نفس nefs, die Perſon.

29. و Wew, gleich dem W; z. B. ولد weled, das Kind; ولله wella, der Spaziergang; ويركو wirgi, die Abgabe.

30. ه He, das deutſche H; z. B. هتك hetk, der Schimpf; هراس hiras, die Furcht; هما huma, der Paradiesvogel.

31. ى Je, das deutſche Ji; ſo يكاق jaak, die Wange; يل jel, der Wind; يورت jort, der Ort, das Land.

§. 13.

Aus dem Obigen ergibt ſich eine Aehnlichkeit der Ausſprache bei den folgenden Buchſtaben: ت und ط entſprechen dem T; ث, س und ص dem S oder Sz; ح und خ dem Ch; ذ, ز, ض und ظ dem einfachen S; ق und ك dem K; ا und ع endlich dem spiritus lenis im Griechiſchen, oder was dasſelbe iſt, ſtellen den bloßen Hauch vor, der allen Selbſtlauten zum Grunde liegt.

Es leuchtet alſo ein, daß die arabiſche Schrift für die türkiſche Sprache einerſeits zu eng, andererſeits zu weit ſei. Zu eng iſt ſie, da für die einheimiſchen, im Arabiſchen nicht vorhandenen Laute, aus dem Perſiſchen Zeichen erborgt werden mußten. Und zu weit, weil die Buchſtaben ث, ح, ذ, ض, ظ und ع in einer Weiſe ausgeſprochen werden, wie ſie der Türke, ſeiner Natur nach, nicht kennt. Er war alſo gezwungen, dieſe Buchſtaben, trotz des Ueberfluſſes, in die ihm bekannten Laute zu verwandeln, und dennoch behielt er ſie lediglich in arabiſchen Wörtern bei. Dieſer Uebelſtand iſt es, der theilweiſe bei den Selbſtlauten wiederum zum Vorſchein kommt und nicht blos das Erlernen der türkiſchen Sprache erſchwert, ſondern dieſe ſelbſt in ihrer eigenen Entwickelung hindert.

Zweites Kapitel.

Die Selbſtlaute.

§. 14.

Im geſammten Umfange der türkiſchen Sprache bedient man ſich folgender neun Töne zur Bildung der einzelnen Wörter: 1. des hellen deutſchen A; 2. des dumpfen engliſchen A; 3. des deutſchen E; 4. des hellen deutſchen I; 5. des dumpfen engliſchen I; 6. des deutſchen O; 7. des deutſchen U; 8. des deutſchen Oe; 9. des deutſchen Ue.

§. 15.

Für den ſchriftlichen Ausdruck aller Selbſtlaute hat die arabiſche Sprache nur drei Zeichen, nämlich einen ſchiefen Strich über dem Buchſtaben (ـَ), welcher das A, einen ſchiefen Strich unter dem Buchſtaben (ـِ), der das I und ferner einem Häkchen gleiches, gebogenes Strichelchen über dem Buchſtaben (ـُ), welches das U vertritt. Das erſtere nennt man فتحه fatcha oder fata, Oeffnung, von فتح fatacha, öffnen, weil das A mit vollem geöffnetem Munde geſprochen wird; das zweite كسره keßre, Bruch, weil beim Ausſprechen des I der Mund ſich entzwei bricht, die Oberlippe nach oben und die Unterlippe nach unten; und der dritte ضمه dama, wegen der Zuſammenziehung des Mundes beim U. Was das E und O betrifft, ſo wird das E bald als Ablaut des A (Ae) zu dieſem, bald als Seitenton des I zum I und ebenſo das O als Nebenton des U zum U gezählt.

§. 16.

Die Selbſtlaute im Allgemeinen nennen die Araber حركات harekiat, Bewegungen (Einzahl حركت harekat), im Gegenſatze zu den Mitlauten,

die an ſich todte Buchſtaben حروف und nur durch den Selbſtlaut erſt Leben erhalten und bewegt werden. Der bloße Buchſtabe gleicht einem todten Körper, der lautbare iſt bewegt.

Demgemäß wollen wir auch in der Folge, der Kürze halber, die Mitlaute Buchſtaben, und die Selbſtlaute ſchlechtweg Laute nennen.

§. 17.

War es nun ſchon den Arabern ſelbſt unbequem, nur drei Zeichen für die fünf Laute zu beſitzen, ſo wurde die türkiſche Sprache dadurch um ſo viel mehr beengt, als ſie mit dieſen wenigen Schriftzeichen eine Fülle von Lauten ausdrücken muß. Das erſte der drei Zeichen, im Türkiſchen اوستون öſtün genannt, wird zur Bezeichnung der beiden A und des E, das zweite Zeichen اسره eßre für die beiden I, und das dritte اوتورى ötöri für O, U, Oe und Ue angewendet; z. B. بَ ba, be; بِ bi; بُ bo, bu, bö, bü.

§. 18.

Beim letzten Buchſtaben eines jeden nicht beſtimmten Hauptwortes werden die obigen drei Lautzeichen im Arabiſchen doppelt geſetzt, um anzuzeigen, daß dem in dieſer Silbe tönenden Laute ein N in der Ausſprache nachzufolgen habe; z. B. نفسٌ neſßün, نفسٍ neſßin, نفساً neſßen. Dieſes Doppelzeichen nennt man im Arabiſchen تنوين tenwin, Nun-Zuſatz und im Türkiſchen ایکی اوستون iki öſtün, zwei Ueßtün; ایکی اسره iki eßre, zwei Eßre und ایکی اوتورى iki ötöri, zwei Oetöri.

Da jedoch die Türken den letzten Buchſtaben eines Wortes meiſtentheils mit dem Laute des vorhergehenden ſprechen, ſo findet hier das Tenwin keine Anwendung, außer in arabiſchen Redensarten, von denen man in der höhern Schreibart häufig Gebrauch macht. Doch ſetzt man bisweilen das ایکی اوستون, wie in dem Worte اصلاً 'aßlen,

auf keine Weise, und dieß zwar in Fällen, wo die Umgestaltung eines Hauptwortes zu einem Nebenworte, dem arabischen Sprachgeiste zufolge, deutlich hervorgehoben werden soll.

§. 19.

Hinsichtlich der wirklichen Anwendung obgenannter Lautzeichen muß noch bemerkt werden, daß man diese wohl im Koran und in manchen Schulschriften findet, aber nicht in den gewöhnlichen Verkehrsschriften oder in gelehrten Werken. Für den Einheimischen sowohl als auch für den ausländischen Kenner der Sprache sind sie überflüssig. Und in der That sind ja die Zeichen ohnedieß ungenügend, man kann kaum durch eine allgemeine Regel angeben, wann ein Zeichen den einen oder den andern verwandten Laut bezeichne. Man muß es also der mehrfachen Uebung überlassen, das Wörterbuch oft zu Rathe ziehen und da der Wörtervorrath nicht so unermeßlich, so gelangt man doch endlich zum Ziele.

Drittes Kapitel.

Aeltere Lautzeichen, Lesezeichen.

§. 20.

Die im vorigen Kapitel besprochenen Lautzeichen stammen bei den Arabern aus einer spätern Zeit; denn anfänglich besaßen die Araber blos die Buchstaben, aus deren Reihe sie einige auch zur Bezeichnung der Laute wählten. Und da die Zahl der Buchstaben, welche vermöge ihrer innern Natur einen einfachen Ton bezeichnen können, für die fünf ursprünglichen Laute nicht hinreichend war, so sah man sich genöthigt, die schriftliche Bezeichnung blos auf die drei Hauptlaute A, I und U

zu beſchränken, welche Beſchränkung leider auch nach der Einführung der Striche als Zeichen nicht gehoben wurde.

§. 21.

Unter allen Buchſtaben ſind es drei, welche zur Bezeichnung der Hauptlaute ſich eignen, nämlich ا, و und ى. ا, als ein bloßer gelinder Hauch, noch frei von allem Einfluß und Umbildungsdrang irgend eines Sprachwerkzeuges, entſpricht am meiſten dem A, das ebenfalls frei und hell aus vollem Munde tönt. و, das deutſche W, iſt ſeiner Natur nach weich und ſchwach und löſt ſich leicht in einen einfachen Ton auf, nämlich in U, welches gleich dem W von den Lippen gebildet und nur durch ſtärkeres Zuſammenpreſſen derſelben oder durch Verdoppelung des Hauches zum W wird. ى, das deutſche Ji, entſteht auf dieſelbe Weiſe durch ein ſtärkeres Anſtoßen der Zunge an den Gaumen aus dem einfachen Laut I, in welchen es wiederum bei gelinderem Stoße zerfließt. ا, و und ى wurden alſo als Lautzeichen angewendet, nämlich ا für A, و für U und ى für I. Das ه, ein Hauchbuchſtabe gleich dem Elif, vertritt als Lautzeichen oft die Stelle desſelben.

§. 22.

Als aber, vielleicht zur Verhütung möglicher Zweideutigkeiten, die Striche über und unter den Buchſtaben eingeführt wurden, merzte man die früheren Lautbuchſtaben nicht aus, ſondern benutzte ſie, indem man auch früherhin nur dort einen ſolchen Buchſtaben geſetzt, wo der Ton lang war, zum Zeichen der Dehnung eines Lautes, wie in den Wörtern كَاتِب Kâtib, der Schreiber; صُورَت Ṣûrat, die Geſtalt, das Bild; قَاضِى Kâḍi, der Richter. Man nennt daher die Buchſtaben ا, و und ى in dieſer Eigenſchaft حروف مد ḥurûf mudd, Dehnungsbuchſtaben; in ihrer

urſprünglichen Eigenſchaft hingegen حروف امهات churuf 'imha, Vervollſtändigungsbuchſtaben, Leſemütter.

§. 23.

Indem die türkiſche Sprache die angegebene Eigenſchaft der Schwäche der Buchſtaben ا, و, ى und ه anerkennt, wendet ſie dieſelben in eigentlich türkiſchen Wörtern blos als Lautzeichen an, nicht aber als Zeichen für die Dehnung eines Lautes. Aus dem Arabiſchen und Perſiſchen entlehnte Wörter behalten zwar ihre urſprüngliche Dehnung, wie z. B. تاج tadſch, die Krone; دور dur, weit, entfernt; پيش pi'ſch, vor; dagegen ſind die türkiſchen Wörter باش baſch, das Haupt; يول jol, der Weg; ايش 'iſch, das Werk, kurzſilbig, weil die Buchſtaben ا, و und ى hier nur die Leſemütter bilden, ſie zeigen die Ausſprache an, um dieſe Wörter zu unterſcheiden von بش beſch, fünf; يل jel, der Wind und اش 'eſch, gleich, ähnlich. Die Buchſtaben ا, و und ى bezeichnen demnach im Türkiſchen ſowohl die einfachen Töne, als auch die Umlaute; nämlich ا, wie ebenfalls das ſtellvertretende ه, zeigt den Laut A und Ä (welches letztere wir zur Vereinfachung der Schreibweiſe immer mit E geben), و die Laute U, Ü, O, Ö, und ى das I an.

§. 24.

Wenn nun و oder ى nach einem Buchſtaben mit dem Laute A, den ſie ihrer Natur gemäß weder anzeigen noch dehnen können, zu ſtehen kommen, ſo bilden dieſe mit dem vorhergehenden A, im Arabiſchen, einen Doppellaut, das erſtere bildet den Doppellaut Au und das letztere den Doppellaut Ai; z. B. قَول kaul, دَول daul, لَيل lail, كَيف kaif. Im Türkiſchen jedoch ſind و und ى wohl auch hörbar, aber nicht als bloße Laute, ſondern ihrer ſtärkeren Seite nach als Buchſtaben, nämlich kawl,

die Uebereinkunft, der Vertrag; dewl, Güter, Beſitzungen; leil, die Nacht; ḥeſt, das Befinden, die Munterkeit.

§. 25.

In einigen perſiſchen Wörtern wird ا nach و als ein müßiges Elif betrachtet, wie z. B. خواجه chodſcha, der Lehrer, Sprachmeiſter; und wiederum in einigen anderen herrſcht die perſiſche Ausſprache vor, wonach im Gegentheil das و unberückſichtigt bleibt, wie خواستن chaßtenverlangen; خوان chan, ein Leſender; خواهر chaßer, die Schweſter.

§. 26.

Das arabiſche Bindewörtchen وَ we, und, welches dem zu verbin, denden Worte vorne angefügt wird, lautet im Türkiſchen gewöhnlich wie W; außer wenn in einem Satze zwei einzelne Wörter enger zuſammen gehören, zerſtiebt es, ebenſo wie im Perſiſchen, in den ihm eigenen Laut U (auch Ü), mit welchem der letzte Buchſtabe des vorangehenden Wortes ausgeſprochen wird, wie z. B. هدم وتخريب Hedmü tachrib, Niederreißung und Zerſtörung. Endigt das erſte der beiden Wörter mit einem bloßen Laut und einem denſelben anzeigenden Buchſtaben ه, و oder ى, ſo verbleibt das verbindende و als feſter Buchſtabe, nur bekommt es ſtatt des Ulüm ein Ötori, wie z. B. خانه وكاشانه chane wü kaſchane, Haus und Halle.

Bei einigen arabiſchen Wörtern zeigt ى auch den Laut A an, wie in بشرى baſchra, die Verheißung; اولى 'ewla, die erſte; und das zwar nach hier nicht weiter zu erörternden arabiſchen Sprachgeſetzen.

§. 27.

Ferner gibt es fünf andere Zeichen, in gleicher Weiſe vom Arabiſchen entlehnt, welche zum genauen Leſen verhelfen. Dieſe Zeichen

heißen: Dſchezm, Teſchdid, Hemze, Weßl und Medd. Sie werden meiſtentheils bei arabiſchen und perſiſchen Wörtern angewendet und für gewöhnlich, ebenſo wie die Lautzeichen, gar nicht durch die Schrift ausgedrückt. Weil aber in der höhern Schreibart viele arabiſche und perſiſche Sätze vorkommen, ſo mögen ſie, der Ausführlichkeit wegen, hier ihren Platz finden.

§. 28.

جزم Dſchezm, Silbentheiler, beſteht in einem Ringchen (ْ), das über einen Buchſtaben kommt, der durch den Laut des vorhergehenden tönt; z. B. قَتْل katl, das Tödten; شِرْك ſchirk, die Geſellſchaft; مُفْت müft, umſonſt. Man nennt einen ſolchen Buchſtaben ساكن ſakin, ruhend, weil hier die Bewegung, welche von dem vorangehenden Buchſtaben ausging, zu Ende iſt und das Zeichen ſelbſt heißt سكون ſükun, Ruhezeichen.

§. 29.

تشديد Teſchdid, Verſtärkung, das heißt Verdoppelung. Es iſt ein kleines Schin (ش) und zeigt an, daß ein Buchſtabe in der Ausſprache verdoppelt werden ſoll, gleich dem Strich über dem N in der deutſchen Schrift. Dieſe abgekürzte Schreibweiſe iſt nur noch bei arabiſchen Wörtern üblich, wie شَقّ ſchakk, die Spalte, der Bruch; مُدّت müddet, der Zeitraum; مُعَلِّم muallim, der Lehrer; denn im Türkiſchen ſchreibt man z. B. اللى 'elli, fünfzig; بللو belli, bekannt, gewiß, mit zwei l, ebenſo wie im Deutſchen. Es liegt auch die Nothwendigkeit nicht vor, ein ſolches Zeichen einzuführen, da hier weder Wurzelwörter von zwei gleichen Wurzelbuchſtaben, noch Wortbildungen, welche eine derartige Verdoppelung erheiſchen, vorhanden ſind wie im Arabiſchen. Die im Türkiſchen vorkommende Verdoppelung findet nur beim l Statt und zum größten Theil iſt das zweite l ein durch Bildung hinzugekommenes, wie in بللو

beſi, bekannt; تحالو tachalli, reizbar. Nur in einigen wenigen Wörtern mag das doppelte ل wurzelhaft ſein, wie in الّى 'elli, fünfzig. Ein verdoppeltes م erſcheint auch in امّك 'emmek, ſaugen, das ebenfalls durch Umbildung entſtanden iſt, nämlich durch Anhängung der Silbe مك mek.

§. 30.

همزه hemſe, in der Geſtalt eines kleinen Ain (ʿ), immer das Eſiſ begleitend, wenn es bewegt iſt, ſei es durch eigenen Laut oder durch den des vorhergehenden Buchſtaben; z. B. أب 'eb, der Vater; إجتهاد idſchtihad, der Religionskrieg; تأجيل te'djil, das Zeitkaſſen. Ueber ؤ und ئ zeigt es an, daß dieſe aus einem wurzelhaften Eſiſ entſtanden ſeien; z. B. مؤدّب ſtatt مأدّب mu'eddib, der Erzieher, Sittenlehrer; ائتلاف ſtatt ااتلاف 'ittifak, die Freundſchaft, welche Umänderung nach arabiſchen Lautgeſetzen nothwendig ſtattfinden muß.

Im Perſiſchen ſteht das Hemſe über einem lautanzeigenden ه am Ende eines Wortes, ſtatt des einfachen Lautes ا; z. B. بندهٔ تو bende i tu, dein Diener; بلدهٔ پادشاه belde i padiſchah, die Stadt des Kaiſers.

Die türkiſche Schrift macht von der arabiſchen Weiſe der Hemſe-Setzung weniger Gebrauch, als von dieſer letzteren, der perſiſchen. Vorzüglich wird das Hemſe bei arabiſchen Wörtern über ein wurzelhaftes ا geſetzt, welches entweder in der Mitte des Wortes durch ein Ulifan des vorhergehenden Buchſtaben lautbar iſt, wie in مأمول me'mul, Hoffnung; مأنوس me'nus, vertraut; oder das am Ende eines Wortes nach einem Ulifan den eigenen Laut abgeworfen hat, wie ملجأ melidſche', Zufluchtsort; منشأ menſche', Quelle. Wahrſcheinlich geſchieht dieß darum, damit nicht geleſen werde: mamul, manus, melidſcha, menſcha, wo das Eſiſ Lautzeichen wäre.

§. 31.

وصل Waßl (ـ), Verbindungszeichen. Dieſes hat die entgegengeſetzte Beſtimmung, indem es anzeigt, daß ein ا nicht lautbar und gleichſam als nicht vorhanden zu betrachten ſei. Beſonders iſt dieß der Fall bei dem ا des Geſchlechtswortes ال 'al im Arabiſchen, wonach das Wort, dem dieſes vorgeſetzt iſt, mit dem vorangehenden zuſammen als ein Wort ausgeſprochen wird. Fängt das Wort mit einem der Buchſtaben ت, ث, د, ذ, ر, ز, س, ش, ص, ض, ط, ظ, ل oder ن an, ſo bleibt das ل des Geſchlechtswortes gleichfalls unausgeſprochen und dafür bekommt der folgende Buchſtabe das Verdoppelungszeichen; z. B. حرّ ٱلشمس charrusch ſchmß, die Hitze der Sonne; على ٱلطريق alat tarik, auf die Weiſe; من ٱلنفس min nefß, von der Seele.

§. 32.

مد Medd (ˆ). Dehnungszeichen; ähnlich den beiden früheren gehört es nur zum ا und zeigt deſſen Gedehntſein in der Ausſprache an. Es vertritt gewöhnlich die Stelle eines zweiten Elif, wie in آخرين 'achrin, die letzten; آمر 'amir, befehlend; آب 'ab, Waſſer, ſtatt الاخرين, الامر und الاب.

Viertes Kapitel.

Der Wohllaut.

§. 33.

Faſt in keinem der Sprachenzweige herrſcht das Geſetz der Erleichterung der Ausſprache ſo ſtreng und ſo durchgängig vor, als im Türkiſchen. Ein jedes Wort muß hier, nach ſeinen beiden Beſtandtheilen, leicht und ſchmiegſam aus dem Munde fließen. Buchſtabe

und Laut unterliegen der Veränderung und sind gezwungen sich zu fügen, trotz ihrer ursprünglichen Natur. Zu Gunsten des Wohllautes wird ein harter Buchstabe weich und ein weicher hart gesprochen, und auch die Laute müssen oft ganz anders tönen, als worauf sogar ein Lautzeichen ausdrücklich hinweist.

§. 34.

Zufolge des Wohllautgesetzes theilt man sowohl die Buchstaben als die Laute in harte und weiche ein. Harte Buchstaben sind: ح, خ, ص, ض, ط, ظ, ع, غ und ق; weich sind: ز, س, ش und ذ. Alle übrigen Buchstaben sind an sich unbestimmt und gehören nach Umständen bald zu der einen, bald zu der anderen Abtheilung. Von den oben (§. 14) erwähnten neun Lauten sind vier hart und fünf weich. Das englische A, das englische J, das deutsche O und U sind hart; dagegen nennt man das deutsche A, E, I, Ü und Ö weiche Laute.

§. 35.

Führt einer der harten Buchstaben das Lautzeichen ﹷ, oder lehnt er sich an das ﹷ des vorangehenden Buchstaben, so lautet das ﹷ immer A; z. B. حَدّ hadd, die Grenze; تَحْدِيد tachdid, das Wetzen; خَلاص chalaß und تَخْلِيص tachlîß, die Befreiung; صَرْف ßarf und تَصْرِيف taßrif, die Abänderung; ضَبْط ßabt, die Eroberung; مَضْبُوط maßbut, erobert; طَرْح tarch, der Wurf; مَطْرُوح matruch, geworfen; ظَهْر ßahr, der Rücken; مَظْهَر maßher, der Gegenstand; عَدَم 'adem, das Nichtsein; تَعْدِيم ta'dim, Vernichtung; غَرِيب garîb, der Fremde; مَغْرِب magreb, der Westen; قَدَر kader und تَقْدِير takdir, die Vorsehung.

§. 36.

Soll aber ein welcher Buchstabe mit eigenem ﹷ oder mit dem ﹷ eines vorhergehenden Buchstaben gesprochen werden, so ist

das Üßtün als E zu leſen; z. B. تَبار tebar, die Zerſtörung; صحبت ßochbet, die Unterhaltung; زَبور zebur, die Pſalmen; مزبور mezbur, vorerwähnt; سلف ßelef, vergangen; مَسكن mesken, die Wohnung; كمال kemal, die Vollkommenheit; مكتب mektéb, die Schule; هلاك helak, der Untergang; مهد mehd, die Wiege.

§. 37.

Die an ſich als gleichgültig bezeichneten Buchſtaben üben keinen Einfluß in obigem Falle, ſondern das Üßtün lautet bald A, bald E, je nach der Beſchaffenheit der übrigen Beſtandtheile des Wortes; ſo z. B. lieſt man die Anhängungsſilben دَن, لَر den, ler, wenn ſie mit einem weichtönenden Worte in Verbindung ſtehen, oder dan, lar, ſofern das Wort im Ganzen hart tönt.

§. 38.

Als Anforderung des Wohllautes geſchieht es auch, daß der Buchſtabe ب B zuweilen wie p geſprochen wird, beſonders in den Geſtaltungen des Zeitwortes auf وب ub, üb, wie اولوب 'olup, ſeiend; سروب ßewip, liebend; ebenſo das ج manchmal wie چ und das د wie ت. Bei eigentlich türkiſchen Wörtern übergeht in manchen Fällen das ق in غ, und ت und ط in د aus demſelben Grunde.

§. 39.

Ein Hauptgeſetz des Wohllautes beſteht ferner darin, daß alle Silben eines Wortes nur Laute von einerlei Art enthalten können, entweder weiche oder harte. Die erſte Silbe eines jeden Wortes gibt, ſowohl durch den Buchſtaben als auch durch deſſen Laut allein, den Ton an. So z. B. in dem Worte بسلمك beſlemek, ernähren, verlangt

das weiche س den weichen Laut E, darauf lauten alle ferneren Silben ebenfalls E; dagegen ist das erste Silben in باشلمق baschlamak, anfangen, an sich hartes A, so muß dieses in allen folgenden Silben in gleicher Weise tönen. Ebenso جلنمك tschekellenmek, genießen, gegenüber چاتلمق tschatlatmak, spalten; und اوپشمك 'öpüschmek, sich mit einander küssen, gegenüber اوترمق 'otarmak, sich setzen, sitzen. Nur bei sehr wenigen Wörtern findet eine Ausnahme Statt.

§. 40.

Dieses Gesetz wird mit solcher Strenge durchgeführt, daß sich sogar der ursprüngliche I-Ton in manchen Bildungssilben, die zu Ende eines Wortes angehängt werden, dessen Hauptton O oder U ist, in den gleichnamigen verwandeln muß; z. B. اونجی 'onundschu, der zehnte, gegenüber بشنجی beschindschi, der fünfte; اوغورسزلق 'ugursuslyk, das Unglück, gegenüber تكليفسزلك tekellüfsüslik, die Vertraulichkeit; اولمشكز 'olmuschsunus, ihr seid gewesen, gegenüber سومشكز sewmischsiniz, ihr habet geliebt.

Jedoch gilt das obige Gesetz nur von ursprünglich türkischen Wörtern, denn bei den arabischen muß die eigenthümliche Schreibweise beibehalten werden, und weiche und harte Laute treffen in einem und demselben Worte zusammen.

§. 41.

Im Arabischen verlangt es ferner der Wohllaut, daß der erste Buchstabe eines Wortes sich nicht an den Laut des nachfolgenden lehne, wie auch daß zwei Buchstaben zu Ende eines Wortes nicht mit dem Laute des diesen beiden vorangehenden Buchstaben ausgesprochen werden sollen.

Ereignet ſich der Fall, daß der erſte Buchſtabe eines Wortes keinen eigenen Laut habe, ſo wird demſelben ein Elif mit kurzem Laute vorangeſetzt, um ihn zu halten; z. B. افلاطون 'eflatun, Plato; اُكْتُب 'uktub, ſchreibe ſtatt كتب ktb, اِضْرِب 'iḍrib, ſchlage ſtatt ضرب ḍrb. Und befinden ſich zwei Buchſtaben am Ende eines Wortes ohne Laut, ſo verleiht man dem letzten einen nach Umſtänden veränderlichen Laut; z. B. العَبْدُ 'elabdu, der Diener; العَبْدِ 'elabdi, des Dieners, dem Diener; العَبْدَ 'elabde, den Diener. Dieſer veränderliche Laut kommt dann auch zu einem jeden Nennworte, ohne Rückſicht auf die Lautbarkeit des vorausgehenden Buchſtaben, wie الكَرِيمُ 'elkerîmu, der Edle; الحُسْنُ 'elchosnu, der Schöne.

§. 42.

Die türkiſche Sprache erkennt das erſtere wohl an und bedient ſich oft des Vorſetz-Elif, um einen lautloſen Anfangsbuchſtaben, am häufigſten bei Fremdwörtern, zu ſtützen. Hingegen können im Türkiſchen, ebenſo wie im Perſiſchen, zwei Buchſtaben am Ende eines Wortes durch den Laut eines vorangehenden dritten hörbar gemacht werden, ſo daß der veränderliche Laut des letzten Buchſtaben bei den aufgenommenen arabiſchen Wörtern durchgängig wegfällt, wie z. B. عَبْد 'abd, der Diener; شَرْح ſcherch, die Erklärung; نَقْل nakl, die Erzählung, Uebertragung; الكَرِيم 'elkerîm, der Edle.

§. 43.

Es iſt ferner ein Erforderniß des Wohllautes im Türkiſchen, daß die zur weiteren Fortbildung eines Wortes nothwendigen Anhängungsſilben meiſtentheils vermittelſt eines Bindelautes an das zu umbildende Wort geknüpft werden; und ſofern dieſe Silben, was auch dem Geiſte

der Sprache nach erlaubt iſt, abgeſondert von dem Worte ſtehen, man ein Elif vorſetzen muß, um den Bindelaut äußerlich zu halten, da ein bloßer Laut ohne feſten Buchſtaben ſich nicht denken läßt und in der Wirklichkeit auch nicht ausgeſprochen werden kann. So lauten z. B. die Silben دی di, du, dü, سه ße, ßa und كن kon, auch ſehr oft ايدی 'idi, ايسه 'iße und ايكن 'iken, wo der Bindelaut Elif durch ی vertreten iſt und das ا denſelben ſtützt. Soll aber eine Silbe mit Bindelaut oder auch ſonſt jede Bildungsſilbe, die mit einem bloßen Laute anfängt, hart an ein Wort geſchloſſen werden, deſſen letzter Buchſtabe einen eigenen Laut hat, ſo wird ein ی eingeſchoben, um den neu hinzukommenden Laut gleichſam tragen zu helfen; z. B. ايلەجك 'eſirjedſchek, er wird machen, gegenüber گلەجك geledſchek, er wird kommen; ارايىجق 'arajidſchak, ſuchend, gegenüber يازىجق jazidſchak, ſchreibend; قپويه kapuja, der Thüre, gegenüber قوله kola, dem Arme; اوقويه 'okuja, er möchte leſen, gegenüber ياپه japa, er möchte machen, bauen. Ausnahmsweiſe erſcheint auch ein ن ſtatt des ی; z. B. بابانك babanin, des Vaters, ſtatt بابايك babajin; قپونك kapunun, der Thüre, ſtatt قپويك kapujun.

In einigen Fällen wird die Anhängungsſilbe mit dem Worte noch enger verbunden, indem der Bindelaut Elif zu dem feſten Buchſtaben ی ſich verhärtet und dann mit dem letzten Laute des vorangehenden Wortes eine Silbe bildet; z. B. سوىدی ſewedi, er möchte geliebt haben, ſtatt سوه ايدی ſewe 'idi; اولىدی 'olajdi, er möchte geweſen ſein, ſtatt اوله ايدی 'olle 'idi.

Endlich was den Wortton anbetrifft, ſo eilt dieſer im Türkiſchen gewöhnlich gegen die letzte Silbe hin.

Zweiter Abschnitt.

Vom Nennworte.

Erstes Kapitel.

Das Geschlechtswort.

§. 1.

Vorerinnerung. Sämmtliche Wörter der türkischen Sprache zerfallen, nach dem Vorbilde der arabischen, in drei Theile, nämlich اسم 'ißm, der Name; فعل f'l, die That, und حرف charf, der Buchstabe. Name faßt in sich das Haupt-, Bei-, Zahl- und Fürwort, weil alle diese sich auf irgend einen Gegenstand beziehen und ihn benennen. That ist das Zeitwort, weil es eine Thätigkeit und eine Veränderung, also immer ein Geschehen ausdrückt. Und Buchstabe, oder auch Wörtchen, bezeichnet alle übrigen Wörter der Sprache, welche an sich ohne selbstständige Bedeutung, und blos zur näheren Verständlichkeit des Satzes beitragen, dergleichen ist das Vorwort, Nebenwort und Empfindungswort. Buchstabe heißt der dritte Redetheil darum, weil im Arabischen diese Art Wörter meistentheils aus einbuchstäbigen Wörtchen, wie بِ bi, in mit, لِ li, zu, وَ we und, bestehen, und überdieß die Benennung Buchstabe eben so viel sagen will, als ohne eigene Bedeutung.

Diese Eintheilung, den morgenländischen Sprachen am angemessensten, behalten wir als Hauptabtheilungen bei, nämlich Nennwort, Zeitwort und Verdeutlichungswort, und unterordnen diesen die übrigen Redetheile, nach der Reihenfolge abendländischer Sprachen, in den einzelnen Kapiteln.

§. 2.

Im Türkiſchen gibt es kein Geſchlechtswort, weder das beſtimmte, noch das unbeſtimmte. ادم 'adem, Menſch; قاری kari, Frau; او 'w, Haus, kann ſowohl heißen: der Menſch, die Frau, das Haus, als auch: ein Menſch, eine Frau, ein Haus. Das Beſtimmtſein oder Nichtbeſtimmtſein eines Hauptwortes hängt lediglich von der Verbindung desſelben im Satze ab. Man drückt ſich wohl in unbeſtimmter Weiſe ſehr oft aus, wie برادم bir 'adem, ein Menſch; برکسے bir kiſiye, eine Perſon; aber das Wörtchen بر bir iſt mehr Zahlwort als Geſchlechtswort.

§. 3.

Die arabiſche Sprache hingegen beſitzt ein beſtimmtes Geſchlechtswort, und zwar eines für beide Geſchlechter, dieß iſt das Wörtchen ال 'el, das dem Hauptworte von vorne angefügt wird. Es iſt eigentlich Beſtimmungswort und nicht Geſchlechtswort, man nennt dieſes daher لام تعریف lami ta'rif, das Lam der Beſtimmung, der Kenntlichmachung. Fängt das Hauptwort mit einem Zungen- oder Zahnbuchſtaben (1. Abſchn., §. 31) an, ſo wird das ل verſchwiegen oder, mit anderen Worten, es löſt ſich das flüſſige Lam in den darauf folgenden feſteren Buchſtaben auf, und die daraus entſtehende Verdoppelung wird durch ein Teſchdid angezeigt, wie in الدین 'eddin, die Religion; الشمس 'eſchſchems, die Sonne; الرحمان 'errachman, der Barmherzige. Eine Art unbeſtimmtes Geſchlechtswort bildet das Zeichen Tenwin (1. Abſchn., §. 18), welches durch die Hinzufügung eines N das Unbeſtimmtſein des Hauptwortes ausdrückt. Daher die Regel, daß wenn das Beſtimmungswörtchen ال 'el zum Worte tritt, das Tenwin ſich verliere; z. B. عبدٌ 'abdün, ein Diener; العبد 'elabd, der Diener. Im Türkiſchen ſetzt man bei den vorkommenden arabiſchen Redensarten wohl das ال, nicht aber das Tenwin an das Hauptwort.

§. 4.

Die Perſer haben keinen Ausdruck für das beſtimmte Geſchlechtswort oder für das Beſtimmungswörtchen, ſondern blos ein Zeichen, welches das Nichtbeſtimmtſein des Hauptwortes anzeigt, und dieß iſt der Laut I. Dieſes Ezâfe drücken ſie ſchriftlich entweder durch den Buchſtaben ی oder bei Wörtern, deren letzter Buchſtabe ein ruhendes ه, durch Hemſe aus. Im Türkiſchen macht man davon keinen Gebrauch.

Zweites Kapitel.

Das Hauptwort.

§. 5.

Beim Hauptworte muß man die eigentlich türkiſchen, von arabiſchen und perſiſchen Wörtern vorzüglich unterſcheiden. In der Regel unterliegt wohl der geſammte Wortvorrath den Geſetzen der türkiſchen Sprache; doch behandelt man zuweilen in der höheren Schreibart die arabiſchen und perſiſchen Wörter nach ihren eigenen, und oft die arabiſchen ſelbſt nach perſiſchen Sprachgeſetzen. Dieſe, für den erſten Anfang ſchwierige, ſcheinbare Verworrenheit lichtet ſich allmählich durch Uebung und näheres Eindringen in den Geiſt der Sprache. Und da bei jedem Hauptworte auf drei Stücke, nämlich Geſchlecht, Zahl und Endung zu ſehen iſt, ſo werden wir dieſe nach den angegebenen drei Worturſprüngen betrachten.

§. 6.

Die türkiſche Sprache, ebenſo wie die perſiſche, erkennt bei den Hauptwörtern, als lediglich Wörter, kein Geſchlecht an, und der Einfluß

in dieſer Beziehung auf Beiwort, Fürwort und Zeitwort fällt gänzlich weg, denn auch bei dieſen findet der Geſchlechtsunterſchied nicht Statt. Die natürliche Unterſcheidung zwiſchen männlichen und weiblichen Weſen drückt man entweder durch verſchiedene Benennungen aus, wie ار 'er, der Mann; قاری kari, die Frau; اوغلان 'oglan, der Knabe; قز kis, das Mädchen; oder durch Vorſetzung der Bezeichnungen männlich und weiblich, zur Unterſcheidung der an ſich noch unbeſtimmten Namen.

Im türkiſchen bedient man ſich der Wörter ار 'er oder ارکك 'erkek, Mann; قاری kari, Weib oder قز kis, Mädchen, bei menſchlichen Weſen, und des Wortes دیشی diſchi, weiblich, bei Thieren; z. B. ارکك قرنداش 'erkek karindaſch, Bruder, قز قرنداش kis karindaſch, Schweſter; ارکك آشجی 'erkek 'aſchdſchi, der Koch, قاری آشجی kari 'aſchdſchi, die Köchin; ارکك ارسلان 'erkek 'arslan, der Löwe, دیشی ارسلان diſchi 'arslan, die Löwin. Auch die perſiſche Sprache beſitzt das Wörtchen نر ner, männlich, und ماده made, weiblich, zur Bezeichnung des Geſchlechtes bei Thieren; z. B. شیر نر ſchir ner, der Löwe, شیر ماده ſchir made, die Löwin; گاوش نر gawſchi ner und گاوش ماده gawſchi made, der männliche und weibliche Büffel.

§. 7.

Einzig und allein die arabiſche Sprache theilt ihre ſämmtlichen Wörter in zwei Geſchlechter, nämlich in männliche und weibliche Wörter, und die Umgeſtaltung eines männlichen Hauptwortes zu einem weiblichen geſchieht durch Anhängung eines ة mit vorangehendem Nûn. Die türkiſche Sprache umſchreibt dieſes ة, ebenſo wie die perſiſche, entweder der urſprünglichen Ausſprache gemäß mit ت, wie z. B. دولت dewlet, das Glück; عظمت 'aſamet, die Größe; مصلحت maßlachat, das Geſchäft, oder verwandelt das ة in das einfache, lautanzeigende ه, wie کاتب kâtib, der Schreiber, کاتبه kâtibe, die Schreiberin; زوج ſrwdſch, der

Gemahl, زوجه zewdsche, die Gemahlin; والد walid, der Erzeuger, der Vater, والده walide, die Erzeugerin, die Mutter.

Betrachtet man dieſe Veränderungen des arabiſchen ه näher, ſo ſtellt ſich die feſte Regel heraus, daß bei ſelbſtſtändig gedachten Hauptwörtern das ه in ت übergeht, wie دولت, عظمت, dagegen bei an ſich ſelbſtſtändigen Hauptwörtern der Buchſtabe ſich in einen Laut verliert, ſo زوجه, والده.

Noch eine weibliche Endung gibt es im Arabiſchen, nämlich ى mit vorangehendem ßßtün, welches ى im Türkiſchen öfters durch ا erſetzt wird; z. B. اصغر 'aßgar, der kleinere, weiblich صغرى ßugra, die kleinere; اطول 'etwel, der längere, weiblich طولى tuſu, die längere; احمر 'achmer, der rothe, weiblich حمرى chumra, die rothe. Ferner ſind im Arabiſchen mehrere Wörter dem Sprachgebrauche nach, auch ohne dieſe Endungen, weiblich, die jedoch hier ſämmtlich als männliche behandelt werden, mit Ausnahme äußerſt weniger, wie نفس neffß, die Seele, und die Namen der Buchſtaben.

Dieſe Unterſcheidung des Geſchlechts dehnen die Araber auch auf das Beiwort, Zahlwort, Fürwort und manche Perſonen des Zeitwortes aus.

§. 8.

Die Zahl iſt im Türkiſchen zweierlei, Einzahl und Mehrzahl. Man bildet die Mehrzahl, wenn man die Endung لر ler oder lar (je nach dem Erforderniſſe des Wohllauts, 1. Abſchn., §. 37) an das Hauptwort ſetzt; z. B. اغاج 'agadſch, der Baum, اغاجلر 'agadſchlar, die Bäume; قول kol, der Arm, قوللر kollar, die Arme: كون gün, der Tag, كونلر günler, die Tage; اوى 'ew, das Haus, اولر 'owler, die Häuſer. Auch von den Wörtern nicht türkiſchen Urſprungs wird die Mehrzahl mit لر ler, lar, gebildet; z. B. باب bab, die Pforte, بابلر bablar, die Pforten; جهت dſchihet, die Seite,

Art, جهلر dschihetler, die Seiten, Arten; زن sen, die Frau, زنلر tenler, die Frauen; فاميليا familia, die Familie, فاميليالر familialar, die Familien.

§. 9.

Im Perſiſchen dient die Endung ان an als Zeichen der Mehrzahl bei belebten Weſen, und die Endung ها ha bei unbelebten Weſen; z. B. مرد merd, der Menſch, مردان merdan, die Menſchen; زن sen, die Frau, زنان senan, die Frauen; مرغ murg, der Vogel, مرغان murgan, die Vögel; درخت diracht, der Baum, درختها dirachtha, die Bäume; گل gul, die Roſe, گلها gülha, die Roſen. Jedoch beachtet man dieß nicht ſo genau, und man gebraucht manchmal die Endung ان bei unbelebten, und im Gegentheile wieder die Endung ها bei belebten Weſen.

Hauptwörter, welche nach eigentlich perſiſcher Ausſprache mit dem Laute E endigen, nehmen die Silbe گان gian als Zeichen der Mehrzahl an, und das müßige Lautzeichen e fällt aus; z. B. بنده bende, der Sklave, بندگان bendegian, die Sklaven; مرده murde, der Verſtorbene, مردگان murdegian, die Verſtorbenen; خواجه chodſche (türk. chodſcha), der Lehrer, Meiſter, خوجگان chodſchegian, die Lehrer. Endigt das Hauptwort mit dem A- oder U-Laut, ſo bekommt es in der Mehrzahl die Silbe بان ban; z. B. گدا geda, der Bettler, گدایان gedaian, die Bettler; میرزا mirſa, der Edle, میرزایان mirſajan, die Edlen; خوشرو choſchru, der Schöne, خوشرویان choſchrujan, die Schönen. Die Lautzeichen ا und و bleiben in dieſem Falle mit Nothwendigkeit.

Zu bemerken iſt noch, daß nach Anforderung der türkiſchen Sprache bei Namen unbelebter Weſen ſtatt des perſiſchen Mehrzahlzeichens ها die Endung لر ler, lar, geſetzt werden muß, wie باغلر bagler, die Gärten, ſtatt باغها; خانه‌لر chaneler, ſtatt خانه‌ها chaneha, die Häuſer.

§. 10.

Hingegen besitzen die Araber außer der Ein- und Mehrzahl auch eine Zweizahl, welche sie sogar bei den Personen der Zeitwörter anwenden. Die Mehrzahl bilden sie vermittelst Anhängung der Silbe ون un, an männliche Hauptwörter, und der Silbe ات at, an die weiblichen, nach Abstreifung des ه oder ت der Einzahl; z. B. محسن muchßin, der Wohlthätige, محسنون muchßinun, die Wohlthätigen; عاقل 'akil, der Kluge, Weise, عاقلون 'akilun, die Weisen; حكايت chikiajet, die Erzählung, حكايات chikiajat, die Erzählungen; جاريه dscharije, die Sklavin, جاريات dscharijat, die Sklavinnen. Die Silbe ون un, gilt blos für die erste Endung; bei allen übrigen Endungen wird ين in dafür gesetzt: محسنين muchßinin, عاقلين 'akilin. Daß aber die Türken durchgängig, auch für die erste Endung, ين in gebrauchen, beruht auf einem Mißverständnisse.

Als Zeichen der Zweizahl wird die Silbe ان an bei der ersten Endung, und bei den übrigen Endungen ين in hinzugefügt; z. B. رجلان redschulan, die zwei Männer, رجلين redschulin, der zwei Männer, den zwei Männern; حجت chädschet, der Urtheilsspruch, حجتان chädschetan, die zwei Urtheilssprüche, حجتين chädschetin, der, den, die zwei Urtheilssprüche. Bei der Bildung der Zweizahl kommt der im Türkischen vom ه abgestreifte t-Laut wieder zum Vorschein; z. B. عتبه 'atebe, die Schwelle, عتبتان 'atebetan, die zwei Schwellen; ظالمه salime, die Missethäterin ظالمتان salimetan, die zwei Missethäterinnen.

Außerdem gibt es noch eine Bildungsart der Mehrzahl, welche man die gebrochene Mehrzahl جمع مكسر dschem'i mükßer nennt. Diese besteht nicht in der äußerlichen Anhängung einer Silbe, sondern indem man das Wort innerlich umbildet, und gleichsam entzwei bricht; z. B. نفس nefs, die Seele, نفوس nufus, die Seelen; حال chal, der Zustand, احوال 'achwal, die Zustände. Aeußerlich bleiben die Wörter in der

Einzahl, nur dem Sinne nach geben ſie die Bedeutung der Mehrzahl, ähnlich den Sammelnamen. Nach arabiſchem Sprachgebrauche darf man zu dieſen noch das regelmäßige Zeichen der weiblichen Mehrzahl fügen, wie von مصارف mesarif, die Ausgaben, Mehrzahl von مصرف masref, die Ausgabe, die geſteigerte Mehrzahl مصارفات mesarifat; aber fehlerhaft iſt es, obgleich es im gemeinen Leben oft geſchieht, das türkiſche Zeichen لر ler, ler, zu der auf dieſe Weiſe gebildeten Mehrzahl zu ſetzen, wie مصارفلر mesarifler; اطرافلر 'atraflar, die Gegenden; قولرالر kuka-ralar, die Armen. Im Uebrigen bedarf es bezüglich der unregelmäßigen Mehrzahl keiner weitern Auseinanderſetzung, da dieſe Wörter in jedem Wörterbuche zu finden ſind, und bleiben für die türkiſche Sprache blos Gegenſtand zur Kenntnißnahme, ſonſt aber von gar keinem Belange.

§. 11.

Ferner unterliegt das Hauptwort im Türkiſchen vier verſchiedenen Beugungsfällen, welche durch die Endung kenntlich gemacht werden. In der erſten Endung bleibt das Hauptwort unverändert; die zweite Endung beſteht in der Anhängung eines نْ mit vorangehendem Ezre als Bindelaut, das nach der ſonſtigen Beſchaffenheit des Wortes bald hart, bald weich, und auch wie U (1. Abſchn., §. 40) lauten kann. In der dritten Endung fügt man ein ßlüs an den letzten Buchſtaben des Wortes, worauf das Lautzeichen ـَ folgt. Die vierte Endung bezeichnet der Laut Ezre an dem letzten Buchſtaben, den das ى zu Ende anzeigt. Wird aber der letzte feſte Buchſtabe durch einen eigenen Laut bewegt, welchen, wie gewöhnlich, einer der vier Lautbuchſtaben اوﻫى bezeichnet, ſo ſchiebt man ein ن bei der zweiten, und ein ى bei der dritten und vierten Endung ein, um den neu hinzukommenden Laut zu halten. Die zweite Endung beſteht alſo dann in der Silbe نْ; nin, nun, die dritte in der Silbe يَه ja, je, und die vierte in der Silbe

يى ji, ja. Die Endungen werden bei der Mehrzahl an die Silbe لر lar, ler, gesetzt.

Zu Gunsten des Wohllautes übergeht in der Einzahl vor der angehängten Endung ein ت in د, ق in غ, und das arabische ك k erweicht in der Aussprache zum ج j.

§. 12.

Beispiele der Abänderung.

Mit hartem Laut.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	باش Baſch, das Haupt.	باشلر Baſchlar, die Häupter.
2.	باشڭ Baſchin, des Hauptes.	باشلرڭ Baſchlarin, der Häupter.
3.	باشه Baſcha, dem Haupte.	باشلره Baſchlara, den Häuptern.
4.	باشى Baſchi, das Haupt.	باشلرى Baſchlari, die Häupter.

Mit dem ü- oder ö-Ton.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قول Kul, der Diener.	قوللر Kullar, die Diener.
2.	قولڭ Kulun, des Dieners.	قوللرڭ Kullarin, der Diener.
3.	قوله Kula, dem Diener.	قوللره Kullara, den Dienern.
4.	قولى Kulu, den Diener.	قوللرى Kullari, die Diener.

Mit Kiaf, aber hartem Laute.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	كور Kior, der Blinde.	كورلر Kiorlar, die Blinden.
2.	كورڭ Kiorun, des Blinden.	كورلرڭ Kiorlarin, der Blinden.
3.	كوره Kiora, dem Blinden.	كورلره Kiorlara, den Blinden.
4.	كورى Kioru, den Blinden.	كورلرى Kiorlari, die Blinden.

Mit weichen Lauten.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. دڭز deniz, das Meer.	دڭزلر denizler, die Meere.
2. دڭزڭ denizin, des Meeres.	دڭزلرڭ denizlerin, der Meere.
3. دڭزه denize, dem Meere.	دڭزلره denizlere, den Meeren.
4. دڭزی denizi, das Meer.	دڭزلری denizleri, die Meere.

Mit dem Lautzeichen ! zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. قيا kaja, der Felsen.	قيالر kajalar, die Felsen.
2. قيانڭ kajanin, des Felsens.	قيالرڭ kajalarin, der Felsen.
3. قيايه kajaja, dem Felsen.	قيالره kajalara, den Felsen.
4. قيايی kajaji, den Felsen.	قيالری kajalari, die Felsen.

Mit dem Lautzeichen و zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. قپو kapu, die Thüre.	قپولر kapular, die Thüren.
2. قپونڭ kapunun, der Thüre.	قپولرڭ kapularin, der Thüren.
3. قپويه kapuja, der Thüre.	قپولره kapulara, den Thüren.
4. قپوی kapusu, die Thüre.	قپولری kapulari, die Thüren.

Eine Ausnahme bildet das Wort صو su, das Wasser, welches in der zweiten Endung der Einzahl ein ی statt des ن vor dem ڭ bekommt, صويڭ suiju, des Wassers.

Mit dem Lautzeichen ه zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. بالته balta, die Axt.	بالتهلر baltalar, die Aexte.
2. بالتهنڭ baltanin, der Axt.	بالتهلرڭ baltalarin, der Aexte.
3. بالتهيه baltaja, der Axt.	بالتهلره baltalara, den Aexten.
4. بالتهيی baltaji, die Axt.	بالتهلری baltalari, die Aexte.

Mit dem Lautzeichen ی zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قاری kuri, das Weib.	قاریلر kurilar, die Weiber.
2.	قارینڭ karinin, des Weibes.	قاریلرڭ karilarin, der Weiber.
3.	قاریيه karija, dem Weibe.	قاریلره karilara, den Weibern.
4.	قاریيی karifi, das Weib.	قاریلری karilari, die Weiber.

Mit einem ت zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قورت kurt, der Wolf.	قورتلر kurtlar, die Wölfe.
2.	قوردڭ kurdun, des Wolfes.	قورتلرڭ kurtlarin, der Wölfe.
3.	قوردە kurda, dem Wolfe.	قورتلره kurtlara, den Wölfen
4.	قوردی kurdu, den Wolf.	قورتلری kurtlari, die Wölfe.

Mit einem ق zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	يپراق japrak, das Blatt.	يپراقلر japraklar, die Blätter.
2.	يپراغڭ japragin, des Blattes.	يپراقلرڭ japraklarin, der Blätter.
3.	يپراغە japraga, dem Blatte.	يپراقلره japraklara, den Blättern.
4.	يپراغی japragi, das Blatt.	يپراقلری japraklari, die Blätter.

Mit einem ك zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	تكرلك tekerlek, das Rad.	تكرلكلر tekerlekler, die Räder.
2.	تكرلكڭ tekerlejin, des Rades.	تكرلكلرڭ tekerleklerin, der Räder.
3.	تكرلكە tekerleje, dem Rade.	تكرلكلره tekerleklere, den Rädern.
4.	تكرلكی tekerleji, das Rad.	تكرلكلری tekerlekleri, die Räder.

Einige wenige auf ق und ك machen eine Ausnahme, wie اوق 'ok, der Pfeil, اوقڭ 'okun, des Pfeiles, اوقە 'oka, dem Pfeile, اوقی 'oku, den Pfeil; كوك kök, die Wurzel, كوكڭ kökün, der Wurzel u. s. w.

§. 13.

Die Silben دن dan, den, von, und ده da, dr, in (1. Abſchn., §. 37), können einem jeden Hauptworte angehängt werden, ſo daß ſie Endungen zu ſein ſcheinen, wie z. B. بابادن babadan, von dem Vater; اوده ewde, in dem Hauſe. Solche Anhängungsſilben aber ſind für ſich ſelbſtſtändig, mit eigener Bedeutung, wie die Vorwörter zum Beiſpiele in der deutſchen Sprache. Sie geben dem Worte keine neue Geſtalt, ſie verändern dasſelbe in ſeinem Baue nicht im geringſten. Hingegen zieht der wirkliche Endungslaut den letzten Buchſtaben des Wortes an ſich und bildet eine neue Silbe; dadurch geräth das Wort auch äußerlich in eine beſondere Lage, ſo daß man mit Recht davon ausſagt, es ſtehe in der zweiten, dritten oder vierten Endung.

§. 14.

In der perſiſchen Sprache gibt es keine eigentlichen Endungen; denn die Silbe را ra, welche man zu Ende des Wortes ſetzt, um die dritte und vierte Endung zu bezeichnen, iſt blos eine Nachſilbe, wie die eben beſprochenen دن und ده, die ihre eigene Bedeutung zu dem Worte fügt, aber es ſelbſt nicht umgeſtaltet. Die zweite Endung drückt man durch die اضافت 'izafet, Verbindung aus, indem man die zwei zu einander gehörenden Wörter vermittelſt eines dazwiſchen eingefügten Eßre verbindet und als ein einziges betrachtet; z. B. در خانه der i chane, die Thüre des Hauſes; دوست پدر doſti i peder, der Freund des Vaters. Gewöhnlich zieht man dieſen Bindelaut zu dem erſteren der beiden Wörter, دوست پدر doſti peder, در خانه der chane. Endigt das erſte Wort mit einem Laut, und zwar mit E, dem das Lautzeichen a folgt, ſo wird der Bindelaut durch ein Hamſe über dem a angezeigt; z. B. میوهٔ باغ mive i bag, die Frucht des Gartens; پارچهٔ درخت partſche (türkiſch partſcha)

i birachi, ein Stück des Baumes. Endigt es aber mit dem A- oder U-Ton, welche durch ا und و angezeigt werden, so wird der Bindelaut Ebre durch ی vertreten; z. B. پای تخت pai tacht, der Fuß des Thrones; روی زمین rui zemin, die Oberfläche der Erde. Und ist der Endlaut ein I, dem das Lautzeichen ی folgt, so zeigt man im eigentlichen Persischen das Ebre durch die Schrift nicht an; jedoch im Türkischen setzt man der Deutlichkeit wegen ein Hemze zu dem ی; z. B. یاری وزرا jariji wüzera, die Freundschaft der Vezlere; برادری مردم biraderiji merdüm, die Brüderlichkeit der Menschen. Ebenso wenn das letzte ی als fester Buchstabe vermittelst des vorangehenden Lautes tönt, wie می کوه mei küh, der Wein des Berges, von می mei, der Wein.

§. 15.

Was das Arabische anbelangt, so sind da wohl Zeichen für die Endungen, und zwar drei nach den ersten Hauptlauten, nämlich U für die erste Endung, I für die zweite und dritte, und A für die vierte Endung; z. B. العبدُ 'elabdu, der Diener, العبدِ 'elabdi, des Dieners und dem Diener, العبدَ 'elabda, den Diener. Da aber der letzte veränderliche Laut in der türkischen Sprache wegfällt (1. Abschn., §. 12), so können hier diese Endungen nicht stattfinden, und das Wort lautet in allen Fällen عبد 'abd. Bei der zweiten Endung wird manchmal blos die Verbindung (اضافت 'idafet) beibehalten, welche im Arabischen durch Abwerfung des Tenwin vom ersten Worte gebildet wird, wie z. B. بیتُ الملك beitul melik, das Haus des Königs; حکم القاضی hükmül kadi, der Ausspruch des Richters.

§. 16.

Indem das Arabische erst durch Vermittelung des Persischen in die türkische Sprache aufgenommen wurde, so behaupten die persischen

Sprachgeſetze das Vorrecht gegen die arabiſchen, und folgende Abſtufung gilt als Hauptregel im Türkiſchen. Die türkiſchen Sprachgeſetze ſind die vorwaltenden für alle in derſelben enthaltenen Wörter, die perſiſchen gelten blos für perſiſche und arabiſche Wörter, und die arabiſchen Sprachregeln werden einzig und allein bei arabiſchen Wörtern angewendet. Somit können türkiſche Wörter nicht nach perſiſchen, und perſiſche Wörter nicht nach arabiſchen Sprachgeſetzen behandelt werden.

Wendet man dieſe Hauptregel vorerſt auf die Art der Bildung der Mehrzahl an, ſo ergibt ſich, daß man die Silbe لر lar, ler, perſiſchen und arabiſchen Wörtern, ebenſo wie den türkiſchen beifügen kann; z. B. باغلر baglar, die Gärten; خانه‌لر chaneler, die Häuſer; كتابلر kitablar, die Bücher; شريكلر ſchericklar, die Geſellſchafter; مسيرتلر meſirtler, die Spaziergänge. Auch bildet man zuweilen die Mehrzahl arabiſcher Wörter vermittelſt der Silbe ان, wie عاشقان 'aſchikan, die Liebenden. Nicht aber darf man türkiſchen Wörtern die Mehrzahlzeichen ان oder ون, ين und ات beifügen, daher der Ausdruck چفتلكات همايون tſchiftlikati hümajun, die großherrlichen Landgüter, ſehr unſprachrichtig iſt, obgleich man ihn im gemeinen Leben oft vernimmt.

Desgleichen können arabiſche und perſiſche Wörter zu einander in das Verhältniß der zweiten Bindung geſetzt werden, und zwar nach perſiſchen Sprachgeſetzen, aber nicht auf dieſelbe Weiſe mit einem türkiſchen Worte; ſo darf man zum Beiſpiel zwei arabiſche Wörter verbinden, wie يوم دين jewmi din, der Tag des (jüngſten) Gerichts; auch ein perſiſches Wort mit einem arabiſchen, wie قلب پادشاه kalbi padiſchah, das Herz des Kaiſers; oder روز صوم ruſi ſaum, der Tag des Faſtens; aber nicht ى طاغ meji dag, der Wein des Berges; باب او babi 'au, die Thüre des Hauſes; oder auch اوغلان پدر 'oglani peder, der Diener des Vaters; قپوى بيت kapu i beit, die Thüre des Hauſes.

§. 17.

Nach türkischen Sprachgesetzen ist die Stellung der Wörter, welche mit einander durch die اضافت, oder die zweite Endung, verbunden werden, eine den andern Sprachen entgegengesetzte, indem hier das verbindende Wort immer voranstehen und das verbundene nachfolgen muß. Hierbei ist folgendes zu merken: Bezeichnen beide Wörter Gegenstände, die aus dem Zusammenhange der Rede bereits bekannt und bestimmt sind, so fügt man dem ersteren das Zeichen der Izafet, nämlich das als Ausgang der zweiten Endung angegebene ڭ, und dem zweiten das zueignende Fürwort der dritten Person bei; z. B. بابانڭ قوتوسی babanin kutusu, des Vaters seine Dose, d. i. die Dose des Vaters; اودەنڭ اینی 'odanin 'eni, des Zimmers seine Breite, d. i. die Breite des Zimmers; پاشانڭ فرمانی paschanin fermani, des Paschа's sein Befehl, d. i. der Befehl des Paschа's. In diesen Beispielen werden die Wörter: Vater, Zimmer und Paschа als bekannt vorausgesetzt.

Enthält aber das verbindende Wort einen unbestimmten Gegenstand oder einen allgemeinen Begriff, der zur Erklärung des folgenden dient, so bleibt das Verbindungszeichen weg; z. B. یاپان اوردکی jabanı 'ördeği, die Wüste ihre Ente, d. i. die Ente der Wüste, Wildente; چنار اغاجی tschenar 'agadschi, die Platane ihr Baum, d. i. der Platanenbaum; ایپك بوجکی 'ipek bödschegi, die Seide ihr Wurm, d. i. der Seidenwurm. In gleicher Weise sind folgende Redensarten zu verstehen: پاریس شهری paris schehri, Paris seine Stadt, d. i. die Stadt Paris; طونا صویی tuna suju, die Donau ihr Fluß, d. i. der Fluß Donau; انگلتره مملکتی 'ingiltere memleketi, England sein Reich, d. i. das Reich England. Der vorangehende Eigenname dient solchergestalt blos zur Erklärung des darauf folgenden näher zu bestimmenden Wortes.

Und ist ferner das verbundene Wort ebenfalls unbestimmt, so wird ihm das zueignende Fürwort der dritten Person nicht beigefügt, und

beide Wörter ſtehen dann neben einander unverändert, in der Bedeutung eines einzigen zuſammengeſetzten Wortes; z. B. altun kutu الطون قوتی, Gold-Doſe; agadich tabak اغاج طباق, Holz-Teller; kamisch kalem قامش قلم, Rohr-Feder. Solche Zuſammenſetzungen laſſen ſich mit der zweiten Endung auflöſen, Doſe des Goldes, d. i. aus Gold; Teller des Holzes, d. i. aus Holz; Feder des Rohres, d. i. aus Rohr.

§. 18.

Um die erſte Art der Verbindung beider Wörter unbeſtimmt zu machen, fügt man das Wörtchen بر bir, ein, zwiſchen denſelben ein; z. B. kalanin bir 'opi قلعه‌نڭ بر طوبی, der Feſtung eine ihre Kanone, d. i. eine Kanone der Feſtung. Aehnlich der deutſchen Sprache kann man aber auch hier die Mehrzahl ſetzen, kalanin topларinin biri قلعه‌نڭ طوبلرینڭ بری, der Feſtung ihrer Kanonen eine, d. i. eine der Kanonen der Feſtung; oder auch kalanin topларindan biri قلعه‌نڭ طوبلرندن بری, der Feſtung von ihren Kanonen eine, d. i. eine von den Kanonen der Feſtung.

Kommen in einem Satze mehrere Wörter mit einander durch die zweite Endung verbunden vor, ſo darf man, um zu erleichtern, bei manchen derſelben willkürlich das ڭ wegla ſſen; z. B. babanin karindaschi kisinin 'oglu بابانڭ قرنداشی قزینڭ اوغلی, des Vaters Bruders Tochters Sohn, oder baba karindaschinin kisinin 'oglu بابا قرنداشینڭ قزینڭ اوغلی, oder babanin karindaschinin kisi 'oglu بابانڭ قرنداشینڭ قزی اوغلی, oder babanin karindaschi kisi 'oglu بابانڭ قرنداشی قزی اوغلی.

Bei Aufführungen von Eigennamen pflegt man, mit Unterbrechung der Iſafet, das perſiſche Wort نام nam, beizufügen; z. B. hasan nam schachs حسن نام شخص, Haßen mit Name eine Perſon, d. i. eine Perſon Namens Haßen; betsch nam schehr بچ نام شهر, Wien mit Name eine Stadt, d. i. eine Stadt Wien des Namens.

§. 19.

Hauptwörter gibt es zweierlei Arten, ursprüngliche und abgeleitete. Ursprüngliche sind solche, an die noch kein umbildender Zusatz hinzugekommen ist, wie z. B. قول kol, der Arm; كون gün, der Tag; يول jol, der Weg. Abgeleitete Hauptwörter werden vorzüglich gebildet vermittelst Anhängung der Silbe لق lik, lük, bei hart tönenden Wörtern, und der Silbe لك lik, lük, bei weichen, und zwar von allen Redetheilen. Von Hauptwörtern, wie z. B. طانق tanik, der Zeuge, طانقلق tanikliß, das Bezeugen; قاضى kadi, der Richter, قاضيلق kadilik, das Richteramt; دلكى dilki, der Fuchs, دلكيلك dilkilik, die Schmeichelei; بك bej, der Fürst, بكلك bejlik, das Fürstenthum. Von Beiwörtern, wie z. B. اق 'ak, weiß, اقلق 'aklik, die Weiße; قره kara, schwarz, قره لق karalik, die Schwärze; يوك bojük, groß, يوكلك bojüklük, die Größe; كوزل güzel, schön, كوزللك güzellik, die Schönheit. Von Zahlwörtern: بش besch, fünf, بشلك beschlik, ein Fünf-Piasterstück; التى 'alti, sechs, التيلق 'altilik, ein Sechser. Vom Fürwort: كندى kendi, selbst, كندىلك kendilik, die Selbstheit; dieß wird nur in folgender Redensart gebraucht: كندىلكمدن kendilijimden, von meiner Selbstheit, d. i. von mir selbst; كندىلكندن kendilijinden, von seiner Selbstheit, d. i. von ihm selbst. Von Zeitwörtern: قيرمق kirmak, zerbrechen, قيرمقلق kirmaklik, das Zerbrechen; كسمك kesmek, schneiden, كسمكلك kesmeklik, das Zerschneiden. Die Hauptwörter auf لق und لك bezeichnen auch manchmal den Ort oder das Behältniß einer Sache, wie z. B. چبوق tschibuk, die Pfeife, چبوقلق tschibuklük, das Pfeifenbehältniß, der Pfeifenschrank; چچك tschitschek, die Blume, چچكلك tschitschekjik, der Blumengarten, das Blumengefäß; كل gül, die Rose, كللك güllük, der Rosengarten.

§. 20.

Man leitet ferner Hauptwörter von der Wurzel eines Zeitwortes ab, aber nicht in der Bedeutung des bloßen Namens der Thätigkeit, wie

etwa das erwähnte قيرمقلق kirmaklik, das Zerbrechen, ſondern wo das Hauptwort eine bereits geſchehene und verwirklichte That anzeigt, wie z. B. in der deutſchen Sprache: die Liebe, d. i. das Lieben, welches durch irgend eine Erſcheinung zur That geworden, oder: die Gabe, d. i. das Geben, das durch die That eine beſtimmte Geſtalt gewonnen hat. Dieſe Ableitung wird auf verſchiedene Weiſe bewerkſtelliget:

1. Vermittelſt Hinzufügung eines ش, nebſt dem Bindelaut Ešre; z. B. كسمك keßmek, ſchneiden, davon die Wurzel: كس keß, und das Hauptwort: كسش keßiſch, der Schnitt (nicht: das Schneiden); يازمق jazmak, ſchreiben, davon die Wurzel ياز jaz, und das Hauptwort: يازش jaziſch, die Schrift (nicht: das Schreiben); باقمق bakmak, ſchauen, ſehen, davon die Wurzel: باق bak, und das Hauptwort: باقش bakiſch, der Blick (nicht: das Schauen, Blicken); المق 'almak, nehmen, kaufen und ويرمك wirmek, geben, verkaufen, davon die Wurzeln: ال 'al und وير wir, und die Hauptwörter: الش 'aliſch und ويرش wiriſch, Kauf und Verkauf, der Handel. Wird aber der letzte Wurzelbuchſtabe durch einen eigenen Laut bewegt, ſo ſchiebt man das lautſtützende ى ein; z. B. سويلمك ſöjlemek, ſprechen, سويلش ſöjleſch, die Rede; ارامق 'aramak, ſuchen, unterſuchen, ارايش 'araſch, die Unterſuchung; باشلمق baſchlamak, anfangen, باشلمش baſchlaſch, der Anfang. Ein ت vor dieſer Endung übergeht in د; z. B. ايتمك 'itmek, machen, thun, ايدش 'idiſch, die Verrichtung; سويلمك ſöjlemek, befragen, سويلدش ſöjleſch, die Befragung.

2. Durch Hinzuſetzung eines م mit vorangehendem Ešre; z. B. الم 'alim, der Kauf; صاتم ſatim, der Verkauf, von صاتمق ſatmak, verkaufen. Manchmal gibt dieſe Bildungsart die Bedeutung des einmaligen Geſchehens der Thätigkeit; z. B. اتم 'atim, der Wurf, Schuß, von اتمق 'atmak, werfen, ſchleudern; ايچم 'itſchim, der Schluck (Waſſers), von ايچمك 'itſchmek, trinken; چكم tſchekim, ein Griff (vom Tabak), von چكمك tſchekmek, ziehen, ſtreifen; يوتم jutum, der Biſſen, von يوتمق jutmak, verſchlucken, verzehren.

3. Durch Anhängung der Silben كو oder كی gi, an weichtönende, und غی an harttönende Wörter; z. B. بلکو bilgi, die Wissenschaft, von بلك bilmek, wissen; سوکو sewgi, die Liebe, von سومك sewmek, lieben; ویرکو wirgi, die Abgabe, Steuer, von ویرمك wirmek, geben; چالغی tschalgi, die Tonkunst, auch Tonwerkzeug, von چالمق tschalmak, tönen.

4. Vermittelst eines ج; z. B. ایلنج 'ilendsch, der Fluch, von ایلمك 'ilenmek, fluchen; سوئج sewindsch, die Freude, von سوئمك sewinmek, sich freuen; قزانج kasandsch, der Gewinn, von قزانمق kasanmak, gewinnen.

§. 21.

Persische Hauptwörter leitet man von Hauptwörtern sowohl als von andern Redetheilen auf die Weise ab, daß man den letzten lautlosen Buchstaben durch den Laut I hörbar macht, und in der Schrift das Lautzeichen ی darauf folgen läßt; z. B. دوست dost, der Freund, دوستی dosti, die Freundschaft; بلند bilend, hoch, بلندی bilendi, die Höhe; کم kem, wenig, کمی kemi, die Wenigkeit, Geringfügigkeit; هست hest, er oder es ist, هستی hesti, das Dasein; باز bas, spiele (gebietend), بازی basi, das Spiel. Wird der letzte Buchstabe durch eigenen Laut, und zwar durch E, bewegt, so schiebt man ein ك dazwischen ein und das Lautzeichen ه fällt, wie gewöhnlich, in der Mitte aus (oben §. 9); z. B. بنده bende, der Knecht, بندکی bendegi, die Knechtschaft; زنده sende, lebend, زندکی sendegi, das Leben.

Die Ableitung arabischer Hauptwörter geschieht meistentheils von der dreibuchstäbigen Wurzel des Zeitwortes vermittelst Anhängung, Vorsetzung und Einschiebung mancher Bildungsbuchstaben; z. B. کثر kesret, viel sein, کثرت kesret, die Menge; نصر nasare, beistehen, helfen, نصرت nusret, die Hülfe; حسن chusune, schön, gut sein, تحسین tachsin, das Gutheißen, die Billigung; قسم kasseme, theilen, تقسیم taksim, die Theilung; جلس dschelese, sitzen, مجلس medschlis, die Versammlung, Sitzung

einer Körperſchaft; كبر kibru, groß ſein, استكبار 'istikbar, das Großthun; محن machane, prüfen, امتحان 'imtichan, die Prüfung. Da nun dieß eigentlich in die Abhandlung über das Zeitwort gehört, ſo verweiſen wir darauf.

§. 22.

Zuſammengeſetzte Hauptwörter ſind im Türkiſchen nicht vorhanden, ebenſowenig laſſen ſich arabiſche Hauptwörter derart verbinden, daß ſie in Eines zuſammenſchmelzen. Dahingegen könnte es ſcheinen, daß die perſiſche Sprache nicht nur Zuſammenſetzungen zuließe, ſondern ſogar ſehr reich an ſolchen, zur Zierde der Sprache gereichenden, und ſie verſchönernden Wortbildungen ſei. Jedoch bei näherer Betrachtung ergibt ſich, daß entweder die zwei verbundenen Hauptwörter neben einander in dem gewöhnlichen Verhältniſſe der zweiten Endung ſtehen, wobei blos der Verbindungslaut weggelaſſen iſt, ſo z. B. in dem Worte شبخون ſchebchun, bleibt die Ordnung dieſelbe wie in شبخون ſchebichun, Nacht des Blutes, nicht aber: Blutnacht, denn dann müßten die Wörter, ähnlich der deutſchen Sprache, ihre Stellung mit einander umtauſchen: خونشب chunſchéb; oder wenn eine ſolche Wortverſetzung im Perſiſchen ſtattfindet, die Bedeutung nicht mehr die eines Hauptwortes bleibt, ſondern die zuſammengeſetzten Wörter ſind zu einem Beiworte umgeſtaltet worden, wie z. B. بختيار bachtiar, Glücksfreund, d. i. glücksbefreundet, daher: glücklich; oder گلرو gülru, Roſengeſicht, d. i. roſengeſichtig, roſenfarbig. Es leuchtet alſo ein, daß wenn es auch im Perſiſchen zuſammengeſetzte Hauptwörter gibt, ſo ſind dieß zwar Hauptwörter, welche zu Einem Worte umgebildet worden, aber dieſes eine Wort enthält die Bedeutung eines Beiwortes. Wir halten es daher am geeignetſten, dieſe im nächſten Kapitel zu beſprechen.

§. 23.

Die **Verkleinerung** bei den Hauptwörtern drückt man im Türkischen durch die Anhängungssilbe جق, جك dschik, aus; z. B. اوغلان 'oglan, der Sohn, اوغلانجق 'oglandschik, das Söhnchen; كتاب kitab, das Buch, كتابجق kitabdschik, das Büchlein; عورت 'awret, das Weib, عورتجك 'awretdschik, das Weibchen; خانه chane, das Haus, خانه‌جك chanedschik, das Häuschen. Endigt das Wort mit dem Buchstaben ق oder ك, so fallen diese, der leichteren Aussprache wegen, vor der Verkleinerungssilbe weg; z. B. اياق 'ajak, der Fuß, اياجق 'ajadschik, das Füßchen; كوبك köpek, der Hund, كوپجك köpedschik, das Hündchen. Um mehr Zärtlichkeit auszudrücken, fügt man noch ein ز hinzu; z. B. ال 'el, die Hand, الجكز 'eldschikis, das zarte Händchen; ات 'at, das Pferd, اتجغز 'atdschagis, das niedliche Pferdchen.

Drittes Kapitel.

Das Beiwort.

§. 24.

Das Beiwort nimmt im Türkischen seinen Platz immer vor dem Hauptworte ein, und bleibt unverändert in Zahl und Geschlecht; z. B. كوزل اولر güsel 'ewler, die schönen Häuser; ايو اوغلانلر 'ijü 'oglanlar, die guten Söhne, ايو قاري 'ijü kari, die gute Frau, ايو قاريلر 'ijü karilar, die guten Frauen. Ebenso kann man ein türkisches Beiwort persischen und arabischen Hauptwörtern vorsetzen; z. B. اق كاغد 'ak kiagid, das weiße Papier; كوزل خانه güsel chane, das schöne Haus; بيوك كتاب bojuk kitab, das große Buch; چوق رجال tschok ridschal, die vielen Leute.

§. 25.

Perſiſche Beiwörter müſſen ihrem Hauptworte nachgeſetzt werden, aber nicht getrennt wie im Türkiſchen, ſondern beide, Hauptwort und Beiwort, ſtehen dann durch den I-Laut verbunden, ähnlich den Hauptwörtern im Verhältniß der zweiten Endung; z. B. مردِ زوربار merdi sorbas, der ſtarke Mann; گربهٔ سیاه gurbe i siah, die ſchwarze Katze; روی خوش rui chosch, das ſchöne Geſicht. Einem perſiſchen Beiworte darf man jedoch kein türkiſches Hauptwort in ähnlicher Verbindung vorſetzen, da die türkiſchen Wörter nicht nach perſiſchen Sprachgeſetzen behandelt werden können (oben, §. 16), wie ungefähr یول دور jolı dur, der weite Weg; گجهٔ سیاه gedsche i siah, die ſchwarze Nacht, wo die Wörter یول und گجه türkiſchen, دور und سیاه perſiſchen Urſprunges ſind. Nur wo das Beiwort als Nebenwort gebraucht wird, kann es unmittelbar nach einem türkiſchen Hauptworte folgen; z. B. کوك برین در gök berin dir, der Himmel iſt hoch; بو چوقه نازك در bu tschuka (tschuha) nasik dir, dieſes Tuch iſt fein.

Das perſiſche Beiwort muß ferner mit ſeinem vorangehenden Hauptworte in der Zahl übereinſtimmen; z. B. دوستان خوبان dostani chuban, die lieben Freunde; مردمان بلندان merdumani bulendan, die großen Herren. Jedoch Geſchlechtsunterſchied findet auch im Perſiſchen nicht Statt.

§. 26.

Arabiſche Beiwörter unterliegen vor Allem dem türkiſchen Sprachgebrauche, und ſtehen demzufolge vor ihrem Hauptworte, das ſowohl arabiſchen, als auch perſiſchen und türkiſchen Urſprunges ſein kann; z. B. قپو احمر 'achmer kapu, احمر در 'achmer der, احمر باب 'achmer bab, die rothe Thüre; او حسن chußen 'eu, خانه حسن chanen chane, بیت حسن

chaßen beſt, das ſchöne Haus; عظيم اغاج 'aſim 'agadich, عظيم درخت 'aſim diracht, عظيم شجر 'aſim ſchedſcher, der große Baum. Dann laſſen ſie ſich auch dem Hauptworte nachſetzen und mit demſelben in perſiſcher Weiſe verbinden, nur darf das vorangehende Hauptwort, der bekannten Hauptregel gemäß, nicht urſprünglich der türkiſchen Sprache angehören, wohl aber der arabiſchen und perſiſchen; z. B. ملك عادل meliki 'adil, پادشاه عادل padiſchahi 'adil, der gerechte König; عبد اسير 'abdi 'aſir, بندهٔ اسير bende i 'aſir, der gefangene Knecht; عدوى مغلوب 'adui maglub, der beſiegte Feind; روى مقبول rui maßbul, das angenehme Geſicht.

§. 27.

In dem letzteren Falle, daß das arabiſche Beiwort mit einem vorausgehenden Hauptworte nach perſiſcher Redeweiſe verbunden werden ſoll, iſt noch zu unterſcheiden, ob das Hauptwort ein arabiſches oder perſiſches ſei.

Mit dem arabiſchen Hauptworte muß das darauf folgende arabiſche Beiwort in Zahl und Geſchlecht übereinſtimmen; z. B. قلب محزون kalbi machſun, das betrübte Herz; مدينهٔ محروسه medine i machruſe, die große Stadt; مدينتين محروستين medinateini machruſeteini, die zwei großen Städte; مخاصمين حاضرين machaſimini chaſirin, die anweſenden Gegner; مخاصمين حاضرين machaſimeini chaſirein, die zwei anweſenden Gegner. Die unregelmäßige Mehrzahl bildet im Arabiſchen eine Ausnahme, und erfordert nach ſich das Beiwort in der Einzahl weiblichen Geſchlechts; z. B. اخبار يوميه 'achbari jewmije, die täglichen Neuigkeiten; وجوه حسنه wüdſchuhi chaſene, die ſchönen Geſichter; منازل كثيره menaſili keſire, die vielen Wohnſtätten. Manchmal folgt das Beiwort ebenfalls in der unregelmäßigen Mehrzahl.

Gehört dagegen das vorausgehende Hauptwort der perſiſchen Sprache an, ſo ſetzt man dazu jedesmal das arabiſche Beiwort

männlichen Geſchlechts, da die perſiſche Sprache keinen Unterſchied des Geſchlechts kennt; z. B. زن عاقل zeni 'akil und nicht عاقله 'akile, die kluge Frau; دوختر محبوب dochteri machbub und nicht محبوبه machbube, die geliebte Tochter. Ebenſo iſt zu merken, daß das ruhende a zu Ende perſiſcher Wörter nur Lautzeichen iſt, und nicht etwa das Zeichen weiblicher Endung vorſtelle, indem es nämlich vielmehr anzeigt, daß ein vorangehendes Üblüt wie E laute, wie in den Wörtern بنده bende, der Diener; خانه chane, das Haus; میوه mive, die Frucht; und durchgängig in den Mittelwörtern der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit, wie زنده zende, lebend; دونده dewende, laufend; ساخته ſachte, gemacht; آموخته 'amuchte, gelernt; آمیخته 'amichte, gemengt. Die bei Benennungen von Regierungsgebäuden ſo heimiſch gewordenen Ausdrücke طوپخانهٔ عامره topchane i 'amire, das kaiſerliche Zeughaus; پوسته خانهٔ عامره poſtachane i 'amire, die kaiſerliche Poſt, in welchen es immer عامر 'amir ſtatt عامره 'amire heißen ſollte, bleiben daher nichtsdeſtoweniger eingebürgerte Sprachfehler.

§. 28.

Beiwörter können ſowohl von türkiſchen, als von perſiſchen und arabiſchen Hauptwörtern abgeleitet werden, vermittelſt Anhängung der Silbe لی oder لو li, lu, lü; z. B. چچکلو tſchitſchekli, blühend, blumenreich, von چچك tſchitſchek, die Blume; دکنلو dikenli, dornig, von دکن diken, der Dorn; قارلو karli, ſchneevoll, von قار kar, der Schnee; زورلی zorlu, kräftig, von زور zor, die Kraft; هنرلو hunerli, tugendhaft, von هنر hüner, die Tugend; مالللو malli, begütert, von مال mal, das Gut, Vermögen; وقتلی wakitli, zu jeder Zeit, von وقت wakt, die Zeit; استامولی 'istamboli, aus Conſtantinopel, von استامول 'istambol, Conſtantinopel; عثمانلو 'oßmanli, aus der Türkei, türkiſch, von عثمان 'oßman, der Name des erſten türkiſchen Kaiſers.

Ferner durch Hinzufügung der Silbe جی dschi, dschu, dschü, welche eine Beschäftigung ausdrückt, entsprechend der Silbe er im Deutschen; z. B. اکمک 'ekmek, das Brod, اکمکجی 'ekmekdschi, der Bäcker; دولاب dolaab, der Betrug, دولابجی dolaabdschi, der Betrüger; قپو kapu, die Thüre, قپوجی kapudschu, der Thürhüter; سد süd, die Milch, سدجی süddschü, der Milchverkäufer. Man darf sich nur nicht vom Gebrauche der abendländischen Sprachen täuschen lassen, diese Bildungen als Hauptwörter anzusehen, indem selbst in der deutschen Sprache, z. B. Bäcker, Betrüger, Verkäufer, so viel heißt, als der mit Brodbacken, Betrug und Verkauf sich beschäftigende Mann. Auch von Zeitwörtern werden auf diese Weise Beiwörter abgeleitet, außer daß da noch ein Bindelaut, nämlich Ü, ü, zur Wurzel kommt; z. B. یازجی jaasdschi, der Schreiber, von یازمق jaasmak, schreiben; بیورجی bujurudschu, der Befehlshaber, von بیورمق bujurmak, befehlen; ارایجی 'araasdschi, der Untersuchende, von ارامق 'aramak, suchen, untersuchen. Von den solchergestalt gebildeten Beiwörtern lassen sich wiederum selbstständig gedachte Hauptwörter ableiten, und zwar vermittelst der Silbe لق, لك lik, luk, lük (oben §. 10); z. B. اکمکجیلك 'ekmekdschilik, das Bäckerhandwerk, von اکمکجی 'ekmekdschi, der Bäcker; قپوجیلق kapudschiluk, die Pförtnerei, von قپوجی kapudschu, der Pförtner; سدجیلك süddschilük, das Milchverkauf-Geschäft, von سدجی süddschü, der Milchverkäufer.

Und endlich durch Anhängung der Silben جه tscha, tsche, und سی si, sü, sü, wobei جه mehr eine Beziehung ausdrückt und dem deutschen isch entspricht, wie عربجه 'arabtscha, arabisch, انکلیزجه 'ingiltschä, englisch, d. h. die arabische oder englische Sprache; dagegen سی ein Zugehören enthält, möglicherweise selbst das zueignende Fürwort der dritten Person vorstellt, wie in امتحانی شیلر 'imtihaanü tschiler, die Prüfungsgegenstände, d. h. die Gegenstände, welche zur Prüfung gehören.

§. 29.

Im Perſiſchen werden Beiwörter von Hauptwörtern gebildet ſowohl durch Zuſatzſilben, als auch vermittelſt Zuſammenſetzung zweier Hauptwörter, oder eines Hauptwortes mit einem Beiworte oder Zeitworte. Zuſatzſilben ſind z. B. ناك nak, بان ban, مند mend, وار war und ين in, wie دردناك dardnak, ſchmerzhaft, von درد derd, der Schmerz; پاسبان pasban, der Wächter, Wachhabender, von پاس pas, die Wache; باغبان bagban, der Gärtner, Gartenpflegender, von باغ bag, der Garten; سودمند sudmend, nützlich, von سود sud, der Nutzen; اميدوار 'umidwar, hoffnungsvoll, von اميد 'umid, die Hoffnung; آتشين 'ateſchin, feurig, von آتش 'ateſch, das Feuer; زرين ſerin, vergoldet, von زر ſer, das Gold. Mit türkiſcher Endung müßten dieſe lauten دردلی dardli, سودلی ſudli, باغچی bagdſchi. Auch bedient man ſich oft im Perſiſchen der Silbe كار kiar, welche eigentlich „thuend, machend“ bedeutet; z. B. روزكار rüſgiar, verhängnißvoll; ستمكار ſitemkiar, ſtrenge, Strenge ausübend. Die Silbe ستان ſtan verleiht die Bedeutung von „zahlreich vorhanden ſein“, wie گلستان giülſtan, roſenreich, daher: Roſengarten; كوهستان kuhſtan, bergreich, daher: Gebirgsgegend; ebenſo bildet man Beiwörter vermittelſt der Anhängungsſilbe آنه 'ane, im Sinne der Vergleichung, entſprechend dem deutſchen „mäßig,“ wie پادشاهانه padſchahane, königsmäßig, gleich einem König; روباهانه rubahane, fuchsmäßig, einem Fuchſen ähnlich. Bei Wörtern, die mit dem Laute E endigen, ſetzt man der Silbe آنه 'ane ein ك vor, wie بندگانه bendeginne, dienermäßig, von بنده bende, der Diener; und iſt der Endlaut ein I oder U, wird ein ى eingeſchoben, wie گدايانه gedajane, bettlermäßig, von گدا geda, der Bettler; دلجويانه dildſchujane, einem Liebenswürdigen ähnlich, von دلجو dildſchu, angenehm (oben §. 9). Der bekannten Hauptregel zufolge (oben §. 16) dürfen dieſe Bildungsſilben auch arabiſchen Wörtern beigegeben werden, nicht aber türkiſchen; man darf z. B. Beiwörter bilden wie: خطرناك chaturnak, gefährlich, von

خطر Chatar, die Gefahr; غمناك gumnak, traurig, von غم gam, die Betrübniß; سعادتمند Sa'adetmend, glücklich, von سعادت Sa'adet, das Glück; قبرستان Kabristan, gräberreich (der Friedhof), von قبر Kabr, das Grab; عارفانه 'arifane, kennermäßig, von عارف 'arif, der Kenner; keineswegs jedoch سوكوناك Sewginak, liebevoll, von dem türkischen سوكو Sewgi, die Liebe; اغرمند 'agrimend, schmerzlich, von اغرى 'agri, der Schmerz; دلكيانه dilkijane, fuchsähnlich, von دلكى dilki, der Fuchs.

§. 30.

Zusammengesetzte Beiwörter entstehen im Persischen, wie eben erwähnt, auf mehrfache Art: 1. Aus zwei Hauptwörtern, die zu einander im Verhältnisse der zweiten Endung stehen. Und dieß zwar entweder, indem man den Verbindungslaut wegläßt und beide geradezu als ein Wort schreibt und spricht; z. B. ماه رو mahi ru (mit 'Ifafet), der Mond des Gesichts, daraus ماهرو mahru (ohne Verbindungslaut), Mondgesicht, in der Bedeutung eines Beiwortes: mondgesichthabend, mondgesichtig, daher زن ماهرو sen mahru, die mondgesichtige, d. i. mondscheinfarbige Frau; گل رو gül ru, die Rose des Gesichts, daraus گلرو gülru, rosengesichtig, پسر گلرو pesseri gülru, der rosengesichtige, d. i. rosenwangige Knabe. Oder man verändert die Stellung der beiden Hauptwörter, setzt das zweite voran und läßt das erste nachfolgen; z. B. von پرتو ماه pertewi mah, der Glanz des Mondes, bildet man mit Umkehrung ماه پرتو mahpertew, mondesglänzend, nicht Mondesglanz. Daher als Beiwort zu einem dritten Hauptworte, روى ماه پرتو rui mahpertew, ein Gesicht mondglänzend, oder das Mondglanz habende Gesicht.

2. Aus einem Hauptworte und einem Beiworte, in der Weise, daß das Beiwort ohne Verbindungslaut vorangestellt wird; z. B. von

سیاه چشم tschefchm ßijah, das ſchwarze Auge, bildet man mit Umkehrung. چشم سیاه ßijahtſchefchm, ſchwarzäugig, طفل سیاه چشم tiffl ßijah tſchefchm, das ſchwarzäugige Kind; ریش سفید rifchi ßifid, der weiße Bart, سفید ریش ßifidrifch, weißbärtig, پدر سفید ریش pederi ßifidrifch, der weißbärtige Vater.

3. Aus einem Hauptworte und der Wurzel eines Zeitwortes, oder einem Mittelworte; z. B. تیرانداز tirendas, pfeilſchleudernd, der Bogenſchütze; جهانگیر dſchihangir, welterobernd; جهاندیده dſchihandide, welterfahren.

Auch in dieſe Zuſammenſetzungen können arabiſche Wörter aufgenommen werden, aber keine urſprünglich türkiſche, aus mehrfach beregtem Grunde. Man darf alſo nach obigen Beiſpielen ſich ausdrücken قمرروی kamerru, mondgeſichthabend, aber nicht ای رو 'ajru, اسود چشم 'eſwed tſchefchm, ſchwarzäugig, aber nicht قره چشم karatſchefchm; سهم انداز ßehmendas, pfeilſchleudernd, aber nicht اوق انداز 'okendas.

§. 31.

Nach arabiſchen Sprachgeſetzen können Beiwörter von Hauptwörtern oder überhaupt von Nennwörtern abgeleitet werden, vermittelſt Anhängung eines doppelten ی mit vorangehendem Ezre als Bindelaut. Da aber im Türkiſchen der letzte Laut von arabiſchen Wörtern ſammt Tenwin abfällt (1. Abſchn., §. 18), ſo fällt auch das Teſchdid aus, und das ی bildet demnach blos den Lautanzeiger. Man nennt dieſe Art Wörter Beziehungswörter, weil ſie irgend eine Beziehung zu einem Gegenſtande bezeichnen; z. B. عربی 'arebi, arabiſch, von عرب 'areb, Arabien; مصری meßri, egyptiſch, von مصر meßr, Aegypten; ارضی 'erdi, irdiſch, von ارض 'erd, die Erde; شمسی ſchemßi, ſonnig lich, zur Sonne gehörig, von شمس ſchemß, die Sonne; ملکی melekí, königlich, von ملک melik, der König. Auch dieſe Beiwörter müſſen mit ihrem Hauptworte

in Zahl und Geschlecht übereinstimmen, wo dann in der Mehrzahl und in der Einzahl weiblichen Geschlechts die ursprüngliche Verdoppelung, oder was dasselbe ist, die ursprüngliche Buchstabennatur wieder zum Vorschein kommt; z. B. رسول عربی rehuli 'arebi, der arabische Gesandte; نعمت ملکیه ni'meti melekije, die königliche Gnade; معلمین عربیین mu'allimin 'arebijin, die arabischen Lehrer; خطیات انسانیات chatijati 'insanijat, die menschlichen Vergehen. Im Geschäftsverkehre gebraucht man sogar solche Beiwörter selbstständig, ohne das Hauptwort mit zu erwähnen, und auch in diesem Falle muß das Beiwort dem weggelassenen Hauptworte an Zahl und Geschlecht gleich kommen; z. B. داخلیه dachilije, die Innern, خارجیه charidschije, die Aeußern, heißt so viel als امور داخلیه 'umuri dachilije, die inneren Angelegenheiten; امور خارجیه 'umuri charidschije, die äußeren Angelegenheiten (oben §. 27). Dagegen braucht man bei den Ausdrücken, wie طریق علمیه tarikı 'ilmije, die wissenschaftliche Laufbahn, طریق سیفیه tarikı sejfije, die kriegerische Laufbahn, kein anderes Hauptwort in der unregelmäßigen Mehrzahl einzuschieben, da طریق tarik selbst auch weiblichen Geschlechts ist, oder vertritt hier die Stelle des weiblich umbildeten Wortes طریقة tarika oder (türkisch umschriebenen) طریقت tarikat. Ebenso der Ausdruck مکتب حربیه mektebi charbije, die Kriegsschule, wo مکتب wahrscheinlich statt مکتبه steht, da diese Bildung im Arabischen, wenn auch nicht wirklich gebräuchlich, doch jedenfalls zulässig wäre. Bei dem Worte شمسیه schemsije, der Sonnenschirm, muß man gleicherweise das Hauptwort الت 'alet, Werkzeug, Geräthschaft, also Geräthschaft für die Sonne (erweitert: Regenschirm), hinzudenken.

Dieses Beziehungsbeiwörter bildende ی kann ebenso persischen Wörtern angehängt werden; z. B. زبانی zebani, mündlich, von زبان zeban, die Zunge; سفری sefteri, zur Reise gehörig, von سفر sefer, die Reise; پولی puli, feil, käuflich, von پول pul, eine Münze. Nicht aber darf man ursprünglich türkische Wörter solchergestalt zu Beiwörtern umbilden,

außer Eigennamen, wie استانبولی 'istanbuli, aus Conſtantinopel; ایرانی 'irani, aus Iran; انگلیزی 'ingiliz, aus England. Endigt das Wort mit einem Laute, ſo wird nach arabiſchem Sprachgebrauche ein و eingeſchoben, wie بروسوی burusawi, aus Bruſſa, فرانسوی frausawi, aus Frankreich.

§. 32.

Eine Art zuſammengeſetzter Beiwörter entſteht auch im Arabiſchen, wenn man das Hauptwort zu ſeinem Beiworte in ein Verhältniß der zweiten Endung ſetzt; z. B. حسن الوجه hasanul wedsch, ſchönen Geſichts, wörtlich: ſchön des Geſichts; واسع الذراع wasi'uz sira', weiten Armes, figürlich: vielbegabt; کبیر النفس kebirun nefs, von großer Seele, wörtlich groß von Seele. Ebenſo iſt hier die Uebereinſtimmung mit dem Hauptworte in Zahl und Geſchlecht nothwendig, ſo daß die obigen Beiwörter, von einer weiblichen Perſon ausgeſagt, lauten müſſen حسنة, واسعة und کبیرة.

Wird ein arabiſches Beiwort als Nebenwort gebraucht, oder hat das Hauptwort eine türkiſche Anhängungsſilbe, ſo bleibt das Beiwort immer im männlichen Geſchlechte, wenn auch das Hauptwort weiblich iſt; z. B. صحبتی لطیف ادم Sochbeti latif 'adem, ein Menſch von angenehmer Unterhaltung, oder بو صحبت لطیف در bu sochbet latif dir, dieſe Unterhaltung iſt angenehm. In beiden Fällen wäre لطیفه latife unrichtig.

Beiwörter werden im Arabiſchen auf vielfache Art von Zeitwörtern abgeleitet, namentlich durch Umbildung der Wurzel. Die am häufigſten in der türkiſchen Sprache vorkommenden ſind die nach dem Muſter فعیل fa'il, wie کریم kerim, edelmüthig; کبیر kebir, groß; رحیم rachim, barmherzig; und die Mehrzahl unregelmäßig nach den Muſtern فعال fa'al, افعال 'af'al, فعلا fu'ala, und فعلی fa'le, wie شراف schiraf, von شریف scherif, edel, ebenſo اشراف 'aschraf; حکما chukema, von حکیم chekim, weiſe; جرحی dschercha, von جریح dscherech, verwundet. Eine umſtändliche Aufzählung derſelben iſt hier überflüſſig, da man ſie in allen Wörterbüchern findet.

§. 33.

Steigerung der Beiwörter läßt ſich im Türkiſchen wohl ausdrücken, aber nicht in der Weiſe anderer Sprachen durch eine Anhängungsſilbe am Worte ſelbſt, ſondern durch Vorſetzung des davon getrennten Wörtchens دها oder دخی dacha, noch, mehr, und des Wörtchens الڭ 'en, höchſt, meiſt. Das erſtere gilt für die zweite Vergleichungsſtufe, wie دخی كوزل dacha güſel, ſchöner, und das letztere für die dritte Vergleichungsſtufe, wie الڭ كوزل 'en güſel, am ſchönſten, das ſchönſte. Dieſe Steigerungswörtchen darf man auch perſiſchen und arabiſchen Beiwörtern vorſetzen; z. B. دخی خوش dacha choſch, دخی لطیف dacha latif, ſchöner, angenehmer, und الڭ خوش 'en choſch, الڭ لطیف 'en latif, der ſchönſte, der angenehmſte.

Will man eine Eigenſchaft, ohne alle Vergleichung, in einem erhöhteren Grade von einem Gegenſtande ausſagen, ſo bedient man ſich der türkiſchen Wörter پك pek und چوق tſchok, ſehr, oder der arabiſchen Wörter زیاده ſijade, mehr, viel, und غایت gajet, höchſt. Genannte Wörtchen ſtehen immer vor dem Beiworte, möge dieſes türkiſchen, oder auch perſiſchen und arabiſchen Urſprunges ſein; z. B. پك دور pek dur, ſehr fern; چوق قره tſchok kara, ſehr ſchwarz; زیاده راست ſijade raſt, ſehr wahr; غایت عقللو gajet 'akilli, höchſt klug. Man verſtärkt die Bedeutung auch durch Wiederholung des Beiwortes, wie یوكسك یوكسك طاغلر jükſek jükſek dagler, die ſehr hohen Berge.

Oft wird die Steigerung blos aus der Stellung des Beiwortes im Satze verſtanden; z. B. بو اندن كوزلدر bu andan güſeldir, das iſt ſchön als jenes, d. i. ſchöner; كتابلرك ایوسی kitablarin 'ijüſi, der Bücher ihr gutes, d. i. ihr beſtes, das beſte Buch.

Eine veraltete Steigerungsart iſt die, vermittelſt Anhängung der Silbe رق rak oder رك rek; z. B. الچق 'aſchak, nieder, الچرق

'allichakrak, niederer; بيوك böjük, groß, بيوكرك böjükrek größer; يك jeg, gut, يكرك jegrek, beſſer.

§. 34.

Die perſiſche Sprache beſitzt für die Steigerung der Beiwörter Anhängungsſilben, nämlich تر ter, in der zweiten, und ترين terin, in der dritten Vergleichungsſtufe; z. B. خوش choſch, gut, خوشتر choſchter, beſſer, خوشترين choſchterin, beſt; شيرين ſchirin, angenehm, شيرينتر ſchirinter, angenehmer, شيرينترين ſchirinterin, angenehmſt; سفيد ſifid, weiß, سفيدتر ſifidter, weißer, سفيدترين ſifidterin, weißeſt. Die Silbe تر ter, bezeichnet ebenſo Verſtärkung der Eigenſchaft ohne Vergleichung; z. B. بالاتر balater, höher (türkiſch دخى يوكسك daha jüksek), und: ſehr hoch (يوكسك يك). Man darf dieſe Steigerungsſilben wohl auch arabiſchen Wörtern beifügen, aber nicht türkiſchen; ſo darf man z. B. bilden عاقلتر 'akiler, klüger, einſichtiger; شريرتر ſcherirter, boshafter; aber nicht كوزلتر güzeltir, ſchöner; قرهتر karater, ſchwärzer; يوكسكترين jüksekterin, der größte.

§. 35.

Arabiſche Beiwörter laſſen ſich nicht durch Hinzufügung irgend welcher Silben in die Vergleichungsſtufen erheben, ſondern es gibt ein beſtimmt ausgeprägtes Wortmuſter, nach welchem die zu ſteigernden Beiwörter umgeſtaltet werden müſſen, und dieß iſt das Muſter افعل af'al. Ein ſolches Steigerungsbeiwort kann man, als Hauptwort betrachtet, mit einem Hauptworte ſowohl nach arabiſchen und perſiſchen, als auch nach türkiſchen Sprachgeſetzen verbinden; z. B. اكرم الناس 'ekremün nas, der edelſte Menſch (wörtlich: der edelſte der Menſchen), oder اكرم ناس 'ekrem nas, und ناسك اكرمى nasdin 'ekremi, der Menſchen ihr edelſter. Man bildet davon die weiblichen Beiwörter nicht wie gewöhnlich durch Anhängung eines ه, ſondern vermittelſt Umgeſtaltung, und zwar nach dem Muſter فعلى fu'la, wie von افضل 'efdal, der vor-

...سنى ...sana, die vortrefflichste; von اكبر ekber, der große, كبرى kübra, die größte. Im Türkischen werden jedoch diese weiblichen Steigerungsbeiwörter nicht gebraucht.

Beiwörter, welche Farben und körperliche Gebrechen bezeichnen, haben dieselbe Gestalt der Steigerungsbeiwörter, ohne in der That eine Steigerung zu enthalten, wie z. B. احمر 'achmer, roth; اعمى 'amu, blind; ازرق 'ezrak, blau. Diese nehmen kein ة als Zeichen des weiblichen Geschlechts zu sich, werden auch nicht nach dem obigen Muster zu weiblichen Beiwörtern umgebildet, sondern nach dem Muster فعلا fa'la, wie حمرا chamra, die rothe; زرقا zerka, die blaue; عميا 'amja, die blinde.

Es gibt noch im Arabischen mehrere Bildungen der Beiwörter, welche eine verstärkte Bedeutung haben, wie das Muster فعّال fa'al; z. B. كذّاب kessab, der Lügner, zum Unterschiede von كاذب kiasib, Einer, der einmal eine Lüge sagt. Einestheils aber gehört die Besprechung derselben in das Zeitwort, da sie alle Ableitungen der Zeitwörter sind; anderntheils auch brauchen diese für die türkische Sprache keiner besonderen Erläuterung, und nur die Kenntnißnahme aus den Wörterbüchern genügt.

§. 36.

Verkleinerungsbeiwörter bildet man im Türkischen durch Anhängung der Silbe جه dscha, dsche; z. B. ياض bjas, weiß, ياضجه bjasdscha, weißlich; اغر 'agir, schwer, اغرجه 'agirdscha, etwas schwer; خفيف chafif, leicht, خفيفجه chafifdscha, etwas leicht. Manche Beiwörter nehmen jedoch lieber die Verkleinerungsweise der Hauptwörter (oben §. 23) an; z. B. الجق 'alitschak, niedrig, الججق 'alitschakdschik, etwas niedrig; بيوك bojuk, groß, بيوجك bojudschuk, etwas groß; از 'as, wenig, bildet ازجق 'azdschik, etwas wenig; und چوق tschok, viel, چوجق tschokudschuk, etwas viel.

Viertes Kapitel.

Das Zahlwort.

§. 37.

Das Zahlwort nimmt im Türkiſchen die Stelle des Beiwortes ein, hat daher ſeinen Platz vor dem Hauptworte, und erleidet auch im Uebrigen keine Veränderung wie das Beiwort. Die Zahlwörter bilden vier Arten: Grundzahlen, Ordnungszahlen, Bruchzahlen und Vertheilungszahlen. Folgende ſind

die türkiſchen Grundzahlen.

بر bir, Eins.	اوتوز 'otus bir, Ein und dreißig.
ایکی 'iki, Zwei.	قرق kirk, Vierzig.
اوچ 'ütsch, Drei.	قرق بر kirk bir, Ein und vierzig.
دورت dört, Vier.	اللی 'elli, Fünfzig.
بش befch, Fünf.	التمش 'altmisch, Sechzig.
التی 'alti, Sechs.	یتمش jetmisch, Siebenzig.
یدی jedi, Sieben.	سکسان seksan oder } Achtzig.
سکز sekis, Acht.	سکن seksen, }
طقوز dokus, Neun.	طقسان doksan, Neunzig.
اون 'on, Zehn.	یوز jüs, Hundert.
اونبر 'onbir, Elf.	ایکی یوز 'iki jüs, Zweihundert.
اون ایکی 'on 'iki, Zwölf.	اوچیوز 'ütschjüs, Dreihundert.
اون اوچ 'on 'utsch, Dreizehn.	دورتیوز dört jüs, Vierhundert.
یکرمی jirmi oder jigirmi, Zwanzig.	بشیوز beſch jüs, Fünfhundert.
یکرمی بر jigirmi bir, Ein und zwanzig.	التی یوز 'alti jus, Sechshundert.
اوتوز 'otus, Dreißig.	یدی یوز jedi jus, Siebenhundert.
	سکز یوز sekis jüs, Achthundert.

طقوز يوز dokuz jüs, Neunhundert.	ايكى يوك 'iki jük, Zweihundert-tausend.
بين bin, Tausend.	
ايكى بين 'iki bin, Zweitausend.	طقسان يوك dokšan jük, Neunhunderttausend.
يوزبين jüs bin oder بر يوك bir jük, Hundert-tausend.	مليون million, eine Million.

§. 38.

Die Zusammensetzung der Zahlen geschieht, nach dem Angegebenen, in der Art, daß immer die höhere Zahl vorangeht und die niedere ohne weitere Verbindung darauf folgt. In größeren Zahlen, wo die Hunderte und Tausende gezählt werden, müssen jedoch die niederen Zahlen den durch sie gezählten Hunderten und Tausenden vorangesetzt werden; z. B. اوچ يوز الى 'üčüč jüs 'eli, drei Hundert und fünfzig; ايكى بين يوز سكسن بش 'iki bin jüs šeksen beš, zwei Tausend einhundert fünf und achtzig; بين سكز يوز التمش دورت bin sekiz jüs 'altmiš dört, Eintausend achthundert vier und sechzig; بش بين التى يوز يكرمى دورت beš bin 'alti jüs jigirmi dört, fünf Tausend sechshundert und vier und zwanzig. Von hundert Tausend an wird mit dem Worte كره kere, Mal, gezählt; z. B. اوچ كره يوز بين 'üčüč kere jüs bin, dreimal hundert Tausend. Das Wort مليون, Million, ist aus den europäischen Sprachen entlehnt.

§. 39.

Die gezählten Gegenstände folgen auf das Zahlwort stets in der Einzahl, ebenso das mit denselben in Verbindung stehende Zeitwort; z. B. ايكى وزير سويلدى 'iki wezir söjledi, zwei Minister sprachen, statt وزيرلر سويلديلر wezirler söjlediler; يوز ادم كلدى jüs 'adem geldi, hundert Männer sind gekommen, statt ادملر كلديلر 'ademler geldiler. Sehr oft wird auch zwischen der Zahl und dem gezählten Gegenstande ein Wörtchen eingeschoben, das dem deutschen: Stück oder Person

entſpricht. Bei Menſchen gebraucht man nämlich das Wort نفر nefer, Perſon, Mann; bei größerem Vieh das Wörtchen باش baſch (türkiſch), oder راس ras (arabiſch), Kopf; bei Sachen von größerem Umfange das Wort پارە para (türkiſch), oder قطعه kit'a, Stück, und bei kleineren Gegenſtänden, ſowohl belebten als unbelebten Weſen, das Wort دانه dane, Körnchen, oder عدد 'adet, Zahl; z. B. اون نفر فرانسوی 'on nefer franſewi, zehn (Mann) Franzoſen; یکرمی باش قوزی jirmi baſch kuſu, zwanzig (Kopf) Lämmer; بش قطعه سفینه beſch kit'a ſefine, fünf (Stück) Schiffe; اوچ پارە کوی 'utſch para kjoj, drei (Stück) Dörfer; قرق عدد موم kirk 'adet mum, vierzig (zählige) Kerzen; ایکی دانه اینجو 'iki dane indſchu, zwei (Körnchen) Perlen.

§. 40.

Kommt ein Beiwort vor das Hauptwort, ſo nimmt das türkiſche Zahlwort ſeinen Platz vor dem Beiworte; z. B. ایکی قرات 'iki kir 'at, zwei graue Pferde; اوچ زرین یوزك 'utſch ſerin juſuk, drei goldene Ringe. Man kann das türkiſche Zahlwort auch auf das Hauptwort folgen laſſen, aber nur wenn man es ſelbſt als Hauptwort auffaßt, und mit jenem im Verhältniſſe der zweiten Endung in Verbindung ſetzt; z. B. اولرك بری 'ewlerin biri, Ein Haus, wörtlich: der Häuſer ihr Eines; جکمرلرك یکرمیسی dſchenkdſchilerin jigirmiſi, der Krieger ihre Zwanzig, zwanzig Krieger. In dieſem Falle darf das Hauptwort auch in der Einzahl ſtehen, اوك بری 'ewin biri, جکمکلرك یکرمیسی dſchenkdſchilerin jigirmiſi.

Das Fragewort für die Grundzahlen iſt قاچ kaſch, wie viel. Es ſteht gewöhnlich mit einem Hauptworte in Verbindung, wird aber auch ſelbſtſtändig gebraucht; z. B. قاچ بیورسکز kaſch bujurſunus, wie viel befehlen Sie? قاچه الدکز kaſcha (dritte Endung) 'aldinis, um wie viel haben Sie es gekauft? قاچیدر ایلن بوکون bu gün 'ajin kaſchidir, der Wievielte des Monats iſt heute?

§. 41.

Die perſiſchen Grundzahlen.

يك jek, Eins.	چهل tſchihil, Vierzig.
دو du, Zwei.	پنجاه pendſchaſ, Fünfzig.
سه ſe, Drei.	شصت ſchaſt, Sechzig.
چهار tſchehar, Vier.	هفتاد heftad, Siebenzig.
پنج pendſch, Fünf.	هشتاد heſchtad, Achtzig.
شش ſchesch, Sechs.	نود nuwed, Neunzig.
هفت heft, Sieben.	صد ſad, Hundert.
هشت heſcht, Acht.	دويست duſad oder duſiſt, } Zweihundert.
نه nu, Neun.	
ده de, Zehn.	سيصد ſiſad, Dreihundert.
يازده jaſde, Elf.	چهارصد tſchehariad, Vierhundert.
دوازده duwaſde, Zwölf.	پانصد panſad, Fünfhundert.
سيزده ſisde, Dreizehn.	ششصد ſcheſchſad, Sechshundert
چهارده tſchehaſde, Vierzehn.	هفتصد heftſad, Siebenhundert.
پانزده panſde, Fünfzehn.	هشتصد heſchtſad, Achthundert.
شانزده ſchanſde, Sechzehn.	نهصد nuſad, Neunhundert.
هفده heſde, Siebenzehn.	هزار heſar, Tauſend.
هشده heſchde, Achtzehn.	دوهزار du heſar, Zweitauſend.
نوزده nuwaſde, Neunzehn.	سه هزار ſe heſar, Dreitauſend.
بيست ſiſt, Zwanzig.	سی‌هزار ſi heſar, Dreißigtauſend.
سی ſi, Dreißig.	صد هزار ſad heſar, Hunderttauſend.

In dieſer Weiſe wird fortgezählt bis fünf mal Hunderttauſend, welche Zahl man im Perſiſchen mit einem Worte bezeichnet: كرور kurur. Um Millionen auszudrücken, verdoppelt man die Zahl Kurur, يك كرور jek kurur, ein Kurur, دو كرور du kurur, zwei Kurur, d. i. eine Million, چهار كرور tſchehar kurur, vier Kurur, d. i. zwei Millionen, und ſo fort. Die perſiſchen Zahlwörter haben ihren Platz, wie die türkiſchen, vor

dem Hauptworte, das darauf immer in der Einzahl folgt; z. B. سه کی se gemi, drei Schiffe; شش ماه schesch mah, sechs Monate; بیست شتر bist schutur, zwanzig Kameele. Man beobachtet dieselbe Ordnung bei den zusammengesetzten Zahlen, wie bei den türkischen, nämlich die höhere voran, darauf die niedere, nur muß die Silbe و u (eigentlich we), und, nach jeder Zahl eingeschoben werden, um sie alle miteinander zu verbinden; z. B. پنج هزار وششصد وبیست وچهار pendschhesar schescheschsad wbist wtschehar, fünftausend und sechshundert und zwanzig und vier. Von den persischen Grundzahlen werden im Türkischen am häufigsten im Umgange die Zahlwörter صد sad und هزار hesar gebraucht.

§. 42.

Die arabischen Grundzahlen.

احد 'achad, Eins.	سبعة seb'a 'ascher, Siebenzehn.
اثنان 'ithnan, Zwei.	ثمانية themanije 'ascher, Achtzehn.
ثلاثة thelathe, Drei.	تسعة tis'a 'ascher, Neunzehn.
اربعة 'erba'a, Vier.	عشرين 'ischrin, Zwanzig.
خمسة chamse, Fünf.	ثلاثين thelathin, Dreißig.
ستة sitte, Sechs.	اربعين 'erba'in, Vierzig.
سبعة seb'a, Sieben.	خمسين chamsin, Fünfzig.
ثمانية themanije, Acht.	ستين sittin, Sechzig.
تسعة tis'a, Neun.	سبعين seb'in, Siebenzig.
عشرة 'ascher, Zehn.	ثمانين themanin, Achtzig.
احد عشر 'achad 'ascher, Eilf.	تسعين tis'in, Neunzig.
اثنا عشر 'ithna 'ascher, Zwölf.	مائة mi'e, Hundert.
ثلاثة عشر thelathe 'ascher, Dreizehn.	مائتان mi'etan, Zweihundert.
اربعة عشر 'erba'a 'ascher, Vierzehn.	ثلاث مائة thelath mi'e, Dreihundert.
خمسة عشر chamse 'ascher, Fünfzehn.	اربع مائة 'erba mi'e, Vierhundert.
ستة عشر sitte 'ascher, Sechzehn.	خمس مائة chamß mi'e, Fünfhundert.

ست مائه Sitt mi'e, Sechshundert. الف 'elf, Tausend.
سبع مائه Sebi mi'e, Siebenhundert. الفان 'elfan, Zweitausend.
ثمان مائه Semen mi'e, Achthundert. ثلاثه آلاف Selaße 'alaf, Dreitausend.
تسع مائه Tis mi'e, Neunhundert. عشره آلاف 'aschre 'alaf, Zehntausend.

Die Mehrzahl von مائه mi'e, Hundert, ist مئات mi'at, Hunderte, und von الف 'elf, Tausend, kann man sowohl bilden آلاف 'alaf, als auch الوف 'alaf, Tausende. Bei Zahlen unter Hundert steht die niedere Zahl voran und darauf die höhere; über Hundert kann man beliebig mit der niederen oder höheren anfangen, und die Zahlen überhaupt müssen durch و we, verbunden werden. Man kann also z. B. zählen اربعه وعشرين وست مائه وخمسه آلاف 'erba'a we'ischrin weßitt mi'e wechamße 'alaf oder auch خمسه آلاف وست مائه وعشرين واربعه chamße 'alaf weßitt mi'e we'ischrin we'erba'a, fünf Tausend sechs Hundert und vier und zwanzig. Die Zahlwörter stehen im Arabischen bald nach dem Hauptworte, bald vor demselben, und dieses selbst wird in die Mehrzahl gesetzt; z. B. ثلاثه رجال Selaße ridschal, drei Männer; خمسه بنين chamße benin, fünf Söhne. Arabische Grundzahlen werden überhaupt im Türkischen, ebenso wie persische, wenig gebraucht, niemals aber die Zahlen احد 'achad, Eins, und اثنان 'ilnan, Zwei; statt der letztern setzt man eher das Hauptwort in die Zweizahl, wie حرمين charemein, die zwei Heiligthümer, Mecca und Medina.

§. 43.

Ordnungszahlen bildet man im Türkischen durch Hinzufügung der Silbe نجى mit dem Bindelaut Eine, indschi, undschu, indschä, an die Grundzahlen:

برنجى birindschi, erste. دوردنجى dördündschi, vierte.
ايكنجى 'ikindschi, zweite. بشنجى beschindschi, fünfte.
اوچنجى 'üschündschü, dritte. التنجى 'altindschi, sechste.

يدينجي jedindschi, siebente.	التمشجي 'altmischindschi, sechzigste.
سكزنجي sekisindschi, achte.	يتمشجي jetmischindschi, siebenzigste.
طقوزنجي dokuzundschu, neunte.	سكسنجي sekseindschi, achtzigste.
اونجي 'onundschu, zehnte.	طقسانجي dokusaindschi, neunzigste.
اونبرنجي 'onbirindschi, elfte.	يوزنجي jüsündschü, hundertste.
اون ايكنجي 'on 'ikindschi, zwölfte.	ايكي يوزنجي 'iki jüzündschü, zweihundertste.
يكرمنجي jigirmindschi, zwanzigste.	بكنجي bindschi, tausendste.
اوتوزنجي 'otuzundschu, dreißigste.	يوز بكنجي jüs bindschi, hunderttausendste.
قرقنجي kirkindschi, vierzigste.	
اللنجي 'ellindschi, fünfzigste.	

§. 44.

Bei zusammengesetzten Zahlen fügt man diese Endung an die letzte derselben; z. B. بش بيك التى يوز يكرمى بشنجي beschbin 'alti jüs jirmi beschindschi, fünftausend sechshundert fünf und zwanzigste.

Statt برنجي birindschi, erste, gebraucht man zuweilen die aus dem Arabischen entlehnten Wörter ابتدا 'ibtida, Anfang, und اول 'awwel, erste, indem man ihnen die Anhängungssilbe كى ki (weiter unten §. 62) beifügt, ابتداكى 'ibtidaki, اولكى 'awwelki, der anfangmachende, der erste. Von diesem letztern scheint das gleichbedeutende Wörtchen الك 'ilk, der erste, eine Abkürzung zu sein.

Von den Wörtern ايكى, التى, يكرمى und الللى fällt das lautanzeigende ى in der Verbindung mit نجى weg, ايكنجي, التنجي, يكرمنجي und اللنجي; dagegen schreibt man يدينجي mit ى, weil das د sich nicht mit dem ن verbinden läßt. Das ت in دورت übergeht hier, des Wohllauts halber, in د, دوردنجي.

Das Fragewörtchen قاچ nimmt ebenfalls die Silbe نجى an, قاچنجي katschindschi, der Wievielte? In Verbindung mit dem Hauptworte wird es selbst als Hauptwort in das Verhältniß der zweiten Endung gesetzt;

z. B. بو كتابلرك قاچنجيسنى استرسكز Su kitabların kaçıncısını istersiniz, dieser Bücher ihr Wievieltes wünschen Sie? d. i. das wievielte Buch? دوردنجيسنى dördüncüsünü, ihr Viertes, d. i. das vierte.

§. 45.

Persische Ordnungszahlen.

یکم jekum, oder } erste. نخستین nuchuſtin, }	دوازدهم duwazdehum, zwölfte.
دوم duwum, zweite.	بیستم bistum, zwanzigste.
سیوم siwum, dritte.	سیم ſiſim, dreißigste.
چهارم tſchehárum, vierte.	چهلم tſchihilum, vierzigste.
پنجم pendſchum, fünfte.	پنجاهم pendſchaſum, fünfzigste.
ششم ſcheſchum, ſechſte.	شصتم ſchaſtum, ſechzigſte.
هفتم heſtum, ſiebente.	هفتادم heſtadum, ſiebenzigſte.
هشتم heſchtum, achte.	هشتادم heſchtadum, achtzigſte.
نهم nuhum, neunte.	نودم nuwedum, neunzigſte.
دهم dehum, zehnte.	صدم ſadum, hunderiſte.
یازدهم jazdehum, eilfte.	هزارم hezarum, tauſendſte.

§. 46.

Arabische Ordnungszahlen.

Männlich.	Weiblich.
اول 'awel, der erſte.	اولی 'ula, die erſte.
ثانی ſani, der zweite.	ثانیه ſanije, die zweite.
ثالث ſalis, der dritte.	ثالثه ſalise, die dritte.
رابع rabi, der vierte.	رابعه rabi'a, die vierte.
خامس chamis, der fünfte.	خامسه chamise, die fünfte.
سادس ſadis, der ſechſte.	سادسه ſadese, die ſechſte.
سابع ſabi, der ſiebente.	سابعه ſabi'a, die ſiebente.

Männlich.	Weiblich.
ثامن ßamin, der achte.	ثامنه ßamine, die achte.
تاسع tasi', der neunte.	تاسعه tasi'a, die neunte.
عاشر 'aschir, der zehnte.	عاشره 'aschire, die zehnte.
حادی عشر chadi 'aschar, der elfte.	حادیه عشره chadiße 'aschre, die elfte.
ثانی عشر ßani 'aschar, der zwölfte.	ثانیه عشره ßanije 'aschre, die zwölfte.
ثالث عشر ßalis 'aschar, der dreizehnte.	ثالثه عشره ßalise 'aschre, die dreizehnte.

Und so fort bis zwanzig; von zwanzig an nimmt man die Grundzahlen als Ordnungszahlen, wie عشرین 'ischrin, der zwanzigste; ثلاثین ßelaßin, der dreißigste; حادی وعشرین chadi we'ischrin, der ein und zwanzigste; تاسع وتسعین tasi wetis'in, der neun und neunzigste. Am meisten werden im Türkischen diese Ordnungszahlen bis zehn gebraucht, sowohl als Nebenwörter mit Tenwin (1. Abschn., §. 18), wie اولاً 'wwlen, erstens, ثانیاً ßanijen, zweitens, als auch zur Bezeichnung der Kapitelzahl eines Buches, wie باب اول bab 'ewel, erstes Kapitel, باب ثالث bab ßalis, drittes Kapitel. In dieser letzten Anwendung wechseln die arabischen Ordnungszahlen mit den persischen zuweilen ab.

§. 47.

Bruchzahlen können im Türkischen auf zweifache Art ausgedrückt werden, erstens durch türkische Zahlwörter und nach türkischen Sprachgesetzen, nämlich so, daß der Nenner mit angehängter Silbe ده da, de, ta, an, vorausgeht, und darauf der Zähler ohne weitere Verbindung folgt; z. B. اوچده بر 'ütschde bir, ein Drittel (wörtl. an drei Eins); بشده اوچ 'ütsch bschde, an fünf drei, d. i. drei Fünftel; اوتوز برده اون ایکی 'otus birde 'on 'iki, zwölf Einunddreißigstel. Zweitens durch arabische Bruchzahlwörter, und zwar nur bis Zehn, welche die Stelle des Nenners einnehmen, den Zähler aber eine türkische Grundzahl vertritt. Folgende sind die arabischen Bruchzahlwörter:

نصف nißf, Hälfte.	سبع ßubs, Siebentel.
ثلث ßalß, Drittel.	ثمن ßümn, Achtel.
ربع rubs, Viertel.	تسع tißß, Neuntel.
خمس chumß, Fünftel.	عشر 'ußche, Zehntel.
سدس ßüdß, Sechſtel.	

Man gebraucht alſo der Kürze halber meiſtentheils dieſe Bruchzahlen; z. B. بر ثلث bir ßalß, ein Drittel; اوچ ربع 'ütſch rubs, drei Viertel; بش تسع beſch tißß, fünf Neuntel. Manchmal bildet man von ihnen die Zweizahl, wie ثلثان ßalßan, zwei Drittel; خمسان chumßan, zwei Fünftel; oft auch die unregelmäßige Mehrzahl nach dem Muſter افعال 'e'al, mit welcher dann arabiſche Grundzahlwörter verbunden werden können, wie ارباع ثلاثة 'erba ßeßaße, drei Viertel; اخماس اربعة 'achmaß 'erba'a, vier Fünftel.

§. 48.

Auf noch andere Weiſe kann man die Bruchzahlen im Türkiſchen benennen, und zwar noch deutlicher, indem man das Wort پای pai, Theil, oder ein ähnliches Wort einſchiebt und in das Verhältniß der zweiten Endung ſetzt; z. B. اوچ پایلن بری 'ütſch paiin biri, dreier Theile ihr Einer, d. i. ein Drittel.

Für Hälfte hat man im Türkiſchen die Wörter یارم jarim und بچوق butſchuk; ebenſo das arabiſche نصف nißf und das perſiſche نیم nim, das einzige Bruchzahlwort, das man von der perſiſchen Sprache entlehnt. یارم jarim, wendet man für ſich allein an, das heißt, wenn man blos die Hälfte einer Sache bezeichnen will; z. B. یارم ساعت jarim ßa'at, eine halbe Stunde; یارم الما jarim 'elma, ein halber Apfel. بچوق butſchuk, ſteht immer in Verbindung mit anderen Zahlen; z. B. بر بچوق bir butſchuk, Eins und ein halbes; بش بچوق beſch butſchuk, fünf und ein halbes. Man muß hier das Wörtchen „und“ ſich immer hinzudenken, wie bei den zuſammengeſetzten Zahlen, اون بش 'on beſch, fünfzehn, d. h. zehn und fünf; یکرمی بر jirmi bir, Zwanzig (und) Eins;

gebraucht man dagegen das arabiſche نصف, ſo hat es blos die Bedeutung des Nenners, deſſen Zähler die vorangehende ganze Zahl bildet, بر نصف bir nißf, eine Hälfte, ein Halbes. Jedoch müſſen die übrigen Bruchzahlen mit den ihnen vorausgeſchickten ganzen Zahlen entweder durch das arabiſche و oder das türkiſche Wörtchen ايله 'ile, mit, und, ausdrücklich verbunden werden; z. B. ايكى وبر ربع 'iki wübir rub, oder ايكى ايله بر ربع 'iki 'ile bir rub, Zwei und ein Viertel. Im gewöhnlichen Leben bedient man ſich des Wortes چيرك tſchejrek, wahrſcheinlich zuſammengezogen aus dem perſiſchen چاريك tſchariek, in der Bedeutung ein Viertel, bei gewogenen oder geſchnittenen Sachen, beſonders bei der Stundenzahl; z. B. بر چيرك قوزى bir tſchejrek kuru, ein Viertel Lamm; چيرك قنطر tſchejrek kuntar, ein Viertel Zentner; اوچ چيرك ساعت 'ütſch tſchejrek ßa'at, drei Viertel Stunde.

§. 49.

Vertheilungszahlen bildet man von den Grundzahlen durch Anhängung eines ر mit vorangehendem ûlûm; z. B. برر birer, zu eins, اوچلر 'ültſcher, zu drei, بشر beſcher, zu fünf. Bei den Zahlwörtern, welche mit einem Laut endigen, ſchiebt man ein ش dazwiſchen ein und das Lautzeichen bleibt; z. B. ايكيشر 'ikiſcher, zu zwei; يديشر jedíſcher, zu ſieben; اللشر 'ellſcher, zu fünfzig. Sind die Vertheilungszahlen mehrere Hunderte oder Tauſende, ſo wird blos der kleinen Zahl, welche die Hunderte und Tauſende zählt, das Vertheilungszeichen ر oder شر angehängt; z. B. اوچ يوزلر 'ütſcher jüs, zu drei Hundert; التيشر بيكلر 'altiſcher bin, zu ſechs Tauſend. Und folgen noch niederere Zahlen, ſo wird auch zuletzt das Vertheilungszeichen hinzugefügt; z. B. اون بيكلر يديشر 'oner bin jedíſcher jus kirk beſcher, zu zehn Tauſend ſieben Hundert fünf und vierzig. Das Wort درت dört, vier, läßt vor dieſer Endung das ت in د übergehen, دردر derder, zu Vier.

Man wendet dieſe Art Zahlen an, wenn man an einzelne Gegenſtände, Perſonen oder Sachen, eine andere Gattung von Gegenſtänden in gleichen Theilen vertheilt; z. B. هر بريكز اوچر غروش ويريكز her birinis 'üčšer gurusch wirinis, ein Jeder von euch gebe drei Piaſter; اون قريوز دوردر پاره يه 'on karyus dörder paraja, zehn Waſſermelonen zu vier Para, d. i. jede zu vier Para im Preiſe; يوز قرونط اونارلق الدم yüs forint 'onarlik 'aldim, hundert Gulden in lauter Zehnerſtücken habe ich bekommen. Wird aber irgend ein zahlreicher Gegenſtand blos für ſich in gleiche Theile getheilt, ſo muß man daſſelbe Zahlwort wiederholen; z. B. ايكيشر ايكيشر كليكز 'ikišer 'ikišer gelinis, je zwei, je zwei ſollet ihr kommen. Von den perſiſchen Vertheilungszahlen gebraucht man im Türkiſchen nur يكان يكان jekan jekan, je ein, je ein; von den arabiſchen jedoch gar keine.

Die Wörter تك tek, einzeln, ungerade, und قات kat, doppelt, gehören noch zu den Zahlwörtern, wie in den Redensarten تك يى چفت tek wi čift, ungerade oder gerade; بر قات bir kat, einfach, ايكى قات 'iki kat, zweifach, قات قات kat kat oder چوق قات čok kat, vielfach.

§. 50.

Die Türken drücken ihre Zahlen auch durch Ziffern aus, welche den europäiſchen ganz ähnlich ſehen, und eigentlich, als urſprüngliche arabiſche Zeichen, dieſen zu Grunde liegen. Sie ſind folgender Geſtalt:

١, ٢, ٣, ٤ oder ۴, ٥, ٦, ٧, ٨, ٩, ٠
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Ebenſo iſt die Rechnungsweiſe ganz der unſerigen gleich, rechts die Einheiten, links die Zehner, darauf die Hunderte und Tauſende, u. ſ. w.; z. B. ١٢ 12, ٣٣ 33, ١٠٤ 104, ٥٧٩٣ 5793.

In gleicher Weiſe entlehnten die Türken von den Arabern die Art der Bezeichnung der Zahlen durch Buchſtaben. Die Araber hatten nämlich für die Buchſtaben in uralter Zeit folgende Ordnung:

ابجد, هوز, حطى, كلمن, سعفص, قرشت, ثخذ, ضظغ.

dalig, Dachas, Karaſchri, Da'fas, Krſemen, Chuli, Hewro, 'eödſchrd.

Der Zahlenwerth fängt mit 1 Eins an, ſo daß die erſten neun Buchſtaben für die Einheiten, die zweiten neun, von ى bis ص, für die Zehner, und die dritten neun, von ق bis ظ, für die Hunderte genommen werden, und der letzte Buchſtabe غ vertritt die Zahl Tauſend. Hingegen verlangen die Zahlbuchſtaben bei ihrer Zuſammenſetzung eine umgekehrte Reihenordnung, nämlich erſt die höhere Zahl, dann die niedere; z. B. يب 12, كج 23, مه 45, تلد 434, غصنه 1865. Die vier perſiſchen Buchſtaben entſprechen jeder im Zahlenwerthe dem ihm gleichnamigen arabiſchen, das پ dem ب, das چ dem ج, das ژ dem ز und das ڭ dem ك. Man bedient ſich der Zahlbuchſtaben vorzüglich in den Schriften für die Sternkunde.

Fünftes Kapitel.

Das Fürwort.

§. 51.

Die Fürwörter in der türkiſchen Sprache unterliegen keiner Unterſcheidung des Geſchlechts, ebenſo wie die vorbeſprochenen Redetheile, und ſind fünferlei Art: perſönliche, zueignende, beziehende, anzeigende und fragende Fürwörter.

Perſönliche Fürwörter.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	بن ben, ich.	بز biz, wir.
2. P.	سن ſen, du.	سز ſiz, ihr.
3. P.	او 'o oder اول 'ol, er, ſie, es.	انلر 'anler, ſie.

Und wiewohl die Wörter بز und سز ſchon an ſich die Mehrzahl bedeuten, ſo wird dieſen in höflichen Redensarten noch das Mehrzahlzeichen der Hauptwörter, die Silbe لر lar, ler, angehängt, بزلر bizler, سزلر ſizler. Aus Höflichkeit gebraucht man auch, gleichwie in der deutſchen Sprache, die dritte Perſon der Mehrzahl انلر 'anler, ſie, ſtatt der dritten Perſon der Einzahl, er, ſie, wie auch ſtatt der zweiten Perſon der Einzahl du.

§. 52.

Die perſönlichen Fürwörter werden, wie die Hauptwörter, abgeändert durch vier Endungen, außer daß die Endungszeichen der Hauptwörter hier eine kleine Umwandlung erleiden. Das نْ der zweiten Endung wird bei der erſten Perſon in der Ein- und Mehrzahl mit م, und das ى der dritten Endung bei der erſten, zweiten und dritten Perſon in der Einzahl mit ı umgetauſcht, oder mit andern Worten, das ſtarke A, das bald A bald E lautet, wird hier zum harten A, und das wurzelhafte ن von بن und سن übergeht bei der dritten Endung in نْ, ebenſo das lautſtützende ن bei der dritten Perſon. Des Endungslautes wegen wird nämlich das او in der Einzahl zu اون, auch der O-Laut zu einem A, انلر 'anın (oft auch: Onun, Onlar), und bleibt dann auch in der Mehrzahl vor der Silbe لر lar, ler.

Abänderung der perſönlichen Fürwörter.

Erſte Perſon.

	Einzahl.		Mehrzahl.
1.	بن ben, ich.	بز biz, wir.	
2.	بنم benim, meiner.	بزم bizim, unſer.	
3.	بکا bana, mir.	بزه bize, uns.	
4.	بنی beni, mich.	بزی bizi, uns	

Zweite Perſon.

	Einzahl.		Mehrzahl.
1.	سن ſen, du.	سز ſiz, ihr.	
2.	سنڭ ſenin, deiner.	سزڭ ſizin, euer.	
3.	سکا ſana, dir.	سزه ſize, euch.	
4.	سنی ſeni, dich.	سزی ſizi, euch.	

Dritte Perſon.

	Einzahl.		Mehrzahl.
1.	او 'o oder اول 'ol, er, ſie, es.	انلر 'anler, ſie.	
2.	انڭ 'anin, ſeiner, ihrer, ſeiner.	انلرڭ 'anlerin, ihrer.	
3.	اکا 'ana, ihm, ihr, ihm.	انلره 'anlere, ihnen.	
4.	انی 'ani, ihn, ſie, es.	انلری 'anleri, ſie.	

§. 53.

Zueignende Fürwörter, eigene, ſelbſtſtändige, etwa wie in der deutſchen Sprache, gibt es im Türkiſchen nicht. Es ſind blos Endſilben, ähnlich den Endungen bei den Hauptwörtern, die den Beſitz eines Gegenſtandes und das Zugehören desſelben irgend welchem anderen Gegenſtande, Perſon oder Sache, anzeigen. Wir benennen ſie

aber mit dieſem Namen, um uns nach unſerem Bedarf mit dem Ausdrucke leichter bewegen zu können. Das zueignende Fürwort alſo für die erſte Perſon der Einzahl iſt ein م mit dem Bindelaut Ebre, im, um, üm; für die zweite Perſon der Einzahl ein ك mit dem Bindelaut Ebre, in, un, ün, und für die dritte Perſon der Einzahl der Laut Ebre allein, vertreten durch deſſen Lautbuchſtaben ى; für die erſte Perſon der Mehrzahl die Silbe مز mis, mus, müs, mit dem Bindelaut Ebre; für die zweite Perſon die Silbe كز kis, kus, küs, mit dem Bindelaut Ebre, und für die dritte Perſon die Endung لرى lari, leri, ohne weiteren Bindelaut. Tönt der letzte Buchſtabe des Hauptwortes durch eigenen Laut, ſo wird kein Bindelaut bei allen dieſen Endſilben mehr angenommen, nur wird bei der dritten Perſon der Einzahl dem Hauptworte ein س hinzugefügt, um den Laut Ebre, der hier allein das zueignende Fürwort vorſtellt, zu ſtützen. Daß man eher einen anderen weichen Buchſtaben, als das gewöhnliche lautſtützende ى gewählt, geſchah darum, um es nicht mit der vierten Endung des Hauptwortes in ähnlichem Falle zu vertauſchen; denn nunmehr unterſcheidet ſich z. B. بابامى babami, ſein Vater, recht deutlich und vernehmlich von بابايى babami, den Vater.

Wörter türkiſchen Urſprunges vertauſchen, des Wohllautes wegen, vor den zueignenden Fürwörtern außer لرى, ein ق in غ, und ein ت in د (oben §. 11); z. B. اياق 'ajak, der Fuß, اياغم 'ajagim, mein Fuß, اياغك 'ajagin, dein Fuß; پوت put, der Götze, پودم pudum, mein Götze, پودك pudun, dein Götze. Bei Wörtern, deren letzter Buchſtabe ſich mit einem darauffolgenden in der Schrift nicht verbinden läßt, ſchiebt man zuweilen vor dieſen Anhängungsſilben das Lautzeichen ى ein, und ſchreibt يمز ſtatt مز, يكز ſtatt كز; ſo پدريمز pederimis, unſer Vater, پدريكز pederinis, euer Vater. Ein a als bloßes Lautzeichen wird, Sprachgebrauchs halber, ebenſo mit dieſen Nachſilben wie überhaupt mit den meiſten hinzukommenden Bildungsbuchſtaben, in der Schrift nicht verbunden,

ſondern behält ſeine Geſtalt als Endbuchſtabe; z. B. دده dede, der Großvater, ددم dedem, mein Großvater, ددك dedek, dein Großvater; خانه chane, das Haus, خانم chanem, mein Haus, خانك chanek, dein Haus.

§. 54.

Hauptwörter mit angehängten zueignenden Fürwörtern.

Mit verbindbarem Endbuchſtaben.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	قردانم ſardaſchim, mein Bruder.	قردانمز ſardaſchimis, unſer Bruder.
2. P.	قردانك ſardaſchin, dein Bruder.	قردانكز ſardaſchinis, euer Bruder.
3. P.	قردانی ſardaſchi, ſein Bruder.	قردانلری ſardaſchſari, ihr Bruder.

Mit nicht verbindbarem Endbuchſtaben.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اوم ewim, mein Haus.	اومز ewimis, unſer Haus.
2. P.	اوك ewin, dein Haus.	اوكز ewinis, euer Haus.
3. P.	اوی ewi, ſein Haus.	اولری ewleri, ihr Haus.

Mit ق zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	چقرغم tſchiſtrigim, meine Drechſelbank.	چقرغمز tſchiſtrigimis, unſere Drechſelbank.
2. P.	چقرغك tſchiſtrigin, deine Drechſelbank.	چقرغكز tſchiſtrigiuis, eure Drechſelbank.
3. P.	چقرغی tſchiſtrigi, ſeine Drechſelbank.	چقرقلری tſchiſtrikſori, ihre Drechſelbank.

Mit ت zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	چخدم tschidim, mein Feld.	چخدمز tschidimis, unſer Feld.
2. P.	چخدك tschidin, dein Feld.	چخدكز tschidinis, euer Feld.
3. P.	چخدی tschidi, ſein Feld.	چخللری tschilleri, ihr Feld.

Mit dem U- oder O-Ton.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يولم jolum, mein Weg.	يولمز jolumus, unſer Weg.
2. P.	يولك jolun, dein Weg.	يولكز jolunus, euer Weg.
3. P.	يولی jolu, ſein Weg.	يوللری jollari, ihr Weg.

Mit Umlaut.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	دوكنم düjünüm, meine Hochzeit.	دوكنمز düjünümüs, unſere Hochzeit.
2. P.	دوكنك düjünün, deine Hochzeit.	دوكنكز düjününüs, eure Hochzeit.
3. P.	دوكنی düjünü, ſeine Hochzeit.	دوكنلری düjünleri, ihre Hochzeit.

Mit dem Lautzeichen l zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	بابام babam, mein Vater.	بابامز babamis, unſer Vater.
2. P.	بابك baban, dein Vater.	بابكز babanis, euer Vater.
3. P.	بابسی babaſi, ſein Vater.	بابالری babalari, ihr Vater.

Mit dem Lautzeichen , zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. پوسوم pußum, mein Hinterhalt.	پوسومز pußumus, unſer Hinterhalt.
2. P. پوسون pußun, dein Hinterhalt.	پوسوكز pußuus, euer Hinterhalt.
3. P. پوسوسی pußußu, ſein Hinterhalt.	پوسولری pußulari, ihr Hinterhalt.

Das Wort صو als Ausnahme (oben §. 12).

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. صويم Bujum, mein Waſſer.	صويمز Bujumus, unſer Waſſer.
2. P. صوين Bujun, dein Waſſer.	صويكز Bujuus, euer Waſſer.
3. P. صويی Buju, ſein Waſſer.	صولری Bulari, ihr Waſſer.

Mit dem Lautzeichen ه zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. ددهم dedem, mein Großvater.	ددهمز dedemis, unſer Großvater.
2. P. ددهن dedem, dein Großvater.	ددهكز dedemis, euer Großvater.
3. P. ددهسی dedeßi, ſein Großvater.	ددهلری dedeleri, ihr Großvater.

Mit dem Lautzeichen ی zu Ende.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. كچيم Ketſchim, meine Ziege.	كچيمز Ketſchimis, unſere Ziege.
2. P. كچين Ketſchin, deine Ziege.	كچيكز Ketſchimis, eure Ziege.
3. P. كچيسی Ketſchißi, ſeine Ziege.	كچيلری Ketſchileri, ihre Ziege.

§. 55.

Man darf jedoch die Wörter, deren Endbuchstabe ا, ر, ه oder ی bloßes Lautzeichen ist, nicht mit solchen Wörtern verwechseln, in denen sie als feste Buchstaben gesprochen werden; denn an diese schließen sich die zueignenden Fürwörter wie an andere feste Buchstaben, und die Einschiebung eines س bei der dritten Person der Einzahl ist nicht vonnöthen. Z. B. پادشاه padischah, der König, پادشاهی padischahi, sein König; پای pai, der Theil, پایی pai, sein Theil.

Oft setzt man zu Hauptwörtern von festen Endbuchstaben in der dritten Person der Einzahl beide Fürwörter, ی und سی, wie z. B. آدم 'adem, der Mensch, آدمیسی 'ademisi, sein Mensch, sein Diener; بر bir, Eins, Einer, بریسی biriši, Einer, seiner oder ihrer. Solche Redensarten gehören aber zu den eingeschlichenen Sprachfehlern.

§. 56.

Hauptwörter in der Mehrzahl nehmen ebenfalls das zueignende Fürwort zu sich, nur wird dieses erst an das Mehrzahlzeichen لر gefügt; z. B. کتابلر kitablar, die Bücher,

mit angehängtem Fürworte.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. کتابلرم kitablarim, meine Bücher.	کتابلرمز kitablarimis, unsere Bücher.
2. P. کتابلرك kitablarin, deine Bücher.	کتابلركز kitablarinis, eure Bücher.
3. P. کتابلری kitablari, seine Bücher.	کتابلری kitablari, ihre Bücher.

Da also bei der dritten Person Einzahl und Mehrzahl gleich lauten und eine Zweideutigkeit entstehen könnte, so setzt man einem solchen Hauptworte zur näheren Bestimmung das persönliche Fürwort in der zweiten Endung vor, انلڭ کتابلری 'anin kitablari, seine Bücher, انلرڭ 'anlerin kitablari, ihre Bücher, und انلرڭ کتابی 'anlerin kitabi, ihr

Buch); in welchem letzteren Ausdrucke das zueignende Fürwort in der Einzahl ſtehen darf, um die Einzahl der Hauptwörter deutlich hervorzuheben. Ueberhaupt pflegt man, des größeren Nachdruckes wegen, das perſönliche Fürwort in der zweiten Endung, welches ebenfalls eine Zueignung ausdrückt, zuſammen mit dem eigentlichen zueignenden Fürworte zu gebrauchen, wie بنم اوم benim 'ewim, mein Haus; سنڭ كتابڭ ſenin kitabin, dein Buch); انڭ اغاسى 'anin 'agaßi, ſein Herr. Zuweilen läßt man gar das zueignende Fürwort weg und begnügt ſich mit dem perſönlichen; z. B. بنم او benim 'ew, mein Haus; سزڭ كتاب ßiſin kitab, euer Buch.

Daß im Türkiſchen das Verhältniß der zweiten Endung bei den Hauptwörtern dadurch ausgedrückt wird, daß man dem verbindenden Hauptworte das Zeichen der zweiten Endung (ڭ) und dem verbundenen das zueignende Fürwort der dritten Perſon beifügt, wie اوڭ طاى 'ewin damı, des Hauſes ſein Dach, d. i. das Dach des Hauſes, iſt bereits oben (§. 17) gelehrt worden.

§. 57.

Soll ein Hauptwort mit dem zueignenden Fürworte durch die vier Endungen abgeändert werden, dann nehmen die Endungsſilben ihren Platz nach dem Fürworte ein; und da die Endungszeichen entweder einen Bindelaut vorausſchicken oder ſelbſt in einem Laute beſtehen, ſo muß man bei der dritten Perſon des zueignenden Fürwortes ſowohl der Ein- als auch der Mehrzahl, welche beide mit einem Laute endigen, das lautſtützende ن vor den Endungen einſchieben. Iſt nun der letzte Buchſtabe des Hauptwortes ein nach beiden Seiten verbindbarer, der alſo mit dem darauf folgenden ن verbunden werden kann, ſo läßt man das Lautzeichen ى des Fürwortes weg, und ſchreibt z. B. كتابنه kitabına, ſeinem Buche, ſtatt كتابينه. Daſſelbe findet Statt bei Hauptwörtern, wo in der dritten Perſon der Einzahl ein س eingeſchoben wird (oben

§. 531, wie بابامی babamin, ſeinen Vater, ſtatt بابامینی. Hingegen wird bei Hauptwörtern in der Mehrzahl, da das ر von لر ein nicht verbindbarer Buchſtabe iſt, das ی des Fürwortes immer geſchrieben, wie کاملرینه kitablarina, ſeinen Büchern oder ihren Büchern, nicht aber کاملرنه.

Abänderung eines Hauptwortes mit angehängtem zueignendem Fürworte.

Erſte Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قردانم kardaſchim, mein Bruder.	قرداشمز kardaſchimis, unſer Bruder.
2.	قرداشمڭ kardaſchimin, meines Bruders.	قرداشمزڭ kardaſchimiſin, unſeres Bruders.
3.	قرداشمه kardaſchima, meinem Bruder.	قرداشمزه kardaſchimiſa, unſerem Bruder.
4.	قرداشمی kardaſchimi, meinen Bruder.	قرداشمزی kardaſchimiſi, unſeren Bruder.
1.	خانهم chanem, mein Haus.	خانهمز chanemis, unſer Haus.
2.	خانهمڭ chanemin, meines Hauſes.	خانهمزڭ chanemiſin, unſeres Hauſes.
3.	خانهمه chanema, meinem Hauſe.	خانهمزه chanemiſa, unſerem Hauſe.
4.	خانهمی chanemi, mein Haus.	خانهمزی chanemiſi, unſer Haus.

Zweite Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قردانڭ kardaſchin, dein Bruder.	قرداشكز kardaſchinis, euer Bruder.
2.	قرداشڭڭ kardaſchinin, deines Bruders.	قرداشكزڭ kardaſchiniſin, eures Bruders.
3.	قرداشڭه kardaſchina, deinem Bruder.	قرداشكزه kardaſchiniſa, eurem Bruder.
4.	قرداشڭی kardaſchini, deinen Bruder.	قرداشكزی kardaſchiniſi, eurem Bruder.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	خانڭ chanen, dein Haus.	خانڭز chanenis, euer Haus.
2.	خانڭڭ chanenin, deines Hauſes.	خانڭزڭ chanenisin, eures Hauſes.
3.	خانڭڭه chanenge, deinem Hauſe.	خانڭزه chanenise, eurem Hauſe.
4.	خانڭڭی chanengi, dein Haus.	خانڭزڭی chanenisi, euer Haus.

Dritte Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قرداشی kardaschi, ſein Bruder.	قرداشلری kardaschlari, ihr Bruder oder ihre Brüder.
2.	قرداشنڭ kardaschinin, ſeines Bruders.	قرداشلرینڭ kardaschlarinin, ihres Bruders.
3.	قرداشنه kardaschine, ſeinem Bruder.	قرداشلرینه kardaschlarine, ihrem Bruder.
4.	قرداشنی kardaschini, ſeinen Bruder.	قرداشلرینی kardaschlarini, ihren Bruder.
1.	خانهسی chanesi, ſein oder ihr Haus.	خانهلری chaneleri, ihr Haus oder ihre Häuſer.
2.	خانهسنڭ chanesinin, ſeines Hauſes.	خانهلرینڭ chanelerinin, ihres Hauſes.
3.	خانهسنه chanesine, ſeinem Hauſe.	خانهلرینه chaneleriне, ihrem Hauſe.
4.	خانهسنی chanesini, ſein Haus.	خانهلرینی chanelerini, ihr Haus.

§. 58.

Leicht begreifbar iſt es, daß ein End-ی, welches zum Hauptworte an ſich gehört, vor dem Fürworte nicht weggelaſſen wird, wie قاضی kaſi, der Richter, قاضیم kaſim, mein Richter, قاضیسی kaſiſi, ſein Richter. Das einzige Wort افندی 'efendi, der Herr, macht jedoch, wegen ſeines öftern Vorkommens eine Ausnahme und man ſchreibt daſſelbe mit der erſten Perſon des zueignenden Fürwortes: افندم 'efendim, mein Herr, افندمز 'efendimiz, unſer Herr, ohne ی.

Nicht selten geschieht es, daß das Zeichen der vierten Endung, nämlich der Laut Ehre mit dem anzeigenden ى, nach dem zueignenden Fürworte gänzlich wegbleibt; z. B. in dem Satze: عالمك ذوقن سوردم وايام ذوقك قدرين بيلدم 'alemin sewdin sürerim we 'ajami sewdin kadrin bildim, möchten wir das Vergnügen der Welt nur immer genießen und den Werth der vergnügten Tage erkennen, da müßte es, der Regel nach, ذوقنى sewdini und قدرينى kadrini heißen.

Das Mehrzahlzeichen der dritten Person des zueignenden Fürwortes, لرى lari, leri, darf man ausnahmsweise (s. oben §. 10) einem arabischen Hauptworte in der Mehrzahl wohl beifügen; z. B. شو باغلرك اطرافى schu bagslarin 'atrafi, dieser Gärten ihre Seiten, d. i. die Seiten dieser Gärten; oder auch شو باغلرك اطرافلرى schu bagslarin 'atrafslari. Mit dem Unterschiede, daß man in der ersten Redensart, شو باغلرك اطرافى, blos die Seiten aller dieser Gärten zusammen versteht, und in der zweiten Redensart, شو باغلرك اطرافلرى, die vier Seiten eines jeden Gartens insbesondere.

Wenn mehrere Wörter in einem Satze durch و we, und, verbunden sind, bekommt blos das letzte derselben das zueignende Fürwort.

§. 59.

Das Wörtchen كندو oder كندى kendi, selbst, mit den angehängten zueignenden Endsilben, bildet das sogenannte zurückführende Fürwort. Seiner äußeren Gestalt nach stellt das Wörtchen كندى ein Hauptwort vor, hat auch die Bedeutung: das Selbst, die Selbstheit, und wird im Türkischen اسم تجريد 'ismi tedschrid, der Name der Absonderung oder das Ausschließungswort genannt, weil es auf eine bestimmte Person hinweist, mit Ausschließung aller anderen, wie z. B. كندوك kendin, deine Selbstheit, d. i. du selbst. Als Hauptwort unterliegt es daher den vier Beugungsfällen, und nimmt das Mehrzahlzeichen لر lar, ler, so wie die

zueignenden Fürwörter zu ſich. Man kann es auch ohne Anhängungsfürwort gebrauchen, alsdann muß aber die Perſon, auf welche es Bezug hat, ſchon aus dem Satze klar ſein; z. B. كندو كلورم kendi gelirim, ſelbſt werde ich kommen, d. i. ich ſelbſt werde kommen; كندو بڭا سويلدى kendi bana döſterdi, ſelbſt hat er mit mir geſprochen, d. i. er ſelbſt hat mit mir geſprochen. Mit dem Fürworte iſt die Anwendung beliebig. Vor dem م der erſten Perſon der Einzahl wird kendi ohne das Lautzeichen و oder ى geſchrieben, كندم.

Abänderung des Wortes كندو.

	Einzahl.		Mehrzahl.
1.	كندو kendi, ich, du, er, ſie, es ſelbſt.		كندولر kendiler, wir, ihr, ſie ſelbſt.
2.	كندونڭ kendinin, meiner ſelbſt.		كندولرڭ kendilerin, unſer ſelbſt.
3.	كندوية kendiye, / كندينه kendine,	mir ſelbſt.	كندولره kendilere, uns ſelbſt.
4.	كندويى kendiyi, / كندينى kendini,	mich ſelbſt.	كندولرى kendileri, uns ſelbſt.

كندو mit angehängtem zueignendem Fürworte.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	كندم kendim, ich ſelbſt.	كندومز oder كندىمز kendimiz, wir ſelbſt.
2. P.	كندوڭ oder كندىڭ kendin, du ſelbſt.	كندوڭز oder كندىڭز kendiniz, ihr ſelbſt.
3. P.	كندو od. كندى kendi, auch كندوسى oder كندىسى kendiſi, er ſelbſt.	كندولرى oder كندىلرى kendileri, ſie ſelbſt.

Auch in dieſer Geſtalt, nämlich mit dem zueignenden Fürworte, wird كندو in die vier Endungen verſetzt, nach den oben (§. 57) angegebenen Muſtern.

§. 60.

Größeren Nachdruck verleiht der Rede die Anwendung des Wörtchens كندو in doppelter Geſtalt, mit und ohne Fürwort zu gleicher Zeit, wie z. B. كندو كندينه اولدى kendi kendine 'oldu, dieſes iſt von ſich ſelbſt geworden.

Einzahl.

1. P. كندو كندومه oder كندى كندمه kendi kendime, mir ſelbſt.
2. P. كندو كندوكه oder كندى كندىكه kendi kendine, dir ſelbſt.
3. P. كندى كندينه oder كندو كندوسنه kendiſi kendiſine, oder kendi kendime — ſich ſelbſt.

Mehrzahl.

1. P. كندو كندومزه oder كندى كندمزه kendi kendimiſe, uns ſelbſt.
2. P. كندو كندوكزه oder كندى كندىكزه kendi kendiniſe, euch ſelbſt.
3. P. كندو كندولرينه oder كندى كندىلرينه kendi kendilerine, ſich ſelbſt.

Eben ſo gewährt das Wörtchen كندو einen größern Nachdruck in der Bedeutung: eigen, wenn es an ein Hauptwort mit dem zueignenden Fürworte geſetzt wird; z. B. كندو اوغلم kendi 'oglum, mein eigener Sohn; كندو خانەلرى kendi khaneleri, ihr eigenes Haus.

§. 61.

Bereits wurde oben (§. 51) bemerkt, daß man in höflichen Redensarten die Mehrzahl ſtatt der Einzahl und die dritte Perſon ſtatt der zweiten anwendet. Dieſelbe Höflichkeitsbezeigung wird alſo auch beim Gebrauch des zueignenden Fürwortes beachtet; z. B. سايەكزده saiyeniz, in Eurem Schatten, ſtatt سايەكده saiyende, in deinem Schatten; سايەلرينده saiyeleriniz, in ihrem Schatten, ſtatt سايەسنده saiyesinde, in ſeinem Schatten: امرلرينه منقادم 'emrleriniz munkadim, ich gehorche ihrem Befehle, ſtatt

امریه مقادم 'emrine muḳaddim, ich gehorche seinem Befehle. Und wenn auch der Zueignungslaut Ehre, vertreten durch ی, für die Mehrzahl gebraucht werden kann, so muß man in diesem Falle immer لری setzen. Ebenso bedient man sich oft des Wortes افندی 'efendi, der Herr, افندملن سایه‌سنده 'efendimin ḳoluṅda, im Schatten meines Herrn, statt سنڭ سایه‌کده senin ḳoluṅda, in deinem Schatten. Mehr Achtung drückt man jedoch dadurch aus, daß man sich selbst in die Mehrzahl setzt, افندمزڭ سایه‌سنده 'efendimiziṅ ḳoluṅda, in dem Schatten unseres Herrn; und noch gesteigert wird die Achtung durch die Mehrzahl der angeredeten Person, افندمزڭ سایه‌لرینده 'efendimiziṅ ḳollarında wörtlich: in unseres Herrn Ihrem Schatten.

Als Ausdruck der Verehrung dient das arabische Wort حضرت ḥaḍret, die Gegenwart, indem es bald: Majestät, bald: Excellenz, und überhaupt jede Ehrenbenennung vertritt; z. B. پادشاه حضرتلری pādiṣchāh ḥaḍretleri, Seine Majestät der Kaiser; پاشا حضرتلری paṣcha ḥaḍretleri, Seine Excellenz der Pascha. Auch das Wort جناب dschenāb, Seite, wird in demselben Sinne gebraucht, besonders in Bezug auf Andersgläubige, wie ایلچی جنابلری 'ilitschi dschenāblari, Seine Excellenz der Gesandte. Jedoch sind die Ausdrücke حضرتڭز ḥaḍretiṅiz, جنابڭز dschenābiṅiz, als Anrede fehlerhaft. Man bedient sich eher des Wörtchens ذات ẕāt, Wesen, wie ذات شریفڭز ẕāti scherīfiṅiz, Eure wohlgeborene Person, und dergleichen Wendungen.

§. 62.

Das beziehende Fürwort ist eben so wenig wie das verbesprochene zueignende durch ein besonderes selbstständiges Wort vertreten, sondern eine einzelne Nachsilbe, einem Hauptworte oder dem persönlichen Fürworte hintangefügt, gewährt einigermaßen den Sinn des beziehenden Fürwortes beispielsweise in der deutschen Sprache. Es

iſt die Silbe كى ki, welche, indem man ſie mit der zweiten Endung eines Hauptwortes oder des perſönlichen Fürwortes verbindet, dieſelben, ähnlich der Silbe جى dschi (oben §. 28), eigentlich in ein Beiwort umgeſtaltet, ungefähr den deutſchen Nachſilben ge, lich, entſprechend; z. B. بمكى benimki, meinige; بابانكى babanimki, väterlich), d. i. das, was mir, dem Vater, zugehört. Da aber ein Wort in dieſer Geſtalt auch im Sinne eines Hauptwortes gebraucht werden kann, wie بمكى benimki, der, die, das Meinige; بابانكى babanimki, der, die, das Väterliche: ſo nimmt es das Zeichen der Mehrzahl لر, بمكيلر benimkiler, die Meinigen, ſo wie die vier Endungen an.

كى mit dem perſönlichen Fürworte.

Mit der erſten Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	بمكى benimki, der, die, das Meinige.	بزمكى bisimki, der Unſrige.
2.	بمكنك benimkinin, des Meinigen.	بزمكنك bisimkinin, des Unſrigen.
3.	بمكنه benimkine, dem Meinigen.	بزمكنه bisimkine, dem Unſrigen.
4.	بمكنى benimkini, den Meinigen.	بزمكنى bisimkini, den Unſrigen.

Mit der zweiten Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	سنكى senimki, der Deinige.	سزكى sisimki, der Eurige.
2.	سنكنك senimkinin, des Deinigen.	سزكنك sisimkinin, des Eurigen.
3.	سنكنه senimkine, dem Deinigen.	سزكنه sisimkine, dem Eurigen.
4.	سنكنى senimkini, den Deinigen.	سزكنى sisimkini, den Eurigen.

Mit der dritten Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	انكى 'animki, der Seinige.	انلركى 'anlerimki, der Ihrige.
2.	انكنك 'animkinin, des Seinigen.	انلركنك 'anlerimkinin, des Ihrigen.
3.	انكنه 'animkine, dem Seinigen.	انلركنه 'anlerimkine, dem Ihrigen.
4.	انكنى 'animkini, den Seinigen.	انلركنى 'anlerimkini, den Ihrigen.

Mit einem Hauptworte.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	بابانكى babaninki, der, die, das Väterliche (der, die, das dem Vater Gehörige).	بابالرلكى babalarinki, die Väterlichen.
2.	بابانكينك babaninkinin, des Väterlichen.	بابالركينك babalarinkinin, der Väterlichen.
3.	بابانكنه babaninkina, dem Väterlichen.	بابالركنه babalarinkina, den Väterlichen.
4.	بابانكيني babaninkini, den Väterlichen.	بابالركيني babalarinkini, die Väterlichen.

كى mit angehängtem Mehrzahlzeichen لر.

1.	بنكلر benimkiler, die Meinigen.	3.	بنكلرنه benimkilerine, den Meinigen.
2.	بنكلرنك benimkilerinin, der Meinigen.	4.	بنكلرني benimkilerini, die Meinigen.

§. 63.

Zwischen dem Hauptworte und der beziehenden Nachsilbe كى kann das zueignende Fürwort Platz greifen, aber immer nur in Verbindung mit der zweiten Endung; z. B. اغا 'aga, der Herr, اغامكى 'agaminki, der, die, das meinem Herrn Gehörige, اغامكلر 'agaminkiler, die meinem Herrn Gehörigen.

Statt der zweiten Endung, welche eine Zugehörigkeit ausdrückt, läßt sich nach dem Bedarf der Rede die Silbe دە, da, de, in, bei, gleichfalls einen derartigen Begriff bezeichnend, einschieben; z. B. بندەكى bendeki, das bei mir Befindliche; اودەكى 'evdeki, das im Hause Befindliche; صندقدەكى sandikdaki, das im Koffer Befindliche; ديشاردەكى dischardaki, das, was außen ist; اچردەكى 'itscherdeki, das, was innen ist.

Manchmal wird die Silbe كى auch an ein Hauptwort unmittelbar gesetzt; z. B. صاح sabach, der Morgen, صاحكى sabachki, das Frühmorgige; بوكون bugün, heute (wörtl. dieser Tag), بوكونكى bugünki, das Heutige; دون dün, gestern, دونكى dünki, das Gestrige.

Nicht darf man aber dieses كى mit dem aus dem Persischen entnommenen Wörtchen كه ki vertauschen, welches in der Bedeutung: daß, ein Bindewort vorstellt, und nur aus Mißverständniß als beziehendes Fürwort aufgefaßt und übersetzt werden könnte. Ausführliches hierüber weiter unten im letzten Abschnitt vom Verdeutlichungsworte.

§. 64.

Anzeigende Fürwörter gibt es im Türkischen zwei, nämlich بو bu, und شو schu, dieser, diese, dieses, ohne Unterschied des Geschlechts; das erstere der beiden Wörtchen zeigt auf einen ganz in der Nähe befindlichen, und das letztere auf einen etwas entfernteren Gegenstand hin. Beide nehmen das Mehrzahlzeichen لر und die vier Endungen an. Wie bei dem persönlichen Fürworte (oben §. 52), wird hier ebenfalls ein ن eingeschoben, welches in der Einzahl unmittelbar vor den Endungen zu stehen kommt, um den Bindelaut zu halten, bei der dritten Endung durch das Szagir Nun vertreten wird, und vor der Silbe لر der Mehrzahl nicht wegbleibt. Ebenso übergeht bei der dritten Endung der Einzahl das lautanzeigende s in l.

Abänderung des Wörtchens بو.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	بو bu, dieser, diese, dieses.	بونلر bunlar, diese.
2.	بونك bunun, dieses.	بونلرك bunlarin, dieser.
3.	بوڭا buna, diesem.	بونلره bunlara, diesen.
4.	بونى bunu, diesen.	بونلرى bunlari, diese.

Abänderung des Wörtchens شو.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	شو schu, dieſer, dieſe, dieſes.	شونلر schunlar, dieſe.
2.	شونك schunun, dieſes.	شونلرك schunlarin, dieſer.
3.	شوكا schuna, dieſem.	شونلره schunlara, dieſen.
4.	شوني schunu, dieſen.	شونلرى schunlari, dieſe.

§. 65.

Bei Anhängung der Nachſilben دن dan, den, und ده da, de, an die anzeigenden Fürwörter wird das eingeſchobene ن, ebenſo wie vor der Silbe لر, beibehalten, بوندن bundan, شوندن schundan, von dieſem; بونده bunda, شونده schunda, in, bei dieſem.

Das beziehende Fürwort كى ki, kann mit dieſen Fürwörtern verbunden werden, unter den oben (§. 63) angegebenen Bedingungen, entweder mit der zweiten Endung oder vermittelſt des Wörtchens ده da, بوننكى bununki, شوننكى schunnunki, das dieſem Gehörige; بوندهكى bundaki, شوندهكى schundaki, das bei dieſem Befindliche; بونلرڭكى bunlarinki, شونلرڭكى schunlarinki, das dieſen Gehörige; بونلردهكى bunlardaki, شونلردهكى schunlardaki, das bei dieſen Befindliche. Auch dieſe Wörter nehmen die vier Endungen an, nach den oben gezeigten Beiſpielen.

Statt بو bu und شو ſchu findet man auch, aber ſehr ſelten, ايشبو 'ischbu, und شول ſchul.

§. 66.

Man bedient ſich auch manchmal des perſönlichen Fürwortes او 'o ſtatt des anzeigenden, aber nur in Bezug auf einen entfernten Gegenſtand, gleich dem deutſchen: jener, jene, jenes; z. B. قارشودهكى طاغده او بوك اغاجه باق kurſchudaki dagda 'o büjük 'agadscha bak, ſiehe jenen großen Baum auf dem gegenüberliegenden Berge. Das Verhältniß

der drei Fürwörter iſt daher folgendes: بو bu, zeigt auf einen ſehr nahen Gegenſtand, شو ſchu, auf einen etwas entfernteren, und او 'o, auf einen weit entfernten hin.

Mit dem Worte قدر kadar, die Menge, Größe, werden die drei Fürwörter oft verbunden, um das Maß und die innere Vielheit einer Sache zu bezeichnen, اوقدر 'o kadar, in jenem Maße, بوقدر bu kadar und شوقدر ſchu kadar, in dieſem Maße, d. h. ſo viel, ſo groß, ſo ſtark; z. B. اوقدر بوقدر شوقدر معلوماتی یوق 'o kadar bu kadar ſchu kadar malumati jok, ſo viele Kenntniſſe hat er nicht.

§. 67.

Die fragenden Fürwörter ſind drei: کیم kim, wer, نه ne, was, und قنغی kangi, welcher, welche, welches.

کیم oder کم kim, dient zur Frage bei menſchlichen Weſen, ohne Unterſchied des Geſchlechts, und wird in die Mehrzahl, wie in die vier Endungen geſetzt; z. B. کیم کلدی kim geldi, wer iſt gekommen? کیمه ویردك kime wirdin, wem haſt du es gegeben?

Abänderung des Wörtchens کیم.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. کیم kim, wer.	کیملر kimler, welche.
2. کیمك kimin, weſſen.	کیملرك kimlerin, welcher.
3. کیمه kime, wem.	کیملره kimlere, welchen.
4. کیمی kimi, wen.	کیملری kimleri, welche.

§. 68.

In Frageſätzen, wo die Antwort ſchon im voraus als verneinend zu verſtehen ſei, fügt man dem Wörtchen کیم noch das zueignende Fürwort bei; z. B. بنم کیمم benim kimim, wer iſt mein? بزم سزدن باشقه کیمز

واردر bilin kimden başkası kimsemiz vardır, wer iſt unſer außer euch? Solchergeſtalt bedeutet کیم manchmal: einige, aber da muß das zueignende Fürwort in der Mehrzahl gebraucht und کیم wiederholt werden; z. B. بزم کیمز شویله ایتدی وکیمز بویله ایتدی bizim kimimiz öyle 'ildi vekimimiz böyle 'ildi, einige von uns machten es ſo und einige machten es anders.

کیم mit dem zueignenden Fürworte.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	benim kimim, wer mein. بنم کیمم	bizim kimimiz, wer unſer. بزم کیمز
2. P.	senin kimin, wer dein. سنڭ کیمڭ	sizin kiminiz, wer euer. سزڭ کیمڭز
3. P.	onun kimi, wer ſein. انڭ کیمی	onlerin kimi, wer ihr. انلرڭ کیمی

§. 69.

نه ne, was, iſt ein Fragewort für alle Arten Gegenſtände, außer den menſchlichen Weſen; z. B. نه یاپرسن ne japarsin, was machſt du? نه اولدی ne 'oldu, was iſt geſchehen? Es wird ebenfalls abgeändert, ſowohl in der Einzahl als in der Mehrzahl mit dem Zeichen لر; nur fällt das ه als bloßes Lautzeichen vor der Silbe لر aus, und zuweilen auch vor der dritten Endung der Einzahl. In gleicher Weiſe kann es mit dem zueignenden Fürworte verbunden und dann wiederum in die vier Beugungsfälle geſetzt werden; bei der erſten und dritten Perſon läßt man beliebig das ه weg.

Abänderung des Wörtchens نه.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	نه ne, was.	نلر neler, welche.
2.	نڭ نه neyin, weſſen.	نلرڭ nelerin, welcher.
3.	نه یه neye, wem.	نلره nelere, welchen.
4.	نه یی neyi, was.	نلری neleri, welche.

ne mit dem zueignenden Fürworte.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. نم, نم nem, was mein.	نمز, نمز nemiz, was unser.
2. P. نڭ nen, was dein.	نڭز nenis, was euer.
3. P. نسی, نسی nesi, was sein.	انلرڭ نسی 'anlerin nesi, was ihr.

Man drückt sich also z. B. aus: نڭ در بو nenin dir bu, zu was gehört das? نیچون نه یه کلدڭ neçin gelding, wozu bist du gekommen? نه ne, in der dritten Endung bezeichnet manchmal den Zweck und die Absicht, gleichbedeutend mit نیچون neçin, eine Zusammensetzung aus نه und ایچون wesswegen? warum? Die Abänderung mit dem zueignenden Fürworte geschieht nach den oben angegebenen Mustern; z. B. نمڭ oder نڭ nenin, نڭڭ nenin, نسنڭ oder نسڭ nesinin, u. s. w. نم وار nem war, was habe ich? wörtlich, was ist mir? نه کی الدیلر neni 'aldilar, was haben sie dir genommen? نه لرینی کوردڭ nelerini gördün, was hast du von ihnen gesehen, d. i. erlitten?

نه läßt sich auch mit manchen anderen Silben und Wörtern zusammen verbinden, wie نه در statt نه در nedir, was ist es? نه صورتله statt نصورتله nesuretle, welchergestalt? نه وجهله statt توجهله newedschhile, in welcher Weise? نصل nasil, statt نه اصل ne 'asl, welcher Art, welcher Beschaffenheit? نقدر statt نه قدر nekadar, wie groß, wie viel, in welchem Maße?

§. 70.

قنغی kangi, welcher, welche, welches, drückt die Frage über bereits bekannte Gegenstände aus, sowohl Personen als Sachen, und bleibt immer in der Einzahl; z. B. قنغی ادم kangi 'adem, welcher Mensch? قنغی ادملر kangi 'ademler, welche Menschen? قنغی کتاب kangi kitab, welches Buch? قنغی کتابلر kangi kitablar, welche Bücher? Von den zueignenden Fürwörtern nimmt es blos die Mehrzahl an. نڭز قنغیز

bisim kangimis, welcher von uns? سرك قنغيكز bisin kangimis, welcher von euch? انلرك قنغيسى 'anlerin kangisi, welcher von ihnen? In dieser Gestalt kann قنغى das Mehrzahlzeichen لر, und auch die Endungen annehmen, قنغيلرمز kangilarimis, welche von uns? قنغيلركز kangilarinis, welche von euch? قنغيلرى kangilari, welche von ihnen? اوغلى قنغيمزك kangimisin 'ogla, wessen Sohn von uns ist er, d. i. welchem von uns gehört er als Sohn zu? اوى قنغيكزك kanginisin 'evi, welchem von euch gehört das Haus?

§. 71.

Alle diese Fragewörter können auch in unbestimmtem Sinne gebraucht werden; z. B. اولورسه كيم kim 'olursa 'olsun, wer es auch sei, er sei; اولورسه نه ne 'olursa 'olsun, was es auch sei, es sei; هر قنغى ايسه her kangi 'ise de, wer es auch sei. Und setzt man, wie in dem letzten Beispiele, das persische Wörtchen هر her, ein jeder, allen obigen Fragewörtern vor, so gibt dieß der Rede immer die Bedeutung der Unbestimmtheit; z. B. هركيم كلور herkim gelir 'ise, jedweder, der da kommen mag; هرنه كلدى herne geldi, was auch vorgefallen sein mag; هر نصل her nasil, von welcher Art, von welcher Beschaffenheit es sei. Auch die Wörter كمسه kimse, كسنه kimesne, eine Person, Jemand, نسنه nesne, etwas, نجه nitsche, einiges, dienen zu demselben Zwecke; z. B. بركمسه bir kimse, بركسنه bir kimesne, irgend einer, eine; برشى bir schei, برنسنه bir nesne, irgend etwas; برنجه bir nitsche, einiges, manches. Bei einer Verneinung fügt man noch das persische Wörtchen هيچ hitsch, nichts, hinzu, هيچ كمسه كسنه كلدى hitsch kimse kimesne geldi, es ist Niemand gekommen; هيچ برشى بلز hitsch bir schei bilmez, er weiß gar nichts.

§. 72.

Das Fragewörtchen نجه nitsche, welcher Art, zusammengezogen aus ن und der Nachsilbe جه, entspricht dem Worte نصل nasil, z. B.

نیجه‌یم nidschejim, was für einer bin ich? نیجه‌سکز nidschesiniz, was für welche seid ihr? In der dritten Endung und mit der Nachsilbe دك dek, bis, fragt man damit nach der Zeit, نیجه‌یه دك nidschejedek, bis wann? gleichbedeutend mit نه وقته دك ne wakta dek, bis zu welcher Zeit?

قاچ kaasch, das Fragewort für die Zahlen, wie viel? kann ebenfalls unbestimmt genommen werden und bleibt immer in der Einzahl, قاچ کشی کوردك kaasch kischi gördün, wie viel Leute hast du gesehen? قاچ کلورسه کلسون kaasch gelirse gelsün, wie viel kommen sollten, mögen kommen. Es wird auch abgeändert und nimmt die zueignenden Fürwörter an, aber nur die der Mehrzahl.

Noch einige allgemeine Ausdrücke gehören hieher, wie هپ hep, هپسی hepisi, alle, alles; بتون bütün, gänzlich; بر دخی bir dachi oder dacha, noch eines; اول بر 'ol bir, ein anderer, und noch mehrere Wörter dieser Art aus dem Arabischen, wie جمله dschümle, alles; بعض ba'ss, einige; فلان fllan, ein gewisser, فلان فلان fllan fllan, der und jener, welche man sämmtlich aus den Wörterbüchern entnehmen kann.

§. 73.

Persische Fürwörter kommen im Türkischen nicht vor, außer den anzeigenden Fürwörtern این 'in, dieser, und آن 'an, jener, welche man in persischen Redensarten findet, wie بعد ازین ba'd 'es 'in, nach diesem, بعد ازان ba'd 'es 'an, nach jenem, hernach, ähnlich mit dem türkischen بوندن صکره bundan sonra, oder اندن صکره 'andan sonra. Auch das Wörtchen خود chod, selbst, entsprechend dem türkischen کندی, und zuweilen wiederholt des Nachdrucks wegen بخود خود chod bechod, ganz von selbst. Nebst dem bereits oben erwähnten هر her, jedes, alles, bedient man sich ferner des dem türkischen نه entsprechenden Wörtchens چه tschi, هرچه hertschi, alles was, oder in der Zusammensetzung چکونه tschigunne, was für ein, aus چه und کونه, dasselbe was نصل nassl, welcher

Art. چند tschend, wie viel, gleich dem türkischen قاچ, wird jedoch im Türkischen nicht zur Frage, sondern blos im unbestimmten Sinne gebraucht, wie z. B. چند دفعه tschend def'a, wie viele Mal, öfters; هرچند herttschend, wie viel auch, dasselbe was هرقدر herrneddar; چندان tschendan, so viel, in solchem Maße, gleichbedeutend mit او قدر o' kadar.

§. 74.

Von den arabischen Fürwörtern werden nur die persönlichen, und zwar die der dritten Person in arabischen Redensarten gebraucht. Nämlich in der Einzahl ه hu, er, für das männliche Geschlecht, und ها ha, sie, für das weibliche; in der Zwelzahl هما huma, sie beide, ohne Unterschied des Geschlechts; und in der Mehrzahl هم hum, sie, männlich, هن hunn, sie, weiblich. Meistentheils gebraucht man diese als Anhängungs-Fürwörter bei dem Wörtchen الى 'ila, zu, auf, in Verbindung mit den Wörtern مشار muschar und موى muma, oben erwähnt, bereits gedacht (eigentlich: auf den oder die bereits hingedeutet worden), wo also diese Fürwörter mit dem Hauptworte, auf welches sie sich beziehen und dessen Stelle sie vertreten, in Geschlecht und Zahl, nach arabischen Sprachgesetzen, übereinstimmen müssen; so مشار اليه muschar 'ileihi, مشار اليها muschar 'ileiha, مشار اليهما muschar 'ileihima, مشار اليهم muschar 'ileihim, مشار اليهن muschar 'ileihinn, je nachdem die erwähnte Person männlich oder weiblich, und die Zahl derselben eins, zwei oder mehr ist. Da jedoch die unregelmäßige Mehrzahl der Hauptwörter als Einzahl und zwar weiblichen Geschlechts betrachtet wird (oben §. 27), so kommt in diesem Falle das Fürwort ها ha, statt هن hunn; z. B. سلاطين مشار اليها selatini muschar 'ileiha, die erwähnten Sultaninen.

§. 75.

Außer den besprochenen Redensarten مشار muschar und موى muma, deren man sich bei Erwähnung von hohen Personen bedient, gibt es

noch andere arabiſche Wörter derſelben Bedeutung, wie مذكور meſkûr, مزبور mezbûr, مرسوم mersûm, oben erwähnt, bezeichnet.

Das Wort افندى 'efendi, Herr, bleibt bei ſolchen Ausdrücken äußerlich immer in der Einzahl; ſo افندىء مشار اليها 'efendiji mûſchar 'ileihima, die zwei genannten Herren, افندىء مشار اليهم 'efendiji mûſchar 'ileihim, die oben genannten Herren. Ebenſo die Wörter مير mir, der Fürſt und پاشا paſcha, der Paſcha, Befehlshaber, Statthalter; wie مير مشار اليها miri mûſchar 'ileihima, die zwei erwähnten Fürſten, مير مشار اليهم miri mûſchar 'ileihim, die erwähnten Fürſten; پاشاى مشار اليها paſchai mûſchar 'ileihima, die zwei genannten Befehlshaber, پاشاى مشار اليهم paſchai mûſchar 'ileihim, die oben erwähnten Befehlshaber.

Um Achtung zu bezeigen, pflegt der Anredende ſich ſelbſt in der dritten Perſon عبد عاجزلرى 'abd 'adſchizleri, Ihr ohnmächtiger Knecht, مخلصلرى muchlißleri, Ihr aufrichtiger Freund, داعيلرى da'ileri, der für Sie betet, zu benennen; dagegen dem Angeredeten die Ehrennamen ذات عاليلرى ſati 'alileri, Ihre hohe Weſenheit, ذات دولتلرى ſati dewletleri, Ihre beglückte Weſenheit, beizulegen.

§. 76.

Das arabiſche Wörtchen ذا ſa, dieſer, kommt wohl als anzeigendes Fürwort auch im Türkiſchen vor, aber blos in folgenden Zuſammenſetzungen: بعد ذا ba'd ſa, nach dieſem, hernach (türk. بوندن صكره bundan ſonra); كذا keſa, gleich dieſem, wie dieſes (türk. بونلر كبى bunlar gibi); هكذا hakeſa, auf dieſe Weiſe (türk. شونلر كبى ſchunlar gibi); und كذلك keſalik, dem ähnlich, jenem gleich (türk. انلر كبى 'anlar gibi). Auch die dem türkiſchen كندى kendi entſprechenden Wörter بالذات bis ſat, mit der Weſenheit, بالنفس bin nefs, mit der Seele, d. h. ſelbſt, ſind bisweilen im Gebrauche.

Dritter Abſchnitt.

Vom Zeitworte.

Erſtes Kapitel.

Bildung der Zeitwörter.

§. 1.

Ein jedes Zeitwort im Türkiſchen beſteht, wie in vielen anderen Sprachen, aus einer Wurzel, welche nach Anfügung einer gewiſſen Endſilbe die unbeſtimmte Art des Zeitwortes wird. Die Wurzel an ſich ſtellt auch zugleich immer die gebietende Art des Zeitwortes, nämlich die zweite Perſon der Einzahl vor, da das einfache Gebieten ſtets nur die zu geſchehende Thätigkeit in Kürze auszudrücken hat. Nehmen wir ſtatt aus anderen Sprachen lieber aus der uns näher angehenden Mutterſprache, der deutſchen, die Beiſpiele: leb-en, ſchreib-en, trag-en. Hier ſind die Silben leb, ſchreib und trag zugleich Wurzel und gebietende Art des Zeitwortes, hingegen die Endſilbe en das Zeichen der unbeſtimmten Art desſelben. Eine ſolche Endung zur Bildung der unbeſtimmten Art iſt im Türkiſchen die Silbe mak, mek, مق , ملك , deren Verſchiedenheit der Ausſprache ſich blos, den bekannten Geſetzen des Wohllauts gemäß, je nach der Härte oder Weichheit der urſprünglichen Laute in der Wurzel ſelber richtet; z. B. ياپمق jap-mak, bauen, machen; قيرمق kir-mak, brechen; بيورمق buyur-mak, befehlen, einen Willen äußern; dagegen سومك sew-mek, lieben; بلمك bil-mek, wiſſen; كورمك gjör-mek, ſehen.

Gewöhnlich hat der letzte Buchſtabe der Wurzel keinen eigenen Laut, im Falle er aber mit einem ſolchen geſprochen wird, ſo muß jedesmal der entſprechende Lautbuchſtabe dieſen Laut anzeigen; z. B. يوللامق jollamak, ſenden; صچرامق ſchtſchramak, ſpringen; اسكيمك 'eßkimek, alt werden; اكشيمك 'ekſchimek, ſauer werden; ارىمك 'erimek, ſchmelzen; اويومق 'ujumak, ſchlafen; قومق komak, ſetzen, legen. Jedoch kann das ا als Zeichen des A-Tones beliebig wegbleiben, und man ſchreibt ſowohl يوللامق als يوللق; قينامق und قينق kajnamak, ſieden, kochen.

§. 2.

Auch von Haupt- und Beiwörtern werden Zeitwörter gebildet, und zwar auf verſchiedene Weiſe:

Man bildet thätige Zeitwörter durch Einſchiebung eines ل mit Ünlaut, alſo der Silbe la, le, gleichſam als Bindeſilbe, vor der Endung مق, مك. Von Hauptwörtern; z. B. باشلق baſchlamak, anfangen, von باش baſch, das Haupt, die Spitze, der Anfang; قوندلاقلق kundaklamak, in Windeln einhüllen, von قونداق kundak, die Windel; قشلق kiſchlamak, überwintern, von قيش kiſch, der Winter; التونلق 'altunlamak, vergolden, von التون 'altun, Gold; استيلك 'eßtikleмek, mit Werg verſtopfen, von استى 'eßtike, das Werg; جلدلك dſchildlemek, binden, mit Einband verſehen (ein Buch), von جلد dſchild, der Einband; كيجه لك kidſchelemek, übernachten, von كيجه kidſche, die Nacht; لهملك lehimlemek, löthen, von لهم lehim, die Löthe. Von Beiwörtern; z. B. اغرلق 'agirlamak, beehren, als wichtig behandeln, von اغر 'agir, ſchwer, wichtig; قرالق karalamak, ſchwärzen, ſchwarz machen, von قره kara, ſchwarz; مردارلق murdarlamak, beſchmutzen, ſchmutzig machen, von مردار murdar, ſchmutzig; برابرلك berabberlemek, gleich, ähnlich machen, von برابر berabber, gleich, ähnlich; تميزلك temizlemek, ſäubern, von تميز temiz, rein, ſauber.

Das Hauptwort بويا boja, die Farbe, bildet das Zeitwort بويامق bojamak, färben, durch unmittelbare Anhängung der Silbe مق.

§. 3.

Fügt man zu der Silbe ſa, ſe, noch ein ن hinzu, لن ſan, ſen, ſo bekommt das Wort eine leidende Bedeutung (weiter unten §. 14); z. B. هوالمق hewalanmak, in die Luft aufſteigen, zu Luft werden, von هوا hewa, die Luft; خورسلمق chorosſanmak, zum Hahn werden, ſtolz einhergehen, von خورس choroſ, der Hahn; قورتلمق kurtſanmak, wurmſtichig werden, von قورت kurt, der Wurm; علولمك 'alewſenmek, ſich entzünden, entzündet werden, von علو 'alew, die Flamme; فرحلمك ferachſenmek, ſich ergötzen, erfreuet werden, von فرح ferach, die Freude; دللمك dillenmek, verleumdet werden, von دل dil, die Zunge; قارتلمق kartſanmak, alt werden, von قارت kart, alt; ككرملمك kekrelenmek, verdorben werden, von ككره kekre, abgeſchmackt, verdorben.

Eine Ausnahme machen einige Beiwörter, die zu leidenden Zeitwörtern umgeſtaltet werden, ohne Einſchiebung der Silbe لن; z. B. اسكيمك 'eſkimek, alt werden, von اسكى 'eſki, alt; اكشيمك 'ekſchimek, ſauer werden, von اكشى 'ekſchi, ſauer; قورومق kurumak, trocken werden, von قورو kuru, trocken.

§. 4.

Aus den obigen Beiſpielen iſt zu erſehen, daß das ن auch eine zurückführende Bedeutung in ſich enthält; indem aber jede Thätigkeit, welche auf den thätigen Gegenſtand ſich zurück bezieht, als ein Leiden aufgefaßt werden kann, je nach der Anſchauungsweiſe derſelben, ſo haben die erwähnten Zeitwörter ſowohl zurückführende als leidende Bedeutung: هوالمق hewalanmak, ſich als Dunſt in die Luft verlieren, oder zu Luft werden; فرحلمك ferachſenmek, ſich freuen oder auch erfreut

ſein, werden; دلكلمك dilkilenmek, ſchmeicheln, eigentlich zum Fuchſe werden oder ſich als Fuchs betragen; كوزللنمك güzellenmek, ſchöner werden oder auch ſich verſchönern. Es liegt daher manchmal in ſolchen Zeitwörtern auch der Begriff des Sichſtellens, Sichausgebens als Etwas; z. B. بلزلنمك bilmezlenmek, ſich als ein Nichtwiſſender ſtellen, von بلز bilmez, nichtwiſſend; كورمزلنمك görmezlenmek, ſich als ein Nichtſehender ſtellen, von كورمز görmez, nichtſehend.

Statt des ن kann man bei Beiwörtern oft ein ش ſetzen; z. B. كوزللنمك güzelleſchmek, ſchöner werden; دريكلنمك derinleſchmek, tief oder tiefer werden, von دريك derin, tief; اكشيلشمك 'ekſchileſchmek, ſauer werden; طاتلىلنمق tatlileſchmek, ſüß werden, von طاتلو tatlu, ſüß. Vorzüglich aber verleiht das ش die Bedeutung des wechſelſeitigen Wirkens; z. B. سؤاللنمق ſu'alleſchmek, wechſelſeitig an einander Fragen richten, von سؤال ſu'al, die Frage; عداوتلنمك 'adaveteſchmek, gegen einander ſich feindlich benehmen, von عداوت 'adavet, die Feindſchaft; دللنمك dilleſchmek, mit einander ſprechen, von دل dil, die Zunge, Sprache; قرشولنمق karſchuleſchmek, einander begegnen, entgegen kommen, von قرشو karſchu, entgegen, gegenüber.

§. 5.

Manche Beiwörter nehmen blos das ن als Zeichen der leidenden Bedeutung, ohne Vermittelung der Bindeſilbe ل la, le, an, jedoch mit vorausgehendem Übidn, ſofern der letzte Buchſtabe des Wortes keinen eigenen Laut hat; z. B. اسيمق 'ißimek, warm werden, von اسى 'iſi, warm; بوشمق boſchanmek, leer werden, entlaſſen werden, von بوش boſch, leer, los.

Andere werden wiederum, nach der allgemeinen Regel (weiter unten §. 14), durch ein an ſich lautloſes ل zu leidenden Zeitwörtern gebildet, nur mit dem Unterſchiede, daß wenn der letzte Buchſtabe des

Wortes keinen eigenen Laut habe, hier der vorangehende Bindelaut ein flüssiger sein muß; z. B. طورلق duruſmak, klar werden, von طورو duru, klar; قويلق koiuſmak, dicht werden, von قويو koiu, dicht; طوغرلق doguſmak, gerade werden, von طوغرى doguru, gerade; انجلك 'indſchiſmek, dünner werden, von انجه 'indſchi, dünn; طارلق daruſmak, enger werden, von طار dar, eng, schmal; چوغلق tſchoguſmak, mehr werden, sich vermehren, von چوق tſchok, viel (ق übergeht in غ des Wohllauts wegen, 2. Abſchnitt, §. 11); كورلق kioruſmak, blind werden, von كور kior, blind; پكلك pekleſmek, hart, feſt werden, von پك pek, hart, feſt; كنجلك genditſchleſmek, jung werden, von كنج genditſch, jung.

§. 6.

Als ein zu den flüſſigen Buchſtaben gehöriger übergeht das erwähnte ل bei einigen Beiwörtern in das ebenſo flüſſige ر; z. B. اغرمق 'agarmak, weiß werden, von اق 'ak, weiß; قرارمق karaſmak, ſchwarz werden, von قره kara, ſchwarz; كوكرمك göjerſmek, blau werden, von كوك giök, blau. Beim Worte يشل jeſchil, grün, fällt das wurzelhafte ل vor dieſem ر aus, يشرمك jeſcherſmek, grün werden, ſtatt يشلرمك.

Beiwörter, die mit ق oder ك endigen, werfen dieſen Buchſtaben vor dem ل ab; z. B. اچلق 'atſchik, offen, اچلمق 'atſchilmak, geöffnet werden; كوچك kutſchuk, klein, كوچلمك kütſchülmek, kleiner werden, ſich verringern; يوكسك jükſök, hoch, يوكسلمك jükſölmek, höher werden. Dasſelbe findet Statt bei ſolchen Beiwörtern, wo die Silbe مق, مك unmittelbar dazu kommt (oben §. 3); z. B. اوزاق 'uſak, weit, اوزامق 'uſamak, weit werden, ſich entfernen; صوغوق ſoguk, kalt, صوغومق ſogumak, kälter werden; كوشك gewſchek, ſchlaff, كوشمك gewſchemek, ſchlaff werden; يوك jük, groß, يومك jümek, groß werden; طوق tok, ſatt, bildet طويمق dojmak, ſatt werden.

§. 7.

Ueberleitende Zeitwörter erhält man, wenn man zu der Bindesilbe la, le, noch ein ت hinzufügt; z. B. گولگه gölge, der Schatten, گولگه لمك gölgeletmek, Schatten machen; طونق dunuk, matt, طونقلمق dunuklatmak, matt machen; گوزل güzel, schön, گوزللمك güzelletmek, schöner machen. Auch hier darf man zuweilen die Bindesilbe la, le, weglassen, ebenso den letzten Buchstaben ق oder ك; z. B. بوش bosch, leer, بوشمق boschatmak, leer machen; اری 'ari, sauber, اریمق 'aritmak, säubern; دوز düz, eben, دوزلمك düzletmek, ebnen; اوزاق 'uzak, weit, entfernt, اوزاقمق 'uzatmak, entfernen; اواق 'uwak, klein, اواقمق 'uwatmak, klein zerschneiden, zerbröckeln.

Zweites Kapitel.

Zeitwörtliche Hauptwörter.

§. 8.

Die unbestimmte Art des Zeitwortes wird im Türkischen, ebenso wie im Arabischen und den Schwestersprachen, als Hauptwort betrachtet und behandelt, und demgemäß اسم فعل 'ismi fi'l, der Name der Thätigkeit genannt. Im Grunde ist die unbestimmte Art des Zeitwortes in allen Sprachen als Nennwort anzusehen, indem diese die Thätigkeit blos durch den Namen bestimmt und als etwas selbstständig Gedachtes hinstellt. Und wenn man zum Beispiel in der deutschen Sprache bei der unbestimmten Art erst den Anfangsbuchstaben groß schreiben und das Geschlechtswort vorsetzen muß, um ein Hauptwort daraus zu machen, so ist dieß blos eingeführte Nebensache und der größeren Deutlichkeit wegen. Die unbestimmte Art des Zeitwortes kann man daher wie jedes

andere Hauptwort abändern, mit Ausnahme der zweiten Endung, die nicht im Gebrauche ist. Eine Mehrzahl läßt sich nicht davon bilden.

Abänderung der unbestimmten Art.

Mit der Endung مق, مك.

1.	يازمق jasmak, das Schreiben.	كمك kesmek, das Schneiden.
3.	يازمغه jasmaga, dem Schreiben.	كمكه kesmeje, dem Schneiden.
4.	يازمغى jasmagi, das Schreiben.	كمكى kesmeji, das Schneiden.

§. 9.

Die unbestimmte Art läßt sich aber auch äußerlich zu einem Hauptworte umgestalten: 1. vermittelst Anhängung der Silbe لق, لك lik, luk, lük (2. Abschn. §. 19), wie يازمقلق jasmaklik, das Schreiben; كورمكلك görmeklik, das Sehen, Betrachten; 2. durch Abstreifung des Buchstaben ق und ك von der Endsilbe مق, مك, wo dann ein ه das vorausgehende Ulaut anzeigen muß, so يازمه jasma, das Schreiben; كمه kesme, das Schneiden. Diese beiden Bildungen unterscheiden sich von einander auch der Bedeutung nach, indem z. B. يازمقلق jasmaklik, das Schreiben als Zustand ausdrückt, das gerade Dabeisein, wogegen يازمه jasma, einfach die Thätigkeit benennt. Beide kann man in die vier Beugefälle setzen, eine Mehrzahl gibt es aber auch von diesen nicht.

Abänderung der unbestimmten Art,

mit der Endung مقلق, مكلك.

1.	يازمقلق jasmaklik, das Schreiben.	كمكلك kesmeklik, das Schneiden.
2.	يازمقلغك jasmakligin, des Schreibens.	كمكلكك kesmeklijin, des Schneidens.
3.	يازمقلغه jasmakligo, dem Schreiben.	كمكلكه kesmeklijo, dem Schneiden.
4.	يازمقلغى jasmakligi, das Schreiben.	كمكلكى kesmeklijü, das Schneiden.

Mit der Endung مه.

1.	يازمه jaſme, das Schreiben.	كسمه keßme, das Schneiden.
2.	يازمه نك jaſmanin, des Schreibens.	كسمه نك keßmenin, des Schneidens.
3.	يازمه يه jaſmaja, dem Schreiben.	كسمه يه keßmeje, dem Schneiden.
4.	يازمه يى jaſmaji, das Schreiben.	كسمه يى keßmeji, das Schneiden.

§. 10.

Beide Arten Hauptwörter nehmen ferner das zueignende Fürwort an, in welcher Verbindung aber das lautanzeigende a der Silbe مه gewöhnlich wegbleibt, außer daß es bei der zweiten Person der Einzahl oft durch ! erſetzt wird.

Die unbeſtimmte Art mit dem zueignenden Fürworte.

Mit der Endung مقلق, مكلك.

	Einzahl.	Einzahl.
1. P.	يازمقلغم jaſmaklighim, mein Schreiben.	كسمكلكم keßmeklijim, mein Schneiden.
2. P.	يازمقلغك jaſmaklighin, dein Schreiben.	كسمكلكك keßmeklijin, dein Schneiden.
3. P.	يازمقلغى jaſmaklighi, ſein Schreiben.	كسمكلكى keßmeklijii, ſein Schneiden.
	Mehrzahl.	**Mehrzahl.**
1. P.	يازمقلغمز jaſmaklighimis, unſer Schreiben.	كسمكلكمز keßmeklijimis, unſer Schneiden.
2. P.	يازمقلغكز jaſmaklighinis, euer Schreiben.	كسمكلككز keßmeklijinis, euer Schneiden.
3. P.	يازمقلغلرى jaſmaklighlari, ihr Schreiben.	كسمكلكلرى keßmeklijileri, ihr Schneiden.

Mit der Endung مە.

Einzahl.		Einzahl.	
1. P.	یازمم jazmam, mein Schreiben.	کسمم kesmem, mein Schneiden.
2. P.	یازماڭ jazman, dein Schreiben.	کساڭ kesmen, dein Schneiden.
3. P.	یازمسی jazmasi, sein Schreiben.	کسمسی kesmesi, sein Schneiden.

Mehrzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	یازمز jazmamız, unser Schreiben.	کسمز kesmemiz, unser Schneiden.
2. P.	یازمڭز jazmanız, euer Schreiben.	کسمڭز kesmeniz, euer Schneiden.
3. P.	یازملری jazmaları, ihr Schreiben.	کسملری kesmeleri, ihr Schneiden.

In Verbindung mit dem zueignenden Fürworte können diese zeitwörtlichen Hauptwörter auch abgeändert werden, und dieß nach dem bereits bei dem Fürworte angegebenen Muster.

§. 11.

Eine andere Art Hauptwörter bildet man von der Wurzel der Zeitwörter, die nicht blos wie die eben aufgezählten den Namen der Thätigkeit enthalten und somit zu den selbstständig gedachten Hauptwörtern gehören, sondern Hauptwörter, denen etwas Wirkliches zum Grunde liegt, nämlich die schon völlig vollführte That oder der Gegenstand der That selber. Im zweiten Abschnitte dieses Werkes (§. 20) haben wir ausführlich alle Gestaltungen dieser Hauptwörter auseinander gesetzt, so wollen wir diese hier nur noch oberflächlich wieder erwähnen:

1. Durch Anhängung eines ش mit dem Bindelaut Eſer; z. B. الش 'alisch, der Kauf, von الق 'almak, nehmen, kaufen; صاتش ßatisch, der Verkauf, von صاتق ßatmak, verkaufen; كولش gülisch, das Gelächter, von كولمك gülmek, lachen; كلش gelisch, die Ankunft, von كلمك gelmek, kommen; دكش dikisch, die Naht, von دكمك dikmek, nähen; سكردش sejirdisch, der Lauf, von سكرمك sejirmek, laufen; دیش dijisch, der Spruch, von دیمك dimek, ſprechen. Dieſe Hauptwörter nehmen das Mehrzahlzeichen an, wie z. B. كلشلر gelischler, صاتشلر ßatischlar, und auch die vier Endungen.

2. Dieſelbe Bedeutung gibt das م ſtatt des ش; z. B. الم 'alim, der Kauf; صاغم ßalim, der Verkauf; سكردم sejirdim, der Lauf; یارم jarim, die Hälfte, von یارمق jarmak, entzwei ſpalten; كیم gejim, das Kleid, von كیمك gejmek, ſich ankleiden, anziehen; بچم bitschim, der Schnitt, von بچمك bitschmek, ſchneiden, abſchneiden; ایچم 'itschim, der Trunk, der Schluck, von ایچمك 'itschmek, trinken.

3. Mit der Endſilbe كی gi, bei welchen, und غی ği, bei harten Lauten; z. B. چالغی tſchalgi, das Tonwerkzeug, auch Saitenſpiel, von چالمق tſchalmak, tönen; بصغو baßgi, die Druckerpreſſe, von بصمق baßmak, drucken (ein Buch); سوزگو süsgü, die Seihe, von سوزمك süzmek, fließen, durchfließen; سلكی ßilgi, ein Zeug zum Abwiſchen, von سلمك ßilmek, abwiſchen, abtrocknen.

4. Durch Anfügung eines Eſers (i, ü, u) mit dem lautanzeigenden ی; z. B. سوی ßewi, die Liebe, von سومك ßewmek, lieben; یاری jari, die Hälfte, von یارمق jarmak, entzwei ſpalten; یازی jasi, die Schrift (das Geſchriebene), von یازمق jasmak, ſchreiben; چاغلدی tſchagildi, das Geräuſch (vom Waſſer), von چاغلدمق tſchagildamak, rieſeln; بیورلدی bujurultu, der erlaſſene Befehl, die Verordnung, von بیورلمق bujurulmak, verordnen.

5. Mit Anfügung eines ج, oder der Silben كج gidſch, bei welchen, und غج gidſch, bei harten Lauten; z. B. قزقانج kiskandſch, der Neid, von

قرقامش kaßammak, beneiden; اوصنج 'oßandſch, die Langeweile, von اوصامق 'oßammak, ſich langweilen; سوزكج ſuſgadſch, die Seihe, von سوزمك ſuſmek, durchfließen; سلكج ſilgidſch, der Wiſchlappen, von سلمك ſilmek, abwiſchen; پتلانغج patlangidſch, Knallbüchſe, von پتلامق patlamak, krachen, knallen. Solche Bildungen kommen jedoch wenig vor.

Drittes Kapitel.

Grund- und abgeleitete Zeitwörter.

§. 12.

Das Zeitwort drückt entweder ein Thun oder ein Geſchehen aus, das heißt entweder iſt das, was in der Zeit vorgeht, eine wirkliche Thätigkeit oder ein bloßer Zuſtand, der eine gewiſſe Zeitdauer in Anſpruch nimmt; z. B. يازمق jazmak, ſchreiben; دكمك dikmek, pflanzen; اويومق 'ujumak, ſchlafen; بكلمك bekljmek, warten, erwarten. Solche Zeitwörter nennen wir Grundzeitwörter; von dieſen laſſen ſich wiederum andere Zeitwörter ableiten, deren innere Bedeutung durch den äußeren Zuwachs einer Silbe mit verſtärkt wird, indem noch ſo mancher Nebenbegriff dazu kommt. Es kann z. B. die Thätigkeit auf einen äußeren Gegenſtand gerichtet oder auf die thätige Perſon ſelbſt zurückführend ſein, oder auch unter Zweien wechſelſeitig ſtattfinden; aus dieſen und ähnlichen Nebenbegriffen entwickeln ſich nun folgende Arten Zeitwörter.

§. 13.

Zurückführende Zeitwörter werden von der Wurzel der Grundzeitwörter durch Hinzufügung eines ن mit vorangehendem Ton als Bindelaut gebildet, und endigt die Wurzel ſelbſt mit einem Laute, ſo wird blos das ن daran gehängt; z. B. قاشنمق kaſchinmak, ſich kratzen, von

قاشمق kaſchimaḳ, kratzen; سلكمك silkinmek, ſich ſchütteln, abſchütteln, von سلكمك silkmek, ſchütteln. Drückt das Grundzeitwort einen Zuſtand aus, dann enthält das davon abgeleitete zurückführende Zeitwort die Nebenbedeutung des ſich ſelbſt Forterhaltens in dieſem Zuſtande; z. B. كزمك gezmek, gehen, davon كزمك gezinmek, ſich ergehen, ſpazieren, d. i. ſich ſelbſt zum eigenen Vergnügen im Zuſtande des Gehens erhalten; باقمق bakmaḳ, ſchauen, davon باقمق bakinmek, ſich umſchauen, d. i. ſich im Zuſtande des Hin- und Herſchauens erhalten. Das Zeitwort ايتمك 'itmek, machen, bildet ايدنمك 'idinmek, ſich machen, verſchaffen.

Es gibt auch Zeitwörter, von denen die Grundgeſtaltung nicht vorhanden, ſondern blos dieſe zurückführende; z. B. داورانمق dawranmaḳ, ſich erholen, kräftigen; راحتلنمق rachatlanmaḳ, ſich ausruhen, ausraſten; قوجنمق kodschunmaḳ, ſich kränken, ärgern; ذوقلنمك ſewḳlenmek, ſich luſtig machen, ſpotten; كوجنمك güdschenmek, ſich kränken, ärgern.

Da aber der Begriff des Zurückführens eines Geſchehniſſes auf den thätigen Gegenſtand mit dem des Leidens zuſammenfällt, und die zurückführenden Zeitwörter daher auch im leidenden Sinne aufgefaßt werden können (oben §. 4), ſo werden die zurückführenden Zeitwörter mit den leidenden auch in ihrer äußeren Geſtaltungsweiſe verwechſelt, um ſo mehr, als die Bildungsbuchſtaben beider, ن und ل, ihrer Natur nach mit einander verwandt ſind. Wir wollen daher dieſe letzteren gleich beſprechen.

§. 14.

Die **leidenden** Zeitwörter werden gebildet mittelſt Anhängung eines ل an die Wurzel mit vorangehendem Ebre, ſofern der letzte Buchſtabe keinen eigenen Laut hat; z. B. يابلق japilmak, gebaut werden, von يابمق japmak, machen, bauen; سولمك ſewilmek, geliebt werden, von سومك ſewmek, lieben.

Iſt der letzte Buchſtabe ſelbſt ein ل oder wird er durch einen eigenen Laut bewegt, ſo kommt ein ن ſtatt des ل, wodurch die leidenden Zeitwörter die Geſtalt der zurückführenden annehmen; z. B. قونمق konmak, geſetzt werden, von قومق komak, ſetzen; ارانمق 'aranmak, geſucht werden, von ارامق 'aramak, ſuchen; اولانمق 'awlanmak, geſagt werden, von اولامق 'awlamak, ſagen; چينمك tſchijnenmek, gekaut werden, von چينمك tſchijnemek, kauen; بولنمق bulunmak, gefunden, vorgefunden werden (ſich vorfinden), von بولمق bulmak, finden; الننمق 'alinmak, genommen werden, von المق 'almak, nehmen; بلنمك bilinmek, gewußt werden, von بلمك bilmek, wiſſen.

§. 15.

Vor dem ل, als Zeichen der leidenden Geſtalt der Zeitwörter, übergeht das ت, das zur Bildung einiger überleitenden Zeitwörter dient (weiter unten §. 17), des Wohllauts wegen in د; z. B. اوقودلق 'okudulmak, unterrichtet werden, von اوقوتمق 'okutmak, unterrichten; اوادلق 'awadilmak, klein geſchnitten, gehackt werden, von اواتمق 'awatmak, hacken, klein ſchneiden, zerbröckeln; ايريدلمك 'eridilmek, geſchmelzt werden, von ايرتمك 'eritmek, etwas ſchmelzen. Daſſelbe findet Statt bei manchem wurzelhaften ت, wie ايدلمك 'idilmek, gemacht werden, von ايتمك 'itmek, machen; ايشيدلمك 'iſchidilmek, gehört werden, von ايشتمك 'iſchitmek, hören; اوودلق 'awudulmak, beruhiget, beſänftiget werden, von اوتمق 'awutmak, beſänftigen (ein Kind); كيدلمك gidilmek, gangbar ſein, von كتمك gitmek, gehen.

Das Zeitwort ايتمك in der Bedeutung: ſtoßen, bildet ايتلمك 'itilmek. Die Wörter ايشيدلمك 'iſchidilmek und كيدلمك gidilmek ſchreibt man mit überflüſſigem ى als Lautzeichen nach ش und ك, welche deutlichere Schreibweiſe man auch dann und wann bei anderen Wörtern anbringen kann, da man es im Türkiſchen mit der Setzung der Lautzeichen nicht ſo genau nimmt.

Unter den Zeitwörtern, deren Wurzel mit einem Laute endigt, gibt es einige, welche man sowohl regelmäßig durch Anfügung eines ن zu leidenden Zeitwörtern umgestaltet, als auch ausnahmsweise durch Verbindung dieses ن mit dem erwähnten ل; z. B. دمك dimek, sagen, دينمك dinmek und دينلك dinilmek, gesagt werden; اسْتمك 'istemek, wünschen, استنمك 'istenmek und استنلك 'istenilmek, gewünscht werden; قومق komak, setzen, قونمق konmak und قونلق konulmak, gesetzt werden.

Wiewohl von Zeitwörtern, die einen Zustand bezeichnen, sich keine leidende Bedeutung denken läßt, so gebraucht man doch von denselben die leidende Gestalt, ungefähr in der Bedeutung des unbestimmten Fürwortes: man, bei allgemeinen Sätzen oder in Fragesätzen mit der Bedeutung des Geschehendürfens; z. B. مكتبه كيدلك mektebe gidilmek, es wird in die Schule gegangen, d. i. man geht in die Schule; بو يولدن كيدلورمى bu yoldan gidilurmi, darf man durch diese Straße gehen? بو وقده اويونورمى bu wakitda 'uyunurmu, darf man zu dieser Zeit schlafen?

Statt des Zeitwortes ايلنمك 'ilenmek, gemacht werden, von ايلمك 'ilemek, machen, gebraucht man immer das Wort اولنمق 'olunmak, von اولمق 'olmak, sein.

§. 16.

Wechselseitig wirkende Zeitwörter leitet man vom Grundzeitworte vermittelst eines ش mit vorausgehendem Laute ab, und hat der letzte Buchstabe einen eigenen Laut, so bleibt der Bindelaut weg; z. B. بقشمق bakischmak, sich gegenseitig anschauen, von بقمق bakmak, schauen; بولشمق bulushmak, sich zusammenfinden, von بولمق bulmak, finden; سوشمك sewischmek, sich einander lieben, von سومك sewmek, lieben; دوكشمك döjüschmek, sich mit einander schlagen, von دوكمك döjmek, schlagen. Manchmal hat ein solches Zeitwort eine blos zurückführende Bedeutung; z. B. صاوشمق sawushmak, sich aushellen, von صاومق sawmak, hellen (eine Krankheit).

Auch vor diesem ش übergeht das ت von ايتمك 'itmek, machen, thun, in د, ايدشمك 'idischmek, sich etwas gegenseitig machen.

§. 17.

Ueberleitende Zeitwörter haben in der türkischen Sprache zwei Zeichen: 1. die Silbe در, dir, dur, dür, und 2. ein ت ohne eigenen Laut, das sich an die vorhergehende Silbe lehnt.

1. Die Silbe در scheint das ursprüngliche Zeichen zu sein, da sie bei dem größeren Theile der Zeitwörter sich findet; z. B. باقمق bakmak, schauen, بقدرمق bakdirmak, schauen machen; يازمق jasmak, schreiben, يازدرمق jasdirmak, schreiben machen; بولانمق bulanmak, trübe sein, بولاندرمق bulandirmak, trübe machen; سكمك sekmek, hüpfen, سكدرمك sekdirmek, hüpfen machen; دوكمك dökmek, verschütten, دوكدرمك dökdürmek, verschütten machen; كولشمك gülschmek, ringen, كولشدرمك gülschdirmek, ringen machen.

2. Das ت setzt man bei Zeitwörtern, deren Stamm mit einem ر oder ل endigt, oder deren letzter Buchstabe einen eigenen Laut hat; z. B. صرارتمق sararmak, gelb machen, von صرارمق sararmak, gelb werden; قرارتمق kararmak, schwarz machen, von قرارمق kararmak, schwarz werden, sich verdunkeln; يشرتمق jaschartmak, naß machen, von ياشرمق jascharmak, naß werden; سمرتمك semirtmek, fett machen, von سمرمك semirmek, fett werden; كتورتمك getirtmek, bringen lassen, von كتورمك getirmek, bringen; كمرتمك kemirtmek, nagen machen, von كمرمك kemirmek, nagen; ferner قصلتمق kisaltmak, verkürzen, kurz machen, von قصلمق kisalmak, kurz, verkürzt sein; يورلتمق jurultmak, müde machen, von يورلمق jurulmak, müde sein; بويامتمق bojamak, malen, färben lassen, von بويامق bojamak, färben; قاقمتمق kakitmak, zornig, ärgerlich machen, von قاقمق kakmak, ärgerlich sein; قورتمق kurutmak, trocken machen, von قوروممق kurumak, trocken sein; اسكيتمك 'eskitmek, alt, abgenutzt machen,

von اسکیمك 'eßkimek, alt, abgenutzt ſein; د ترتمك titretmek, zittern, ſchauern machen, von د ترمك titremek, zittern, ſchauern; یورتمك jürütmek, gehen laſſen, von یورمك jürümek, gehen, reiſen.

§. 18.

Daß das ت aus dem د verhärtet, und in den obigen Fällen das ر blos der Erleichterung wegen abgeſtreift ſei, geht ſchon daraus hervor, daß vor einer hinzukommenden Anhängungsſilbe jedesmal das ت wieder in د ſich verwandeln muß (oben §. 15). Ferner hat die angegebene Regel zur Setzung des ت nur dann ihre Geltung, wenn das Wort aus mehr als einer Silbe beſteht; denn bei einſilbigen Stämmen kommt in allen obigen Fällen das urſprüngliche در wieder an ſeinen Platz, wie طورمق durmak, ſtehen, bleiben, طوردرمق durdurmak, ſtehen machen, zurückhalten; كرمك germek, ausbreiten, ſtrecken (die Hände), كردرمك gerdirmek, ausgebreitet machen, entfalten; كیرمك girmek, eintreten, كیردرمك girdirmek, eintreten machen; اولمق 'olmak, reifen (eine Frucht), اولدرمق 'oldurmak, reifen machen; بلمك bilmek, wiſſen, بلدرمك bildirmek, wiſſen machen, in Kenntniß ſetzen; كلمك gelmek, kommen, كلدرمك geldirmek, kommen laſſen (jedoch braucht man ſtatt deſſen das Zeitwort كتورمك getirmek, bringen, holen, kommen laſſen); قومق komak, ſetzen, legen, قودرمق kodurmak, ſetzen laſſen; یمك jemek, eſſen, یدرمك jedirmek, eſſen machen.

Manche Zeitwörter nehmen blos das ر allein oder auch die Silbe تر an; z. B. باتمق batmak, verſinken, باترمق batirmak, verſenken; یاتمق jatmak, liegen, یاترمق jatirmak, liegen machen; بتمك bitmek, beendigt, vollendet ſein, بترمك bitirmek, beendigen, vollenden; ایچمك 'ichmek, trinken, ایچورمك 'ichirmek, trinken machen; قاچمق katschmak, fliehen, قاچرمق katschirmak, fliehen machen; كچمك getschmek, vorübergehen, verſtreichen, كچورمك getschirmek, verſtreichen laſſen; شاشمق schaschmak,

bestürzt sein, شاشرمق schaschirmak, bestürzt machen; طاشمق taschmak, überlaufen, überströmen, طاشرمق taschirmak, überströmen machen; اشمك 'schmek, ausgraben, اشترمك 'schtirmek, ausgraben lassen; سورشمك burschmak, sich einander reiben, سورشترمك burschtirmak, verursachen, daß man sich einander reibe; كسمك kesmek, schneiden, كسترمك kestirmek, schneiden machen.

Das Zeitwort قالقمق kalkmak, aufstehen, bildet قالدرمق kaldirmak, aufheben, in die Höhe heben, und كتمك gitmek, gehen, كدرمك gidirmek, gehen, weggehen machen.

§. 19.

Nicht selten werden zu einem Worte beide Ueberleitungszeichen, در und ت, gesetzt, in der Art, daß wenn در vorangeht, das ت darauf folgen muß, und umgekehrt. Dabei ist noch folgende Unterscheidung zu merken, nämlich zwischen einem Zeitworte, das einen Zustand, und einem, das eine Thätigkeit bezeichnet, und beim Thätigkeitszeitworte selbst, zwischen einem unvollständigen und einem vollständigen Thätigkeitszeitworte. Unter einem unvollständigen Thätigkeitszeitworte verstehen wir ein Zeitwort, dessen Thätigkeit blos auf einen Gegenstand gerichtet ist, ohne noch eine Person oder Sache zu benöthigen, für oder bei welcher dieß geschieht, wie z. B. يازمق jasmak, schreiben, d. i. etwas schreiben; كسمك kesmek, schneiden, d. i. etwas schneiden; dagegen sind die vollständigen Thätigkeitszeitwörter solche, wo noch ein Gegenstand dazukommt, für, bei oder an welchen etwas geschieht, so ويرمك wirmek, geben, d. i. etwas Jemandem geben; يوللامق jollamak, senden, d. i. etwas an Jemanden senden. Nach dieser Unterscheidung lassen sich nun folgende Ueberleitungsstufen bestimmen, da die Ueberleitung auch äußerlich durch ein dreimaliges Setzen der genannten Zeichen verstärkt werden kann, erst در, dann ت, dann wiederum در, oder erst ت, dann در, und darauf wiederum ت.

1. Drückt das Zeitwort einen Zuſtand aus, ſo erhebt das erſte Zeichen dasſelbe zu einem thätigen Zeitworte, das zweite zu einem vollſtändigen Thätigkeitszeitworte, und das dritte Zeichen endlich verleiht dem Worte den eigentlichen Begriff der Ueberleitung, das heißt das Uebertragen der Thätigkeit auf eine andere Perſon, oder was dasſelbe iſt, das Thätigſein durch einen Vermittler. Z. B. گرمك gerſmek, gehen, گردرمك gerdirmek, gehen machen, führen, گردرتمك gerdirtmek, hinführen (Jemanden zu Etwas), گردرتدرمك gerdirtdirmek, hinführen laſſen, d. i. durch einen Andern; اسمك 'eßnemek, gähnen, اسنمك 'eßnetmek, gähnen machen, zum Gähnen bringen, اسنتدرمك 'eßnetdirmek, zum Gähnen bringen bei Etwas, اسنتدرتمك 'eßnetdirtmek, zum Gähnen bringen laſſen, d. i. durch eine andere Perſon; قيناق kajnamak, ſieden, قيناتمق kajnatmak, ſieden machen, kochen, قيناتدرمق kajnatdirmak, etwas kochen für Jemanden, قيناتدرتمق kajnatdirtmek, etwas kochen laſſen.

2. Iſt es aber ein Thätigkeitszeitwort, und zwar ein unvollſtändiges, ſo macht das darangefügte Ueberleitungszeichen es zum vollſtändigen und das nächſtfolgende Zeichen zum überleitenden, das heißt die Thätigkeit wird durch einen Vermittler vollbracht, und folgt noch ein drittes Zeichen, dann bedeutet es zwei Vermittler. Zum Beiſpiel كسمك keßmek, etwas ſchneiden, كسدرمك keßdirmek, für Jemanden etwas ſchneiden, كسدرتمك keßdirtmek, etwas ſchneiden laſſen, كسدرتدرمك keßdirtdirmek, etwas durch zweifache Vermittelung ſchneiden laſſen; چينمك tſchejnemek, kauen, چينتمك tſchejnetmek, für Jemanden etwas kauen, چينتدرمك tſchejnetdirmek, kauen laſſen durch einen Andern, چينتدرتمك tſchejnetdirtmek, durch zwei Vermittler verurſachen das Kauen.

3. Und endlich bei vollſtändigen Thätigkeitszeitwörtern enthält ſchon das erſte Zeichen die Bedeutung der wirklichen Ueberleitung, das heißt der Vermittelung, das zweite zeigt zwei Vermittler und das dritte drei Vermittler an. Zum Beiſpiel يولامق jollamak, ſenden, يولاتمق jollatmak,

senden lassen, يوللاتدرمق jollatdirmak, durch zwei Vermittler senden, يوللاتدرتمق jollatdirtmak, etwas senden durch drei Vermittler; ويرمك wirmek, geben, ويردرمك wirdirmek, geben lassen, ويردرتمك wirdirtmek, durch zwei Vermittler geben, ويردوندرمك wirdurtdirmek, geben lassen, durch die Vermittelung dreier Personen.

§. 20.

Verneinende Zeitwörter entstehen, wenn man zum Stamme die Silbe م ma, me, hinzufügt; z. B. يازمق jasmamak, nicht schreiben, von يازمق jasmak, schreiben; ياپمق japmamak, nicht bauen, von ياپمق japmak, bauen; دونمك dönmemek, nicht zurücktreten, nicht umkehren, von دونمك dönmek, umkehren, zurücktreten; كلمك gelmemek, nicht kommen, von كلك gelmek, kommen. Meistentheils schreibt man ein ا nach dem م, um das ilötün, mit welchem dieses gesprochen wird, deutlicher anzuzeigen, so كلامك, ياماق.

Und will man die Verneinung auf das Können und im Stande sein, die Thätigkeit auszuüben, beziehen, oder mit anderen Worten, will man das Nichtthunkönnen durch dasselbe Zeitwort ausdrücken, so braucht man nur den letzten Buchstaben des Stammes, vor der Silbe ma, me, mit einem ilötün auszusprechen, das in der Schrift durch das Lautzeichen ه angezeigt wird; z. B. يازه مق jasamamak, nicht schreiben können; باقه مق bakamamak, nicht schauen können; كله مك gelememek, nicht kommen können; دونه مك dönememek, nicht umkehren können. Ein ت des Hauptzeitwortes verwandelt sich hier bisweilen in د; z. B. ايتمك 'itmek, thun, ايده مك 'idememek, nicht thun können; يراتمق jaratmak, schaffen, يرادمق jaradamamak, nicht schaffen können. Wird der letzte Stammbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so schreibt man das lautstützende ى ein; z. B. باشلق baschlamak, anfangen, باشليه مق baschlajamamak, nicht anfangen können; قينمق kajnamak, sieden, kochen, قينيه مق kajnajamamak,

nicht kochen können; ايلمك 'ejlemek, machen, thun, ايلیه مك 'ejlejemek, nicht thun können; كورومك kürümek, säubern (mit der Schaufel), كورويه مك kürüjemek, nicht säubern können.

§. 21.

Ersichtlich ist es nun nach dem bisher Auseinandergesetzten, daß die türkische Sprache eine nicht gewöhnliche Bequemlichkeit besitze, durch eine bloße Silbe einen neuen Begriff dem Zeitworte einzuverleiben und es beinahe umzugestalten. Aber dieß nicht allein, es können auch mehrere der genannten Ableitungen in einem Worte vereinigt sein; z. B. دوكمك döjmek, schlagen, دوكشمك döjüschmek, sich mit einander schlagen, kämpfen, دوكدرمك döjüschdürmek, verursachen, daß man sich mit einander schlage, دوكدرمك dojüschdurmemek, nicht verursachen, daß man sich mit einander schlage, oder verursachen, daß man sich nicht mit einander schlage; سومك sewmek, lieben, سوغمك sewinmek, sich ergötzen, سوملك sewinilmek, derart sein und sich befinden, daß man sich ergötze.

Viertes Kapitel.

Zusammengesetzte Zeitwörter.

§. 22.

Es gibt im Türkischen zusammengesetzte Zeitwörter, welche in der Verschmelzung zweier Zeitwörter zu einem Worte bestehen, wodurch dem Hauptbegriffe der Thätigkeit noch ein Nebenbegriff beigefügt wird. Solche sind: 1. Zeitwörter des Thunkönnens; 2. Zeitwörter des schleunigen Thuns.

§. 23.

Die Zeitwörter des **Thunkönnens** bezeichnen nebſt der Thätigkeit auch das Vermögen der thätigen Perſon, eine ſolche That ausüben zu können. Man bildet dieſe Zeitwörter durch Zuſammenſetzung des Hauptzeitwortes mit dem Worte بلمك bilmek, wiſſen, können, und zwar auf die Weiſe, daß man vom Hauptzeitworte die Endſilbe مق, مك abſtreift, und dem letzten Stammbuchſtaben ein ßßtün, das hier eigentlich den Bindelaut vorſtellt, mit einem darauf folgenden lautanzeigenden ا beigibt; z. B. باقمق bakmak, ſchauen, باقه بلمك bakа-bilmek, ſchauen können; قالمق kalmak, bleiben, قاله بلمك kalа-bilmek, bleiben können; كورمك görmek, ſehen, كوره بلمك görе-bilmek, ſehen können; يڭمك jenmek, ſiegen, beſiegen, يڭه بلمك jenе-bilmek, beſiegen können. Und iſt der letzte Stammbuchſtabe mit einem Laute bereits verſehen, ſo wird das lautſtützende ى eingeſchoben; z. B. اوقومق 'okumak, leſen, اوقويه بلمك 'okuja-bilmek, leſen können; چالقمق tſchalkamak, bewegen, aufrühren, چالقيه بلمك tſchalkaja-bilmek, umrühren können; دوتسيلمك tütßülemek, ausräuchern, دوتسيه بلمك tütßüje-bilmek, durchräuchern können; گولمسمك gülümßünmek, lächeln, گولمسيه بلمك gülümßüje-bilmek, lächeln können.

Um den entgegengeſetzten Begriff, das **Nichtthunkönnen**, auszudrücken, reiht das bloße ßßtün vor der Verneinungsſilbe ما ma, me, hin (oben §. 20), wie يابه مق japamamak, nicht bauen können, كسه مك keßemek, nicht ſchneiden können.

§. 24.

Die Zeitwörter des **ſchleunigen Thuns**, die mit der Thätigkeit auch die Bedeutung des ſchnellen Ausführens derſelben vereinigen, werden gebildet vermittelſt Zuſammenſetzung des Hauptzeitwortes mit dem Zeitworte ويرمك wirmek, geben, auf dieſelbe Weiſe wie die

vorerwähnten, nur daß hier der Bindelaut Ûre iſt, welches durch ein darauf folgendes ى angezeigt wird; z. B. يازمق jazmak, ſchreiben, يازيوبرمك jazjuwirmek, ſchnell ſchreiben; كلمك gelmek, kommen, كليوبرمك geljuwirmek, ſchnell kommen. Im Falle, daß der letzte Stammbuchſtabe einen eigenen Laut hat, wird das lauthaltende ى eingeſchoben; z. B. ارىمك 'erimek, ſchmelzen, اريىوبرمك 'erijuwirmek, ſchnell ſchmelzen; سويلمك ſöjlemek, ſprechen, سويليوبرمك ſöjlejuwirmek, ſchnell ſprechen; اوقومق 'okumak, leſen, اوقويوبرمك 'okujuwirmek, ſchnell leſen; يوللامق jollamak, fortſchicken, يوللاىوبرمك jollajuwirmek, ſchnell fortſchicken.

§. 25.

Sowohl bei den Zeitwörtern des Thunkönnens, als auch bei denen des ſchleunigen Thuns übergeht das überleitende ت in د; z. B. چاتلمق tſchatlamak, ſpalten, چاتلده بلمك tſchatlada-bilmek, ſpalten können, چاتلديوبرمك tſchatladjuwirmek, ſchnell ſpalten; قورقمق korkmak, Furcht machen, قورقده بلمك korkuda-bilmek, Furcht machen können, قورقديوبرمك korkudjuwirmek, ſchleunigſt einſchüchtern; بلمك bilmek, wetzen laſſen, بلده بلمك bilde-bilmek, wetzen laſſen können, بلديوبرمك bildjuwirmek, ſchnell wetzen laſſen; كتورمك getirmek, bringen laſſen, كتورده بلمك getirde-bilmek, bringen laſſen können, كتوردىوبرمك getirdjuwirmek, ſchnell bringen laſſen.

Bei den Zeitwörtern ايتمك 'itmek, thun, ايشتمك 'ischitmek, hören, اوورتمق 'awutmak, beſänftigen (ein Kind), كيتمك gitmek, gehen, verwandelt ſich auch das wurzelhafte ت in د; ſo ايده بلمك 'ide-bilmek, machen können, ايديوبرمك 'idjuwirmek, ſchnell machen; ايشيده بلمك 'ischide-bilmek, hören können, ايشيديوبرمك 'ischidjuwirmek, ſchnell, gleich hören; اوودە بلمك 'awuda bilmek, beſänftigen können, اوودىوبرمك 'awudjuwirmek, ſchnell beſänftigen; كيده بلمك gide-bilmek, weggehen können, كيديوبرمك gidjuwirmek, ſchnell weggehen.

§. 26.

Noch andere Zusammensetzungen gibt es, die aus einem Zeitworte mit einem Hauptwort oder Beiwort bestehen; z. B. اوج بولق 'odsch bulmak, sich rächen; اج قالق 'adsch kalmak, hungern; اتش ياقق 'atesch jakmak, anzünden, anbrennen; محزون اوتورمق machsun 'oturmak, betrübt sein. Aber diese Art darf man als keine zusammengesetzten Zeitwörter betrachten, da das Haupt- oder Beiwort nicht mit dem Zeitworte wirklich eng verbunden wird, sondern für sich unverändert stehen bleibt. Es sind diese vielmehr bloße Redensarten, wie in der deutschen Sprache: Glauben beimessen, Zutrauen schenken, Hülfe leisten, so auch اوج بولق 'odsch bulmak, (wörtlich) Rache finden; اج قالق 'adsch kalmak, hungrig verbleiben; اتش ياقق 'atesch jakmak, Feuer anzünden; محزون اوتورمق machsun 'oturmak, betrübt dasitzen.

Fünftes Kapitel.

Die Hülfszeitwörter.

§. 27.

Zwei Begriffe stehen unter den türkischen Zeitwörtern im Vordergrunde, welche den deutschen Hülfszeitwörtern: Sein und Haben ziemlich gleichkommen und daher am meisten die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, nämlich: Sein und Thun. Für den Begriff des Seins hat die türkische Sprache nur Ein Zeitwort, das ist اولق 'olmak, sein, auch: werden; hingegen vertreten den Begriff des Thuns drei Wörter von gleicher Bedeutung: ايتمك 'itmek, ايلمك 'ejlemek, und قيلق kilmak, thun, machen. Das Wort بيورمق bujurmak ist noch zu erwähnen, das zwar: befehlen, anordnen bedeutet, aber auch in höflichen

Redensarten zuweilen mit den Zeitwörtern des Thuns abwechselt. Dagegen bedeutet يابمق japmak, etwas wirklich machen, hervorbringen, zu Stande bringen; z. B. اوى يابمق ew japmak, ein Haus machen, d. i. bauen; كتاب يابمق kitab japmak, ein Buch machen, d. i. schreiben, verfassen.

§. 28.

Man stelle sich aber nicht unter den türkischen Hülfszeitwörtern etwaige unentbehrliche Hülfswörter zur Bildung der Zeiten vor, wie in der deutschen Sprache: ich bin gereist, ich war gegangen, ich habe geschrieben; sondern es sind allgemeine Begriffe, die in Verbindung mit andern Wörtern eigentlich Redensarten bilden. Das Zeitwort اولمق 'olmak, dient wohl auch zur Bildung mancher Zeiten, aber diese gehören dann zu den umschreibenden Zeitarten (weiter unten §. 44). In diesem Falle vertritt es die beiden deutschen Hülfszeitwörter sein und haben zugleich, indem es sowohl mit Zustandszeitwörtern als auch mit Thätigkeitszeitwörtern verbunden werden kann.

Die Zeitwörter des Thuns scheinen vorzüglich so häufig in Gebrauch gekommen zu sein, wegen der vielen arabischen und persischen Hauptwörter, welche die türkische Sprache dadurch zu eigenen Zeitwörtern umgestaltet. Es finden sich schon Zeitwörter, wie حقلمق hakkamak, als Gebühr fordern, vom arabischen حق hak, Recht, Gebühr; خورلمق chorlamak, verachten, erniedrigen, vom persischen خور chor (nach eigentlich persischer Aussprache: خوار chor), niedrig, gemein; فخرلنمق fachrlanmak, prahlen, stolz thun, vom arabischen فخر fachr, Prahlerei, Stolz; مهرلمك mühürlemek, siegeln, vom persischen مهر muhr, das Siegel, in welchen die ursprünglichen arabischen und persischen Wörter mittelst der Silben لمق, لمك, لنمق, لنمك, das einheimische Gepräge erhalten haben; aber das scheint doch der türkischen Sprache zu unbequem gewesen zu sein, daher

ſie es ſich viel leichter machte und lieber zu einem ſolchen Fremdworte die eigenen ſelbſtſtändigen Ausdrücke des Thuns und Machens hinzufügte, wie ايتمك الباس 'ilbaß 'itmek, bekleiden (wörtlich Bekleidung thun, machen), ſtatt الباسلمك 'ilbaßlemek, oder لباسلمك libaßlemek; تقسيم ايتمك taksîm 'itmek, theilen (wörtlich Theilung machen), ſtatt تقسيملمك taksîmlemek, oder قسملمك kißimlemek; قصد ايتمك kaßd 'itmek, beabſichtigen (wörtlich Abſicht machen), ſtatt قصدلمك kaßdlemek.

Im Grunde hat hier die perſiſche Sprache der türkiſchen als Vorbild gedient, indem ſie ebenfalls ſehr ſpärlich mit der ſprachgeſetzlichen Ableitung der Zeitwörter von arabiſchen Hauptwörtern verfährt, wie z. B. رقصيدن rakßîden, tanzen, vom arabiſchen رقص rakß, der Tanz; طلبيدن talabîden, verlangen, vom arabiſchen طلب talaß, das Verlangen; فهميدن feßmîden, verſtehen, vom arabiſchen فهم feßm, das Verſtändniß. Anſtatt dieſer Ableitung nahm ſie größtentheils Zuflucht zur Zuſammenſetzung mit dem Worte كردن kerden, machen, thun; z. B. تعيين كردن ta'jîn kerden, beſtimmen (wörtlich Beſtimmung machen); خبر كردن chaber kerden, erzählen (wörtlich Erzählung machen); مشاوره كردن mûschawere kerden, berathen (wörtlich Berathung machen). Ebenſo iſt es einleuchtend, daß die Anwendung des Wortes بيورمق bujurmek, ſtatt ايتمك 'itmek, dem perſiſchen فرمودن fermuden nachgeahmt ſei, welches urſprünglich: befehlen bedeutet, und nur bei höheren Perſonen, der Achtung wegen, ſtatt كردن kerden gebraucht wird.

§. 29.

Die Hülfszeitwörter des Thuns, ايتمك 'itmek, ايلمك 'ilmek, قيلمق kilmak, und بيورمق bujurmek, können mit Nennwörtern der Thätigkeit, und auch mit Beiwörtern zuſammengeſetzt werden; z. B. ياردم ايتمك jardim 'itmek, helfen, beiſtehen; ناز ايلمك naz 'ilmek, liebkoſen; ترحم قيلمق terachum kilmak, ſich erbarmen; مسرور قيلمق meßrur kilmak, erfreuen

(wörtlich erfreut machen); تلطیف یورمق *teltif yurmak*, lieblich thun, gütig verfahren.

Hingegen läßt sich das Hülfszeitwort اولمق *'olmak*, sein, nur mit Beiwörtern und manchmal auch mit eigentlichen Hauptwörtern, niemals aber mit Nennwörtern der Thätigkeit verbinden; z. B. مسرور اولمق *mesrur 'olmak*, erfreuet sein, مقبول اولمق *maḳbul 'olmak*, genehm sein, auch یول اولمق *yol 'olmak*, ein Mittel, Vermittler sein (wörtlich ein Weg sein), سبب اولمق *sebeb 'olmak*, Ursache sein; aber nicht یاردم اولمق *yardım 'olmak*, das Beistehen sein, ترحم اولمق *terahum 'olmak*, das Sicherbarmen sein.

§. 30.

Von den Hülfszeitwörtern sind auch die leidenden Arten im Gebrauche, ایدلمك *'idilmek*, قیلنمق *kilinmak*, اولنمق *'olunmak*; am häufigsten jedoch kommt dieses letztere vor.

Sehr oft gebraucht man das Wort بولنمق *bulunmak*, gefunden werden, sich finden (von بولمق *bulmak*, finden), in gleichbedeutendem Sinne mit اولمق *'olmak*, sein, wie حاضر بولنمق *ḥazır bulunmak*, gegenwärtig, anwesend sein, dasselbe was حاضر اولمق *ḥazır 'olmak*.

Daß das Wort یاپمق *yapmak*, machen, nicht zu den Hülfszeitwörtern gehöre, und also blos mit einem eigentlichen Hauptworte in Verbindung gebracht werden kann, ist bereits oben (§. 27) erwähnt worden.

Sechstes Kapitel.

Die Zeitarten.

§. 31.

Eine der vorzüglichsten Eigenschaften der türkischen Sprache besteht besonders im Reichthum an Wortbildungen, welche für jede einzelne der feineren und haarscharf abgesonderten Zeitabtheilungen ausgeprägt

sind. Besitzt die arabische Sprache nur zwei Wortausdrücke für die allgemeinsten, gleichsam blos dem Naturmenschen sichtbaren Zeitabschnitte, nämlich Vergangenheit und Zukunft, während die mitten inneliegenden Abstufungen durch beigefügte Wörtchen oder durch bestimmte Satzwendungen ausgedrückt werden müssen: so entfaltet dagegen die türkische Sprache eine Fülle von Sonderbildungen, unvergleichlich an Genauigkeit der Auffassung, und bewundernswürdig an pünktlicher Durchführung in dem umfangreichen Sprachgebiete. Die zwei großen Zeiträume, Vergangenheit und Zukunft, werden hier wie mit einem Zerlegemesser in kleinere Theile zerschnitten und die verschiedenen Schattirungen der sprachlichen Erzählung sind denselben so angepaßt, daß es vielen Fleißes und vieler Uebung bedarf, um jedesmal den unfehlbar treffenden Zeitausdruck für die Darstellung eines Geschehnisses zu erfassen.

§. 32.

Wir theilen die Zeitarten, des leichteren Verständnisses wegen, in einfache und zusammengesetzte. Unter den einfachen verstehen wir solche Zeitarten, welche durch einen einzigen Wortausdruck einen bestimmten Zeitpunkt des Geschehens der Thätigkeit bezeichnen; und unter zusammengesetzten solche, welche aus diesen durch äußern Anwachs entstanden, wodurch auch der innere Zeitbegriff ein zusammengesetzter geworden ist. Die einfachen Zeitarten sind: 1. die gegenwärtige Zeit; 2. die Mittelzeit; 3. die vergangene Zeit; 4. die völlig vergangene Zeit; 5. die zukünftige Zeit; 6. die nöthigende zukünftige Zeit. Die zusammengesetzten sind: 1. die halbvergangene Zeit; 2. die halbvergangene Mittelzeit; 3. die vorvergangene Zeit; 4. die längstvergangene Zeit; 5. die vergangen-zukünftige Zeit; 6. die nöthigende vergangen-zukünftige Zeit.

Alle dieſe, ſelbſt die einfachen Zeitarten, werden gebildet vermittelſt Anhängung einer die betreffende Zeit bezeichnenden Silbe an die Wurzel oder den Stamm des Zeitwortes. Wie nennen Wurzel das, was nach Abſtreifung der Endſilbe مق, مك vom Grundzeitworte zurückbleibt, wie z. B. يا jap, vom Zeitworte يامق japmak, كل gel, von كلمك gelmek; und Stamm, den ganzen Wortkörper der abgeleiteten Zeitwörter, außer der genannten Endſilbe, wie باقش bakiſch, von باقشمق bakiſchmak, سوندر ſwindir, von سوندرمك ſwindirmek.

§. 33.

Die gegenwärtige Zeit bezeichnet das Geſchehen einer Thätigkeit in eben dem Augenblicke, als davon die Rede iſt. Wie wenn Jemand fragt: was machen Sie da? Antwort: ich ſchreibe, d. h. ich ſchreibe eben jetzt. Dieſe Zeit wird gebildet durch Anhängung der Silbe يور jor, an den Stamm des Zeitwortes, mit vorangehendem Eßre als Bindelaut, wenn der letzte Stammbuchſtabe keinen eigenen Laut hat; z. B. يازيور jaſijor, er ſchreibt, von يازمق jaſmak, ſchreiben; سويور ſwijor, er liebt, von سومك ſewmek, lieben. Wird aber der letzte Buchſtabe mit eigenem Laute geſprochen, ſo bleibt gewöhnlich der Bindelaut weg, oder man ſchiebt das lautſtützende ى ein; z. B. von اغلق 'aglamak, weinen, اغليور 'aglajor, oder اغلييور 'aglajijor, er weint; von باشلق baſchlamak, anfangen, باشليور baſchlajor, er fängt an; von سومك ſewmemek, nicht lieben, سومیور ſewmejor, er liebt nicht.

Ein ت vor dieſer Endung übergeht, nach bereits angegebenen Regeln, meiſtens in د; z. B. كيديور gidijor, er geht, von كيتمك gitmek, gehen; اوقوديور 'okudujor, er unterrichtet, von اوقوتمق 'okutmak, unterrichten.

Die Silbe يور jor mit ihrem harten O-Laute wird, wie aus den obigen Beiſpielen erſichtlich, auch Wörtern von weichen Lauten beigefügt,

welches freilich eine Ausnahme von der allgemeinen Regel macht. So ist die Aussprache in Konstantinopel; in den Nebenländern des türkischen Reiches spricht man wirklich diese Silbe welch, يور ïör, سويور sewijor, گيديور gidijör.

Man bedient sich dieser Zeit auch in der Erzählung, besonders in Verbindung mit dem Wörtchen ايشته 'ischte, sieh da, ungefähr wie im Deutschen: sieh, da kommt ein Mann, anstatt: da kam.

§. 34.

Die Mittelzeit hat zum Zeichen ein ر mit vorangehendem Bindelaut. Dieser Bindelaut kann sowohl ſtiſtin, als auch Ebre oder Otori sein, je nach der Beschaffenheit des Endbuchstaben am Stamme. In der Regel waltet das ſtiſtin vor, dem bei harten Buchstaben das lautanzeigende ا folgt; z. B. باقمق bakmak, schauen, باقار bakar, er schauet; چڤمق tschikmak, hinausgehen, چڤار tschikar, er geht hinaus, zieht weg; سومك sewmek, lieben, سور sewer, er liebt; گچمك geitschmek, vorbeigehen, vorübergehen, گچر geitscher, er geht vorüber.

Endigt das Wort mit einem ر oder ش, und umfaßt es mehr als eine Silbe, so ist der Bindelaut beim ر ein Ebre und beim ش ein Otori; z. B. اغارر 'agarir, er, es wird weiß, von اغارمق 'agarmak, weiß werden; چڤارر tschikarir, er treibt hinaus, von چڤارمق tschikarmak, hinaustreiben; دپسرر tepsirir, er wird aussätzig, von دپسرمك tepsirmek, aussätzig werden; كتررر getirir, er bringt, von كتورمك getirmek, bringen; چالشور tschalischur, er bemühet sich, von چالشمق tschalischmak, sich bemühen; درمشور dirmaschur, er klettert, von درمشمق dirmaschmak, klettern; دوقشور dokuschur, er stößt an, von دوقشمق dokuschmak, anstoßen; كولشور küleschür, er kämpft, von كولشمك küleschmek, kämpfen; يتشور jetischür, er langt an, von يتشمك jetischmek, anlangen. Besteht aber das Wort nur aus einer Silbe, so kommt auch vor ر und ش

ein Ufüläu; z. B. اورمق urmaḳ, ſchlagen, اورار urar, er ſchlägt; صارمق ſarmaḳ, einhüllen, صارار ſarar, er hüllt ein; سورمك ſürmek, verlängern, سورر ſürer, er verlängert; يرمك jermek, tadeln, يرر jerer, er tadelt; شاشمق ſchaſchmaḳ, verlegen ſein, شاشر ſchaſcher, er iſt verlegen; طاشمق taſchmaḳ, überſtrömen, طاشر taſcher, es überſtrömt; بشمك biſchmek, reiſſen, بشر biſcher, es reißt; ششمك ſchiſchmek, losbinden, ششر ſchiſcher, er bindet los.

Bei Wörtern mit den Endbuchſtaben ل und ن ſetzt man wohl das Zeichen ور, aber in der Ausſprache lautet Ebre vor; z. B. الق 'almaḳ, nehmen, الور 'aler, er nimmt; قالق ḳalmaḳ, bleiben, قالور ḳaler, er bleibt; بولق bulmaḳ, finden, بولر bular, er findet; بلمك bilmek, wiſſen, بلور bilir, er weiß; كلمك gelmek, kommen, كلور gelir, er kommt; دوقمق dokunmaḳ, berühren, دوقنور dokunur, er berührt; دوكمك dökmek, beendigt ſein, دوكنور dökmür, es iſt beendigt; سومك ſewmek, ſich ergötzen, سونور ſewnür, er ergötzt ſich.

Ein ت übergeht vor dieſer Endung in د; z. B. ايتمك 'itmek, machen, ايدر 'ider, er macht; كيتمك gitmek, gehen, كيدر gider, er gehet. Das überleitende ت nimmt hier bei der Umwandlung in د den Bindelaut Ebre an; اسمق 'ißitmek, erwärmen, اصدر 'iſidir, er erwärmt; قيناتمق ḳajnatmaḳ, etwas kochen, قيناتدر ḳajnadır, er kocht; سورتمك ſürütmek, herumſchleppen (auf der Erde), سوردر ſürüdür, er ſchleppt herum; كتورتمك getirtmek, bringen laſſen, كتوردر getirdir, er läßt bringen.

Bei Stämmen mit Endlauten bleibt der Bindelaut weg; z. B. ارار 'arar, er ſucht, von ارامق 'aramaḳ, ſuchen; دكلر dinler, er gehorcht, von دكلمك dinlemek, hören, gehorchen.

§. 35.

Die Mittelzeit liegt, ihrem Begriffe nach, zwiſchen der Gegenwart und der Zukunft, und berührt alſo beide. Sie drückt eine oft ſich wiederholende, zur Gewohnheit gewordene, gewiſſermaßen

andauernde Thätigkeit aus; z. B. يازار jazar, er schreibt, er pflegt zu schreiben, er schreibt gewöhnlich; كلور gelir, er kommt, er pflegt zu kommen, er kommt gewöhnlich. Wenn Jemand zum Beispiel fragen will: Wohin geht der Mann gewöhnlich? muß er im Türkischen die Mittelzeit gebrauchen, كدر gider, und nicht كديور gidijor. Würde er كديور sagen, so hieße dieß, wohin geht er für jetzt gewöhnlich. Oder wenn Jemand ein Kleid schon mehrmals getragen, und blos einmal zufällig fragt: wie steht mir das Kleid? Er erhält zur Antwort: ايو يقشور 'ejü jakischur, es steht gut. يقشور jakischur, ist die Mittelzeit von يقشمق jakischmak. Trägt er aber das Kleid zum ersten Male in Gegenwart eines Bekannten, an den er die Frage richtet, so antwortet dieser mit der gegenwärtigen Zeit ايو يقشيور 'ejü jakischijor, es steht gut. Nicht daß es ihm blos jetzt gut stehe, sondern der Befragte überzeugt sich in diesem Augenblicke, daß das Kleid dem Freunde gut steht. Von dieser Seite betrachtet, streift die Mittelzeit an die Gegenwart an.

Die Mittelzeit drückt ferner das Geschehen der Thätigkeit aus, insoweit diese vom freien Willen des Thätigsetzenden abhängt; somit berührt sie auch die Zukunft. Fragt man zum Beispiel im Deutschen: Kommst du morgen zu mir? so bedeutet dieß: willst du morgen zu mir kommen. Eben dieses wird im Türkischen durch die Mittelzeit ausgedrückt; z. B. ياريں مطلق كلور jarin mutlak gelir, er kommt morgen sicher, d. h. so viel es von seinem Willen abhängt. Würde man sich der zukünftigen Zeit كله جك gelebschek, er wird kommen, bedienen, so wird es heißen, mit Bestimmtheit, ohne Rücksicht auf den Willen. Fragt man Jemanden auf einen Brief, نه وقت بتورر ne wakit bitirir, zu welcher Zeit beendiget er ihn, so heißt dieß: will er ihn beendigen; sitzt der Schreibende aber schon längere Zeit beim Schreiben, dann fragt man نه وقت بتوردجك

ne vaktü bitiredschek, wann wird er ihn beendigen, d. h. wann wird er wirklich fertig.

§. 38.

Die vergangene Zeit wird gebildet durch Hinzufügung der Silbe مش misch, musch, müsch an den Stamm; z. B. اچمش 'alschmisch, er hat geöffnet, von اچمق 'alschmak, öffnen; یازمش jasmisch, er hat geschrieben, von یازمق jasmak, schreiben; اولمش 'olmusch, er ist geworden, gewesen, von اولمق 'olmak, sein, werden; کورمش görmüsch, er hat gesehen, von کورمك görmek, sehen.

Nebst der Angabe, daß eine Thätigkeit bereits vollendet sei, enthält diese Zeit noch den Nebenbegriff des Zweifels über das Geschehensein der Thatsache. Man nennt diese Zeit daher ماضی نقلی maschi nakli, die Vergangenheit der Ueberlieferung, d. h. des Hörensagens, entsprechend dem deutschen: es soll (geschehen sein). Wenn Jemand zum Beispiel gefragt wird, ob ein Gewisser gekommen sei und er antwortet کلمش gelmisch, so will er damit sagen, er soll gekommen sein, nach den Mittheilungen Anderer, aber er selbst verbürge es nicht.

Es braucht aber nicht gerade die Thatsache als eine Ueberlieferung Anderer dargestellt zu sein; sondern jede Angabe wobei ein Zweifel vorwaltet, auch wenn die Thatsache durch einen Vernunftschluß ermittelt ist, wird durch diese Zeitbildung ausgedrückt. Folgende Beispiele mögen dieses erläutern. Es erzählt Jemand بن اسکله یه کندم کوردم که واپور کمش ben 'iskeleje gitdim gördüm ki wapor gitmisch, ich kam an den Landungsplatz und sah, daß das Dampfschiff abgegangen war. Selbst sah er das Abfahren des Schiffes nicht, sondern fand es blos nicht am Platze, daraus er den Schluß zog, es müsse bereits abgegangen sein, daher: کمش gitmisch.

Einer holt den andern zu einem verabredeten Gange ab, dieſer zieht die Uhr und ſpricht اورایه کیمك ایچون وقت کچمش 'oraja gitmek 'iſchin wakt getſchmiſch, dorthin zu gehen, ſei die Zeit verſtrichen, d. h. er glaube, es ſei zu ſpät, daher: کچمش getſchmiſch.

Jemand betritt nach längerer Abweſenheit ein neu aufgeputztes Zimmer, und bemerkt dabei بو اوده کوزل اولمش bu 'oda güſel 'olmuſch, dieſes Zimmer ſei ſchön geworden. Der erſte Eindruck war wohl ein günſtiger, er denkt ſich aber doch, es hätte vielleicht noch ſchöner werden können, wenn ein geſchickter Meiſter es gemacht hätte, daher اولمش 'olmuſch.

Früh Morgens ſteht Jemand auf und ſieht Straßen und Dächer mit Schnee bedeckt, ſo ruft er dabei aus بو گچه چوق قار یغمش bu gétſché tſchok kar jagmiſch, dieſe Nacht mag es wohl viel geſchneit haben. Mit eigenen Augen ſah er den Schneefall nicht, er ſchließt blos, da noch ſo ziemlich herumliegt, daß recht viel geſchneit haben mag, daher: یغمش jagmiſch.

§. 37.

Die völlig vergangene Zeit hat zum Kennzeichen die Silbe دی di, du, da, und wird genannt ماضیٔ شهودی maſiji ſchähudi, die Vergangenheit des Augenzeuge-Seins, der Selbſtüberzeugung, d. h. auch der völligen Gewißheit, als wäre man dabei geweſen.

In dem obigen Beiſpiele wird man antworten گلدی geldi, er iſt gekommen, ſofern man ihn ſelbſt kommen ſah, oder von Jemandem die Ankunft vernommen, dem man völliges zweifelloſes Zutrauen ſchenkt.

Erwartet Einer den andern zu einer beſtimmten Zeit mit Ungeduld, jener kommt erſt lange nachher, ſo ruft dieſer ihm entgegen وقت کچدی wakt getſchdi, die Zeit iſt vorüber, mit völliger Gewißheit.

Der Meiſter, der das Zimmer aufgeputzt, ſpricht zu ſeinen Geſellen بو اوده كوزل اولدى bu 'oda güsel 'oldu, dieſes Zimmer iſt ſchön geworden. Er iſt nämlich von ſich ſelbſt vollkommen überzeugt, daß er es am ſchönſten gemacht, und der natürliche Eigendünkel verleiht ihm die Gewißheit, daß es durchaus nicht hätte ſchöner werden können.

Es macht Jemand eine Reiſe in der Nacht und ſieht viel Schnee fallen, er erzählt den andern Tag darauf بوكيجه جوق قار ياغدى bu gedſche tſchok kar jagdi, es hat dieſe Nacht ſehr viel geſchneit.

In der Erzählung übrigens bedienen ſich die Schriftſteller abwechſelnd bald der völlig vergangenen, bald der vergangenen Zeit, indem die Thatſache ebenſo unverbürgt, als auch unbezweifelbar dargeſtellt werden kann.

§. 38.

Die zukünftige Zeit bildet man durch Anhängung der Silbe جق dſchak oder جك dſchek nebſt einem flüten als Bindelaut, auf welches das lautanzeigende ه folgt; z. B. باقه جق bakadſchak, er wird ſchauen, von باقمق bakmak, ſchauen; يابه جق japadſchak, er wird machen, von يابمق japmak, machen; سونه جك ſönedſchek, er wird ſich ergötzen, von سونمك ſönmek, ſich ergötzen; كله جك geledſchek, er wird kommen, von كلمك gelmek, kommen.

Endigt der Stamm mit einem Laute, ſo wird, wie gewöhnlich, das lautſtützende ى eingeſchoben; z. B. اوقويه جق 'okujadſchak, er wird leſen, von اوقومق 'okumak, leſen; يارايه جق jarajadſchak, es wird nützlich ſein, von يارامق jaramak, nützen; سويليه جك ſöjlejedſchek, er wird ſprechen, von سويلمك ſöjlemek, ſprechen; كورلده جك görüldedſchek, es wird donnern, von كورلدمك görüldemek, donnern. Die verneinenden Zeitwörter, deren Zeichen die Silbe مه me, me iſt, gehören alle zu

dieſer Art; z. B. قيرمه‌جق kirmajadſchak, er wird nicht zerbrechen; كسمه‌جك kesmejedſchek, er wird nicht ſchneiden.

Ein ت übergeht vor dieſer Endung in د; z. B. ارادجق 'aradadſchak, er wird ſuchen (für jemanden), von اراتمق 'aratmak, für jemanden ſuchen; ايده‌جك 'idedſchek, er wird machen, thun, von ايتمك 'itmek, thun.

Das Bezeichnende dieſer Zeit gegenüber der Mittelzeit iſt, wie oben (§. 35) bereits erwähnt, die Beſtimmtheit des Geſchehenwerdens der Thätigkeit, ohne Rückſicht auf die Willensmeinung.

§. 39.

Die nöthigende zukünftige Zeit enthält die Nöthigung für die Perſon, die durch das Zeitwort ausgedrückte Thätigkeit in der Zukunft auszuüben. Das Zeichen derſelben iſt die Silbe ملى meli, mala, melü; z. B. اولملى 'olmalı, er muß ſein, von اولمق 'olmak, ſein; سومملى ſewmeli, er muß lieben, von سومك ſewmek, lieben. Daſſelbe wird auch ausgedrückt durch das Wörtchen كرك gerek, muß, zuſammen mit der unbeſtimmten Art; z. B. ايتمك كرك 'itmek gerek, er muß thun.

Man bedient ſich dieſer Ausdrücke auch im Sinne der Vermuthung, wie z. B. اويله برادم اولملى 'o jle bir 'adem 'olmalı, der muß (mag) wohl ein ſehr guter Mann ſein.

§. 40

Die aufgezählten ſechs einfachen Zeiten laſſen ſich mit den Kennzeichen der vergangenen und der völlig vergangenen Zeit, nämlich mit den Bildungsſilben مش und دى äußerlich verbinden, wodurch alſo ihre innere Bedeutung verändert und der Zeitbegriff ſelbſt ein zuſammengeſetzter wird.

Die beiden Silben مش und دى aber können entweder dem Worte geradezu angehängt werden, oder ſie bleiben für ſich ſelbſtſtändig

getrennt, wo nur noch ein Ehre als Bindelaut nebſt einem Vorſetz-Elif dazu kommt, ايمش 'imiſch, und ايدى 'idi.

Nunmehr entſteht 1. aus der gegenwärtigen Zeit, beiſpielsweiſe des Zeitwortes گيلمك gilmek, gehen, گيدير gidijor, die Zuſammenſetzung گيدرمش gidijormuſch, oder گيدورايمش gidijor 'imiſch, und گيدوردى gidijordu, oder گيدورايدى gidijor 'idi; 2. aus der Mittelzeit گيدر gider, گيدرمش gidermiſch, oder گيدرايمش gider 'imiſch, und گيدردى giderdi, oder گيدرايدى gider 'idi; 3. aus der vergangenen Zeit گيتمش gitmiſch, گيتمش ايمش gitmiſch 'imiſch und گيتمش ايدى gitmiſch 'idi; 4. aus der völlig vergangenen Zeit گيتدى gitdi, گيتدىدى gitdidi und گيتدى ايدى gitdi 'idi; 5. aus der zukünftigen Zeit گيدەجك gidedſchek, گيدەجك ايمش gidedſchek 'imiſch und گيدەجك ايدى gidedſchek 'idi; 6. aus der nöthigenden zukünftigen Zeit گيتملى gitmeli, گيتملى ايمش gitmeli 'imiſch und گيتملى ايدى gitmeli 'idi.

§. 41.

Die aus der gegenwärtigen wie aus der Mittelzeit gebildeten Zuſammenſetzungen haben die Bedeutung und die Kraft der halbvergangenen Zeit in der deutſchen Sprache. Natürlich unterſcheiden ſich beide halbvergangene Zeiten von einander in derſelben Weiſe, wie die einfachen, die ihnen zu Grunde liegen. Die gegenwärtige Zeit beſchränkt nämlich die Dauer der Thätigkeit genau auf die Gegenwart, wogegen die Mittelzeit einen unbegrenzten Zeitraum umfaßt. Ebenſo die von denſelben abgeleiteten Zuſammenſetzungen. Der Erzähler verſetzt uns hier erſt in die Zeit der Vergangenheit, in welcher er wiederum das Geſchehen der Thätigkeit in einem begrenzten Zeitraume als beſtimmte Gegenwart, oder in einem unbegrenzten Zeitraume als Mittelzeit darſtellt. Der leichteren Unterſcheidung wegen nennen wir die aus der gegenwärtigen Zeit gebildete

halbvergangene ſchlechtweg die halbvergangene Zeit, und die aus der Mittelzeit die halbvergangene Mittelzeit. Die Bildungen auf مش und دی behalten ihre Bedeutung wie bei den einfachen Zeiten.

Folgende Beiſpiele mögen den Gebrauch dieſer halbvergangenen Zeiten lebhafter veranſchaulichen:

1. بن فلان اوه کیدکده او یازی یازیور ایدی ben filan 'eve gildijimde 'o jaſi jaſijor 'idi, als ich in das gewiſſe Haus gegangen war, war Jener gerade beim Schreiben.

2. بن او باغچه یه کلدکجه قپوجی قپویی اچاردی ben 'o bagtſchije geldikdſche kapudſchu kapuju 'atſchardi, ſo oft ich in jenen Garten kam, öffnete mir der Pförtner die Thüre.

§. 42.

Durch Hinzufügung der Silben مش und دی zur vergangenen, wie zur völlig vergangenen Zeit (dieſe nimmt nur der Natur der Sache gemäß die Silbe دی zu ſich), entſtehen zwei zuſammengeſetzte Zeiten, welche beide der deutſchen längſtvergangenen Zeit entſprechen. Wir verſetzen uns erſt in die Vergangenheit, wo wir dann das in Rede ſtehende Geſchehniß als bereits vergangen anſchauen. Beide längſtvergangene Zeiten kommen in vielen Stücken überein, ſo daß die Schriftſteller keinen Anſtand nehmen, in einer und derſelben Erzählung beide auf einander folgen zu laſſen; nur muß der Unterſchied feſtgehalten werden, daß die Bildung auf مش immer eine Ungewißheit und einen Zweifel an der Thatſache enthält. Zwar iſt dieß nicht überall offenkundig, und man im erſten Augenblicke die Gewißheit zu erkennen glaubt; doch braucht man nur ruhig alle Nebengedanken des Hauptbegriffes zu betrachten, um den Zweifel herauszufinden, der den Gebrauch dieſer Zeit vollſtändig rechtfertigt.

Wir nennen die von der vergangenen Zeit abgeleitete zusammengesetzte die vorvergangene, und die von der völligvergangenen abgeleitete die längstvergangene Zeit.

§. 43.

Die zukünftige Zeit wird durch die Silbe مش oder دی zur vergangenen zukünftigen Zeit. Der Erzähler steht nämlich mit seiner Anschauung in der Vergangenheit, von welcher aus er die Thatsache als eine zu geschehende angibt. Diese Ausdrucksweise enthält auch die Bedeutung: im Begriffe sein, etwas zu thun, wie کده جلن ایدی gideidschek 'idi, er war im Begriffe zu gehen. ایمش 'imisch, gäbe dann die Bedeutung des Hörensagens, nach bereits geschehener Auseinandersetzung.

Ebenso verleiht die obige Zusammensetzung der nöthigenden zukünftigen Zeit die Grundlage der Vergangenheit, wie کیملی ایدی gitmeli 'idi, er mußte gehen, er war genöthigt zu gehen.

Siebentes Kapitel.

Umschreibende Zeitarten.

§. 44.

Noch eine andere Art der Zeitbestimmung ist die umschreibende, welche mit Hülfe des Zeitwortes اولمق 'olmak, sein, an dem Hauptzeitworte das Geschehen der Thätigkeit zu der einen oder der andern Zeit bezeichnet.

Jedoch sind es blos drei Stämme aus den oben angegebenen einfachen Zeitarten, nämlich die Mittelzeit, die vergangene und die

zukünftige Zeit eines jeden beliebigen Zeitwortes, die die Zusammensetzung mit اولمق zulassen. Die Zusammensetzung ist dann aber keine bloße Nebeneinanderstellung, sondern der Stamm des Hauptzeitwortes schmilzt mit اولمق so sehr auch dem Begriffe nach zusammen, daß اولمق die Endung des Hauptzeitwortes zu sein scheint, und auch wirklich so betrachtet wird. Mit Ausnahme der Mittelzeit, welche in der Zusammensetzung die Gegenwart bezeichnet, behalten die anderen zwei Stämme ihre ursprüngliche Zeitbestimmung; z. B. یازر اولمق jasar 'olmak, schreiben (d. i. in der Gegenwart), یازمش اولمق jasmisch 'olmak, geschrieben haben, یازه جق اولمق jasadschak 'olmak, schreiben werden; سور اولمق ßewer 'olmak, lieben (d. i. in der Gegenwart), سومش اولمق ßewmisch 'olmak, geliebt haben, سوه جك اولمق ßewedschek 'olmak, lieben werden.

Man möge aber nicht, wie es gewöhnlich geschieht, diese Zusammensetzung sich ungefähr so erklären: یازر اولمق jasar 'olmak, ein Schreibender sein, یازمش اولمق jasmisch 'olmak, geschrieben habend sein; denn diese Stämme des Hauptzeitwortes sind keinesfalls Mittelwörter, und überhaupt bilden diese Zusammensetzungen, wie bereits gesagt, eine wirkliche begriffliche Verschmelzung. Merkt man sich dieß, so hat man vielen falschen Uebersetzungen vorgebeugt.

§. 45.

Von den umschreibenden Zeitwörtern kann man auch alle übrigen Zeiten bilden, wie auch in verneinender Weise; aber nur durch Umbildung des zweiten Theiles der Zusammensetzung, nämlich des Hülfszeitwortes اولمق, wobei der erste Theil stets unverändert bleibt. Unter den verschiedenen Zusammensetzungen verdienen folgende eine besondere Beachtung.

§. 46.

Die vergangene Zeit des Hauptzeitwortes mit der Mittelzeit des Hülfszeitwortes اولمق.

Da die vergangene Zeit überhaupt die Ungewißheit der geschehenen Thatsache in ihrem Begriffe mit enthält, so liegt auch ein solcher Gedanke des Zweifels allen Anwendungsfällen dieser umschreibenden Zeitart zum Grunde. Folgende Beispiele genügen: برادم كلسه‌نلر قپودن بقرسه عادت ايمش اولور Bir 'adem kilisenin kapudan bakarsa 'ibadet 'imish 'olur, wenn ein Mann zur Kirchenthüre hineinschaut, so hat er damit die Andacht verrichtet. In der Wirklichkeit hat er die Andacht nicht verrichtet, sondern sein Hineinschauen in die Kirche wird dem gleich geachtet; es läßt sich also noch dagegen einwenden, und wird vielleicht auch von Manchem bestritten. قلعه سنجی جكلنجه يانغين يامش اولورمی Kal'aja bendschak tschekildschi jangin janmish 'olurma, wenn auf dem Thurme eine Fahne aufgezogen wird, ist dieß jedesmal ein Zeichen, daß eine Feuersbrunst entstanden sei? Die Frage enthält einen Zweifel.

Wollte man aber diese Zusammensetzung, nach der allgemeinen fehlerhaften Auffassung, als eine zukünftig vergangene Zeit betrachten, wie z. B. يامش اولور janmish 'olur, er wird gemacht haben, d. h. einer sein in der Zukunft, der gemacht hat; so wären die obigen Redensarten ganz unverständlich.

Setzt man statt der Mittelzeit des Zeitwortes اولمق die gegenwärtige Zeit, so bedeutet dieß dann das bloße einmalige Geschehen der Thätigkeit. Es erzählt Jemand z. B., er hätte etwas erwartet, was nicht kam, und erst hinterher erfuhr er, daß es doch zur rechten Zeit, ohne sein Wissen, gekommen sei, und drückt dieß mit den Worten aus: اوكونلرده كلمش اولويور 'o günlerde gelmish 'olujor, daß es in jenen Tagen gekommen sei. Hier muß اولويور 'olujor gesetzt werden, denn

اولور 'olur würde das öftere Kommen bezeichnen, der ursprünglichen Bedeutung der Mittelzeit gemäß.

§. 47.

Die vergangene Zeit des Hauptzeitwortes sowohl, als auch die zukünftige Zeit des Hauptzeitwortes mit der nöthigenden zukünftigen Zeit des Hülfszeitwortes اولق.

Beide Zusammensetzungen werden meistentheils im Sinne der Vermuthung (oben §. 39) gebraucht; z. B. فلان پاشا كلمش اولمو fılan paſcha gelmemiſch 'olmaſi, jener (ein gewiſſer) Statthalter muß wohl nicht gekommen ſein, da u. ſ. w.; فلان كيده جك اولمو fılan gideſchek 'olmaſi, N. N. muß wohl im Begriffe ſein, von hier wegzugehen, da u. ſ. w.

§. 48.

Ferner kann man auch umſchreibend die gegenwärtige Zeit ausdrücken, indem man der unbeſtimmten Art eines jeden beliebigen Zeitwortes die Silbe دە da, de, beifügt; z. B. يازمقده اولق jaſmakda 'olmaḳ, beim Schreiben ſein, ſich gerade dabei befinden; بو پاره صرف اولنمقده در bu para ſarf 'olunmakda dir, dieſes Geld iſt gegenwärtig im Umlaufe.

Wird eine ſolche unbeſtimmte Art mit der nöthigenden zukünftigen Zeit des Hülfszeitwortes اولق zuſammengeſetzt, ſo hat dieß ebenfalls wie die obigen Zuſammenſetzungen (§. 47) die Bedeutung einer Muthmaßung; z. B. بو تجار چوق پاره قازانمقده اولمو bu tüdſchar tſchoḳ para kaſanmakda 'olmaſi, dieſer Kaufmann muß wohl gegenwärtig viel Geld verdienen.

Achtes Kapitel.

Die Aussagearten.

§. 49.

Bei den Zeitwörtern ist es nothwendig, auch die Art und Weise des sich Aussprechens über das Geschehen der Thätigkeit in Betracht zu ziehen. Man hat also im Türkischen fünf Aussagearten: 1. die anzeigende Art, in welcher bis jetzt das Zeitwort in den vorangehenden Kapiteln abgehandelt worden ist; 2. die verbindende Art; 3. die wünschende Art; 4. die gebietende Art; 5. die unbestimmte Art.

§. 50.

Die verbindende Art, wodurch die Thätigkeit als eine Bedingung für eine andere Thätigkeit ausgesprochen wird, hat zum Kennzeichen die Anhängungssilbe سه sa, se, welche mit dem Bindelaut Ese und einem Vorsetz-Esi, selbstständig gebraucht, ايسه 'ise lautet (I. Abschnitt, §. 43).

Man unterscheidet aber im Türkischen zweierlei Arten der Bedingungssätze, erstens eine Bedingung, schlechthin ausgesprochen, ohne über das Geschehen oder Nichtgeschehen derselben entscheiden zu wollen; oder zweitens wenn man mit dem Aussprechen der Bedingung zugleich das Nichtgeschehensein derselben bezeichnen will. Bei der ersten Art wird das Bedingungszeichen jedweder Stammbildung des Zeitwortes beigefügt, während bei der zweiten die Silbe سه sa, se, blos mit der Wurzel des Zeitwortes verbunden werden darf; z. B. اركلدى ايسه بكا كلور 'ejer geldi 'ise (oder auch اركلمش ايسه 'ejer gelmish 'ise) baba gelir, wenn er gekommen sei (d. h. worüber ich bis jetzt noch keine Gewißheit habe), so wird er zu mir kommen; dagegen in

der zweiten Art اگر کلسیدی بکا کلورایدی 'ejer gelßrsdi bana gelir 'idi, wenn er gekommen wäre, ſo wäre er zu mir gekommen.

§. 51.

Die verbindende Art mit noch unentſchiedener Bedingung umfaßt beinahe alle bereits beſprochenen Zeitbildungen; z. B. اگر فلان سنی 'ejer filan ßeni 'o kadar ßewerße (oder auch) سویورسه اوقدر ßewijorße, gegenwärtig liebt), wenn Jener dich ſo ſehr liebt, warum u. ſ. w.; گیت باق اگر فلان یازی یازیورسه gil bak 'ejer filan jaſi jaſiorße, geh ſieh, wenn Jener beim Schreiben iſt, ſo u. ſ. w.

اگر بورایه کلدی ایسه 'ejer buraja gelbi 'iße, wenn er hieher gekommen ſei, warum u. ſ. w.

اگر پاشانك یازیسنی یازه جقسه 'ejer paſchanin jaßßini jaſabſchakße, wenn er für den Statthalter etwas zu ſchreiben hat, ſo u. ſ. w.

یازملوایسه jaſmali 'iße, wenn er ſchreiben muß, ſo u. ſ. w.

اگر اورایه کیده جکدی ایسه 'ejer 'oraja gidebſchekbi 'iße, wenn er dorthin gehen wollte, ſo u. ſ. w.

اگر اورایه کیتمش اولورسه 'ejer 'oraja gitmiſch 'olurße, wenn er dorthin gegangen ſein ſollte, ſo u. ſ. w.

اگر پارزه کیده جك اولورسه 'ejer pariſe gidebſchek 'olurße, wenn er nach Paris gehen ſollte, ſo u. ſ. w.

§. 52.

Von der zweiten Art verbindender Sätze aber, wo die Bedingung gleich ſchon im Gedanken verneint wird und das Bedingungszeichen سه unmittelbar an die Wurzel ſich anſchließt, können nur zwei Zeiten gebildet werden, nämlich die gegenwärtige und die völligvergangene Zeit; wie z. B. vom Zeitworte کیتمك gitmek, کیتسه gitße, und کیتسه ایدی gitße 'idi, oder zuſammengezogen (1. Abſchn., §. 43)

گیتدی gitdjedi. Dieſe gegenwärtige Zeit entſpricht eigentlich im deutſchen Ausdrucke der halbvergangenen, und die völligvergangene ebenſo der längſtvergangenen Zeit, ſo daß گیتسه gitſe mit „wenn er ginge“, und گیتمیدی gitmedjedi mit „wenn er gegangen wäre“ wiederzugeben ſei. Die türkiſche Sprache jedoch richtet ſich nach dem Standpunkte des Sprechenden, welcher das Geſchehen der Thätigkeit entweder als gegenwärtig oder als vergangen ſich denkt; z. B. اگر برادم ازمیره گیتسه چوق پاره قازانور 'eger bir 'adem 'iſmire gitſe tſchok para kasanir, wenn dieſer Menſch nach Smyrna geht (ginge), ſo gewinnt er viel Geld (würde er gewinnen), er geht aber in der That nicht dorthin; اگر برادم پارزك احوالنی بلیدی چوقدن نقل ایدر ایدی 'eger bir 'adem parisin 'achwalini bilſedi tſchokdan nakl 'ider 'idi, wenn dieſer Menſch die Zuſtände von Paris gekannt hätte, ſo würde er ſie ſchon längſt erzählt haben.

Auch ſind unter den umſchreibenden Zeiten die Zuſammenſetzungen der obigen beiden Zeitarten von dem Hülfszeitworte اولمق mit der vergangenen und zukünftigen Zeit des Hauptzeitwortes häufig im Gebrauche; z. B. von dem Zeitworte گیتمك gitmek, گیتمش اولسه gitmiſch 'olſa, گیتمش اولیدی gitmiſch 'olſadi, گیده جك اولسه gidedjek 'olſa, گیده جك اولیدی gidedjek 'olſadi. So z. B. اگر فلان رومایه گیده جك اولسه 'eger filan romeja gidedjek 'olſa, wenn jener nach Rom zu gehen geſonnen wäre, ſo u. ſ. w.; اگر او اوی صاتون الدجق اولیدی 'eger o 'ewi ſatun 'aladjak 'olſadi, wenn er das Haus zu kaufen geſonnen geweſen wäre, ſo u. ſ. w. Die Zuſammenſetzungen mit der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes haben jedoch dieſelbe Bedeutung, wie die oben beſprochene völligvergangene Zeit, und man kann in dem obigen Beiſpiele ſtatt احوالنی بلیدی mit unveränderter Bedeutung بلمش اولسه bilmiſch 'olſa, ſo wie بلمش اولیدی bilmiſch 'olſadi ſetzen.

In dem weiter unten aufzuſtellenden Muſter der Abwandlung der Zeitwörter werden wir, dem Auseinandergeſetzten zufolge, der Kürze

halber und auch der größeren Wichtigkeit wegen, blos diese zweite verbindende Art, nämlich mit entschieden verneinter Bedingung aufführen.

§. 53.

Die wünschende Art bildet man durch Verleihung eines Ülün an den letzten Wurzelbuchstaben, nebst nachfolgendem lautanzeigenden ه; z. B. باقه baka, daß er schaue, von باقمق baqmaq, schauen; قيره kira, daß er zerbreche, von قيرمق kirmak, zerbrechen; كسه kese, daß er schneide, von كسمك kesmek, schneiden; كله gele, daß er komme, von كلمك gelmek, kommen. Wird der letzte Wurzelbuchstabe durch eigenen Laut bewegt, so schiebt man das lautstützende ى ein; z. B. ارايه 'araja, daß er suche, von ارامق 'aramaq, suchen; سويليه söjleje, daß er spreche, von سويلمك söjlemek, sprechen. Ein ت vor dieser Endung übergeht in د; z. B. ايده 'ide, daß er mache, von ايتمك 'itmek, machen; كيده gide, daß er gehe, von كيتمك gitmek, gehen; ارادە 'arada, daß er suche (für jemanden), von ارامق 'aramaq, für jemanden etwas suchen.

Von dieser Art sind nur zwei Zeitbildungen üblich, die gegenwärtige und die völligvergangene Zeit; z. B. von كلمك gelmek, kommen, كله gele, daß er komme, und كله ايدى gele 'idi, oder zusammengezogen كليدى geleidi, daß er gekommen sein möchte.

In umschreibender Weise pflegt man diese beiden Zeiten des Hülfszeitwortes اولمق blos mit der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes zusammenzusetzen; z. B. كلمش اوله gelmisch 'ola, und كلمش اولايدى gelmisch 'olajdi

§. 54.

Was die Bedeutung dieser Aussageart betrifft, so drückt sowohl die einfache als auch die umschreibende gegenwärtige Zeit immer einen Wunsch aus, dessen Erfüllung in der Möglichkeit liegt. Die einfache

gegenwärtige Zeit enthält den Wunsch, daß Etwas geschehen möge, und zwar bildet diese die im Leben sehr gewöhnliche Anwünschungsweise; z. B. فلان صاغ اولہ filan ṣağ 'ola, es möge jener (ein gewisser) gesund sein; فلان پیر اولہ filan pir 'ola, der und der möge alt werden. Die umschreibende gegenwärtige Zeit, das heißt die Zusammensetzung der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes mit der gegenwärtigen Zeit des Hülfszeitwortes اولمق drückt den Wunsch aus, daß Etwas, was in der Vergangenheit geschehen, für jetzt und für immer so verbleibe; wie z. B. der Ausdruck bei einem bereits überstandenen Uebel: گچمش اولہ geschmisch 'ola, es möge für immer vorbeigegangen sein.

Dagegen wird der Wunsch, den die einfache wie die umschreibende völligvergangene Zeit ausdrücken, jedesmal von dem stillen Bedauern begleitet, daß die gewünschte Thatsache dennoch nicht stattgefunden habe; so würde in dem obigen Beispiele گچمش اولدی geschmisch 'oldi die Bedeutung enthalten, o möchte es doch (das Uebel) für immer vorübergegangen sein, leider aber sei dazu keine Hoffnung vorhanden.

§. 55.

Manchmal bedient man sich der wünschenden Art in Sätzen, wo eher die verbindende Aussagewelse am Orte wäre; z. B. اگر بروسہ یہ گیدیدی چوق منفعت کورردی 'eger Burußaja gidejdi tschok menfe'at görürdü, wäre er nach Brussa gegangen, so hätte er vielen Nutzen davon gehabt.

Und wiederum drückt man oft durch die verbindende Art einen Wunsch aus; z. B. آہ بو سنہ بروسہ یہ گیدہ 'ah bu sene Burußaja gide, o daß er in diesem Jahre nach Brussa käme! کاشکی بو وزیر بورجنی بلہ kaschki bu wesir bordschunu bilse, möchte doch dieser Vezier seine Pflicht kennen! wenn doch dieser Vezier seine Pflicht kennen möchte!

§. 56.

Die gebietende Art, nämlich den Ausdruck eines Gebotes an eine gegenüberſtehende einzelne Perſon erhält man durch Abſtreifung der Endſilbe مق, ملك vom Zeitworte, oder mit anderen Worten, die zweite Perſon der Einzahl der gebietenden Art iſt keine andere Wortbildung, als der Stamm eines jeden Zeitwortes ſelbſt ohne weitere Dazufügung, ſo يابپ jap, mache, von يابمق japmak, machen; كل gel, komme, von كلمك gelmek, kommen.

Wird der letzte Stammbuchſtabe mit einem ايلين geſprochen, ohne daß ein Elif als Lautanzeiger darauf folgt, ſo ſetzt man in dieſem Falle das lautanzeigende ه (das heißt mit anderen Worten, bei weichen Lauten, wo das ايلين E tönt, zeigt ein ه dasſelbe an, wogegen bei harten Lauten Elif ſtatt deſſen geſetzt werden muß); z. B. ايله 'elle, mache, von ايلمك 'ejlemek; سويله söjle, ſprich, von سويلمك söjlemek; aber باشلا baſchla, fange an, von باشلمق baſchlamak.

In höflichen Redensarten gebraucht man ſtatt der gebietenden Ausſageweiſe, die verbindende; z. B. افندم شو مسوده يى تصحيح يورسه 'efendimis ſchu müßevedeji tasſchich bujurſa, wenn mein Herr dieſen Aufſatz ausbeſſern möchte (wollte).

Auch drückt manchmal die einfache zukünftige Zeit ein Gebot aus; z. B. بن چقدقدن صكره اوده يى سوپوبجكسن ben tſchikdikden ſonra 'odaji ſüpürebſchekſin, nachdem ich ausgegangen ſein werde, wirſt du das Zimmer ſäubern, d. h. ſollſt du es ſäubern.

§. 57.

Die unbeſtimmte Art iſt durch die Endung مق, ملك zu erkennen, wie bereits gelehrt worden. Dieſe Ausſageart bezeichnet das Geſchehen der Thätigkeit in der gegenwärtigen Zeit, für die vergangene und für

die zukünftige Zeit gibt es blos einen Ausdruck vermittelst Umschreibung mit dem Hülfszeitworte اولمق (oben §. 44).

Doch wird sich in der Folge herausstellen, daß es Sprecherscheinungen gibt, die einigermaßen zu dieser Aussageart zu zählen sind, und die auch wirklich als die vergangene und zukünftige Zeit der unbestimmten Art genommen werden können (weiter unten §. 78).

Neuntes Kapitel.

Die Personenzeichen.

§. 58.

Man unterscheidet bei den türkischen Zeitwörtern, sowohl in der Ein- als in der Mehrzahl, drei Personen; die Geschlechter werden, ebenso wie bei den Fürwörtern, nicht unterschieden. Für jede Person hat man ein besonderes Zeichen, nur bleibt die dritte Person der Einzahl ohne eigenes Zeichen. Der Stamm des Zeitwortes, ohne weitere Beifügung, dient zur Bezeichnung der dritten Person.

Das Zeichen der ersten Person der Einzahl ist ein م mit vorangehendem Ton als Bindelaut, im, um, üm; z. B. یازدم jasarim, ich schreibe, یازیودم jasijorum, ich schreibe jetzt; سودم Bewerim, ich liebe, سویودم Bewijorum, ich liebe jetzt. Wird der letzte Stammbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so bleibt der Bindelaut weg oder man schiebt das lautstützende ی ein, was besonders bei der wünschenden Art geschieht; z. B. یاپسم (oder یاپسیم) japsam, wenn ich mache; کلسم (oder کلسیم) gelsam, wenn ich komme; یازیم jasajim, ich möchte schreiben; سویم Bewejim, ich möchte lieben.

Die zweite Perſon der Einzahl bekommt die Silbe سين oder, auch ohne ى, سن ſin, ſun; z. B. باقارسن Bakarſin, du ſchauſt; گيديورسن gidiſorſun, du gehſt jetzt.

In der Mehrzahl erhält die erſte Perſon ein ز mit vorangehendem Ü̈r als Bindelaut is, us; z. B. باقرز Bakaris, wir ſchauen, گليورز geliſorus, wir kommen jetzt. Bei der zukünftigen Zeit übergeht das ى der Silbe جق vor dieſer Endung in غ, und das arabiſche Kaf (ك) wird geſprochen nach perſiſcher Weiſe Gaf, oder erweicht eher zu einem j; z. B. يازه جق jaſadſchak, er wird ſchreiben, يازه جغز jaſadſchagis, wir werden ſchreiben; گله جك geledſchek, er wird kommen, گله جگز geledſchegis, wir werden kommen. Hat der letzte Stammbuchſtabe einen eigenen Laut, ſo wird das lautſtützende ى eingeſchoben; z. B. باقه يز Bakajis, möchten wir ſchauen; سوه يز Sewejis, möchten wir lieben. Zuweilen ſetzt man in ſolchem Falle, welches beſonders bei der wünſchenden Art ſtattfindet, ein و mit Ölöri ſtatt des ى; z. B. اولاوز olawus, wir möchten ſein, werden; قيلاوز kilawus, wir möchten machen. Und in Konſtantinopel ſelbſt endlich lautet das Zeichen der erſten Perſon der Mehrzahl bei der wünſchenden Art in der Umgangsſprache durchgehends لم lim, ſo يازه لم jaſalim, wir möchten ſchreiben; سوه لم ſewelim, wir möchten lieben.

Die zweite Perſon der Mehrzahl hat zum Zeichen die Silbe سكز ſinis, ſunus, oder auch abgekürzt سز ſis, ſus; z. B. باقرسكز Bakarſinis, ihr ſchauet; سوركز Sewerſinis, ihr liebet; سويورسكز Sewijorſunus, ihr liebet jetzt.

Und da die dritte Perſon nach türkiſchem Sprachgebrauche keines beſonderen Unterſcheidungszeichens bedarf, ſo wird bei der Mehrzahl an den Stamm des Zeitwortes blos das bereits bekannte Mehrzahlzeichen لر ler, lr, angehängt; z. B. يازلر jaſarlar, ſie ſchreiben; سولر ſewerler, ſie lieben.

§. 59.

Bei den Zeiten, wo dem Stamme des Zeitwortes noch die Silbe دی oder سه beigefügt wird, erleiden die Personenzeichen eine Abänderung.

In der Einzahl bekommt die zweite Person ein تْ und in der Mehrzahl hat die erste Person ein نْ oder كْ, nach den bekannten Gesetzen des Wohllautes, und die zweite Person die Silbe كُر nis, nus, zum Zeichen. Das lautanzeigende ی der Silbe دی fällt vor den genannten Zeichen bei der ersten und zweiten Person der Einzahl, wie auch bei der ersten Person der Mehrzahl, immer weg; das ه von سه kann wohl weggelassen werden, wird jedoch meistentheils beibehalten; z. B. یازدم jasdim, ich habe geschrieben, یازدتْ jasdin, du hast geschrieben, یازدن jasdik, wir haben geschrieben; یازسم oder یازیم jassam, daß ich schriebe, یازسكْ oder یازسنْ jassan, daß du schriebest; ایتدم 'ildim, ich habe gethan, ایتدتْ 'ildin, du hast gethan, ایتدكْ 'ildik, wir haben gethan; ایتسم oder ایتم 'ißem, daß ich thäte, ایتسهكْ oder ایتسنْ 'ißen, daß du thätest.

§. 60.

Bereits ist erwähnt worden, daß die Silben دی, مش und سه, wie jede andere Anhängungssilbe, mit Bindelaut und Vorsetz-Elif selbstständig an jedweden Stamm eines Zeitwortes gesetzt werden können. In solchem Falle nehmen diese und nicht das vorangehende Zeitwort die Personenzeichen zu sich; z. B. سویور ایدم ßewijor 'idim, سور ایدم ßewer 'idim, سوه جك ایدنْ ßewedschek 'idin, سویور ایمشم ßewijor 'imischim, سور ایمشم ßewer 'imischim, سوه جك ایمشم ßewedschek 'imischim, سویور ایسم ßewijor 'ißem, سور ایسم ßewer 'ißem, سوه جك ایسم ßewedschek 'ißem, سوملی ایسم ßewmeli 'ißem. Nur wenn diese Silben zu der völligvergangenen Zeit gesetzt werden, alsdann bekommt die vorangehende völligvergangene Zeit des

Zeitwortes die Perſonenzeichen; z. B. سودم ايدى ſewdim 'idi, ich hatte geliebt, سودك ايدى ſewdiñ 'idi, du hatteſt geliebt, سودك ايدى ſewdik 'idi, wir hatten geliebt; سودم ايسه ſewdim 'iſſe, wenn ich liebte, سودك ايسه ſewdiñ 'iſſe, wenn du liebteſt, سوديكز ايسه ſewdiniz 'iſſe, wenn ihr liebtet.

Man kann aber auch bei den zuſammengeſetzten Zeiten das Wort zuſammenziehen und die Anhängungsſilben ohne Bindelaut feſt an das Stammwort ſchließen, ſo daß die Perſonenzeichen darauf folgen müſſen. Alsdann wäre jedoch der Unterſchied zwiſchen einem Worte von harten Lauten und einem von weichen Lauten zu beobachten, indem das Zeichen der erſten Perſon der Mehrzahl nach دى und سه bei dem erſteren ق und bei letzterem ك iſt, ſo يازردق jaſardiḳ und سوردك, يازمشدق und يازمجدق, سوه جكدك und سومشدك. Die Silbe يور jor der gegenwärtigen Zeit macht eine Ausnahme, da ſie ſelbſt ein harter Laut iſt (oben §. 33), und daher auch bei einem weichen Stamme das harte ق verlangt, wie z. B. سويوردق, كديوردق.

Die Zuſammenziehung der Silbe دى mit der vorangehenden völligvergangenen Zeit, wie يازديم jaſdidim, ich hatte geſchrieben, يازديڭ jaſdidiñ, du hatteſt geſchrieben, يازديق jaſdidiḳ, wir hatten geſchrieben; سوديم ſewdidim, ich hatte geliebt, سوديڭ ſewdidiñ, du hatteſt geliebt, سوديك ſewdidiḳ, wir hatten geliebt, iſt wohl in der Umgangsſprache gewöhnlich, nicht aber in der Schrift.

Hingegen muß in der wünſchenden Art ſtets die Silbe دى mit dem vorangehenden Zeitworte ſo eng verſchmolzen werden, daß das letzte Üſtün mit dem Bindelaut Ïüre, das ſich hier zu einem feſten Buchſtaben verdichtet, eine Silbe bilde (1. Abſchn., §. 43); z. B. يازديم jaſajdim, يازديڭ jaſajdiñ, يازديق jaſajdiḳ; سويديم ſewejdim, سويديڭ ſewejdiñ, سويديك ſewejdiḳ.

§. 61.

Das Mehrzahlzeichen der dritten Perſon, die Silbe لر lar, ler, weil es eben blos Zeichen der Mehrzahl ohne Rückſicht auf die Perſon iſt, darf bei den zuſammengeſetzten Zeiten ausnahmsweiſe an das vorangehende Zeitwort, ſtatt an die Silben ایمش ایدی und ایسه geſetzt werden; z. B. سویورلر ایدی Bewijorlar 'idi, سورلر ایدی Bewerler 'idi, سومشلر ایدی Bewmiſchler 'idi, سوه جکلر ایدی Bewedſchekler 'idi; سویورلر ایمش Bewijorlar 'imiſch, سورلر ایمش Bewerler 'imiſch, سومشلر ایمش Bewmiſchler 'imiſch, سوه جکلر ایمش Bewedſchekler 'imiſch; سویورلر ایسه Bewijorlar 'iſſe, سورلر ایسه Bewerler 'iſſe, سومشلر ایسه Bewmiſchler 'iſſe, سوه جکلر ایسه Bewedſchekler 'iſſe.

Auch dieſe Zeitbildungen können zuſammengezogen werden, wie سویورلردی Bewijorlardi, سورلردی Bewerlerdi; سومشلرمش Bewmiſchlermiſch, سوه جکلرمش Bewedſcheklermiſch; سویورلرسه Bewijorlarſa, سورلرسه Bewerlerſe, سوه جکلرسه Bewedſcheklerſe.

§. 62.

Die gebietende Art, das heißt das Gebot an die zweite Perſon der Einzahl, hat, wie im vorigen Kapitel gelehrt worden, kein beſonderes Perſonenzeichen, ſondern beſteht, ähnlich vielen anderen Sprachen, in der Wurzel des Zeitwortes ſelber; z. B. باق bak, ſchaue, von باقمق bakmak, ſchauen; یاز jas, ſchreibe, von یازمق jasmak, ſchreiben; سو ſew, liebe, von سومك ſewmek, lieben; کل gel, komme, von کلمك gelmek, kommen.

Das Zeichen der zweiten Perſon der Mehrzahl iſt die Silbe کز nis, nus, mit vorangehendem Eſtr; z. B. سوکز ſewnis, liebet; اولکز 'olnus, ſeiet, werdet. Und wenn der letzte Stammbuchſtabe einen eigenen Laut hat, ſo wird das lautſtützende ى eingeſchoben; z. B. ارایکز 'arajinis, ſuchet, von ارامق 'aramak, ſuchen; اوقویکز 'okujunus, leſet, von اوقومق

'okumak, lesen; سويلكز söjlejiniz, sprechet, von سويلمك söjlemek, sprechen; كلمزكز gelmejiniz, kommet nicht, von كلمك gelmemek, nicht kommen.

Nicht selten geschieht es, daß man die Silbe كز abkürzt, indem man sich blos mit dem ك begnügt, so اراياك 'araßin, suchet; اوقويك 'okujun, leset; سوك ßewin, liebet.

Die dritte Person der Einzahl hat zum Zeichen die Silbe سون (das و in سون dient wahrscheinlich, um diese Silbe zu unterscheiden von dem gleichartigen Personenzeichen der zweiten Person der Einzahl) ßin, ßun, ßün, zu welcher in der Mehrzahl noch das Mehrzahlzeichen لر lar, ler, gesetzt wird; z. B. سوسون ßewßin, daß er liebe, سوسونلر ßewßinler, daß sie lieben; اولسون 'olßun, er, es sei, اولسونلر 'olßunlar, daß sie seien.

§. 63.

Die verneinenden Zeitwörter bekommen dieselben Personenzeichen; nur wird die Mittelzeit bei denselben durch Hinzufügung eines ز r, statt des gewöhnlichen ر r, gebildet, welches ز man jedoch vor dem Zeichen der ersten Person der Einzahl wie auch der Mehrzahl meistentheils wegläßt, und dann bei der Mehrzahl das lauthaltende ى einschiebt. Die Mittelzeit würde also z. B. von dem Zeitworte سومك ßewmek, lieben, folgendermaßen lauten: سوم ßewmem, oder auch سومزم ßewmesim, ich liebe nicht, سومزسن ßewmessin, du liebst nicht, سومز ßewmes, er liebt nicht, سومز ßewmejis, oder auch سومزز ßewmesis, wir lieben nicht, سومزسكز ßewmessinis, ihr liebet nicht, سومزلر ßewmezler, sie lieben nicht.

Sehr oft fügt man bei der vergangenen wie auch bei der nöthigenden zukünftigen Zeit ein ا nach dem م der Verneinung ein, um das ßßüß des م deutlich anzuzeigen; z. B. يازمامش jasmamisch, er hat nicht geschrieben, يازماملى jasmamalı, er muß nicht schreiben;

سومامش Gewaschen, er hat nicht geliebt, سوماملی Gewaschen, er muß nicht lieben. Ein ſolches überflüſſiges ا fügt man auch zuweilen in die Silbe مز der verneinenden Mittelzeit ein, wie اولماز 'olmaz, er iſt nicht, wird nicht, ſtatt اولز.

§. 61.

Vermittelſt Anfügung der Perſonenzeichen an Hauptwörter wie an alle anderen Redetheile werden dieſe ebenfalls zu Zeitwörtern umgebildet. Aehnlich der deutſchen Sprache, wo man vom Hauptworte: Speiſe, das Zeitwort: du ſpeiſeſt, er ſpeiſet, und von: Regen, es regnet, bilden kann, verfährt man auch in der türkiſchen Sprache, wie كاتبم Kiatibim, oder auch ſelbſtſtändig mit Vorſetz-Elif ايم كاتب Kiatib 'im, ich bin ein Schreiber; راضی یم raſiyim, ich bin zufrieden; كاتبسن Kiatibſin, du biſt ein Schreiber, كاتبز Kiatibis, wir ſind Schreiber; راضی یز raſiyis, wir ſind zufrieden; كاتبسكز Kiatibſinis, ihr ſeid Schreiber.

Da nun die dritte Perſon kein beſonderes Zeichen hat, ſo ſetzt man zu dem Worte, das man auf dieſe Weiſe zu einem Zeitworte und zwar als Mittelzeit umgeſtalten will, das Merkmal eben dieſer Zeit, nämlich das ر r, mit dem vorangehenden د als feſterm ſilbenſtützenden Buchſtaben, ähnlich dem ش bei den Vertheilungszahlen (2. Abſchn., §. 49), alſo die Silbe در dir, dur, dür, in der Einzahl, an welche in der Mehrzahl noch die Silbe لر gefügt wird, wie كاتبدر Kiatibdir, er iſt ein Schreiber, كاتبدرلر Kiatibdirler, ſie ſind Schreiber.

Ebenſo ſetzt man in ſolchem Falle bei den vergangenen Zeiten das Merkmal dieſer Zeiten an das zu umgeſtaltende Wort, welches erſtere dann die Perſonenzeichen zu ſich nimmt; z. B. ممنون ایمش memnun 'imiſchim, ممنون ایدم memnun 'idim, ich bin verbunden, verpflichtet geweſen. Bei den übrigen Zeiten bedient man ſich des Hülfszeitwortes

اولمق 'olmak, ſein; z. B. كاتب اولهجق kiatib 'olahdſchak, er wird ein Schreiber ſein, كاتب اولملو kiatib 'olmalu, er muß ein Schreiber ſein.

Vermöge einer Angewohnheit des Sprachgebrauchs läßt man dieſes در auch nach den Silben .مش ,جق ,جك und ملو in überflüſſiger Weiſe folgen; z. B. خواجه كلشدر chodſcha gelmiſchdir, der Lehrer iſt gekommen, oder auch كله جكدر gelahdſchekdir, er wird kommen, und ebenſo كلملدر gelmelidir, er muß kommen.

Man braucht nicht gerade das در hart an das Wort zu ſchließen, es kann auch zu Ende des Satzes nachfolgen; z. B. امر پادشاهدن در 'emr padiſchahindir, es iſt der Befehl des Kaiſers, ſtatt امردر 'emrdir.

§. 65.

Die Wörtchen وار war, es iſt vorhanden, und يوق jok, es iſt nicht vorhanden, laſſen ſich ebenfalls mit der Silbe در verbinden, واردر wardir, es iſt vorhanden, يوقدر jokdur, es iſt nicht vorhanden; auch mit ايدى 'idi, ايمش 'imiſch und ايسه 'iſe, bei welchem letzteren die Zuſammenziehung ſtattfinden kann, يوغيسه jogiſa, auch يوقسه jokſa.

Das Wörtchen وار war, drückt auch einen Beſitz aus, nur muß das damit in Verbindung ſtehende Hauptwort das zueignende Fürwort bei ſich haben; z. B. بنم اقچم وار benim 'akdſchem war, ich habe Geld; سنڭ اوڭ وار ſenin 'evin war, du haſt ein Haus; انڭ باباسى وار 'anin babaſi war, er hat einen Vater. Des größern Nachdrucks wegen ſetzt man zuweilen das Hauptwort zuletzt, بنم وار اقچم benim war 'akdſchem, ich habe Geld; سنڭ وار اوڭ ſenin war 'evin, du haſt ein Haus; انڭ وار اوغلى 'anin war 'oglu, er hat einen Sohn.

§. 66.

Schlußbemerkung. Aus dem bisher Auseinandergeſetzten leuchtet es deutlich ein, daß von einem Hülfszeitworte ايم 'im, ſin, dir,

ich bin, du biſt, er iſt; ایدم 'idim, ایدك 'idin, ایدی 'idi, ich war, du warſt, er war; ایسم 'isem, ایسك 'isen, ایسه 'ise, ich ſei, du ſeieſt, er ſei, gar keine Rede ſein kann. Dieſe ſind vielmehr bloße Anhängungsſilben, gleichſam zeitwörtliche Fürwörter, die an ſich bedeutungslos und erſt durch ihre Anfügung an das Zeit- oder auch Hauptwort demſelben eine die Perſon oder die Zeit, oder die Art betreffende Bedeutung geben. Denn ایم 'im, u. ſ. w. zeigt die Perſon, دی di, die vergangene Zeit und سه se, die verbindende Ausſageart an.

Und wo ſoll denn der Begriff des Seins liegen? etwa in der Silbe ای 'i? Da muß man nun einigermaßen in den Geiſt der Sprache eingeweiht ſein, um ſchon gefühlsmäßig zu wiſſen, daß dieß unmöglich ſei. Und wie ließe es ſich denn thun, eine Silbe, die einen Hauptbegriff bezeichnet, ganz auszulaſſen, ſo daß von ایسن 'isin, und ایدر 'idir, blos سن sin, und در dir, zurückgeblieben ſind. Um ſo weniger könnte dieß geſchehen, da es in der türkiſchen Sprache merkwürdigerweiſe gar kein unregelmäßiges Zeitwort gibt. Alles läßt ſich regelrecht nach demſelben Muſter abbeugen, die Wurzel bleibt immer feſt, und die Zeit- und Perſonenzeichen immer dieſelben, und gerade das echte Hülfszeitwort, welches im Türkiſchen in eigentlichem Sinne den Begriff des Seins enthält, das Zeitwort اولمق 'olmak nämlich, liefert den ſchlagendſten Beweis hiefür.

Zehntes Kapitel.

Die Mittelwörter.

§. 67.

Das Mittelwort oder das zeitwörtliche Beiwort bildet man vermittelſt Anfügung eines ن mit vorangehendem ılptüa, welches bei harten Lauten gewöhnlich durch ı angezeigt wird; z. B. اولان 'olan,

ſeiend, von اولق 'olmaḳ, ſein; باقان baḳan, ſchauend, von باقمق baḳmaḳ, ſchauen; سون ſewen, liebend, von سومك ſewmeḳ, lieben; كلن gelen, kommend, von كلمك gelmeḳ, kommen. Das leidende Mittelwort wird natürlich von der leidenden Art abgeleitet; z. B. يازلان jazılan, geſchrieben werdend, von يازلمق jazılmaḳ, geſchrieben werden; سولن ſewilen, geliebt werdend, von سولمك ſewilmeḳ, geliebt werden. Dieſes Mittelwort nimmt das Mehrzahlzeichen an; z. B. اولنلر 'olanlar, ſeiende; سونلر ſewenler, liebende.

Wenn der letzte Stammbuchſtabe einen eigenen Laut hat, ſchiebt man ein ى vor dem ن ein; z. B. باشلايان baſchlajan, anfangend, von باشلامق baſchlamaḳ, anfangen; سويلين ſöjlejen, ſprechend, von سويلمك ſöjlemeḳ, ſprechen. Ein ت als letzter Stammbuchſtabe übergeht hier in د; z. B. قيناتمق ḳajnatmaḳ, etwas kochen, قيناداق ḳajnadaḳ, etwas kochend; ايتمك 'itmeḳ, thun, ايدن 'iden, thuend; كيتمك gitmeḳ, gehen, كيدن giden, gehend.

§. 68.

Von der gegenwärtigen Zeit oder von der Mittelzeit kann man ein ſolches Mittelwort bilden, indem man dem ن ein ſilbenſtützendes ك vorſetzt, wie سويوركن ſewijorken, سوركن ſewerken, كيدركن giderken. Selbſtſtändig neben einem Worte geſetzt, bekommt die Silbe كن ken, noch den Bindelaut Eſre nebſt Vorſetz-Elif (ايكن 'iken), beſonders wenn einer der übrigen Redetheile zu einem Mittelworte umgeſtaltet werden ſoll, wie ايتمش ايكن 'itmiſch 'iken, gemacht habend; مخلص ايكن mechlis 'iken, wohlwollend ſeiend; بويله ايكن böjle 'iken, derart ſeiend.

Ein Wort ايكن 'iken, mit der ſelbſtſtändigen Bedeutung: ſeiend, als Mittelwort gleichſam des zum größten Theile verloren gegangen ſein ſollenden Hülfszeitwortes ايمك 'imeḳ, ſein, gehört demnach zu den Lufterſcheinungen, ebenſo wie die angeblichen Ueberreſte dieſes Zeitwortes ſelbſt (oben §. 66).

§. 69.

Man bildet auch Mittelwörter durch Hinzufügung der Silbe كن an die Wurzel des Zeitwortes, welche dann den in dem Zeitworte enthaltenen Begriff in einen erhöhteren Grad steigern und daher verstärkende Mittelwörter genannt werden. Jedoch übergeht das ك von كن bei harten Lauten, der Regel gemäß, in ق, welches wiederum vor dem ن, des Wohllautes halber, zum غ wird; z. B. ايشتكن 'ischitken, scharf hörend, von ايشتمك 'ischitmek, hören; صولوغن Solugan, heftig athmend, von صولومق Solumak, athmen.

Oft vertauscht man das ن mit ج, und das vorangehende Ütün mit Ebre; z. B. بلكيج bilgidsch, vieles wissend, von بلمك bilmek, wissen; طالغيج dalgidsch, viel tauchend, ein großer Taucher, von طالمق dalmak, tauchen.

§. 70.

Ein dem Mittelworte ähnliche Bildung ist das zeitwörtliche Beiwort mit der Endung يجى idschi, adschu, oder der Silbe جى dschi, dschu, nebst Bindelaut Ebre, die an die Wurzel sich schließt; z. B. يازيجى jasidschi, ein Schreiber (Schreibender); سويجى sewidschi, ein Liebhaber (Liebender). Wird der letzte Wurzelbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so schiebt man das lautstützende ى ein; z. B. ارايجى 'orajidschi, der Untersuchende; اوقويجى 'okujudschu, der Lesende, der Vorleser; سويليجى söjlejidschi, der Sprecher oder Sprechende (2. Abschn., §. 28). Diese Beiwörter zeigen immer eine besondere Beschäftigung an.

Ferner gibt es Bildungen, die im eigentlichen Sinne Beiwörter sind, mit der Bedeutung bald eines thätigen, bald eines leidenden Mittelwortes. Es sind deren verhältnißmäßig wenige, da diese nicht beliebig von jedem Zeitwortstamme abgeleitet werden können, sondern blos je nach dem Sprachgebrauche; z. B. دلين delik, gelöchert; اجيق

'alschiß, offen; قیرینق kirilk, gebrochen; کسکین keskin, scharf, schneidend; دوشکون düschkün, verarmt; یورغون yorgun, ermüdet.

Die Mittelzeit, die vergangene und die zukünftige Zeit dienen oft als Beiwörter, so daß sie den Mittelwörtern ähnlich sehen; z. B. یونی yuni jasar, یازمش jasmisch, یازدجق jasadschak warmi, gibt es Jemanden, der dieß schreibt, geschrieben hat, schreiben wird? کلس ادم gelmisch 'adem warmi, gibt es einen gekommenen Mann, d. i. einen, der gekommen ist; کلدجك سنه gelesdschek sene, das kömmende Jahr. In diesen Sätzen stehen یازر jasar, یازمش jasmisch, und یازدجق jasadschak, statt یازان jasan, schreibend, und کلش gelmisch, so wie کلدجك gelesdschek, statt کلن geln, kommend, nur zeigen diese die Zeit bestimmter an.

§. 71.

Von besonderer Art sind die Mittelwörter im Türkischen, welche zwar, wie die oben besprochenen, keinen Unterschied der Person, Zahl, Zeit und Aussageart an sich selber zulassen, aber auch nicht als Beiwörter gebraucht werden können. Sie unterordnen sich vielmehr in Person, Zahl, Zeit und Aussageart dem im darauf folgenden Satze befindlichen Zeitworte und dienen blos, eine gewisse Verbindung unter beiden Sätzen herzustellen. Es sind deren folgende sechs: 1. mit der Endung وب; 2. mit der Endung رق, رك; 3. mit der Endung جق, جك; 4. mit der Endung مجه; 5. mit der Endung لی; 6. mit der Endung جه.

§. 72.

Das erste, mit der Endung وب ib, ub, üb (in der Umgangssprache: ip, up, üp, 1. Abschn. §. 38) an der Wurzel des Zeitwortes, und wenn der letzte Wurzelbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen wird, kommt noch ein ی dazwischen; z. B. چقوب tschikub, wegziehend, hinausgehend, von چقمق tschikmak, ausgehen, wegziehen; سروب serub, liebend, von

سومك Bremark, fleben; باشليوب Baſchlajup, anfangend, von باشلمق Baſchlamak, anfangen; يوريوب jürüjüb, gehend, von يورمك jürümek, gehen. Ein wurzelhaftes ت verändert ſich wie gewöhnlich in د; z. B. يرادوب jaradup, ſchaffend, von يراتمق jaratmak, ſchaffen; ايدوب 'idüb, machend, von ايتمك 'itmek, machen. Vom Zeitworte ديمك dimek, ſagen, gebraucht man ديو dejü (deji), ſagend, mit Abwerfung des ب, wegen der öftern Anwendung deſſelben bei Anführung der Reden Anderer.

Man nennt dieſe Geſtaltung des Zeitwortes das Verbindungswort, indem es dazu dient, zwei Zeitwörter ohne Wiederholung der Bildungszeichen mit einander derart zu verbinden, daß die Zeitbeſtimmung des darauf folgenden Zeitwortes auch bei dieſem anzunehmen ſei; z. B. كلوب كلدى gelüb gildi, kommend ging er, d. h. er kam und ging; كلوب كيدر gelüb gider, kommend geht er, d. h. er kommt und geht; كلوب كيده جك gelüb gidedſchek, kommend wird er gehen, d. h. er wird kommen und gehen; يتشوب اوردم jetiſchüb wurdum, ergreifend habe ich ihn geſchlagen, d. h. da ich ihn ergriffen, habe ich ihn geſchlagen; اوقويوب يازمه 'okujup jasma, leſend ſchreibe nicht, d. h. lies nicht und ſchreibe nicht; كوروب بلدجكم görüb biledſchejim, ſehend werde ich ihn kennen, d. h. wenn ich ihn ſehen werde, werde ich ihn kennen.

§. 73.

Das zweite, mit der Endung رق rak, رك rek nebſt dem Bindelaut ılplan und lautanzeigenden ه, und nach einem lautbaren Wurzelbuchſtaben mit vorangehendem ى; z. B. باقدرق bakarak, ſchauend; كلدرك gelerek, kommend; اوقويه رق 'okujarak, leſend; يوريه رك jürüjerek, gehend.

Es drückt dieſes einen Zuſtand der Perſon während des Stattfindens der Thätigkeit des darauf folgenden Zeitwortes aus, und wird daher das Zuſtandswort genannt; z. B. اوقويه رق كلدى 'okujarak geldi,

leſend kam er, d. h. er kam während er las; كولەرك كلدى gülerek gildi, lachend ging er, d. h. während er lachte, ging er fort.

§. 74.

Das dritte, mit der Endung جق dschak, جك dschek, nebſt dem Bindelaute Ü/ü und einem anzeigenden ى, dem noch ein ى vorangeſetzt wird, ſofern der letzte Wurzelbuchſtabe durch eigenen Laut hörbar iſt; z. B. يازيجق jasidschak; سويلمك ſewmdschek; ياشليجق baſchlajidschak; سويليجمك ſöjlejidschek.

Dieſes enthält den Nebenbegriff der Bedingung und zeigt darauf hin, daß die vom zweiten Zeitworte ausgeſprochene Thätigkeit gleich darauf als Folge ſtattfinden muß, wir nennen es daher Bedingungswort. Es wird aber blos für die dritte Perſon angewendet; z. B. بقيجق كورر bakidschak görür, ſobald er hinſchaut ſieht er (ihn, ſie, es); او كليجك بن كندم o gelidschek ben gitdim, ſobald als er kam, ging ich.

§. 75.

Das vierte, das Begrenzungswort, mit der Endung نجه nebſt vorangehendem Ü/ü als Bindelaut indſche, undſche, üdſche, zeigt die begrenzte Dauer der bezeichneten Thätigkeit oder des Zuſtandes an; z. B. سن دونجه صبر ايدرم ſen dönündſche ſabr 'iderim, bis du zurückkehrſt, werde ich mich gedulden; او كلنجه بن كلدى o gelündſche 'o gildi, bis ich kam, d. i. bevor ich kam, ging er fort; بابام كلنجه كتمه babam gelmejindſche gitme, ſo lange mein Vater nicht kommt, gehſt du nicht.

Sehr oft fügt man noch die Silbe دك dek, oder auch das Wort قدر kadar, nebſt einem lautbaren ى in Mitte der Silbe جه dſche dazu; z. B. سونجه دك ſewindſchedek, oder سونجه قدر ſewindſcheji kadar, bis daß er lieben wird.

Das Begrenzungswort wird manchmal im Sinne des vorerwähnten Bedingungswortes genommen, und zwar auch bei der zweiten und dritten Person; z. B. بن اوتورنجه او قالقوب كدى ben 'otorundscha 'o kalkip gidi, als ich mich gesetzt hatte, stand er auf und ging; سن بويله سويلينجه بزه غيرى سوز قالمدى sen böjle söjlendschi bize gajri söz kalmadi, nachdem du so gesprochen, blieb uns kein Wort übrig.

§. 76.

Das fünfte, mit der Endung لى li, nebst dem Bindelaut iditza und anzeigendem ruhendem s dient dazu, um auf die Zeit des Anfangs der durch das Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit hinzuweisen; z. B. بن كلدلى ben geldi, seit ich ankam; سن كيدلى sen gidesi, seit du gingst. Man fügt jedoch meistens die Wörtchen برو دن dan (den) beri, oder auch برو allein hinzu, بن كلدلدن برو انى كورمدم ben geldiden beri 'ani görmedim, seitdem ich angekommen bin, habe ich ihn nicht gesehen; كيدلى برو gidesi beri, seit dem Weggehen.

Dieses Mittelwort kann man daher das Ursprungswort nennen.

§. 77.

Das sechste, mit der Endung جه dscha, dsche, durch Vermittelung der Silbe دلك dik, dük, dük, an die Wurzel gesetzt (unten §. 78), bezeichnet das jedesmalige Stattfinden der durch das folgende Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit, so oft die erstere geschieht; z. B. بن سكا نصيحت ايدنجه سن كوجيورسن ben sana nasihat 'idindsche sen güdschenijorsun, so oft ich dir guten Rath gebe, zürnst du; سن درسه جالشدنجه سنى هركس sen dersse tschalischdindsche seni herkes sewer, sofern du dich im Lernen befleißigst, wird dich ein Jeder lieben.

Ein solcherart gestaltetes Wort nennen wir, seiner Bedeutung nach, das Verursachungswort.

§. 78.

Außer den bisher aufgezählten verdienen noch einige andere zeitwörtliche Bildungsarten eine besondere Beachtung.

Setzt man nämlich bei der unbestimmten Art statt der Endsilbe مق mak, مك mek, welche die gegenwärtige Zeit bedeutet, die Silbe دق دك dik, duk, dük, so erhält man ein Wort, das einer unbestimmten Art der vergangenen Zeit der Bedeutung nach gleichkommt, und ebenso bekommt die unbestimmte Art noch die Zeitbestimmung des zukünftigen Geschehens der Thätigkeit, wenn man die Silben مق, مك mit der Silbe جق dschak, جك dschek, nebst vorangehendem ستاما und anzeigendem a vertauscht, wie z. B. یازمق jasmak, schreiben, یازدق jasdik, geschrieben haben, یازه‌جق jasadschak, schreiben werden; اولق 'olmak, sein, اولدق 'oldük, gewesen sein, اولجق 'olabschak, sein werden; سومك sewmek, lieben, سودك sewdik, geliebt haben, سوه‌جك sewedschek, lieben werden. Der äußeren Erscheinung nach fällt also diese unbestimmte Art der vergangenen Zeit mit der ersten Person der Mehrzahl der völlig vergangenen Zeit, und die unbestimmte Art der zukünftigen Zeit mit der dritten Person der Einzahl der zukünftigen Zeit zusammen, so daß یازدق jasdik, sowohl: geschrieben haben, als auch: wir haben geschrieben, und یازه‌جق jasadschak, sowohl: schreiben werden, als auch: er wird schreiben, bedeutet. Aber solches Zusammentreffen gehört zu den Zufälligkeiten, die man oft in den Sprachen findet, ebenso wie in der deutschen Sprache z. B. lieben, als unbestimmte Art, und zugleich als erste und dritte Person der Mehrzahl: wir, sie lieben.

§. 79.

Erwähnte Bildungsarten darf man ja nicht als Mittelwörter, sondern vielmehr als unbestimmte Art der vergangenen und

zukünftigen Zeit auffaſſen, welche zuweilen einem Beiworte gleich behandelt wird.

Als unbeſtimmte Art können dieſe Wörter abgeändert werden, nehmen ebenſo die zueignenden Fürwörter und mit dieſen wiederum der Regel gemäß (oben §. 8, 10), die vier Endungen an; z. B. كلديكنى بلدم geldijini bilmedim, ich wußte nicht, daß er gekommen ſei (wörtlich: ſein Gekommenſein kannte ich nicht); يازه جغى مجزومدر jasadschagı medschsumdur, ſein Schreibenwerden iſt beſtimmt; سوديكدن اوتورى sewdijindin 'otürü, weil er geliebt hat, wörtlich: wegen ſeines Geliebthabens. Bei der vergangenen Zeit ſchiebt man vor dem ك oder ك, wenn ſie einen eigenen Laut bekommen, ein ruhendes ى ein; z. B. سوديكى, يازديغى كلديكى.

Beiwörter dagegen ſind dieſe nicht im eigentlichen Sinne, ſondern ſie haben blos dieſelbe Stellung und dienen zur Abkürzung des Satzes; z. B. كديكم يرى كوردكى gitdijim jeri gördümü, haſt du den von mir beſuchten Ort geſehen? كديكم gitdijim, meinen beſucht habenden ſteht hier ſtatt des vollſtändigeren Satzes اول يرى كوردكى كه بن اورايه كتمش 'ol jeri gördümü ki ben 'oraja gitmisch 'idim, haſt du den Ort geſehen, wo ich hingegangen war? انلرك قله الدقلرى سوديى مطالعه ايتدكى 'anlerin kalemle 'aldiklari mülewedsji mutala'a 'itdinmi, haſt du den von Ihnen entworfenen Aufſatz durchgeleſen? ſtatt انلر او سوديى مطالعه ايتدكى كه 'o mülewedsji mutala'a 'itdiki ki anler kalemle 'almischlardir, haſt du den Aufſatz durchgeleſen, den ſie geſchrieben haben? بنم كديكم اكمك benim kesdijim 'ekmek bejasdir, mein geſchnittes habendes Brod iſt weiß, ſtatt اوكمش ايدم 'o kesmisch 'idim, welches ich für mich abgeſchnitten hatte. Oder سنك كيدهجكك يرك اوزاقدر senin gidetschejin jer pek 'uzakdir, der von dir zu beſuchende Ort iſt ſehr entlegen, ſtatt او يركه سن اورايه كيدهجكسن 'o jer ki sen 'oraja gidetschekſin, der Ort, wo du hingehen willſt.

§. 80.

Man bildet dieſe unbeſtimmten Arten auch von den zuſammengeſetzten Zeiten, wobei das anzeigende ى der Silbe دى in ein ebenſo ruhendes و verwandelt wird; z. B. يازمش ايدوكم jasmisch 'idüm, mein Geſchrieben haben; يازه جق ايدوكم jasadschak 'idüm, mein geſchrieben ſein ſollender, den ich hätte ſchreiben ſollen (z. B. ein Brief).

Ebenſo von den abgeleiteten Zeitwörtern; z. B. قاميلديغى kamschiladigi, ſein Gepeitſcht (mit der Peitſche geſchlagen) haben; خسته لنديكى chastelendiji, ſein Krankgeworden ſein; يازه بلديكى jasa bildiji, den, das er hat ſchreiben können; يازيويردكلرى jasiwirdiklari, ihr ſchnell Geſchrieben haben (oben §. 23, 24); ممنون اولديغى memnun 'oldugu, ſein Verpflichtet worden ſein; يازمش اولدقلرى jasmisch 'oldukları, ihr Geſchrieben haben.

§. 81.

Ferner bekommt man ein dem Mittelworte ähnlich ſcheinendes Wort, wenn man zur unbeſtimmten Art der gegenwärtigen Zeit ein ن mit dem Bindelaut Ejre, welches letztere durch ى angezeigt wird, hinzufügt, wo dann das ق der Endſilbe مق des Wohllautes halber in غ übergeht, und das arabiſche ك der Silbe ملك in der Ausſprache zum ا erweicht. Ein ſolches Wort enthält dann den Nebenbegriff der Urſächlichkeit, mit der Bedeutung: wegen, weil; z. B. يازمغين jasmagin, wegen des Schreibens; سومكين ſewmejin, wegen des Liebens.

§. 82.

Zwei Bildungen des Zeitwortes endlich gaben Veranlaſſung zur Annahme eines Mittelwortes, das mit der äußern Geſtalt der dritten Perſon der Einzahl gegenwärtiger Zeit, wünſchender Art, zuſammenfällt, wie z. B. باقه baka, ſchauend, كله gele, kommend, welche Annahme

aber auf einem Mißverſtändniſſe beruht. Dieſe zwei Bildungen ſind folgende:

1. Das Zeitwort des beinahe Geſchehens wird gebildet durch Zuſammenſetzung der Wurzel eines jeden beliebigen Zeitwortes mit der vergangenen und völligvergangenen Zeit des Zeitwortes يازمق jaſmak, ſchreiben, zeichnen, und bekomint dann die Bedeutung, nicht daß die Thätigkeit bereits geſchehen ſei, ſondern daß ſie hätte beinahe geſchehen können, wie z. B. دوشه يازدى düſche jaſdi, er wäre beinahe gefallen, es fehlte wenig, daß er fiel. Die Verbindung beider Zeitwörter geſchieht in der Weiſe, daß dem letzten Wurzelbuchſtaben des Hauptzeitwortes der Verbindungslaut ſtatt beigegeben wird, den das ه darauf anzeigt. Von dem Zeitworte يازمق jaſmak, ſind zu dieſem Behufe blos die zwei genannten Zeiten in Anwendung, wie z. B. دوشه يازمشم düſche jaſmiſchim, دوشه يازمشسن düſche jaſmiſchſin, دوشه يازمشز düſche jaſmiſchis, oder دوشه يازدم düſche jaſdim, دوشه يازدك düſche jaſdik, دوشه يازدى düſche jaſdi, ich wäre beinahe gefallen, du wäreſt beinahe gefallen, wir wären beinahe gefallen.

2. Das Zeitwort des öfteren Geſchehens drückt das in der Vergangenheit wiederholte Geſchehen, oder das Zugeſchehenpflegen der Thätigkeit aus. Ein ſolches Zeitwort entſteht ebenfalls durch Verbindung zweier Zeitwörter, und zwar ähnlich dem obigen vermittelſt des Bindelautes ſtatt nebſt anzeigendem ه an der Wurzel des Hauptzeitwortes, worauf das die Bedeutung des wiederholentlichen Geſchehens gebende Zeitwort كلمك gelmek, kommen, in der vergangenen Zeit nachfolgt; z. B. vom Zeitworte ايتمك 'itmek, machen, thun, ايده كلشم 'ide gelmiſchim, ich pflegte zu thun, ايده كلشسن 'ide gelmiſchſin, du pflegteſt zu thun, ايده كلشز 'ide gelmiſchis, wir pflegten zu thun.

Auf dieſelbe Weiſe kann man aber auch manche andere Zeitwörter mit einander verbinden, indem man, um das Wiederholentliche

der Bedeutung nach anzuzeigen, auch äußerlich die Wurzel des Hauptzeitwortes wiederholt; z. B. گولە گولە یایلدی gülе gülе ǰajıldı, vor vielem (öfterem) Lachen fiel er in Ohnmacht; اوینایە اوینایە یورلدم 'ojnaja 'ojnaja jorulдum, vom vielen Spielen bin ich müde, durch wiederholtes Spielen bin ich müde worden; دوگە دوگە اولدردی döje döje 'oldardы, durch vieles Schlagen tödtete er ihn.

Man ſieht alſo deutlich, daß die Wörter دوشە düſche, ایدە 'ide, گولە güle, اوینایە 'ojnaja, in den obigen Beiſpielen keine ſelbſtſtändigen Wörter oder ſprachliche Bildungen vorſtellen, ſondern die bloße Wurzel des Zeitwortes, welche durch den Bindelaut ئوتان an das folgende Zeitwort geknüpft, und erſt durch daſſelbe einen vollſtändigen Sinn erhalten ſoll, ähnlich den ſchon früher vorgetragenen Zeitwörtern des möglichen und ſchleunigen Thuns (oben §. 22). Ja, es iſt ſelbſt der Ausdruck unrichtig, wenn man ſagt, das Zeitwort des beinahe Geſchehens z. B. ſei eine Zuſammenſetzung des Zeitwortes یازمق jaſmaḳ, mit der dritten Perſon der wünſchenden Art des Hauptzeitwortes. Die wünſchende Art hat mit allen dieſen Zuſammenſetzungen gar nichts Gemeinſames, es iſt blos ein zufälliges Zuſammentreffen durch die Beifügung des Bindelautes ئوتان an die Wurzel ſammt dem ى, welches gewöhnlich dem ئوتان als lautanzeigender Buchſtabe dient. In den obigen Beiſpielen kann man alſo durchaus nicht دوشە düſche, als Mittelwort: fallend, oder 'ide: machend überſetzen, ſondern zuſammen als ein Wort دوشە یازمق düſcheǰaſmaḳ, beinahe fallen; ایدەکلمک 'idegelmeḳ, oft thun, und ebenſo anſtatt گولە گلمک gülegelmeḳ, oft lachen, viel lachen, mit äußerer Wiederholung گولە گولە gülе gülе.

Eilftes Kapitel.

Abwandlung der Zeitwörter.

§. 83.

Mit harten Lauten.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtige Zeit. يازمق jasmak, ſchreiben.
Völligvergangene Zeit. يازدى jasdi, geſchrieben haben.
Zukünftige Zeit. يازه جق jasadschak, ſchreiben werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازيورم jasiyorum, ich ſchreibe jetzt.	يازيورز jasiyoruz, wir ſchreiben jetzt.
2. P.	يازيورسن jasiyorsun, du ſchreibſt jetzt.	يازيورسكز jasiyorsunuz, ihr ſchreibet jetzt.
3. P.	يازيور jasiyor, er ſchreibt jetzt.	يازيورلر jasiyorlar, ſie ſchreiben jetzt.

Mittelzeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازرم jasarim, ich ſchreibe.	يازرز jasariz, wir ſchreiben.
2. P.	يازرسن jasarsin, du ſchreibſt.	يازرسكز jasarsiniz, ihr ſchreibet.
3. P.	يازر jasar, er ſchreibt.	يازرلر jasarlar, ſie ſchreiben.

Halbvergangene Zeit.

Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	يازيور ايدم jaſijor 'idim, od. يازيوردم jaſijordum,	ich ſchrieb.	يازيور ايدك jaſijor 'idik, od. يازيوردق jaſijordukh,	wir ſchrieben.
2. P.	يازيور ايدڭ jaſijor 'idin,	du ſchriebſt.	يازيور ايدڭز jaſijor 'idinis,	ihr ſchriebet.
3. P.	يازيور ايدى jaſijor 'idi,	er ſchrieb.	يازيور ايدلر jaſijor 'idiler,	ſie ſchrieben.

Halbvergangene Mittelzeit.

Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	يازار ايدم jaſar 'idim, od. يازاردم jaſardim,	ich ſchrieb.	يازار ايدك jaſar 'idik, od. يازاردق jaſardikh,	wir ſchrieben.
2. P.	يازار ايدڭ jaſar 'idin,	du ſchriebſt.	يازار ايدڭز jaſar 'idinis,	ihr ſchriebet.
3. P.	يازار ايدى jaſar 'idi,	er ſchrieb.	يازار ايدلر jaſar 'idiler,	ſie ſchrieben.

Vergangene Zeit.

Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	يازمشم jaſmiſchim,	ich habe geſchrieben.	يازمشز jaſmiſchis,	wir haben geſchrieben.
2. P.	يازمشسن jaſmiſchſin,	du haſt geſchrieben.	يازمشڭز jaſmiſchſinis,	ihr habet geſchrieben.
3. P.	يازمش jaſmiſch,	er hat geſchrieben.	يازمشلر jaſmiſchlar,	ſie haben geſchrieben.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازدم jaſdim, ich habe geſchrieben.	يازدق jaſdik, wir haben geſchrieben.
2. P.	يازدڭ jaſdin, du haſt geſchrieben.	يازديڭر jaſdinis, ihr habet geſchrieben.
3. P.	يازدى jaſdi, er hat geſchrieben.	يازديلر jaſdiſar, ſie haben geſchrieben.

Vorvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازمش ايدم jaſmiſch 'idim, od. يازمشيدم jaſmiſchidim, } ich hatte geſchrieben.	يازمش ايدك jaſmiſch 'idik, wir hatten geſchrieben.
2. P.	يازمش ايدڭ jaſmiſch'idin, du hatteſt geſchrieben.	يازمش ايديڭر jaſmiſch 'idinis, ihr hattet geſchrieben.
3. P.	يازمش ايدى jaſmiſch'idi, er hatte geſchrieben.	يازمش ايديلر jaſmiſch 'idiſer, ſie hatten geſchrieben.

Längſtvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازدم ايدى jaſdim 'idi, ich hatte geſchrieben.	يازدق ايدى jaſdik 'idi, wir hatten geſchrieben.
2. P.	يازدڭ ايدى jaſdin 'idi, du hatteſt geſchrieben.	يازديڭر ايدى jaſdinis 'idi, ihr hattet geſchrieben.
3. P.	يازدى ايدى jaſdi 'idi, er hatte geſchrieben.	يازديلر ايدى jaſdiſar 'idi, ſie hatten geſchrieben.

Zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازه جغم jasadschagim, ich werde schreiben.	يازه جغز jasadschagis, wir werden schreiben.
2. P.	يازه جقسن jasadschakſin, du wirſt schreiben.	يازه جقسكز jasadschakſinis, ihr werdet schreiben.
3. P.	يازه جق jasadschak, er wird schreiben.	يازه جقلر jasadschaklar, ſie werden schreiben.

Nöthigende zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازملويم jasmalijim, ich muß schreiben.	يازملويز jasmalijis, wir müſſen schreiben.
2. P.	يازملوسن jasmalijin, du mußt schreiben.	يازملوسكز jasmalijinis, ihr müſſet schreiben.
3. P.	يازملو jasmali, er muß schreiben.	يازملولر jasmalilar, ſie müſſen schreiben.

Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازمم jaſſam, wenn ich ſchriebe.	يازمق jaſſak, wenn wir ſchrieben.
2. P.	يازمك jaſſan, wenn du ſchriebeſt.	يازمكز jaſſanis, wenn ihr ſchriebet.
3. P.	يازمه jaſſa, wenn er ſchriebe.	يازملر jaſſalar, wenn ſie ſchrieben.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	يازسيدم jaſſajdim, oder يازسه ايدم jaſſa'idim,	wenn ich geſchrieben hätte.	يازسيدق jaſſajdik, oder يازسه ايدك jaſſa'idik,	wenn wir geſchrieben hätten.
2. P.	يازسيدك jaſſajdin,	wenn du geſchrieben hätteſt.	يازسيدكز jaſſajdinis,	wenn ihr geſchrieben hättet.
3. P.	يازسيدى jaſſajdi,	wenn er geſchrieben hätte.	يازسيدلر jaſſajdiſar,	wenn ſie geſchrieben hätten.

Wünſchende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	يازم jaſajim, od. يازم jaſam,	möchte ich ſchreiben.	يازيز jaſajis, od. يازلم jaſalim,	möchten wir ſchreiben.
2. P.	يازسن jaſaſin,	möchteſt du ſchreiben.	يازسكز jaſaſinis,	möchtet ihr ſchreiben.
3. P.	يازه jaſa,	möchte er ſchreiben.	يازهلر jaſaſar,	möchten ſie ſchreiben.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	يازيدم jaſajdim,	möchte ich geſchrieben haben.	يازيدق jaſajdik,	möchten wir geſchrieben haben.
2. P.	يازيدك jaſajdin,	möchteſt du geſchrieben haben.	يازيدكز jaſajdinis,	möchtet ihr geſchrieben haben.
3. P.	يازيدى jaſajdi,	möchte er geſchrieben haben.	يازيدلر jaſajdiſar,	möchten ſie geſchrieben haben.

Gebietende Art.

	Einzahl.	Mehrzahl.
2. P.	يازْ jas, ſchreibe.	يازڭز jasıńız, ob. يازڭ jasın, } ſchreibet.
3. P.	يازسون jasſın, er ſoll ſchreiben.	يازسونلر jasſınlar, ſie ſollen ſchreiben.

Mittelwort.

يازان jasan, ſchreibend.

Verbindungswort.

يازوب jasıp, ſchreibend.

Zuſtandswort.

يازدرق jasaraḳ, ſchreibend, während ich, du, er ſchrieb.

Bedingungswort.

يازجق jasdschaḳ, ſobald als er ſchrieb oder geſchrieben haben wird.

Begrenzungswort.

يازنجه jasındscha, bis ich, du, er ſchreibt oder ſchrieb.

Urſprungswort.

يازدلى jasaḳlı, ſeit ich, du, er ſchrieb.

Verurſachungswort.

يازدقجه jasdıḳdscha, ſo oft ich, du, er ſchreibt oder ſchrieb.

§. 84.

Mit weichen Lauten.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtige Zeit. سومك ſewmek, lieben.
Völligvergangene Zeit. سودك ſewdik, geliebt haben.
Zukünftige Zeit. سوجك ſewedſchek, lieben werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سويورم Sewijorum, ich liebe jetzt.	سويورز Sewijoruz, wir lieben jetzt.
2. P.	سويورسن Sewijorsun, du liebst jetzt.	سويورسكز Sewijorsunus, ihr liebet jetzt.
3. P.	سويور Sewijor, er liebt jetzt.	سويورلر Sewijorlar, sie lieben jetzt.

Mittelzeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سوروم Sewerim, ich liebe.	سورز Sewerіs, wir lieben.
2. P.	سورسن Sewersin, du liebst.	سورسكز Sewersinis, ihr liebet.
3. P.	سور Sewer, er liebt.	سورلر Sewerler, sie lieben.

Halbvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سويور ايدم Sewijor 'idim, od. سويوردم Sewijordum, } ich liebte.	سويور ايدك Sewijor'idik, od. سويوردق Sewijordukh, } wir liebten.
2. P.	سويور ايدڭ Sewijor 'idiñ, du liebtest	سويور ايديكز Sewijor 'idinis, ihr liebtet.
3. P.	سويور ايدى Sewijor 'idi, er liebte.	سويور ايدىلر Sewijor 'idiler, sie liebten.

Halbvergangene Mittelzeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سور ايدم Sewer 'idim, od. سوردم Sewerdim, } ich liebte.	سور ايدك Sewer 'idik, wir liebten.
2. P.	سور ايدڭ Sewer 'idiñ, du liebtest.	سور ايديكز Sewer 'idinis, ihr liebtet.
3. P.	سور ايدى Sewer 'idi, er liebte.	سور ايدىلر Sewer 'idiler, sie liebten.

Vergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. سومشم ſewmiſchim, ich habe geliebt.	سومشز ſewmiſchis, wir haben geliebt.
2. P. سومشن ſewmiſchſin, du haſt geliebt.	سومشكز ſewmiſchſinis, ihr habet geliebt.
3. P. سومش ſewmiſch, er hat geliebt.	سومشلر ſewmiſcher, ſie haben geliebt.

Völligvergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. سودم ſewdim, ich habe geliebt.	سودك ſewdik, wir haben geliebt.
2. P. سودك ſewdin, du haſt geliebt.	سوديكز ſewdinis, ihr habet geliebt.
3. P. سودى ſewdi, er hat geliebt.	سوديلر ſewdiler, ſie haben geliebt.

Vorvergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. سومش ايدم ſewmiſch 'idim od. سومشدم ſewmiſchdim } ich hatte geliebt.	سومش ايدك ſewmiſch 'idik, wir hatten geliebt.
2. P. سومش ايدك ſewmiſch 'idin, du hatteſt geliebt.	سومش ايديكز ſewmiſch 'idinis, ihr hattet geliebt.
3. P. سومش ايدى ſewmiſch 'idi, er hatte geliebt.	سومش ايديلر ſewmiſch 'idiler, ſie hatten geliebt.

Längſtvergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. سودم ايدى ſewdim 'idi, ich hatte geliebt.	سودك ايدى ſewdik 'idi, wir hatten geliebt.
2. P. سودك ايدى ſewdin 'idi, du hatteſt geliebt.	سوديكز ايدى ſewdinis 'idi, ihr hattet geliebt.
3. P. سودى ايدى ſewdi 'idi, er hatte geliebt.	سوديلر ايدى ſewdiler 'idi, ſie hatten geliebt.

Zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سوه جکم Bewedschejim, ich werde lieben.	سوه جکز Bewedschejis, wir werden lieben.
2. P.	سوه جکسن Bewedschekschin, du wirst lieben.	سوه جکسکز Bewedschekschinis, ihr werdet lieben.
3. P.	سوه جك Bewedschek, er wird lieben.	سوه جکلر Bewedschekler, sie werden lieben.

Nöthigende zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سوملویم Bewmelijim, ich muß lieben.	سوملویز Bewmelijis, wir müssen lieben.
2. P.	سوملوسن Bewmelischin, du mußt lieben.	سوملوسکز Bewmelischinis, ihr müsset lieben.
3. P.	سوملو Bewmeli, er muß lieben.	سوملولر Bewmelileer, sie müssen lieben.

Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سوسه م Bewsem, wenn ich liebte.	سوسه ك Bewsek, wenn wir liebten.
2. P.	سوسه ڭ Bewseng, wenn du liebtest.	سوسه كز Bewsenis, wenn ihr liebtet.
3. P.	سوسه Bewse, wenn er liebte.	سوسه لر Bewseler, wenn sie liebten.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سوسیدم Bewsejdim, od. سوسه ایدم Bewse idim } wenn ich geliebt hätte.	سوسیدك Bewsejdik, wenn wir geliebt hätten.
2. P.	سوسیدڭ Bewsejding, wenn du geliebt hättest.	سوسیدكز Bewsejdinis, wenn ihr geliebt hättet.
3. P.	سوسیدی Bewsejdi, wenn er geliebt hätte.	سوسیدیلر Bewsejdiler, wenn sie geliebt hätten.

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	سوديم Bewjim, od. سوديم Bewem,	möchte ich lieben.	سويز Bewjis, od. سولم Bewesim,	möchten wir lieben.
2. P.	سودسن Bewßin,	möchtest du lieben.	سودسكز Bewßinis,	möchtet ihr lieben.
3. P.	سوه Bew,	möchte er lieben.	سولر Bewesler,	möchten sie lieben.

Völligvergangene Zeit.

Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	سويدم Bewjdim,	möchte ich geliebt haben.	سويدك Bewjdik,	möchten wir geliebt haben.
2. P.	سويدك Bewjdin,	möchtest du geliebt haben.	سويديكز Bewjdinis,	möchtet ihr geliebt haben.
3. P.	سويدى Bewjdi,	möchte er geliebt haben.	سويديلر Bewjdiler,	möchten sie geliebt haben.

Gebietende Art.

Einzahl.		Mehrzahl.	
2. P.	سو Bew,	liebe.	سويكز Bewinis, od. سوك Bewin,	liebet.
3. P.	سوسون Bewßin,	er soll lieben.	سوسونلر Bewßinler,	sie sollen lieben.

Mittelwort.

سون Bewen, liebend.

Verbindungswort.

سووب Bewib, liebend.

Zuſtandswort.

سوردك ſewerek, liebend, während ich, du, er liebte.

Bedingungswort.

سويجك ſewidſchek, ſobald als er liebte oder geliebt haben wird.

Begrenzungswort.

سوينجه ſewindſche, bis ich, du, er liebt oder liebte.

Urſprungswort.

سودلى ſewerli, ſeit ich, du, er liebte.

Verurſachungswort.

سودكجه ſewdikdſche, ſo oft ich, du, er liebt oder liebte.

§. 85.

Mit dem U-O-Ton.

Das Hülfszeitwort 'Olmak, ſein, werden.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.	اولمق 'olmak, ſein.
Völligvergangene Zeit.	اولدى 'oldu, geweſen ſein.
Zukünftige Zeit.	اولهجق 'oladſchak, ſein werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولورم 'olurum, ich bin jetzt.	اولورز 'olurus, wir ſind jetzt.
2. P.	اولورسن 'olurſun, du biſt jetzt.	اولورسكز 'olurſunus, ihr ſeid jetzt.
3. P.	اولور 'olur, er iſt jetzt.	اولورلر 'olurlar, ſie ſind jetzt.

Mittelzeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولورم 'olurum, ich bin.	اولورز 'olurus, wir ſind.
2. P. اولورسن 'olurßun, du biſt.	اولورسڭز 'olurßunus, ihr ſeid.
3. P. اولور 'olur, er iſt.	اولورلر 'olurlar, ſie ſind.

Halbvergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولوريدم 'olujor 'idim, ich war. ob. اولوريردم 'olujordum,	اولوريدك 'olujor 'idik, wir waren. ob. اولوريردق 'olujordukh,
2. P. اولوريدڭ 'olujor 'idiñ, du warſt.	اولوريدڭز 'olujor 'idiñis, ihr waret.
3. P. اولوريدى 'olujor 'idi, er war.	اولوريدىلر 'olujor 'idiler, ſie waren.

Halbvergangene Mittelzeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولوردم 'olur 'idim, ich war. ob. اولوردم 'olurdum,	اولوردك 'olur 'idik, wir waren. ob. اولوردق 'olurduk,
2. P. اولوردڭ 'olur 'idiñ, du warſt.	اولوردڭز 'olur 'idiñis, ihr waret.
3. P. اولوردى 'olur 'idi, er war.	اولوردىلر 'olur 'idiler, ſie waren.

Vergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولمشم 'olmuſchum, ich bin geweſen.	اولمشز 'olmuſchus, wir ſind geweſen.
2. P. اولمشسن 'olmuſchßun, du biſt geweſen.	اولمشسڭز 'olmuſchßunus, ihr ſeid geweſen.
3. P. اولمش 'olmuſch, er iſt geweſen.	اولمشلر 'olmuſchlar, ſie ſind geweſen.

Völligvergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولدم 'oldum, ich bin gewesen.	اولدق 'oldukh, wir sind gewesen.
2. P. اولدك 'oldun, du bist gewesen.	اولديكز 'oldunus, ihr seid gewesen.
3. P. اولدى 'oldu, er ist gewesen.	اولدىلر 'oldular, sie sind gewesen.

Vorvergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولمش ايدم 'olmusch 'idim, (ich) war gewesen. ob. اولمشيدم 'olmuschadum,	اولمش ايدك 'olmusch 'idik, wir waren gewesen. ob. اولمشيدق 'olmuschaduk,
2. P. اولمش ايدك 'olmusch 'idin, du warst gewesen.	اولمش ايديكز 'olmusch 'idinis, ihr waret gewesen.
3. P. اولمش ايدى 'olmusch 'idi, er war gewesen.	اولمش ايديلر 'olmusch 'idiler, sie waren gewesen.

Längstvergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولدم ايدى 'oldum 'idi, ich war gewesen.	اولدق ايدى 'oldukh 'idi, wir waren gewesen.
2. P. اولدك ايدى 'oldun 'idi, du warst gewesen.	اولديكز ايدى 'oldunus 'idi, ihr waret gewesen.
3. P. اولدى ايدى 'oldu 'idi, er war gewesen.	اولدىلر ايدى 'oldular 'idi, sie waren gewesen.

Zukünftige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولهجغم 'olabdschagim, ich werde sein.	اولهجغز 'olabdschagis, wir werden sein.
2. P. اولهجقسن 'olabdschakßin, du wirst sein.	اولهجقسكز 'olabdschakßinis, ihr werdet sein.
3. P. اولهجق 'olabdschak, er wird sein.	اولهجقلر 'olabdschaklar, sie werden sein.

Nöthigende zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولمليم 'olmalijim, ich muß ſein.	اولمليز 'olmalijiz, wir müſſen ſein.
2. P.	اولمليسن 'olmalißin, du mußt ſein.	اولمليسكز 'olmalißiniz, ihr müſſet ſein.
3. P.	اولملى 'olmali, er muß ſein.	اولملرلر 'olmalilar, ſie müſſen ſein.

Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولسم 'olßam, wenn ich wäre.	اولسق 'olßak, wenn wir wären.
2. P.	اولسك 'olßan, wenn du wäreſt.	اولسكز 'olßaniz, wenn ihr wäret.
3. P.	اولسه 'olßa, wenn er wäre.	اولسلر 'olßalar, wenn ſie wären.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولسيدم 'olßajdim, wenn ich geweſen wäre. od. اولسه ايدم 'olßa 'idim,	اوليدق 'olßajdik, wenn wir geweſen wären. od. اولسه ايدك 'olßa 'idik,
2. P.	اولسيدك 'olßajdin, wenn du geweſen wäreſt.	اوليدكز 'olßajdiniz, wenn ihr geweſen wäret.
3. P.	اولسيدى 'olßajdi, wenn er geweſen wäre.	اوليدلر 'olßajdilar, wenn ſie geweſen wären.

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	اولدیم 'olajim, od. اولدم 'olam,	möchte ich sein.	اولدیز 'olajiz, od. اولاوز 'olawuz od. auch اولدلم 'olajim,	möchten wir sein.
2. P.	اولدسن 'olabia,	möchtest du sein.	اولدسکز 'olabinis,	möchtet ihr sein.
3. P.	اولا 'ola,	möchte er sein.	اولدلر 'olajlar,	möchten sie sein.

Völlig vergangene Zeit

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	اولیدم 'olajdim,	möchte ich gewesen sein.	اولیدق 'olajdik,	möchten wir gewesen sein.
2. P.	اولیدك 'olajdin,	möchtest du gewesen sein.	اولیدیکز 'olajdinis,	möchtet ihr gewesen sein.
3. P.	اولیدی 'olajdi,	möchte er gewesen sein.	اولیدیلر 'olajdilar,	möchten sie gewesen sein.

Gebietende Art.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
2. P.	اول 'ol,	sei.	اولکز 'olunuz, od. اولك 'olun,	seid.
3. P.	اولسون 'olsun,	er soll sein.	اولسونلر 'olsunlar,	sie sollen sein.

Mittelwort.

اولان 'olan, seiend, werdend.

Verbindungswort.

اولوب 'olup, seiend, werdend.

Zuſtandswort.

اولدرق 'olarak, ſeiend, während ich, du, er war.

Bedingungswort.

اولنجق 'olundſchak, ſobald als er war, oder geweſen ſein wird.

Begrenzungswort.

اولنجه 'olundſche, bis ich, du, er iſt oder war.

Urſprungswort.

اولدن 'oldan, ſeit ich, du, er war.

Verurſachungswort.

اولدقجه 'oldukdſcha, ſo oft ich, du, er iſt oder war.

§. 86.

Nach den gezeigten Muſtern werden im Türkiſchen alle Zeitwörter abgewandelt, auch die abgeleiteten, wie z. B. سونمك ſewinmek, يازلمق jaſilmak, دوكلمك döſchlmek, سوندرمك ſewindirmek, und es bedarf hier weiter keiner beſonderen Aufſtellung eines Muſters zur Abwandlung.

Nur wollen wir noch die Mittelzeit eines verneinenden Zeitwortes zeigen, wegen der ausnahmsweiſen Einſchiebung eines ز vor den Perſonenzeichen.

Verneinende Mittelzeit des Zeitwortes اولمق 'olmak.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	اولم 'olmam, od. اولزم 'olmazım,	ich bin nicht, werde nicht.	اولمیز 'olmajs, od. اولمزز 'olmazs,	wir ſind nicht.
2. P.	اولمزسن 'olmazſın,	du biſt nicht.	اولمزسكز 'olmazſınıs,	ihr ſeid nicht.
3 P.	اولمز od. اولماز 'olmas,	er iſt nicht, wird nicht.	اولمزلر 'olmazlar,	ſie ſind nicht.

Zwölftes Kapitel.

Das Zeitwort als Satztheil.

§. 87.

Das Zeitwort nimmt seine Stellung gewöhnlich zu Ende eines Satzes; z. B. بابام دون استانبولدن كلدى babam dün 'istanbouldan geldi, mein Vater gestern von Konstantinopel kam, d. i. mein Vater kam gestern von Konstantinopel; فلان حكيم بر علاج ويردى filan hekim bir 'iladsch wirdi, jener Arzt gab mir eine Arzenei, wörtlich: jener Arzt eine Arzenei mir gab. Jedoch wird dieß in der Umgangssprache nicht genau beachtet, und man spricht z. B. وار كور او اجه‌يى war gör 'o 'akdschadschi, geh, bring das Geld, statt وار او اجه‌يى كور war 'o 'akdschadschi gör, geh, das Geld bring.

§. 88.

Das Zeitwort muß ferner mit seinem die Thätigkeit ausübenden Gegenstande in der Zahl übereinstimmen, welches aber blos für die erste und zweite Person gilt, denn was die dritte Person anbetrifft, so kann auch oft die Einzahl statt der Mehrzahl gesetzt werden, wie z. B. انلر كلدى 'anlar geldi, sie (mehrere) ging, statt انلر كلديلر 'anlar geldiler, sie gingen.

Gewöhnlich steht die dritte Person des Zeitwortes in der Einzahl, wenn dieß sich auf unbelebte Gegenstände bezieht; z. B. كيلريمز كلدى gemilerimis geldi, unsere Schiffe ist angekommen, statt كلديلر geldiler, sind angekommen; نجه شهرلر خراب اولدى nitsche schehrler charab 'oldu, viele Städte ist zerstört worden, statt اولديلر 'oldular, sind zerstört worden.

Iſt aber der thätige Gegenſtand nicht im Satze ausgedrückt, ſondern wird blos verſtanden, dann muß auch die dritte Perſon des Zeitwortes mit dem hinzuzudenkenden Gegenſtande in der Zahl übereinſtimmen, um ihn kenntlich zu machen; ebenſo wenn das Verbindungswort mit der Endung وب vorangehet, indem dieſes erſt durch das folgende Zeitwort in manchen Stücken ſeine Bedeutung und Erklärung erhält.

Nach einem Zahlworte ſteht die dritte Perſon immer in der Einzahl; z. B. جنكده قرق نفر اولدى dſchenkde kirk nefer ôldî, im Kriege kamen vierzig Mann um (2. Abſchn., §. 39).

§. 89.

Sind mehrere thätige Gegenſtände im Satze durch „und“ verbunden, und zwar von verſchiedener Perſon, ſo richtet ſich das Zeitwort was die Perſon anlangt, nach der erſten, und im mangelnden Falle nach der zweiten Perſon; z. B. بن وسن وقرنداشمز برابر ايدك ben ſen u kardaſchim beraber 'idik, ich und du und dein Bruder wir waren beiſammen; سن وقرنداشم واحد افندى اوچكز كيديكز ſen kardeſchimi 'achmed 'efendi 'uſchuſs gidiniz, du und mein Bruder und Achmed Effendi ginget alle drei fort.

Wenn mehrere thätige Gegenſtände vermittelſt Trennungswörtchen neben einander ſtehen, ſo bleibt das Zeitwort der dritten Perſon immer in der Einzahl und der Perſon nach ſtimmt es mit dem letzten derſelben überein; z. B. يا زيد ويا عمر بونى ايتمدر ja zejd ô ja 'amr bunu jitmeſchdir, Seid oder Amr hat dieſes gethan; يا سن ويا او وارملودر ja ſen ô ja 'o warmalidir, entweder du oder er muß gehen. Sind dieſe Trennungswörtchen aber verneinender Art, dann folgt das Zeitwort in der Mehrzahl; z. B. نه مفتى ونه قاضى عسكر بنم حاكم اوله بلزلر ne müfti wüne kaſi 'asker benim chakimim 'ola jilmeſirler, weder der Mufti noch der Kaſtasker können mein Richter ſein.

§. 90.

In höflichen Redensarten gebraucht man ebenso wie beim Fürworte (2. Abschn., §. 51, 61) die Mehrzahl statt der Einzahl, und die dritte Person statt der zweiten; z. B. سز بیوردیکز bis bujurdunus ihr habet befohlen, oder auch انلر بیوردیلر 'anler bujurdular, sie haben befohlen, statt سن بیوردڭ sen bujurdun, du hast befohlen.

Um in freundlicher Weise einen Befehl zu ertheilen, fügt man zur verbindenden Art noch ein A, welches in der Mehrzahl wie E lautet, hinzu; z. B. کلسه‌کا gelsena, wolltest du herkommen, statt کل gel, komm; کلسه‌کزه gelseniz, wolltet ihr herkommen, statt کلیکز geliniz, kommet; بر صو ویرسه‌کا bir su wirsena, so viel als: wolltest du so gut sein, mir ein Glas Wasser geben. Dieses A mag eine Abkürzung des Wörtchens یا ja, das eine nachdrückliche Aufforderung bezeichnet (weiter unten im 4. Abschnitte), vorstellen.

§. 91.

Ein Zeitwort, das mit دیو dejü, sagend, in nächster Verbindung steht, kommt immer in der ersten Person; z. B. سنی کورمیم دیو بجه sini göremim dejü belsche gelbi, dich möchte ich sehen sagend, kam er nach Wien, d. h. er ist nach Wien gekommen, um dich zu sehen; یازمیم دیو کیدرمیسن jasajim dejü gidermisin, ich möchte schreiben sagend, willst du gehen? d. h. gehst du, um zu schreiben? Es werden in solchen Wendungen die Gedanken als ein Sagen, Sprechen ausgedrückt, wie auch z. B. باز دیو کاغد ویردی baz dejü kagid wirdi, schreibe sagend, gab er Papier, d. h. er gab Papier zum Schreiben.

Nach den allgemeinen Fürwörtern هرکیم herkim, jedweder, هرنه herne, jedwedes, هرقنغی herkangi, je welcher, folgt das Zeitwort in der verbindenden Art; z. B. هرکیم کلور ایسه herkim gelür 'isse, wer da kommen mag; هرنه کورر ایسه‌م herne görür 'isem, was ich auch sehen werde; هرقنغی محلده اولور ایسه herkangi mahalda 'olur 'isse, in welchem Orte es auch sei.

Das Zeichen der verbindenden Art, ایسه 'iße, kann auch zu jedwedem Worte geſetzt werden, und hat dann die Bedeutung: aber, was anbetrifft; z. B. اسکندر ایسه 'ißkender 'iße, Alexander aber, was ihn anbetrifft; بز ایسه biz 'iße, was uns anlangt; بو ایسه bu 'iße, was dieſes anbetrifft. In dieſen Ausdrücken iſt wahrſcheinlich noch ein paſſendes Zeitwort hinzuzudenken, an welches das Bedingungszeichen ایسه 'iße, ſich lehnen könnte.

Nach dem Wörtchen کی ki, daß, nebſt den Zuſammenſetzungen تاکی taki, bis daß, damit, کاشکی kaſchki, möchte es geſchehen daß, beſonders in den Redensarten wie مگر کی meger ki, wenn nicht daß, ممکن دکل کی mümkin dejil ki, es iſt nicht möglich daß, استمك کی 'iſtemek ki, wollen daß, هر قدر کی her kadar ki, wie ſehr, wie viel auch, und ähnlichen Sätzen folgt das Zeitwort immer in der wünſchenden Art; z. B. ممکن دکلدر کی کلہ mümkin dejil dir ki gele, es iſt nicht möglich, daß er komme; بو ادم استیور کی کندو بغداده کیده bu 'adem 'iſtejor ki kendi Bagdade gide, dieſer Menſch verlangt, daß er ſelbſt nach Bagdad gehe; هر قدر کی اشتیاقك اوله her kadar ki 'iſchtijakin 'ole, in welchem Maße dein Wunſch auch ſein möge.

§. 92.

Der leidende Gegenſtand des Zeitwortes ſteht im Türkiſchen, wie in jeder anderen Sprache, in dem vierten Beugefalle; nur muß beachtet werden ob der Gegenſtand beſtimmt oder unbeſtimmt ſei. Iſt der Gegenſtand ein bereits bekannter und beſtimmter, ſo wird ihm das Zeichen des vierten Beugefalles, die Endung ı ی beigefügt; z. B. کتابی اوقودم kitabı 'okudum, ich habe das Buch geleſen, d. h. das Buch wovon gerade die Rede war; اوی صاتدم 'evimi ſatdım, ich habe mein Haus verkauft; اوغلنی سور 'oglunu ſever, er liebt ſeinen Sohn. Zu dieſer Art gehören natürlich die Fürwörter und die Eigennamen; z. B.

بنی ایشتدیلر beni 'ischitdiler, ſie haben mich gehört, verſtanden; صنی کوردم ſeni gördüm, ich habe dich geſehen; یعقوبی سور jakoba ſever, den Jakob liebt er. Hingegen wird zu einem Gegenſtande, der noch nicht beſtimmt iſt, das Zeichen der vierten Endung nicht geſetzt; z. B. ات الق 'et 'almak, Fleiſch kaufen; او یاپمق 'ev japmak, ein Haus bauen; مکتوب یازمق mektub jazmak, einen Brief ſchreiben.

Was die übrigen Endungen anbetrifft, ſo läßt ſich nicht behaupten, daß im Türkiſchen irgend ein Zeitwort am Hauptworte eine Endung erfordere in anderer Weiſe, als in den meiſten bekannten Sprachen der Fall ſei. Mit dem Unterſchiede, daß z. B. in der deutſchen Sprache die Vorwörter eine Endung erheiſchen, wogegen im Türkiſchen die Vorwörter oft ſchon durch die Endung ſelbſt ausgedrückt ſind; z. B. ایزمیره کتدی 'izmire gitdi, er ging nach Smyrna; هر فقیر درویشلکه her fakir derwiſchlije jaramas, nicht jeder Arme taugt zum Derwiſchſtande; بش درویش بر کلیه صیغار beſch derwiſch bir kilime ſigiſchur, fünf Derwiſche können auf einem Teppiche Platz finden; وطنه قایتدم wetane kajitdim, ich bin in die Heimath zurückgekehrt; بوستانمی گلستانه بوستانمی گلستانه 'alischdirdim, meinen Boſtan gab ich für den Guliſtan weg, habe ich um den Guliſtan vertauſcht.

Ebenſo drückt man durch die dritte Endung das deutſche: um zu, auch: anſtatt, aus; z. B. اوقومغه کلدم 'okumaga geldim, ich bin gekommen um zu leſen; بچه کلدیکنه پشیه کتدی beſche geldikſchine peſchije gitdi, anſtatt nach Wien zu kommen, ging er nach Peſth; ſeinem nach Wien kommen ſollen (zog er's vor und) ging nach Peſth.

§. 93.

Das Wörtchen وار war, und یوق joſ, dienen auch ohne die Anhängungsſilbe در dir, dur, zur Bildung von Sätzen, gleich den Zeitwörtern, und drücken im eigentlichen Sinne das Vorhandenſein oder

Nichtvorhandenſein irgend eines Gegenſtandes aus; z. B. بابانڭ وارمی babanğ warmi, dein Vater iſt er da, d. h. haſt du einen Vater? darauf die Antwort: بابام یوق babam jok, ich habe keinen Vater. Man kann auch ſtatt یوق jok, das Wörtchen دکل dejil, nicht, ſetzen, aber blos in Sätzen, wo etwas einfach verneint wird, ohne Rückſicht auf das Vorhandenſein.

In der Umgangsſprache pflegt man auch ſonſt oft das zum Zeitworte umbildende در wegzulaſſen; z. B. کیفکز ابوی kejfiniz 'ijimi, euer Befinden ob gut, d. h. iſt euer Befinden gut? Darauf die Antwort: ایو شکر 'ijji ſchikr, gut, Dank, d. h. es iſt gut, ich danke.

Dadurch daß der Geiſt der türkiſchen Sprache es verlangt, daß das Zeitwort immer zu Ende des Satzes folge, wird man genöthiget mehrere kleine Sätze in den Hauptſatz hineinzuſchieben, und den ganzen Satz ſo zu geſtalten, daß allen ein Bollwerk zu ſein ſcheint, das blos auf den Hauptgedanken, nämlich das am Ende des Satzes ſich breit lagernde und Ruhe gebietende Zeitwort hinziele. Um ſich des Verſtändniſſes ſolcher Einſchiebungsſätze bemeiſtern, und nöthigenfalls ſelbſt dergleichen mit Geſchick zuſammenſetzen zu können, dafür laſſen ſich keine genaue Regeln aufſtellen, ſondern das öftere Leſen guter und bewährter Schriftſteller iſt es, worauf allein als das erprobteſte Mittel verwieſen werden kann.

Dreizehntes Kapitel.

Perſiſche und arabiſche Zeitwörter.

§. 94.

Viel reichhaltigeren Stoff zur Forſchung bieten die perſiſchen, und beſonders die arabiſchen Zeitwörter; jedoch könnte der Lernende uns den Vorwurf machen, daß er ſtatt einer Sprache, dreien zu

gleicher Zeit ſeine Aufmerkſamkeit widmen müſſe. Wir werden uns daher auf das zur Kenntniß der türkiſchen Sprache Nöthigſte beſchränken und auch dieſes Wenige in gedrängteſter Kürze geben.

§. 95.

Das Zeichen der unbeſtimmten Art bei den perſiſchen Zeitwörtern iſt die Silbe تن tm, oder دن dn und يدن iden, wie رفتن reſtn, gehen; كردن kerdn, machen, thun; خوابيدن chabiden, ſchlafen. Streift man dieſe Endung vom Worte ab, ſo kommt noch die eigentliche Wurzel nicht immer zum Vorſchein. Die Wurzel dient jedesmal als Gebot an eine Perſon (oben §. 1), und hier iſt z. B. von رفتن reſtn, die gebietende Art رو ru, komme, von كردن kerdn, die gebietende Art كن kün, thue, von ساختن ſachtn, machen, etwas zu Stande bringen, die gebietende Art ساز ſaz, mache.

Darin beſteht aber auch die Unregelmäßigkeit mancher Zeitwörter, daß ſie den letzten Wurzelbuchſtaben vor dem ت oder د der Endſilbe تن, دن bei der unbeſtimmten Art mit einem andern vertauſchen, wie in den gebrachten Beiſpielen, oder einen neuen Buchſtaben hinzukommen laſſen, wie جه dſche, ſpringe, hüpfe, und die unbeſtimmte Art جستن dſchtn, ſpringen, hüpfen, oder endlich den Laut A mit dem dumpferen U-Laute vertauſchen, wie فرما ferma, befehle, und die unbeſtimmte Art فرمودن fermudn, befehlen. Dieſe Erſcheinungen zu erklären, iſt nicht nöthig und auch nicht möglich, da eine jede Unregelmäßigkeit der Regel entbehrt.

§. 96.

Obige Veränderung des letzten Wurzelbuchſtaben oder Wurzellautes findet auch vor dem ت und د als Zeichen der vergangenen Zeit Statt, ſomit auch bei dem Mittelworte der vergangenen Zeit;

z. B. ساز ſaz, mache, ساخته ſachte, gemacht; زن ſen, ſchlage, زده ſede, geſchlagen; گو gu, ſage, ſprich, گفته güfte, geſagt; کن kün, mache, کرده kerde, gemacht; نما nüma, zeige, نموده nümude, gezeigt.

Mittelwörter gibt es zwei, der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit wird gebildet von der Wurzel durch Anhängung der Silbe ندہ ende oder ende, wie زن ſen, ſchlage, زننده ſenende, ſchlagend; کن ken, entreiße, کننده kenende, entreißend; بند bend, binde, بندنده bendende, bindend; das Mittelwort der vergangenen Zeit bildet man mittelſt Anfügung eines ن oder د mit lißün, entſprechend der unbeſtimmten Art, wo dann bei den unregelmäßigen Zeitwörtern die angegebene Veränderung vor ſich geht.

Aehnlich dem türkiſchen Zuſtandsworte auf رق und رك, hat die perſiſche Sprache ein ſolches mit der Endung ان an; z. B. زنان ſenan, ſchlagend, گویان güjan, ſprechend, کنان künan, machend, خواهان chahan, wollend.

Abgewandelt werden die Zeitwörter, ebenſo wie im Türkiſchen, mit Hülfe der Perſonenzeichen, nämlich: م em, für die erſte Perſon, ی i, für die zweite Perſon, und د ed, für die dritte Perſon der Einzahl, dann یم im, für die erſte Perſon der Mehrzahl, ید id, für die zweite Perſon, und ند end, für die dritte Perſon. Man kann auch die Perſonenzeichen abgelöſt vom Zeitworte ſelbſtſtändig ſetzen, dann bekommen ſie das Vorſetz-Elif, nur lautet die dritte Perſon der Einzahl است 'eſt, ſtatt اد 'ed. Sehr oft geſchieht dieſe Trennung des Nachdrucks wegen, oder auch dem Satze eine andere Bedeutung zu geben; z. B. گفته اند ki güfte 'end, denn man hat geſagt, Jemand (z. B. die Dichter, bei Anführung eines Spruches), aber که گفتند ki güftend, ſie haben geſagt, die genannten, die bereits erwähnten.

§. 97.

Im Türkiſchen kommt die unbeſtimmte Art der Zeitwörter nicht vor; das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit wenig, wie دارنده darende, habend, reich, von داشتن daſchten, haben (Wurzel دار dar); روندە rewende, gehend, von رفتن reften, gehen (Wurzel رو ru, rew); خوانندە chanende, leſend, vorleſend, Sänger, von خواندن chanden, leſen; سازندە ſaſende, Tonkünſtler, gebildet von ساز ſas, das Tonwerkzeug. Oefter gebraucht man das Mittelwort der vergangenen Zeit, beſonders in Zuſammenſetzungen; z. B. دلشکسته diſchikeſte, gebrochenen Herzens; واقعه دیده waki'a dide, viel erfahren (wörtlich: Ereigniſſe geſehen habend); جنك ازموده dſchenk 'aſmude, krieggeprüft, d. i. den Krieg bereits mitgemacht habend.

Am häufigſten erſcheint die Wurzel in derartigen Zuſammenſetzungen, um Beiwörter zu bilden (2. Abſchn., §. 30). Die obige Unterſcheidung zwiſchen der Wurzel und der abweichenden Geſtaltung derſelben in den Mittelwörtern der vergangenen Zeit bei den unregelmäßigen Zeitwörtern iſt daher wohl zu merken, da dieß zum gründlichen Verſtändniß beider Erſcheinungen in der türkiſchen Sprache beiträgt.

Hauptwörter von Zeitwörtern abgeleitet mittelſt eines ش und andern Bildungsſilben kommen gleichfalls oft vor; z. B. دانش daniſch, die Kenntniß, das Wiſſen, von دانستن daniſten, wiſſen; کایش kaſchiſch, die Eroberung, der Sieg, von کادن kaſchaden, erobern; رفتار reftar, der Gang, von رفتن reften, gehen; گفتار güftar, das Wort, die Rede, von گفتن güften, reden, ſprechen; گرفتار giriftar, der Ergriffene, Gefangene, von گرفتن giriften, ergreifen, packen.

§. 98.

Arabiſcher Zeitwörter bedient man ſich im Türkiſchen häufiger, und zwar auch der unbeſtimmten Arten derſelben. Denn die

unbeſtimmte Art hat hier auch äußerlich die Geſtalt eines Hauptwortes, und unterſcheidet ſich von anderen zeitwörtlichen Hauptwörtern durch keine beſondere Anhängungsſilbe.

Alle arabiſchen Zeitwörter beſtehen aus einer Wurzel, deren Buchſtaben regelmäßig feſt, und drei an der Zahl ſind; die Unregelmäßigkeit liegt vorzüglich an der Schwäche mancher Wurzelbuchſtaben, nämlich ا, و und ى, die leicht zu einem bloßen Laute erweichen, oder an der Gleichheit des zweiten und dritten Wurzelbuchſtaben. Ein jeder Wurzelbuchſtabe hat einen eigenen kurzen Laut, und meiſtens beruhen die verſchiedenen Geſtaltungen des Zeitwortes auf der Veränderung eines Lautes, der mit Recht Bewegung genannt wird (1. Abſchnitt, §. 16). Nach arabiſchem Sprachgeſetze findet man die Wurzel in der dritten Perſon der Einzahl vergangener Zeit.

Die unbeſtimmte Art entſteht alſo ebenfalls vorzüglich durch die Lautveränderung an der Wurzel, und manchmal auch, wie jedes andere Hauptwort, mittelſt Hinzufügung eines Bildungsbuchſtaben. Man bildet z. B. vom Zeitworte ضرب ſaraba, er hat geſchlagen, die unbeſtimmte Art ضرب ſarb, das Schlagen, der Schlag; von قال ſala (ſtatt قول ſawala), er hat geſagt, قول ſaul (nach arabiſcher Ausſprache ſaul, 1. Abſchnitt, §. 24), das Sagen, das Wort; حسن ſaſuna, er war ſchön, gut, حسن ſuſn, die Schönheit, die Güte; وعد wa'ada, er hat verſprochen, وعد wa'd oder وعدة wa'da, das Verſprechen.

Dieſe zeitwörtlichen Hauptwörter werden mit den türkiſchen Hülfszeitwörtern zuſammengeſetzt (oben §. 28); z. B. حمل اتمك ſamil 'itmek, belaſten; ضبط ايلمك ſabt 'itmek, beherrſchen; قبول قلمق ſabul ſilmek, annehmen, billigen. In höflichen Redensarten ſetzt man بيورمق buyurmak dafür (oben §. 27); z. B. عفو بيورمق 'afw buyurmak, Verzeihung gewähren.

§. 99.

Von dem Grundzeitworte werden durch Zufügung mancher Buchſtaben zur Wurzel andere Zeitwörter abgeleitet, deren Bedeutung eine verſtärkte oder auch eine gänzlich veränderte iſt. Dieſen Ableitungen gemäß geſtalten ſich auch die unbeſtimmten Arten anders. Man hat deren mehrere, unter denen folgende neun Geſtaltungen im Türkiſchen Anwendung finden:

1. تفعيل tef'il, mit der Bedeutung der Ueberleitung; z. B. تحقيق tachkik, die Verwahrheitung; ترقيق terkik, die Beſänftigung; تطليق talik, die Verſtoßung; تكريم tekrim, die Verehrung, Ehrenbezeugung; تكميل tekmil, die Vollendung, Vervollkommnung.

2. مفاعله mufa'ale oder مفاعلت mufa'alet, meiſtens wechſelſeitig thätig bedeutend; z. B. مخاصمت muchaſamat, der Streit; مشاوره müſchawere, die Berathung, مقاوله mukawele, die Beſprechung.

3. افعال if'al, von gleicher Bedeutung mit تفعيل tef'il; z. B. اخراج ichrabſch, das Hinaustreiben; اسعاد iſ'ad, das Beglücken, Beiſtehen; اشراب iſchrab, das Trinken machen, zum Trinken geben.

4. تفعل tefa'ul, mit Verdoppelung des mittleren Wurzelbuchſtaben, abgeleitet von تفعيل tef'il, oft mit zurückführender Bedeutung; z. B. ترحم terachchum, das Sich erbarmen; تزين tezejjun, das Sichzieren; تعلم te'allüm, das Sich belehren, Lernen.

5. تفاعل tefa'ul, der erſte Wurzelbuchſtabe mit langem A, bezeichnet meiſtens die wechſelſeitige Thätigkeit; z. B. تصادم tſchadüm, das Sich einander ſtoßen; تضارب tefarüb, das Sich mit einander ſchlagen; تقارب tekarüb, das Sich einander nähern.

6. انفعال inf'al, mit leidender Bedeutung; z. B. انكسار inkiſar, das Zerbrochenſein; انكشاف inkiſaf, das Finſterwerden, die Verfinſterung (der Sonne); انهزام inhiſam, das Fliehen, die Flucht.

7. انتعال 'inti'al, oft mit zurückführender Bedeutung; z. B. اجتماع 'idschtima, das Sich versammeln; اختيار 'ichtijar, das Für sich wählen, die freie Wahl; انتقام 'intikam, das Sich rächen, die Rache.

8. اضلال 'if'ilal, wird gebildet blos von Zustandszeitwörtern, besonders solchen die Farben und körperliche Gebrechen bedeuten; z. B. اعوجاج 'i'widschadsch, das Krummsein.

9. استفعال 'istif'al, drückt ein Verlangen, Begehren oder Bitten aus; z. B. استخبار 'istichbar, das Fragen nach Neuigkeiten, Erkundigung; استظلال 'istiflal, das Suchen nach Schatten, sich in Schatten setzen; استقدام 'istikdam, das Zuvorkommen wollen; استنصار 'istinsar, das um Beistand bitten.

Sämmtliche Ableitungen lassen sich mit den türkischen Hülfszeitwörtern verbinden, in der Gestalt sogenannter zusammengesetzter Zeitwörter. Aber nicht von jeder Wurzel werden alle Ableitungen gebildet, ebensowenig wie alle vorhandenen Gestaltungen der unbestimmten Art bei den Grundzeitwörtern, sondern je nach dem Sprachgebrauche.

§. 100.

Die unregelmäßigen Zeitwörter, nämlich solche deren Wurzel einen der schwachen Buchstaben ا, و oder ى enthalten, oder auch bei denen der zweite und dritte Wurzelbuchstabe gleich sind, bilden ihre Hauptwörter auf dieselbe Weise wie die beschriebenen, mit Ausnahme daß die Wurzel manche Veränderung erleidet, die wir hier nicht übergehen wollen.

Bei den Bildungen فعال fa'al, فعال f'al und فعال fa'al, die unbestimmte Arten des Grundzeitwortes vorstellen, übergeht der letzte Wurzelbuchstabe wenn er و oder ى ist, in Hemse; z. B. صفاء safa, das Vergnügen, statt صفاو; جفاء dschefa, die Ungerechtigkeit, Unbill,

ſtatt جفاو oder جفای. Im Türkiſchen bleibt das Hemze weg, und bei der Verbindung ('iſafet) mit einem andern Hauptworte wird nach perſiſchen Sprachgeſetzen ein ی dazugefügt (2. Abſchnitt, §. 14), ſo صفای قلب ßafa i kalb, das Vergnügen des Herzens; جفای خلق dſchefa i chalk, die Ungerechtigkeit der Menſchen; jedoch ſchreibt man nicht ſelten auch das Hemze صفاء قلب und جفاء خلق.

Nach تفعیل werden die unregelmäßigen Stämme meiſtens gebildet, nur übergeht das و oder das ا, als letzter Wurzelbuchſtabe, in ی, worauf man das ه des weiblichen Geſchlechts folgen läßt; z. B. تربیه terbije, die Erziehung, von ربو; تعزیه ta'ſije, die Tröſtung, von عزی; تبریه tebrije, die Losſprechung, von برا. Sind die beiden letzten Wurzelbuchſtaben einander gleich, ſo werden ſie zuſammengezogen, und der Laut des mittleren tritt zum erſten Wurzelbuchſtaben zurück; z. B. تتمه tetimme, die Vervollſtändigung, ſtatt تتمیمه tetimime, von تمم.

Bei مفاعله bleibt و und ی weg und der vorangehende A-Ton wird verlängert; z. B. مجازات mudſchaſat, die Vergeltung, von جزو; معادات muadat, die Anfeindung, von عدو; ملاقات mulaſat, das Entgegenkommen, die Begegnung, von لقی. Bei zwei gleichen Buchſtaben findet die Zuſammenziehung Statt; z. B. مضاده muſadde, die Gegenſetzung, der Gegenſatz, ſtatt مضاددده muſaddede, von ضدد.

Bei افعال bleiben و und ا als erſter Wurzelbuchſtabe ebenfalls weg, dafür wird der vorangehende I-Ton verlängert, den ein ی anzeigt; z. B. ایثار 'iſar, die Schenkung, von ثر; ایجاد 'idſchad, die Erfindung, von وجد; ایقاد 'iſad, das Anzünden, Anbrennen, von وقد. و und ی als mittlere Wurzelbuchſtaben fallen gleichfalls aus, und dem Worte wird ein ه, Zeichen des weiblichen Geſchlechts, beigefügt; z. B. ارادت 'iradet, der freie Wille, von رود; اشارت 'iſcharet, die Anzeige, von شور; افاده 'ifade, das Nützlichmachen, der Nutzen, von فید.

تفعل wirft den letzten Wurzelbuchstaben, wenn er و oder ى ist ab und der vorletzte Buchstabe bekommt dafür ein gedehntes ا, mit dem entsprechenden Lautbuchstaben ى; z. B. ترقى terakki, die Vermehrung, Vergrößerung, von رقى; تشفى teschaffi, das Zuflichkommen, die Erholung, von شفو.

Ebenso تفاعل; z. B. تراضى teradi, die gegenseitige Zufriedenheit, von رضى; تساوى teßawi, das Sichgleichsein, die Gleichheit, von سوى; تقاضى tekaßi, die Beendigung, von قضى. Bei zwei gleichen Buchstaben findet die Verschmelzung Statt; z. B. تضاد tesadd, die gegenseitige Anfeindung, statt تضادد von ضدد; توادد tewadd, die wechselseitige Freundschaft, statt توادد, von ودد.

Bei افتعال löst sich ein ا, oder و und ى als erster Wurzelbuchstabe in das darauf folgende zugekommene ت auf; z. B. اتخاذ 'ittichaz, das Annehmen, Ergreifen, statt اأتخاذ, von اخذ; اتفاق 'ittifak, das Uebereinstimmen, die Uebereinkunft, statt اوتفاق, von وفق; ايقان 'ittikan die Vergewisserung, statt ايقان, von يقن. Ist der erste Wurzelbuchstabe ein ز, so verwandelt sich das Bildungs-ت des Wohllauts wegen in د, und ist er ein ص, dann übergehet das ت in ط; z. B. ازدواج 'izdiwadsch, die Verheirathung, statt ازتواج, von زوج; اصطلاح 'isstilach, der Redesatz, statt اصتلاح, von صلح.

Von استفعال fällt der erste Wurzelbuchstabe aus, wenn er ein و oder ا ist, und das vorangehende ا wird lang; z. B. استيمان 'istiman, das um Schutz Ansuchen, statt استامان, von امن; استيناس 'istinas, das Sichangewöhnen, statt استاناس, von انس; استيفا 'istifa, das Genügeleisten, statt استوفا, von وفى; استيهاب 'istihab, das Verlangen nach einem Geschenke, statt استوهاب, von وهب. و und ى als mittlere Wurzelbuchstaben fallen ebenso wie bei افعال aus und das weibliche ة kommt ans Ende des Wortes; z. B. استعانه 'istian'e, das um Hülfe Ansuchen, von عون; استقامت 'istikamet, die Geradheit, Aufrichtigkeit,

von قوم; استفاده 'istifade, das Nutzen ziehen, von فيد; استفاضه 'istifaza, der Ueberfluß, von فيض.

Ein Hemze am Ende der Bildungen افعال 'if'al, انفعال 'infi'al, افتعال 'ifti'al und استفعال 'istif'al, bleibt im Türkiſchen weg, wie oben bei der Grundbildung صفا; z. B. ارضا 'irza, das Befriedigen; انقضا 'inkiza, die Verfallzeit; اجتنا 'ictina, das Pflücken, Ernten; استسقا 'istiska, die Benothigung, das Verlangen nach Waſſer.

§. 101.

Zeitwörtliche Beiwörter, nämlich Mittelwörter kommen von allen aufgezählten Bildungen vor. Ein jedes Zeitwort hat ein thätiges Mittelwort, das اسم فاعل 'ismi fa'il, der Name des Thätigen, und ein leidendes Mittelwort, das اسم مفعول 'ismi mef'ul, der Name des Leidenden genannt wird; außer افعلال 'if'ilal, welche Bildung kein leidendes Mittelwort zuläßt, da dieſe einen bloßen Zuſtand bezeichnet (oben §. 99).

Das thätige Mittelwort vom Grundzeitworte lautet فاعل fa'il, und das leidende مفعول mef'ul; z. B. داخل dachil, der Eintretende, von دخل; كاتب katib, der Schreibende, Schreiber, von كتب; مرسوم merſum, bezeichnet ſeiend; مكتوب mektub, geſchrieben ſeiend, der Brief; ممدود mumdad, ausgedehnt ſeiend. Beim thätigen Mittelworte verwandelt ſich ein ا, و oder ى als mittlerer Wurzelbuchſtabe in ein ى mit dem Zeichen Hemze; z. B. سائل ſaïl, ein Fragender, Verlangender, von سال; قائل kaïl, ein Sprechender, von قول; لائق laïk, geziemend, von لیق. Beim leidenden Mittelworte fällt das و aus der Mitte weg und der Laut tritt zurück; z. B. مخوف machuf, gefürchtet, ſchrecklich, ſtatt مخووف machuwuf, von خوف; مقول makul, geſagt, ausgeſprochen ſeiend, ſtatt مقوول makwul. Ein ى fällt gleichfalls weg, und wirft ein J zurück; z. B. مزيد mezid, vermehrt, ſtatt مزيود mezjud, von زيد.

Am Ende des Wortes bleibt das و als feſter Buchſtabe und der vorangehende Laut wird verkürzt, wie مدعو mad'uw, eingeladen ſeiend, ſtatt مدعوو, von دعو; dagegen fällt ein ى weg und wirft ein langes I zurück, wie مرضى marſâ, angenehm ſeiend, ſtatt مرضوى marſuj, von رضى.

Von تفعيل bildet man das thätige Mittelwort مفعل mufa'il, mit Verdoppelung des mittleren Wurzelbuchſtaben, und das leidende مفعل mufa'al; z. B. مرتب murattib, der Ordnende; مربع murabba, das Gevierte, Viereckige. Ueberhaupt unterſcheidet man bei allen abgeleiteten Bildungen das thätige Mittelwort vom leidenden vorzüglich durch das Ueberwiegen am mittleren Wurzelbuchſtaben des letzteren. So: مفاعل, thätiges Mittelwort مفاعل mufa'il, und leidendes مفاعل mufa'al; z. B. مخاطب muchatib, der Redende, مخاطب muchatab, der Angeredete; معاهد mu'ahid, der Verbündete.

افعال, thätiges Mittelwort مفعل mâfi'l, leidendes مفعل; z. B. مشعر muſchi'r, der Anzeigende; مطلق mutlak, der Freigelaſſene, Abgeſonderte, Fürſichſeiende.

تفعل, thätig متفعل mutefa'il, leidend متفعل mutefa'al, mit Verdoppelung des mittleren Wurzelbuchſtaben; z. B. متحرك mutecharrik, das Sichbewegende, Bewegliche; متنشر mutenefchſcher, das Zerſtreute.

تفاعل, thätig متفاعل mutefa'il, leidend متفاعل mutefa'al, der erſte Wurzelbuchſtabe mit langem A; z. B. متقابل mutekabil, das Gegenüberſtehende; متباعد mutebâ'ad, das Entfernteſeiende.

انفعال, thätiges Mittelwort منفعل munfa'il, leidendes منفعل munfa'al; z. B. منعدم man'adim, das Nichtdaſeiende, Fehlende; منخرق muncharak, das Zerriſſene.

افتعال, thätig مفتعل muftaʿil, leidend مفتعل muftaʿal; z. B. مشتغل muſchtaqil, der ſich Beſchäftigende, Befleißigende; مختصر muchtaſar, das Verkürzte.

افعلال hat nur ein thätiges Mittelwort مفعلل mufa'lil, welche Verdoppelung aber im Türkischen zu Ende des Wortes zusammenschmilzt, und مفعل muf'al lautet.

استفعال endlich, dessen thätiges Mittelwort مستفعل müßtef'il, und leidendes مستفعل müßtef'al; z. B. مستقبل müßtakbil, das Zukünftige; مستعد müßtes'ad, der Beglückte. Begünstigte; مستعمل müßta'mel, der, das Gebrauchte, Benutzte.

§. 102.

Bei den Mittelwörtern nach der Bildung مفاعل mufa'il, متفاعل mütefa'il, منفعل munfe'il und مفتعل müfte'il tritt bei zwei gleichen Wurzelbuchstaben eine Verschmelzung ein, und das thätige Mittelwort lautet ganz wie das leidende; z. B. مضاد mufad, anfeindend oder angefeindet, statt مضادد mufadid und mufaded, von ضدد; متناح mutefchach, gegen einander geizig seiend, oder geizig behandelt werdend, statt متناحح mütefchachich und mütefchachach, von شحح; منسب münßeb, beleidigend oder beleidigt werdend, statt منسبب münßebib und münßebeb; منتد münschid, sich verstärkend oder verstärkt werdend, statt منتدد münschedid und münschided, von شدد; منشق münschak, sich herleitend oder hergeleitet, statt منشقق münschakik und münschakak.

Ebenso tritt die erwähnte Verschmelzung bei مفعل muf'il und مستفعل müßtef'il ein, jedoch bleiben die thätigen und leidenden Mittelwörter von einander nach der Regel durch den Laut des mittleren Wurzelbuchstaben, der hier auf den ersten zurücktritt, deutlich unterschieden; z. B. مضر mufir, der Beschädigende, statt مضرر mufrir, und مضر mufar, der Beschädigte, statt مضرر mufrar; مستمر müßtemir, der Beharrende, statt مستمرر müßtemrir, und مستمر müßtemer, das Dauernde, Dauerhafte, statt مستمرر müßtemrer.

Wenn der mittlere Wurzelbuchstabe ein و oder ى ist, so lautet auch bei مفتعل müfte'il beide Mittelwörter gleich; z. B. مختار muchtar,

wählend oder ausgewählt, ſtatt مختير muchtejir und muchtejer, von خير; معتاد mu'tad, angewöhnend und angewöhnt, ſtatt معود mu'lewid und mu'lewed, von عود.

Es iſt überhaupt zu merken, daß alle die Unregelmäßigkeiten, welche bei den zeitwörtlichen Hauptwörtern durch die ſchwachen Buchſtaben ا, و und ى bewirkt werden, je nach der Beſchaffenheit des Grundlautes auch bei den Mittelwörtern vorkommen, worüber man von den Wörterbüchern in den einzelnen Fällen am leichteſten belehrt werden kann.

§. 103.

Gleich den Hauptwörtern werden auch die Mittelwörter mit den türkiſchen Hülfszeitwörtern ايلمك 'itmek, ايلمك 'rifemek, قلق kilmak, بيورمق bujurmak und اولق 'olmak, zuſammengeſetzt; z. B. تابع ايلمك tabi 'itmek, unterwerfen, wörtlich: nachfolgen machen; معمور ايلمك ma'mur 'rifemek, bewohnt machen (ein Haus), ſegnen; متضرع قلق mütefarra kilmak, demüthig machen; ممنون بيورمق memnun bujurmak, verbindlich machen; مستحصى اولق müsta'bi 'olmak, ſich empören.

Auch nehmen ſie die weibliche Endung ه an, welches hier durchgängig zum bloßen Lautzeichen ه abgeſchwächt wird (2. Abſchnitt, §. 7); z. B. شاعره ſcha'ire, die Dichterin; متمارضه mütemarife, eine ſich krank ſtellende Frau; مستهمه müstejmine, eine glückliche Frau. Ebenſo die Mehrzahl beider Geſchlechter (2. Abſchnitt, §. 10).

§. 104.

Vom Grundzeitworte laſſen ſich Beiwörter überhaupt nach den verſchiedenen Geſtaltungen ableiten, unter denen فعيل fe'il, am häufigſten im Türkiſchen vorkommt, wie صغير ſagir, klein; طويل tewil, lang; كبير kebir, groß.

Ein و oder ى zu Ende des Wortes als Wurzelbuchſtabe wird bei dieſen Bildungen abgeworfen; z. B. صفى ßafi, rein, ſtatt صفيّ ßafij, aus صفيو; عدو 'adu, feindlich, der Feind, ſtatt عدوّ 'aduw, aus عدوو. Wenn ſolche Wörter jedoch mit anderen in enge Verbindung kommen, wie beim Verhältniß der Iſafet nach perſiſchen Geſetzen (2. Abſchnitt, §. 14), ſo darf man die urſprüngliche Ausſprache als feſten Buchſtaben wieder hören laſſen, wie عدوِ جهان 'aduwi dſchihan, der Feind der Welt.

Auch werden Hauptwörter vom Grundzeitworte abgeleitet, die ein Werkzeug bezeichnen, womit etwas geſchieht, nach dem Muſter مفعال oder مفعل mif'al; z. B. مسعر miß'ar, das Schüreiſen, von سعر das Feuer ſchüren, beleben; مفتاح miftach, der Schlüſſel, von فتح öffnen. Und wenn das م mit ilifa geſprochen wird, ſo drückt es den Ort aus, wo etwas geſchieht; z. B. مكتب mektéb, der Ort, wo geſchrieben wird, daher: die Schule; مسجد meßdſchéd oder meßdſchid, der Ort, wo man die Andacht verrichtet, der Tempel, die Moſchee; مشرق meſchrik oder meſchrak, der Ort wo die Sonne erglänzt, der Oſt.

Vierter Abschnitt.

Von Verdeutlichungsworte.

Erstes Kapitel.

Türkische Verdeutlichungswörter.

§. 1.

Auch in diesem Theile die Ordnung abendländischer Sprachen festzuhalten, wie bei den früheren, ist der Sache nach nicht möglich, da es an sprachlichem Stoff mangelt. Nebenwörter gibt es im Türkischen, streng genommen, keine, jedenfalls äußerst wenige; es sind meistentheils Beiwörter, die dazu verwendet, oder auch Hauptwörter, die bei der Wiedergabe in unseren Sprachen zu Nebenwörtern werden. Auch kann von Vorwörtern keine Rede sein, die etwa der deutschen Sprache ähnlich, auf irgend eine Endung des Hauptwortes Einfluß üben, da vor Allem die Verhältnißwörter, so wie alle gleichartigen Silben und Wörtchen hinter dem Hauptworte gewöhnlich folgen, und dann was die Endungen anlangt, die meisten Verhältnisse ja durch die Endungen selbst ausgedrückt werden (3. Abschn., §. 92).

Es bleiben also noch einige Bindewörtchen echt türkischen Ursprungs, so wie eine Anhängungssilbe, die zum Fragen dient, und einige Empfindungsausdrücke übrig, für welche besondere Abtheilungen zu schaffen, um sie darin einzureihen, keine dringende Nothwendigkeit vorliegt.

Wir werden daher, um auch dem Gedächtnisse nachzuhelfen und das Aufsuchen zu erleichtern, alle diese Wörtchen, und zwar die

wichtigeren, der Reihe der Buchstaben nach hier aufführen, in Begleitung mancher erläuternden Bemerkungen.

§. 2.

انجق 'andschak, drückt eine Beschränkung aus, mit der Bedeutung: nur. Der Gegenstand der Beschränkung wird immer durch das gleich darauf folgende Wort bezeichnet, so daß انجق 'andschak niemals im Satze zurückbezogen werden kann; z. B. فلان كتى ايله استانبوله انجق ßlan kitschi 'ile 'istanbola 'andschak ben gitdim, hier bezieht man انجق auf بن, nur ich, mit jener Person ging nur ich nach Konstantinopel; استانبوله بوكون بن انجق انكله كدم 'anikle bugün ben 'andschak 'istanbola gitdim, da bezieht sich wieder انجق auf استانبوله, nur nach Konstantinopel, mit ihm ging ich heute nur nach Konstantinopel; und endlich, wenn der Satz so gestellt ist: بن بوكون استانبوله انجق انكله كدم ben bugün 'istanbola 'andschak 'anikle gitdim, dann wird انجق mit انكله verbunden, nur mit ihm, heute ging ich nach Konstantinopel nur mit ihm allein.

Aus dem Begriffe der Beschränkung entwickelt sich ferner der der Einschränkung, daß man nämlich die Folge eines Geschehnisses nicht gelten lassen will, und in einem solchen Zusammenhange bedeutet انجق 'andschak: jedoch, aber; z. B. رجا اندى انجق قبول اولمدى redscha 'eidi 'andschak kabul 'olunmadi, er machte eine Bitte (er bat), jedoch wurde diese nicht angenommen; انجق شو شرط ايله كه 'andschak schu schart 'ile ki, jedoch mit der Bedingung, daß u. s. w.

§. 3.

اوزره 'üzre, oder اوزرينه 'üzerine, auf, über, gemäß, betreffend. Es scheint اوز 'üz ursprünglich ein Hauptwort zu sein, in die dritte Endung gesetzt اوزره 'üzre, und mit dem zurückgehenden Fürworte der

dritten Perſon der Einzahl اوزرينه 'ûzerine. اوزر kann daher nur auf ein Wort folgen, das in der erſten Endung ſteht, und اوزرينه 'ûzerine nur auf ein Wort mit dem Zeichen der zweiten Endung (ڭ); z. B. بو حال اوزره bu chal 'âzre, dieſem Zuſtande gemäß, dieſen Zuſtand betreffend, بو اسلوب اوزره bu 'âßlub 'âzre, auf dieſe Weiſe; aber بو حالڭ اوزرينه bu chalîn 'ûzerine, بو اسلوبڭ اوزرينه bu 'âßlubun 'ûzerine.

Und da nun die perſönlichen wie die anzeigenden Fürwörter in ſolcher Verbindung immer in der zweiten Endung ſtehen, ſo läßt ſich bei dieſen wohl اوزرينه 'ûzerine, aber nicht اوزره 'ûzre anwenden; z. B. انڭ اوزرينه 'anîn 'ûzerine, über ihm, بونڭ اوزرينه bunun 'ûzerine, über dieſem.

Die Bedeutungen dieſes Wörtchens ſind übrigens ſo vielgeſtaltig, daß die Erwähnung noch einiger Beiſpiele nur von Nutzen ſein kann; z. B. ديديكی اوزره didîji 'ûzre, nach dem was er geſagt; عسكر اوزرينه 'âßkir 'ûzerine gönderdi, er ſchickte gegen ihn ein Heer; اولرلرينده اوزرلرينده 'ôlerînde 'ôzerlerinde, die ihnen vorgeſetzten Oberen.

In Verbindung mit der unbeſtimmten Art der gegenwärtigen Zeit bedeutet اوزره 'ûzre einen Zweck, zu, um zu; z. B. ايلك اوزره مامور 'îlk 'ûzre ma'mûr 'oldu, er wurde beauftragt, es zu thun; گيدم اوزره گمكده gitmek 'ûzrejim, ich bin im Begriffe zu gehen, ich bin ſo weit, um zu gehen. In dieſem letzteren Beiſpiele iſt اوزره zum Zeitworte umgebildet.

§. 4.

اويله 'ôjle, شويله ſchôjle, بويله bôjle, wie jenes, wie dieſes; zuſammengeſetzt aus den Fürwörtern او, شو, بو und dem gleich zu beſprechenden Wörtchen ايله, welches ſiehe.

§. 5.

ايچون 'îtſchin, wegen, um zu, für, drückt die Urſache aus, weßwegen etwas geſchieht; z. B. رجا ايچون كلدم rîdſcha 'îtſchin geldim, ich

kam um zu bitten, des Bittens halber; اڭجه ايچون 'aldschi 'itschin, wegen des Geldes; بابام ايچون babam 'itschin, wegen meines Vaters, für meinen Vater.

Die Fürwörter ſtehen auch bei dieſer Verbindung in der zweiten Endung, ſo بنم ايچون benim 'itschin, meinetwegen, كنڭ ايچون kimin 'itschin, weßwegen, für wen, ندنڭ ايچون nedenin 'itschin, weßhalb. Jedoch ausnahmsweiſe انلر ايچون 'anler 'itschin, ihretwegen, كم ايچون kim 'itschin, für wen, نه ايچون ne 'itschin oder نيچون nitschin, weßhalb.

Wahrſcheinlich iſt dieß Wörtchen aus dem perſiſchen چون durch Hinzufügung des Bindelautes Ebre nebſt Vorſetz-Elif entſtanden, ſo daß bei Anhängung deſſelben an das zueignende Fürwort der dritten Perſon der Bindelaut als überflüſſig weggelaſſen wird; z. B. باباسيچون babasitschin, wegen ſeines Vaters; كتدكلريچون gidikleritschin, wegen ihrer Abreiſe, da ſie abgereiſt ſind. Bei gewöhnlicher Zuſammenziehung fällt blos das Vorſetz-Elif weg; z. B. ياپمچيچون japmakitschin, wegen des Bauens, um zu bauen.

Bei einem Schwure bedient man ſich vorzüglich dieſes Wörtchens; z. B. پيغامبر حقى ايچون peigamber chakki 'itschin, beim Propheten! wörtlich: der Wahrheit des Propheten halber.

§. 6.

ايله 'ile, mit, ſiehe weiter unten das Wörtchen له le.

ايمدى 'imdi, alſo, doch, nun, dient zur Erklärung, ſo wie zur Folgerung; z. B. بقالم ايمدى bakalim 'imdi, wir wollen alſo ſehen; ايمدى كل 'imdi gel oder ايمدى كل 'imdi gel 'imdi, komm doch, komm alſo; ايمدى مرادڭ 'imdi muradin chasil 'olur, ſomit wird dein Wunſch erfüllt. حاصل اولور

§. 7.

برله birle, mit, ſiehe unter له. Es drückt eine Urſachlichkeit aus, wie اتمك برله 'itmek birle, um zu machen; überhaupt eine Gleichzeitigkeit

wie كلديكى برلە sogleich als er kam, gekommen ſein wird. Beide Bedeutungen laſſen ſich unter dem Hauptbegriffe des Zuſammenſeins vereinigen.

§. 8.

جە dſcha dſche, oder auch چە tſcha tſche, bildet Beiwörter (2. Abſchn., §. 28), wie ئینسانجە inſanſchedſche, deutſch, ادمجە 'ademdſche, menſchlich, كوپكجە küpekdſche, hündiſch, بنجە bendſche, nach meiner Weiſe, بوندجە bundſcha, dieſer Weiſe; und von Beiwörtern Verkleinerungswörter (ebendaſelbſt §. 36). Dieſe Anhängungsſilbe bezeichnet auch manchmal das Vorwort: an; z. B. معلوماتجە سن اكا فائقسن ma'lumatdſche ſin 'aña ſaiktſin, an Kenntniſſen biſt du ihm überlegen.

Man darf auch dieſe Silbe der dritten Perſon der Mittelzeit beifügen, und zwar in Verbindung mit dem zueignenden Fürworte dritter Perſon der Einzahl und in die dritte Endung geſetzt; z. B. ايدرجەسنە 'iderdſcheßine, in der Weiſe eines Machenden; بقرجەسنە bakardſchaſina, in der Weiſe eines Schauenden.

جلين dſchilein, iſt nichts anderes, als die Silbe لين an die genannte Silbe جە gefügt, und drückt dann eine Vergleichung aus; z. B. بنجلين bendſchilein, wie ich; ادمجلين 'ademdſchilein, wie ein Menſch; صغرجلين ßigirdſchilein, wie ein Rindvieh. Bisweilen läßt man das جە weg, صغرلين ßigirlein. Streift man auch das ل ab, ſo gibt dieß dann die Bedeutung: während; z. B. اخشامين 'achſchamin, während des Abends; صباحين ßabachin, des Morgens; يازين jalin, während des Sommers, im Sommer.

چاق tſchak, bis, iſt ein Vorſetzwörtchen, indem die Silbe دك dek oder دكين dekin, demſelben Worte zu gleicher Zeit nachgeſetzt wird; z. B. چاق بغداده دك tſchak bagdadadek oder بغداده دكين bagdada dekin, bis nach Bagdad. Das Hauptwort ſteht hier in der dritten Endung, welche das Ziel ausdrückt, بغداده bagdada, nach Bagdad. Meiſtentheils aber begnügt man ſich mit der Endſilbe دك dek, allein; oft auch ohne

dieſelbe, und dafür kommt das Wörtchen قدر kadar, بغداده قدر bagdada kadar, bis nach Bagdad. Es wird auch das Wörtchen چاى tſchak, bis, wie im Deutſchen gebraucht im Sinne: bis auf den, bis auf das, ſo daß wiederum das Wörtchen دك dek, wegbleiben muß; z. B. چاى حمالره tſchak chammallara, bis auf die Laſtträger.

§. 9.

دخى dachi oder auch daha, abgekürzt ده da de, bedeutet: auch, und; z. B. بن كلدم اودخى كلدى ben geldim 'o dachi geldi, ich kam, auch er kam. Häufiger jedoch gebraucht man ده, اوده كلدى 'oda geldi; كيدده كلديده gitdide geldide, er ging und kam wieder.

Beide, دخى dachi und ده de, wendet man bei Bedingungsſätzen an, in der Bedeutung: ſo ſehr auch, wie auch, worauf dann dem Nachſatze das Wörtchen يه ſine, dennoch, beigegeben wird; z. B. چوق قصور ايتدم ايسه ده يه عفوكرى اميد ايدرم tſchok kußur 'idim iſſe de ſine 'afwinifi 'umid 'iderim, mag ich auch viel gefehlt haben, ſo hoffe ich dennoch auf Ihre Nachſicht; اول بيورسه ده ايلم 'ol bujurſada 'eſſenem, auch wenn er befiehlt, werde ich es nicht thun. Statt دخى und ده ſetzt man manchmal das Wörtchen يله bile, auch, zugleich, mit.

§. 10.

دكل dejil, nicht, und سز biz, büs, bös, ohne, beide Wörtchen drücken eine Verneinung aus, nur wird das erſtere Beiwörtern und das letztere Hauptwörtern wie auch Fürwörtern beigefügt; z. B. ادب دكل 'edib dejil, nicht gebildet, aber ادبسز 'edebſiz, ohne Bildung, erziehungslos, بوناسز bunaſus, ohne dieſen, شوناسز ſchunaſus, ohne jenen. Bei der Verbindung des Wörtchens سز mit der unbeſtimmten Art wird noch die Endſilbe مز in, hinzugefügt; z. B. ايتمكسزين 'itmekſiſin, ohne zu machen; باقمقسزين bakmakſiſin, ohne zu ſchauen. Um die Verneinung ſtärker

auszudrücken, ſetzt man noch das perſiſche Wörtchen هیچ hitſch, etwas, dazu, das in ſolcher Verbindung: gar nicht, bedeutet.

§. 11.

دن dan, den, von. In vielen Stücken wird dieſe Anhängungsſilbe ganz wie das deutſche: von, gebraucht; z. B. مجلس معارف اعضاسندن medſchlisi me'arif a'saſindan filan Senderi, jener Herr von den Mitgliedern des wiſſenſchaftlichen Vereines, d. h. einer der Mitglieder; حمدان بنی تغلب قبیلسنك اشرافندن اولوب hamdan beni taglib kabilesinin 'eſchrafindan 'olup, Hamdan war von den edelſten des Stammes Benu Taglib, d. h. aus den edelſten; زهردن اولدی sehirden 'oldi, er ſtarb von Gift, d. h. durch Gift; بو طباق اغاجدندر bu tabak 'agadſchdandir, dieſer Teller iſt von Holz, d. h. aus Holz; بجدن كلدی betſchden geldi, er kam von Wien; صباحدن اخشامدك ſabachdan 'achſchamadek, vom Morgen bis am Abend.

Da دن auch den Urſprung, das Entſtehen aus Etwas anzeigt, ſo wird zuweilen das arabiſche Wörtchen ناشی naſchi, entſtehend, entſpringend, dem Worte, welchem دن beigegeben worden, nachgeſetzt; z. B. بویله اولمقدن ناشی böile 'olmakdan naſchi, indem es ſich ſo verhält, wörtlich: aus dem ſich ſo Verhalten entſpringend.

Wird die Silbe دن der abgekürzten unbeſtimmten Art auf مه (3. Abſchn., §. 9) angehängt, ſo bedeutet es: bevor; z. B. سن اورایه كمدن ben 'orafa gitmeden ben geſiordum, bevor du dorthin gingſt, kam ich ſchon, vor deinem Hingehen war ich bereits angekommen. Dieſelbe Bedeutung behält dieſe Silbe bei Anhängung an die verneinende Art der Mittelzeit, und zwar an die dritte Perſon der Einzahl, jedoch muß in dieſem Falle eines der Wörter اول 'ewwel, اقدم 'akdem und مقدم mukaddem, bevor, darauf folgen; z. B. سن كلمزدن اول بن كلورم ben gelmeſden 'ewwel ben gelirim, bevor du noch

kommſt, werde ich kommen, du wirſt noch nicht gekommen ſein, werde ich ſchon kommen.

Man ſetzt دن auch bei Vergleichungen in der Bedeutung: als, wo dann ſelbſt das Steigerungswörtchen wegbleiben darf (2. Abſchn., §. 33); z. B. بوكونكى يمرطه بارنكى قازدن يكدر bu günki jumurta ferinki kazdan iyidir, ein heutiges Ei iſt beſſer als eine morgige Gans, d. h. beſſer heute ein Ei als morgen eine Gans. Manchmal fügt man das Bedingungszeichen ايسه 'iße hinzu; z. B. انلرك لقردينى ايشمكدن ايسه كندينى كورمك دها اعلادر 'anlarin lakirdißini 'iſchitmekden 'iße kendißini görmemek daha a'ladir, als etwa ſeine Reden anzuhören, iſt beſſer ihn nicht zu ſehen.

Ebenſo bei Ausnahmen vor باشقه baſchka, außer; z. B. مكتبدن باشقه يره كيمه mektebden baſchka bir jere gitme, außer in die Schule gehſt du nirgends. Statt باشقه gebraucht man auch die arabiſchen Ausnahmsausdrücke غيرى gajri und ما عدا ma 'ada; z. B بندن غيرى bendn gajri, außer mir; سندن ما عدا ſendn ma 'ada, außer dir.

دن drückt ferner das deutſche: durch, aus; z. B. پنجردن چقدى pendſcheredn tſchikdi, er ſtieg hinaus durch das Fenſter; نردن كيده بلورم اورايه nereden gide bilirim 'oraja, wodurch, durch welchen Weg kann ich hingelangen? Ebenſo das deutſche: weil, da; z. B. مركم پك صولو اولديغندن ريكى طوغيور mürekkebim pek ſulu 'oldugundan rigi tutmajor, weil, da meine Tinte zu wäſſrig iſt, ſo hält ſie den Streuſand nicht.

§. 12.

ده da, de, in, bei, ſowohl für Bezeichnungen des Orts, als der Zeit; z. B. اوده 'evde, im Hauſe, بابادە babada, beim Vater; صاحدە ſabachda, am Morgen, كوندە gündе, am Tage. Jedoch darf man bei Bezeichnung der Zeit dieſe Anhängungsſilbe weglaſſen; z. B. دون كندى dün gildi, geſtern ging er; بوكون كلدم bu gün geldim, heute kam ich.

Zu der unbestimmten Art gesetzt drückt diese Silbe die gegenwärtige Zeit aus; z. B. یازمقدیم jazmaḳdajim, ich bin beim Schreiben, eben schreibe ich.

Diese Anhängungssilbe ebenso wie das vorerwähnte دن können mit den persönlichen und anzeigenden Fürwörtern verbunden werden, mittelst Dazwischenkunft des Einschiebungs-ن (2. Abschn., §. 65); z. B. اندن 'andan, von ihm, اندە 'ende, bei ihm; بوندن bundan, von diesem, بوندە bunda, bei diesem. Dasselbe gilt von der dritten Person des zueignenden Fürwortes sowohl der Ein- als der Mehrzahl; z. B. کتابندە kitabinda, in seinem Buche, باباسندە babasında, bei seinem Vater, سودیکندن sewdijindan, von seinem Geliebthaben, weil er geliebt hat, سودیکندە sewdijinde, bei seinem Geliebthaben; یازدیغندن jazdiġindan, von seinem Geschriebenhaben, weil er geschrieben hat, یازدیغندە jazdiġında, bei seinem Geschriebenhaben, یازدقلرندە jazdıḳlarında, bei ihrem Geschrieben haben.

§. 13.

صانکە ṣanki, gleichwie, gleichsam; zusammengesetzt aus صان, Wurzel oder gebietende Art von صانمق ṣanmaḳ, denken, dafürhalten, und dem persischen Wörtchen کە ki, daß, in der Bedeutung: nimm an, vorausgesetzt, als wenn.

صکرە ṣonra, in der Umgangssprache: ṣo'ra, nach, nachdem, folgt immer auf ein Wort mit angehängtem دن dan, den; z. B. مکتوبی سن یازدقدن صکرە sen maktuba jazdıḳdan ṣonra, nachdem du den Brief geschrieben haben wirst, nach deinem Geschrieben haben; سن بندن صکرە کلدك sen benden ṣonra geldin, du bist nach mir gekommen.

Dieses Wörtchen bedeutet auch: nachher, später; z. B. صکرە کل ṣonra gel, komm später, soviel als صکرەکی وقتدە کل ṣonraki wakitda gel, komm zu einer Zeit, welche nach dieser ist.

§. 14.

كبى gibi, wie, gleich), ähnlich); z. B. ادم كبى 'adem gibi, wie ein Menſch), gleich einem Menſchen; چتال كبى tſchatal gibi, einer Gabel ähnlich). Vor dieſem Wörtchen erſcheinen die Fürwörter, der allgemeinen Regel gemäß (oben §. 3), in der zweiten Endung; z. B. انك كبى 'anin gibi, ihm gleich); سنك كبى senin gibi, dir gleich; بونك كبى bunun gibi, dieſem ähnlich. Ausnahmsweiſe auch انلر كبى 'anler gibi, ihnen gleich), كم كبى kim gibi, wem gleich, und نه كبى ne gibi, welchem Dinge ähnlich (oben §. 5).

Manchmal gebraucht man dieſes Wörtchen in der Bedeutung: ſogleich, und zwar meiſtens verbunden mit der unbeſtimmten Art der vergangenen Zeit; z. B. اوكلديكى كبى بن كتدم 'o geldiji gibi ben gitdim, ſogleich bei ſeinem Kommen ging ich).

§. 15.

له le, le, oder mit dem Bindelaut Ühre und Vorſetz-Elif ſelbſtſtändig abgeſondert vom vorangehenden Worte, ايله 'ile, mit; z. B. خواجه ايله جقدم chodſcha 'ile tſchikdim, ich ging aus mit dem Lehrer; نه دورلو قلم ايله يازرسن ne dürlü kalem 'ile jafarſin, oder نه قلمله kalemle, mit welcher Art Feder ſchreibſt du? ديشمله چقاردم diſchimle tſchikardim, mit meinen Zähnen entriß ich) es.

Mit der dritten Perſon des zueignenden Fürwortes wird immer له verbunden gebraucht, ſo باباسيله babaſila, mit ſeinem Vater, الريله 'ellerile, mit ihren Händen. Man kann daher bei der engeren Verbindung mit einem andern Worte auch nur له und nicht ايله, wie etwa قلمله kalemle, anwenden, denn ſonſt hieße es: mit ſeiner Feder, ſtatt: mit der Feder, indem man den J-Ton als zueignendes Fürwort nehmen würde. Außer bei Wörtern, die mit einem Laute

endigen, wo dann der Bindelaut Ëßer zu dem feſten Buchſtaben ſich verdichtet; z. B. باشه بلهبله ballaſſe, mit der Axt, ſtatt باله bala 'ile.

Die perſönlichen und anzeigenden Fürwörter werden hier wiederum nur in der zweiten Endung gebraucht, wie بنم اله benim 'ile oder بنله benimle, mit mir, بونلن اله bunun 'ile, mit dieſem; ausnahmsweiſe انلر اله 'anler 'ile, mit ihnen, كم اله kim 'ile, mit wem.

An die unbeſtimmte Art der gegenwärtigen Zeit fügt man ebenfalls لـ hinzu, um den Nebenbegriff der Urſachlichkeit, weil, wegen, auszudrücken, in welcher Verbindung das End-ق in غ, und das ك zum ا in der Ausſprache erweicht; z. B. يازمغله jazmaγla, wegen des Schreibens, weil er ſchrieb; سومكله ſewmeγle, wegen des Liebens, weil er liebte.

In der Mitte zweier zu einander gehörender Wörter dient اله als Bindewort in der Bedeutung: und, ſo daß beim Verhältniß der zweiten Endung das Zeichen derſelben blos dem letzten Worte beigegeben wird; z. B. بابا اله خواجه نك سوكوسی ſewgiſi, des Vaters und des Lehrers Liebe; اوده نك اوزون اله اینی 'odanin 'uſun 'ile 'eni, des Zimmers Länge und Breite.

Für gewöhnlich läßt man im Türkiſchen eigentlich das Bindewörtchen aus; z. B. كلدی كتدی geldi gitdi, er kam ging, ſtatt: und ging; كاغد قلم كتور kiaγid kalem getir, bringe Papier Feder, ſtatt: und Feder.

Statt اله 'ile, lautet dieß Wörtchen manchmal بله bile, und beide zugleich verleihen der Rede einen größeren Nachdruck; z. B. او ادم اله بله طورمه 'o 'adem 'ile bile durma, bleibe ja nicht mit jenem Menſchen zuſammen. Auch برله birle (oben §. 7), iſt aus لـ gebildet, mittelſt Zuſammenſetzung mit dem Wörtchen بر bir,

eins, wodurch der Begriff des Einsſeins, Zuſammenſeins verſtärkt wird.

§. 16.

ی mi mu nu, dient zur Frage: ob, und kann allen Arten Wörtern angefügt werden; z. B. بو اوکی در bu 'evimmi dir, iſt dieß dein Haus? کیفکز ایوی keifiniz 'iyimi, iſt Ihr Befinden gut, befinden Sie ſich wohl? Bei den Zeitwörtern wird dieſe Frageſilbe unmittelbar an den Stamm vor den Perſonenzeichen geſetzt, außer bei den einfachen Zeiten der Vergangenheit, wo ſie nach den Perſonenzeichen zu ſtehen kommt; z. B. کلورمیسن gelirmiſin, kommſt du? یازه جقیسکز jaſadſchakmiſiniz, werdet ihr ſchreiben? اویورمیدکز 'uiurmuiduuuz, ſchlafet ihr, waret ihr ſchlafend? dagegen یازدکی jaſdinmi, haſt du geſchrieben? کلدی geldimi, iſt er gekommen?

Man ſetzt ferner dieſe Frageſilbe an das Wort, worüber eigentlich gefragt wird; z. B. بروسه یه کتدیمی Burußaja gitdimi, iſt er nach Bruſſa gereiſt? d. h. ob gereiſt, oder nicht; بروسه یه می کتدی Burußajami gitdi, iſt er vereiſt nach Bruſſa? d. h. ob nach Bruſſa oder anderswohin; بروسه یه واپورله می کتدی Burußaja vaporlami gitdi, ging er nach Bruſſa mit Dampf? d. h. ob mit Dampf oder in anderer Weiſe.

Zur Antwort auf eine Frage dienen die Wörtchen اوت 'evet oder بلی beli, ja, خیر chajr oder یوق jok, nein, nicht. Gewöhnlich wiederholt man das Wort der Frage; z. B. کیفکز ایوی keifiniz 'iyimi, befinden Sie ſich wohl? ایو 'eji, wohl; ترکجه بلورمیسن türkdſche bilirmiſin, verſtehen Sie das Türkiſche? بلورم bilirim, ich verſtehe.

کبی nite ki oder نته کم nite kim, ſo wie, gleich wie, kommt am Anfang der Sätze bei Vergleichungen und Beiſpielsanführungen.

§. 17.

يا ja, doch gewiß, fürwahr, kommt zu Ende des Satzes, um eine Aufforderung und mehr Nachdruck hinzuzufügen; z. B. كله جكسن يا gelebschellin ja, du wirst doch gewiß kommen; يا اوتورسك 'oturßan ja, ſitze doch, warum ſetzeſt du dich nicht.

ياخود jachod, iſt eine Zuſammenſetzung aus dem perſiſchen يا ja, oder, und خود chod, ſelbſt, und hat die Bedeutung eines doppelten „oder“, „entweder oder“; اويور ياخود اوقور 'ujur jachod 'okur, entweder er ſchläft, oder er lieſt; ويرك ياخود ويرمزسكز wirmaſſinis jachod wirmeſſinis, entweder Sie geben, oder nicht. Man gebraucht auch das Wörtchen يا ja allein, aber gewöhnlich mit Wiederholung; z. B. يا شوله يا بوله ja ſchöjle ja böjle, entweder ſo, oder ſo. Häufiger jedoch ſetzt man يا ja voran, und ياخود jachod beim Nachſatze; z. B. يا كتابي تسليم ايله يا ياخود انجمسني ويرسن ja kitabimi teßlim 'ijle jachod 'akſchebini wir, entweder gib mir mein Buch zurück, oder das (wörtlich): ſein, d. h. das dafür gezahlte) Geld; يا هپسني بردن ويرم ياخود بر اقچه ويرم ja hepßini birden wiririm jachod bir 'akſche wirmem, entweder ich) gebe alles auf einmal, oder ich gebe nicht einen Heller.

يوخسه jochße, ſonſt, wenn nicht, zuſammengezogen aus يوق ise, nicht, und der Bedingungsſilbe سه ſe; z. B. كوزمزى اچالم يوخسه اچارلر görümüs 'alſchalim jochße 'alſcharlar, wollen wir unſere Augen öffnen, wo nicht, ſo wird man ſie uns öffnen; سن اولجه كلدك يوخسه بن سكا ßen 'ewwelſche geldin jochße ben ßana gibrdſchem 'idim, du biſt zuvor gekommen, ſonſt wäre ich zu dir gekommen, ſonſt wollte ich zu dir gehen; بونى بنى ايتمشدر يوخسه بن ايتدم bunu bin 'itmiſchdir jochße ben 'itmedim, dieſes muß jemand gethan haben, wo nicht, ich habe es (jedenfalls) nicht gethan. Manchmal nimmt man dieß Wörtchen in gleicher Bedeutung mit ياخود jachod, oder; z. B. كلدي يوخسه كلدي geldimi jochße gelmedimi, iſt er gekommen oder nicht?

§. 18.

Empfindungswörter sind folgende: آ 'a! dient zum Aufruf am Anfange eines Satzes; z. B. آ سلطانم 'a Sultanim, o mein gnädiger Herr! Und fängt das darauf folgende Wort mit einem ا, also ebenfalls mit einem bloßen Laute an, so wird des Wohllauts halber ein ی j dazwischen geschoben, wie ای افندم 'ej 'efendim, o mein Herr!

اشته 'ischte, sieh da! hier! weist hin auf etwas, mahnt zur Aufmerksamkeit; z. B. اشته باق 'ischte bak, nun da schaue! اشته بویله در 'ischte böjle dir, sieh, so ist es.

ها ha, ebenfalls zur Hinweisung und Aufmunterung; z. B. ها بابام ha babam, wohlan, mein Vater! ها دیدکده یوز بیك عسکر جمع ایدر ha didikde jüz bin 'asker dschem' ider, er braucht nur ha! zu sagen und er sammelt ein Heer von Hunderttausenden. Auch هایدی hajde, vorwärts; z. B. هایدی کیدهلم hajde gidelim, fort, wir wollen gehen! Will man ferner aufmuntern, so pflegt man zur gebietenden Art das Wörtchen ایمدی 'imdi (oben §. 6) hinzuzufügen, welches dann in der Zusammensetzung ندی indi, lautet; z. B. گلندی gelindi, so komm doch!

Als Ausdruck des Schmerzes dient der Ton آه 'ah! des Kummers واه wah! des Vergnügens اوف 'uf! der Aufregung اوف 'uf! des Genugseins اه 'eh!

Zweites Kapitel.

Persische und arabische Verdeutlichungswörter.

§. 19.

Von den persischen Verdeutlichungswörtern sind viele ins Türkische aufgenommen, und zwar meistentheils, nach der bekannten allgemeinen

Regel, nur bei perſiſchen und arabiſchen Redensarten anwendbar. Die am häufigſten vorkommenden mögen hier folgen:

از 'es, von, aus, durch, wegen, entſprechend dem türkiſchen دن; z. B. از آن 'es 'an, von jenem; از بر 'es ber, aus der Bruſt, aus dem Innern, از بر خواندن 'es ber chanden, auswendig herſagen; از آن حال 'es 'an chal, aus jenem Zuſtande, wegen jenes Zuſtandes.

اگر 'eger, wenn, kommt gewöhnlich am Anfange der Bedingungsſätze: z. B. اگر کلور ایسه 'eger gelir 'iſe, wenn er kommt, kommen ſollte. In der Zuſammenſetzung mit چه tſchi, was, bedeutet es: wenn auch; z. B. اگرچه یازسیدم 'egertſchi jaſſajdim, wenn ich auch geſchrieben habe.

ب be, enthält alle die Bedeutungen der dritten Endung; z. B. پادشاه bepadiſchah, dem Kaiſer; بدست bedeſt, in der Hand, mit der Hand; برای berai, wegen, aus Urſache.

با ba, mit, bei; z. B. با چشم خود ba tſchetſchmi chod, mit ſeinem Auge.

بر ber, auf, über, nach, entſpricht dem türkiſchen اوزره 'üſſer; z. B. بر منوال مشروح ber minwali meſchruch, nach dem Auseinandergeſetzten, auf die erwähnte Weiſe.

بی bi, ohne, dient ſehr oft bei Zuſammenſetzungen; z. B. بیچاره bitſchar, hülflos; بیگناه bigünah, unſchuldig.

پس peß, nach, hernach, alſo, entſpricht dem türkiſchen ایمدی 'imdi, und wird mit demſelben zuſammen gebraucht; z. B. پس ایمدی نصورتله پاپلوز peß 'imdi neſſuretle japmalijis, nun alſo, wie machen wir das?

تا ta, bis, bis daß, damit; z. B. تا قیامت ta kiamet, bis zur Auferſtehung; تا پیر اولم ta pir 'olam, damit er alt werde.

در der, in, bei; z. B. در حال der chal, in dem Zuſtande, in demſelben Augenblicke; در دست der deſt, in der Hand, verfügbar. Dieſes Wörtchen wird ebenſo wie das erwähnte بر ber, vielen Zeitwörtern im Perſiſchen vorangeſetzt, die dadurch eine veränderte Bedeutung

bekommen; z. B. داشتن daschten, haben, halten, برداشتن berdaschten, entreißen, wegnehmen; یافتن jaften, finden, دریافتن derjaften, herausfinden, errathen, verſtehen.

زیرا ſira, weil, denn; زیرا که ſira ki, darum daß.

گویا guja, wird gebraucht in der Bedeutung des türkiſchen Wörtchens صانکه ſanki: gleichwie, nimm an.

مگر meger, wenn nicht, außer daß; z. B. اسکی عادت کسلز مگر زحمت ایله 'eſki 'adet keſilmez meger ſachmet 'ile, eine alte Gewohnheit kann nicht ausgerottet werden, außer mit ſchwerer Mühe.

نا na, nicht, Vorſetzſilbe entſprechend dem deutſchen: un; z. B. نادیده nadide, unerfahren; نادرست na dürüſt, unwahr.

نه ne, nicht, wird gewöhnlich wiederholt in der Bedeutung: weder, noch; z. B. نه بن گیدرم نه سکا اذن ویررم ne ben gidérim ne ſana 'isn wiririm, weder gehe ich, noch werde ich dir Erlaubniß geben.

هم hem, eigentlich: zugleich, zuſammen, wie همشیره hemſchire, Schweſter, von derſelben Milch, همقریه hemkarije, von demſelben Ort, dann aber gewöhnlich im Sinne des Bindewörtchens: und; z. B. من هم بن هم سن hem ben hem ſen, ich und du; هم یازدی هم اوقودی hem jasdi hem 'okudu, er ſchrieb und las es vor. Manchmal fügt man dem zweiten هم noch die Silbe ده hinzu, wie هم یازدی همده اوقودی hem jasdi hemde 'okudu. Daß man im Türkiſchen jedoch das Bindewörtchen öfter wegläßt, iſt bereits erwähnt worden (oben §. 15); z. B. بیوك کیچوك بریره کلدی böjük küſchük bir jere geldi, Groß Klein kamen zuſammen, ſtatt: und Klein.

یا ja, oder, ſiehe oben (§. 17). Mit Elif voran, آیا 'aja, dient es zur Frage, ob?

Empfindungswörter gibt es mehrere; vorzüglich wird das Anrufen, ſo wie der Ausruf durch ein A am Ende des Wortes nebſt

lautanzeigendem Elif ausgedrückt; z. B. شاها schaha, o König! دردا derda, o Schmerz! دوستا dosta, o Freund!

§. 20.

Ganz besonders ist hier noch das Wörtchen کی ki zu erwähnen, das ursprünglich dem deutschen: daß, entspricht und nur fälschlich als beziehendes Fürwort erklärt wird. In Sätzen wie بن اکا دیدم کی ben 'ana didim ki, ich habe ihm gesagt daß, معلوم اولد کی ma'lum 'old ki, es sei bekannt gegeben daß, liegt es vor Augen und wird auch von Niemandem bestritten, daß کی ki ein Bindewort sei. Aber auch bei Ausdrücken wie بن کی سنڭ اغام ایم ben ki senin 'agam 'im, ich, der ich dein Herr bin, اول کی بونی ایتدی 'ol ki bunu 'itdi, derjenige, welcher dieß gethan hat, läßt sich کی als Bindewort erklären: ich, der ich in der Lage mich befinde, daß ich dein Herr bin; er, der in solcher Lage ist, daß er dieß gethan hat. Beide Begriffe, derjenige und welcher, sind schon im Fürworte selbst enthalten, und man darf dieß nicht etwa nach der deutschen Sprechweise beurtheilen. Eine jede Sprache hat ihren eigenen Geist, und ein jeder Sprachgeist verlangt sein eigenes Gefühl dazu.

Noch weniger aber läßt sich behaupten, daß das echt türkische beziehende Fürwort کی ki (2. Abschn., §. 62), dasselbe persische کی ki sei, außer der zufälligen Verwechselung des ه mit ی. Hier wiederum kann nur das richtige Sprachgefühl entscheiden, daß bei der türkischen Anhängungssilbe کی ki, der Laut Ehre es hauptsächlich ist, der Beiwörter bildet, und das ك blos lautstützender Buchstabe sei, ebenso wie das ج und das س (2. Abschn., §. 28) bei der Umbildung der Hauptwörter. Dagegen ist das ك im persischen کی wirklicher Grundbuchstabe, und möglich auch das ه, trotzdem daß es bei Verschmelzungen wie کان kan, statt کی ان ki 'an, wegfällt.

كه ki als Bindewort vereiniget alſo die verbindenden Beziehungen der Sätze zu einander im weiteſten Sinne: daß, auf daß, damit, nämlich. Dieſe letztere Bedeutung hat es bei Anführungen der Reden Anderer; z. B. دیدی که یارین کلورم didi ki jarin gelirim, er ſagte, nämlich: morgen werde ich kommen.

Mit dieſem Wörtchen كه ki werden mehrere andere zuſammengeſetzt, wie تاكه taki, كاشكه kaſchki, مگركه meger ki, welche das Zeitwort nach ſich in der wünſchenden Art erfordern (3. Abſchn., §. 91). Statt كه ki, heißt es manchmal كم kim.

§. 21.

Arabiſche Verdeutlichungswörter beſtehen ſowohl in einzelnen Buchſtaben, als kleinen Wörtchen, und kommen meiſtentheils bei arabiſchen Redensarten zur Anwendung.

الا 'illa, außer, eine Verſchmelzung des Wörtchens ان 'in, wenn und لا la, nicht, gleichſam: wenn nicht; z. B. الا بحكم قاضى 'illa bichukmi kaſi, außer durch den Spruch des Richters.

الى 'ila, zu, mit Wörtern der Zeitbeſtimmung verbunden bedeutet es auch: bis; z. B. الى حين 'ila chin, bis in Ewigkeit.

ب bi, mit, durch; z. B. بالاتفاق bil 'ittifak, mit Uebereinſtimmung, durch Uebereinkunft; بالذات bil sat, mit der Weſenheit, perſönlich.

بلا bila, ohne; z. B. بلا حق bila chak, ohne Recht.

بلى beli, wird im Türkiſchen in der Bedeutung: ja, gleich اوت 'evet, gebraucht.

على 'ala, auf, über, gegen, entſprechend dem türkiſchen اوزره 'uzre; z. B. على الناس 'ala nas, auf die Menſchen, über die Menſchen; على العدو 'alal 'adu, gegen den Feind. In Ausdrücken aber wie على الغفلة 'alal gafle, unvorſichtig, على التحقيق 'alat tachkik, gewiß, in der Wahrheit, muß man noch das Wörtchen وجه wedsch, Weiſe,

hinzudenken, um den Satz vollständig zu machen, ſo على وجه الغفله 'ala wedschhil ghafle, auf die Weiſe der Unvorſichtigkeit, على وجه التحقيق 'ala wedschhil tachkik, auf die Weiſe der Verwahrheitung, Vergewiſſerung.

عن 'an, von, d. h. von irgend einem Gegenſtande; z. B. عن البيت 'anil beit, vom Hauſe weg; عن القلب 'anil kalb, vom Herzen, aus dem Herzen.

فقط fekat, jedoch, nur, zuſammengeſetzt aus ف fe, ſo, und dem Vorſetzbuchſtaben ق kaf, in der Bedeutung einer Beſchränkung; z. B. فقط چوق اكلمكز fekat tſchok 'eglemmis, jedoch bleibet nicht lange.

في fi, in; z. B. في الزمان fiſ ſeman, in der Zeit; في الجمله fiſ dſchümle, im Ganzen, in einem Worte; في الحال fiſ chal, in dieſem Zuſtande, ſogleich. Auch dient dieß Wörtchen bei Ueberſchriften von Büchern, oder einzelnen Abſchnitten derſelben zur Angabe des Inhalts in der Bedeutung: über; z. B. في الخطابه fiſ chitabe, über die Redekunſt, في الطبع fiſ tab, über die Naturwiſſenſchaft. Dieſem ſcheint die perſiſche Sprache in dem Wörtchen در der, in, nachgeahmt zu haben, ſo در اخلاق درويشان der 'achlaki derwiſchan, über die Sitten der Derwiſche; در فوايد خاموشى der fewajidi chamuſchi, über die Vortheile des Schweigens.

ك ke, wie, gleichwie; z. B. كذالك kedſalik, wie dieſes; بياض كالثلج beiaſ kes ſeldſch, weiß wie der Schnee.

ل li, Zeichen der dritten Endung im Arabiſchen; z. B. للرب lirrib, dem Herrn; للبيت lilbeit, dem Hauſe; لما lima, wozu?

لكن lekin, aber.

ما دام كه ma dam ki, dieſe drei Wörtchen, von denen كه dem Perſiſchen angehört, bilden in ihrer Zuſammenſetzung den Ausdruck: ſo lange als, während, weil, und kommen an den Anfang eines Bedingungsſatzes; z. B. مادامكه سن عالمسن سكا هركس حرمت ايلر madamki ſen 'alimſin ſana herkeſ churmet 'ijler, während (da, weil) du ein Gelehrter biſt, bezeigt dir ein Jeder Achtung.

من min, von, drückt eigentlich den Theil eines Ganzen aus; z. B. من الثمرات minelß semerat, von den Früchten. Dann auch den Urſprung einer Sache; z. B. من الاول minel 'ewwel, von Anfang an. Ferner من غير min gajr, ohne.

و we, und, zerfließt im Perſiſchen und Türkiſchen in den einfachen Laut Oüri, den das و gewöhnlich vertritt, zumal bei zwei eng verbundenen Wörtern, wo es zum letzten Buchſtaben des vorangehenden Wortes gezogen wird; z. B. صلح وصلاح ßulcha ßulach, Friede und Ruhe; رنج وعنا rendſchi 'ana, Arbeit und Mühe. Im Falle das erſte Wort ſelbſt mit einem Laute endigt, dann wird das و mit ſeinem ihm eigenen Laute Oüri geſprochen (1. Abſchn., §. 26); z. B. دعوى وفتوى da'we wü fetwa, Klage und Urtheil; دعا ورضا du'a würiſa, Wunſch und Genehmigung.

Man pflegt im Türkiſchen des größeren Nachdruckes wegen zwei gleichbedeutende Wörter aufeinander zu häufen, und durch و zu verbinden; z. B. فهم وادراك fehmü 'idrak 'ilmek, verſtehen und begreifen; حمد وسپاس chamdü ßipaß, Lob und Huldigung.

Wenn mehrere Beiwörter vor einem Hauptworte kommen, werden ſie entweder durch و verbunden, oder auch nicht.

§. 22.

Alle vorerwähnten perſiſchen und arabiſchen Verdeutlichungswörter haben ihren Platz vor den Hauptwörtern.

Im Arabiſchen bildet man auch Nebenwörter aus Hauptwörtern, indem man dem letzten Buchſtaben derſelben ein Ülüün beigibt, nebſt dem Zeichen der Unbeſtimmtheit, dem Tenwin (1. Abſchn., §. 18); z. B. يوماً jewmen, des Tags, فيوماً jewmen fejewmen, täglich, immerwährend. Auf dieſelbe Weiſe gebraucht man das Wort بناءً binaen, weil (eigentlich: auf Grund), oder auch das Wort مبنى mebni in gleicher Bedeutung.

§. 23.

Aus dem arabiſchen Hauptworte خير chaïr, das Gute, bildete man im Türkiſchen das Verneinungswörtchen: nein, gleichbedeutend mit يوق ſok, nicht. Vielleicht geſchieht dieß aus Höflichkeit, anſtatt ausdrücklich nein zu ſagen; z. B. خير افندم chaïr 'efendim, nein, mein Herr, urſprünglich wörtlich: gut, mein Herr.

Verbeſſerungen.

Seite 1, Zeile 1 muß lauten: „Die türkiſche Sprache iſt tatariſchen Urſprungs und Stammes und daher dieſelbe, wie auch die perſiſche Sprache, mit den ſemitiſchen Sprachzweigen in nichts verwandt."

S. 7, Z. 5 lies: „pïpïk (arab. فلس)".

S. 9, Z. 5 das Wort: „bel, die Liſt" findet ſich bloß im Hindoguſu, nicht im Bianchi; nun ſo leſe man dafür: „bik, gerade". Z. 6 lies: „bruk, der Ballen". Z. 12 lies: "riſk". Z. 10 lies: „pirik".

S. 11, Z. 3 lies: „klon, das Bergwerk".

S. 18, Z. 5 v. u. lies: „'rwle, der Beſte".

S. 24, Z. 4 „iſchpellemek" bedeutet nach Bianchi ſtiefäugig ſein.

S. 68, Z. 14 lies: „'ewlem".

S. 93, Z. 21 iſt das Wörtchen „mit" nach dem Worte „ähnlich" zu ſtreichen.

S. 123, Z. 9 lies: „wachſam".

S. 161, Z. 2 v. u. lies: „gördſchdſchü".

Etwaige ſich noch vorfindende Druckfehler wird der einſichtige Leſer ſelbſt ausbeſſern.

305263511

Made in the USA
Coppell, TX
09 March 2022

Heute verstehen wir unter Literatur alles schriftlich Aufgezeichnete: von Belletristik über Lyrik hin zur Sach- und Fachliteratur. Bis in das 20. Jahrhundert hinein galt jedoch eine andere Prämisse: Literatur war ein ästhetisch wertvolles Spachkunstwerk, das bestimmten Kriterien folgt und sich durch eine hohe Qualität auszeichnet. So kam es zur Kanonisierung einiger Werke. Diese Auswahl an allgemeingültigen Klassikern haben bis heute nicht an Aktualität verloren, spiegeln die damaligen Verhältnisse und lassen uns ebenso die Gegenwart erkennen. Literatur verdichtet die Welt, während sie gleichzeitig die Wirklichkeit vertieft. Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, klassische Romane in Originalform verfügbar zu machen und so die vom Schriftsteller erschaffene Welten wieder aufleben zu lassen.

Lernen Sie auch unsere anderen Verlage kennen:
mv-history | mv-military | mv-wirtschaft | mv-naturalscience | mv-medizin | mv-pädagogik | mv-socialscience | mv-technik | mv-philosophy | mv-religion | mv-kochen | mv-literatur | mv-arts | mv-musik | mv-travel

17,00 € (D, A, CH)
ISBN 978-3-75352-198-5

MV Literatur